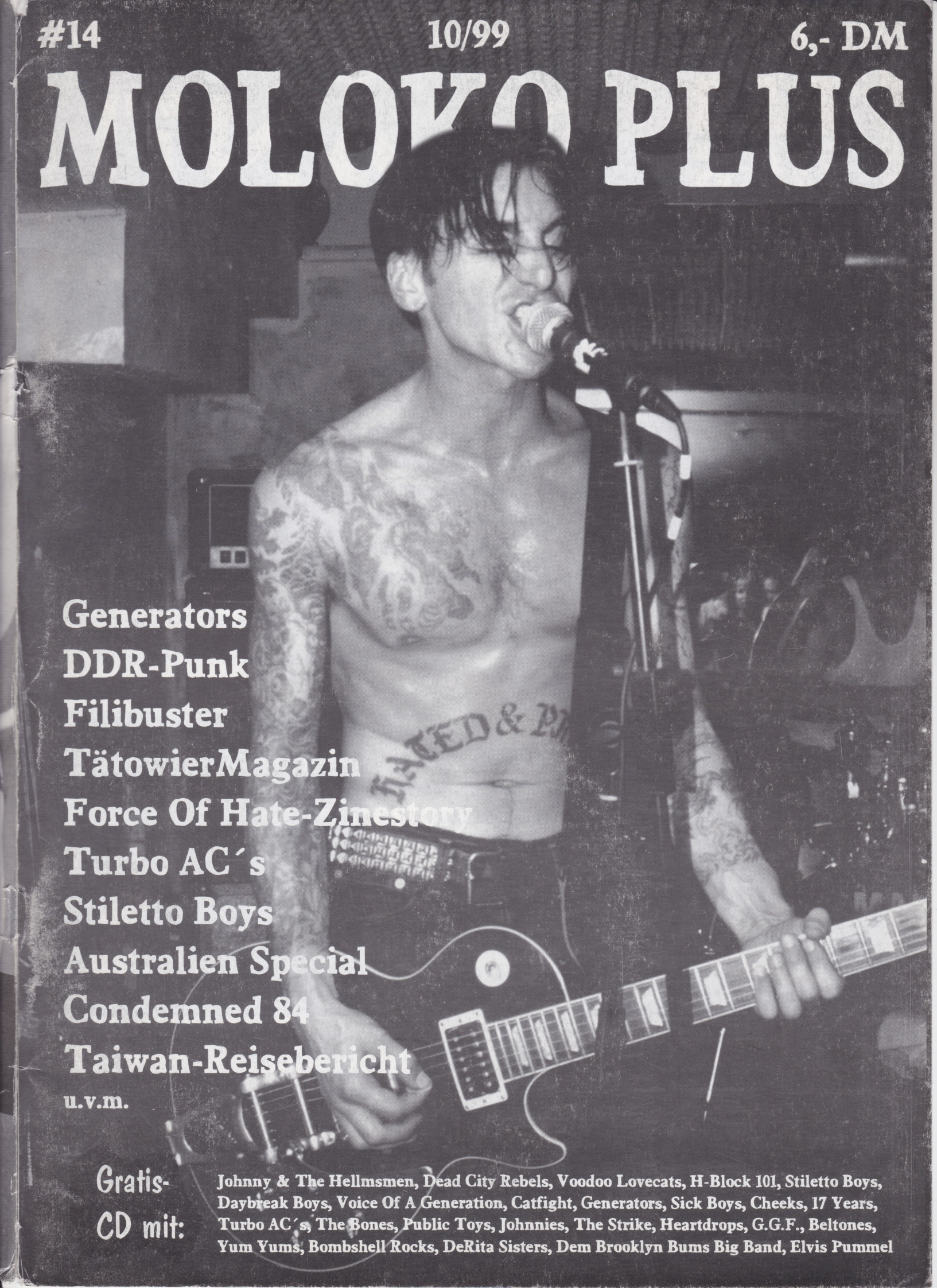
#14 10/99 6,- DM

MOLOKO PLUS



Generators
DDR-Punk
Filibuster
TätowierMagazin
Force Of Hate-Zinestory
Turbo AC´s
Stiletto Boys
Australien Special
Condemned 84
Taiwan-Reisebericht
u.v.m.

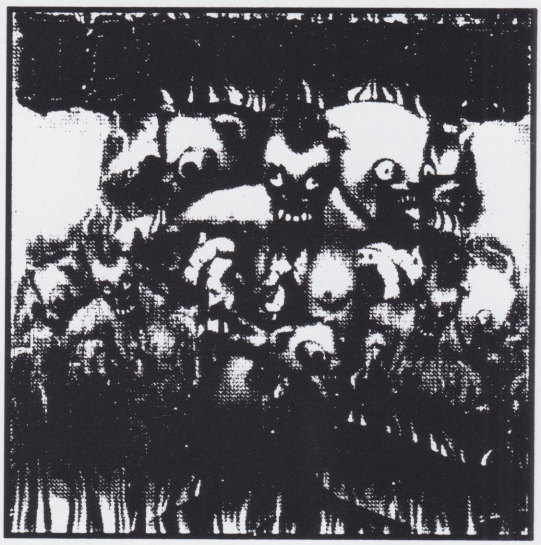
Gratis-CD mit: Johnny & The Hellmsmen, Dead City Rebels, Voodoo Lovecats, H-Block 101, Stiletto Boys, Daybreak Boys, Voice Of A Generation, Catfight, Generators, Sick Boys, Cheeks, 17 Years, Turbo AC´s, The Bones, Public Toys, Johnnies, The Strike, Heartdrops, G.G.F., Beltones, Yum Yums, Bombshell Rocks, DeRita Sisters, Dem Brooklyn Bums Big Band, Elvis Pummel

BAD DOG RECORDS & ANTI RECORDS

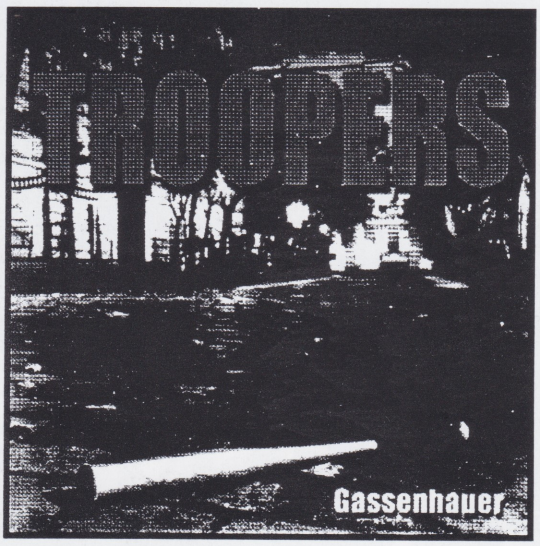
Double Torture
"für immer"
CD
Oi!/ Punk aus Berlin. Sommer in der Stadt

ON THE ROAD:

DAMNATION:
01.10. Berlin, Wild At Heart
03.10. Stuttgart, Limelight
09.10. Freiburg, Atlantis
14.10. Cinqual, Baraonda Club
15.10. Roncade, New Age
21.10. Luzern, Sedel
23.10. Nünschritz, Kombi



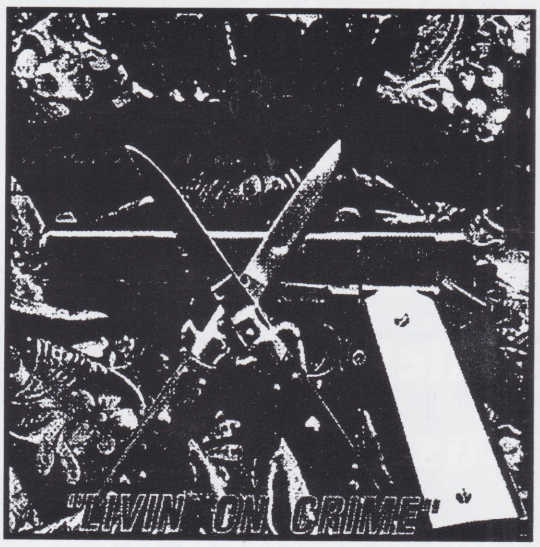
Damnation
"burn em like a rat"
LP/CD
Motörhead treffen auf Misfits. LA Punkrock



Troopers
"gassenhauer"
LP/CD and limited PIC.LP
... der Titel ist Programm!!!

TROOPERS:
05.11. München, Feierwerk
06.11. Lindau, Club Vauderville
18.11. Nijmegen, Doornroosje
20.11. Rotterdam, De Baroe

Booking M.A.D.:
Tel.: 030 614 01 300



Church Of Confidence
"livin´ on crime"
LP/CD
California Style Punk Rock mit viel drive!

fragt nach unser grosshandelsliste!
core tex records, postfach 61 06 41, 10937 berlin
tel.: 030 614 014 25, fax: 030 614 014 26
www.coretexrecords.com

Vorwort

Deutschland braucht das Moloko! Das ist klar! Aber braucht es auch eins mit CD-Beilage? Tja, das ist hier die Frage... Spaß hat es auf jeden Fall gemacht, diesen Sampler auf die Beine zu stellen, schließlich handelt es sich hier um handverlesene Bands und Songs, die wir zu unseren Lieblingen zählen, sozusagen unsere persönliche Underground- créme de la créme. So könnt Ihr Euch ein Bild von Peters, Thorstens, Markus´ und meinen musikalischen Vorlieben machen. Fast alle Bands und/oder Labels, die wir um Erlaubnis für die einzelnen Songs anbettelten, waren absolut umgänglich und kooperativ und unterstützten uns so gut sie konnten. Dafür einen Riesendank! Die Aufnahmequalität ist leider nicht immer perfekt, da wir einige Songs direkt von Platte oder Kassette runtergezogen haben. Für eine professionelle Bearbeitung fehlte das Geld, schließlich zahlen wir sämtliche Kosten, die dieser Sampler verursacht, selbst. Und zu teuer sollte das Moloko dann auch nicht werden. Ich denke, 6,- DM ist nicht zuviel für´n 80seitiges Heft und ´ner CD mit 25 Bands... Jetzt können wir nur noch hoffen, daß die CD-Beilage Anklang findet, denn sowas wollen wir jetzt jeder Ausgabe beilegen. Ich bin auf Eure Reaktionen gespannt...

Das Abo wird natürlich etwas teurer, entweder 15,- DM für die nächsten zwei Ausgaben oder 30 für die nächsten vier Hefte. Bei allen, die noch ein Abo laufen haben, denke ich mir mal was lustiges aus.

Zum Heft sei gesagt, daß aus Platzgründen ein paar Sachen wieder rausgenommen werden mußten, besonders werden ein paar Leute ihre Platten- und Tapereviews vermissen, aber es war einfach kein Platz mehr da! Bitte nicht meckern und dafür umso mehr auf die #15 freuen! Apropos: Peters neue Adresse steht in der nebenstehenden WAKE UP!-Werbung.

Ok, zu weiterem wortgewordenen Dünnschiß habe ich jetzt keine Lust, bin momentan etwas mund- und schreibfaul! Deshalb verbleibe ich bis auf weiteres mit einem artigen WINKE WINKE, ohne vorher aber kurz darauf hinzuweisen, daß die nächste Ausgabe möglicherweise noch dieses, 100%ig aber im nächsten Jahrtausen erscheinen wird.

Hallo, fröhliche Leserschar! Und wieder habe ich mich auf einer Seite breit gemacht. Jetzt darf ich schon ein Vorwort schreiben. Eine Sache muß ich auf jeden Fall zur Jahresumfrage im letzten Heft loswerden. Einige (nicht alle) Zitate aus diesem Artikel stammten von mir, und aufgrund derer hat Torsten mir überhaupt angeboten, mal regelmäßig was zu schreiben. Nun haben besonders zwei Leute recht mimosig reagiert, was durchaus OK ist, aber Torsten und Peter deswegen an die Karre zu fahren ist doch etwas überflüssig. Das läuft nämlich beim Moloko Plus so, daß jeder für sich seine Artikelchen schreibt. Es findet keine Redaktionssitzung statt, wir sehen uns selten und manche Leute kenne ich überhaupt nicht. So kann ich mich wenigstens auf's neue Heft freuen, da ich noch nicht weiß, was drin stehen wird. Außerdem findet keine Zensur statt, wir stehen tatsächlich fest auf dem Boden des Grundgesetzes. Daher ist auch jeder Autor für seinen Unfug selbst verantwortlich. Also: ich verstecke mich nicht, ich habe einen Namen und eine Adresse. Schaut doch mal in der Kolumne nach! Wenn Euch was von meinem Geschreibsel nicht paßt (und warum auch nicht, als die Wahrheit verpachtet wurde, war ich gerade kacken), sagt es mir. Die beiden Leute, die mein Mißfallen erregt haben, werden in meiner Kolumne weiter abgekanzelt, dazu ist jetzt hier kein Platz mehr.

Seit ich von Konzerten berichte, habe ich ein paar Leute kennengelernt, die ich früher zwar gesehen aber nicht wirklich wahrgenommen habe. Und ich muß sagen, daß da bis jetzt ausnahmslos nette Leute dabei waren. Unzuverlässig sind allerdings einige Bands. 'Ich schick Dir mal 'nen Tape zu' heißt übersetzt: 'Du wirst von mir so schnell nichts mehr hören.'

Reicht das als Vorwort? Gut. Also, mit der sanften Ermahnung, mal wieder ein paar lokale Konzerte zu besuchen und nicht immer nur die 'Großveranstaltungen', verbleibe ich

Hallo aus dem schönen Iserlohn! Diesmal fasse ich mich kurz, mangels Zeit und Ideen! Es ist geschafft, nach bangen Wochen der Ungewißheit haben die Banken endlich ihr "ok" für meine Geschäftsidee gegeben! Diese Behördenscheiße gönne ich meinem ärgsten Feind nicht, unglaublich! Schlaflose Nächte und Dauerkopfschmerzen waren an der Tagesordnung... Starten wird der Laden am Samstag, den 11. September - von da an bin ich endlich mein eigener Herr! Umgezogen bin ich zusammen mit meiner Freundin bereits Ende Juli, und die vergangenen Wochen waren um Längen besser, als es das Ruhrgebiet jemals sein wird! Never again, Ruhrgebiet!!! Hier gibt es diese kleinkarierte Scheiße á la "Du bist pc und Du nicht..." absolut nicht, jeder nimmt jeden, so wie er ist - solange alles im vernünftigen und sozialen Rahmen abläuft! Gut, Schwachköpfe gibt es auch hier genug, aber sicher nicht soviele wie im Ruhrgebiet!!! Ok, ich denke, Ihr wißt schon, wie ich das meine... Man sieht sich in Iserlohn bei WAKE UP!

Mitarbeiter dieser Ausgabe waren:
Torsten Ritzki (tr), Peter Burba (pp), Markus Claas (mc), Thorsten Braun (tb), Roy Polloi (rp), Andi Springer (AS), Blank Frank, Sir Paulchen, Sascha Sinatra, Olli Prien, Meia Andi/Walking Proud.

Einzelpreis: 6,- DM & 3,- DM Porto
Abonnement: 2 Ausgaben = 15,- DM
4 Ausgaben = 30,- DM

e-mail: MolokoZine@aol.com
Moloko Plus, Feldstr.10, 46286 Dorsten

New in Town...
Wake Up!
Punk - Ska - Oi - Reggae - Psychobilly
Rockabilly - Hardcore - Garage - Mod
Underground-Records
Streetwear & Shoes
* Lonsdale *
* Fred Perry *
* Ben Sherman *
* Pitbull *
* Hooligan *
* Underground *
* 69 Modware *
* Provider *
* NPS *
* Solovair *
* Timeless *
WaKe Up! Shop
Südengraben 25
(Ecke Kurt-Schumacher-Ring)
58636 Iserlohn
Tel: 02371-835870
Fax: 02371-835871
Händleranfragen erwünscht

THE GENERATORS

Die Generators haben mich mit ihrer LP 'Welcome to the End' restlos begeistern können. Im Juni und Juli waren sie auf Tour in Deutschland. Ich hatte Gelegenheit, sie zum Anfang bei Outcast zu treffen. Eigentlich wollte ich noch ein weiteres Interview zum Schluß der Tour machen, sie wollten dann noch auf der Poor Boys-Party in Hamm spielen. Aber leider kam es anders, denn am 10.7. hat sich Mike Snow, der kräftigere der beiden Gitarristen, die Kniescheibe angebrochen oder ausgerenkt oder sowas und die Generators flogen nach Hause. Hier also das Interview:

- Kannst du mir bitte etwas über eure Bandgeschichte und euren musikalischen Hintergrund erzählen?

D: Mein Name ist Doug von den Generators, wir kommen aus Pasadena, L.A., Kalifornien. Ich höre Punkrock seit ich ein Teenager war, das heißt, ich habe 1980/81 begonnen, zu Hardcoreshows zu gehen, zu Bands wie Black Flag oder den Circle Jerks. Dazu kamen Oi!-Bands wie Peter & the Test Tube Babies oder Infa Riot. Als Kid war ich in zwei Oi!-Bands, wir haben aber nie eine Platte rausgebracht. In den späten 80ern ging's dann mit Schleprock los, bis wir uns aufgelöst haben. Danach haben wir dieses Projekt, die Generators, gegründet.

- Würde es euch sehr beleidigen, eure Musik als beeinflußt von Bands wie Clash oder Jam zu beschreiben?

D: Nein, überhaupt nicht. Ganz bestimmt von Clash, Jam und Damned. Auch ein bißchen von Sham 69 oder Kram wie den Stranglers. Die Platte, die jetzt neu rauskommt, enthält etwas mehr Soul und wir haben auch versucht, etwas von dem alten L.A.-Punk reinzubringen, so Richtung Shattered Faith, alte Bad Religion, alte Social Distortion, weil es einfach langweilig ist, immer dasselbe zu machen. Wenn man immer etwas ändert, bleibt es interessanter.

- Ist die LP ('Welcome to the End') eure erste Platte?

D: Wir haben ein Demotape gemacht, und ich bin zu Triple X gegangen, wegen dem Booking von GBH und Exploited. Die haben mich gefragt, was ich statt Schleprock so zur Zeit machte und ich sagte, ich würde in einer Band spielen. Wir hießen übrigens eigentlich the Rooks. Denen gefiel das Tape, wir haben den Vertrag unterschrieben und noch eben den Namen geändert.

- Der Song Plastic Roses, der einer meiner Lieblingssongs ist, hört sich sehr nach Jam an.

D: Mike, unser Gitarrist, war früher Mod und mag sehr so Sachen wie Jam oder die Chords.

- Ein anderer Song, den ich sehr mag, ist 'Freedom'.

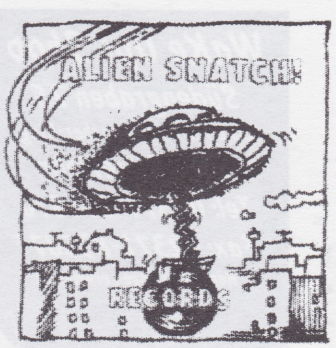
D: Den haben wir geschrieben, als Schleprock auseinander brach. Wir waren da gerade auf Tour und ich hörte 'Solidarity' von den Upstarts, worauf ich Musik und Text für 'Freedom' schrieb.

- Spielt ihr ihn bei Shows?

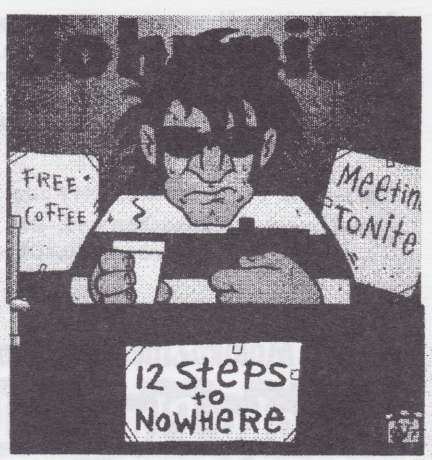
D: Früher ja, aber normalerweise nicht. Ich mag eher diese Hochenergie-Shows. Vielleicht spielen wir ihn mal wieder, aber wir haben auch keine akustische Gitarre mit. Mit den Keyboards ist das auch so ein Problem. Wir hatten einen Keyboarder, der allerdings nicht auf dem

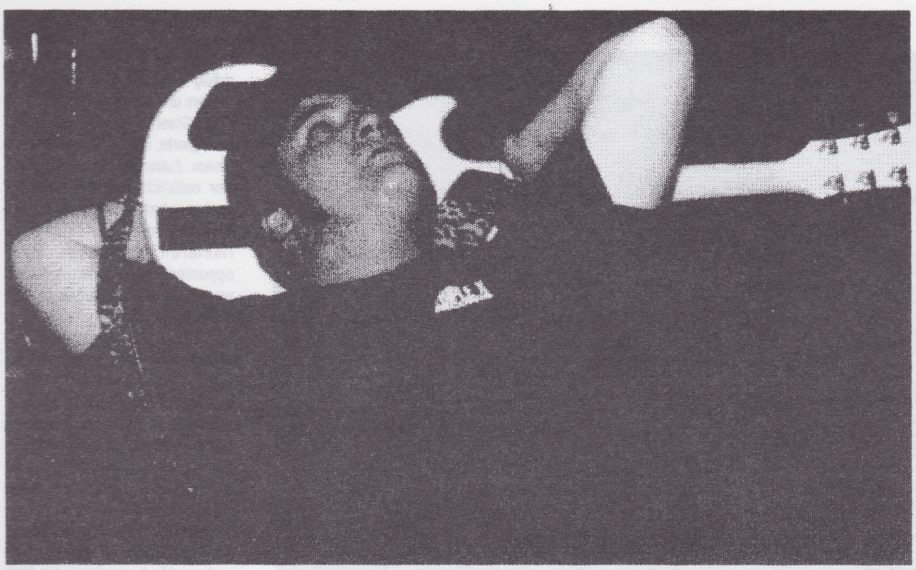
... kaufen oder blöd sterben!

LP für 16 DM + 6,90 Porto direkt zu bestellen bei:



Daniel Bouché
Mörikeweg 1
74199 Untergruppenbach
Tel./Fax 07131-70835
Germany
aliensnatch@z.zgs.de





Album ist, da er erst danach einstieg. Er hat übrigens auf der letzten Tour Bass gespielt, da unser eigentlicher Bassist nicht mitkommen konnte. Das hier ist übrigens unser neuer Bassist. Kurz und gut, wir haben nicht die Instrumente, um einige Songs so klingen zu lassen, wie sie klingen sollten.

- Was mir auffällt, ist, daß ihr euch auch mit den Texten Mühe gebt. Sie sind nicht einfach dazu da, damit der Sänger überhaupt irgend etwas zu singen hat.

D: Einige Songs auf dem Album sind politisch, andere eher persönlich. So ist 'Plastic Roses' über ein Mädchen, das versucht unabhängig zu sein. Sie sucht nach Liebe, aber vielen Männern ist sie zu unabhängig. Auf dem neuen Album sind wir in der Beziehung etwas zahmer.

- Ihr habt gestern eure erste Show in Deutschland gespielt?

D: Ja, wir waren in Iserlohn auf einem Festival. Es war eine gute Show, viele Punks waren da. Der Sound war zuerst ziemlich schlapp und irgend etwas war mit dem einen Lautsprecher nicht in Ordnung. Aber die Energie war da.

- Spielt ihr viele von den neuen Songs?

D: Eigentlich fast alle, die gefallen uns wirklich gut, denn sie sind schneller und härter.

- Was machst du, wenn du nicht tourst?

D: Ich verkaufe Klamotten (*Hier folgen einige Markennamen, die ich Euch vorenthalten muß, da sie mir fast alle unbekannt sind. Khakis kenne ich gerade noch, aber sonst...*). Ich habe aber keinen eigenen Laden, sondern arbeite für jemanden in Downtown L.A. Er ist ein ziemlicher Schreihals, er brüllt den ganzen Tag rum. Vorher war ich ein Schweißer, aber damit habe ich aufgehört. Unser Bassist arbeitet in einer Striptease-Bar.

- Aber nicht als Stripper?

D: Ha ha, nein er ist dort DJ.

B: Das ist cool, ich kann in der Umkleide Dope rauchen und 15 nackte Mädchen um mich haben.

D: Darum haben wir ihn überhaupt in der Band.

- Na, ich müßte mich da ja eher abkühlen und nicht noch aufheizen.

D: Wir hatten eine Abschiedsparty, und die ganzen Stripperinnen waren erschienen. Ich war ziemlich früh platt.

- Seht ihr eigentlich viel von den Orten, die ihr auf Tour besucht?

D: Manchmal schauen wir uns die Städte an und laufen ein wenig herum, aber manchmal sind wir so müde, daß wir nur noch schlafen wollen. Berlin war letztens wirklich gut, ich wollte einfach nicht zurück nach L.A. Ich war L.A. einfach leid. Beim letzten Mal waren wir auch in Polen, das war echt verrückt. Wir mußten nach drei Tagen abhauen, wir hatten nur so seltsame Festivals, ohne Punks. Da standen dann ganz normale Einheimische rum und haben geschrien, wir sollten aus der Stadt verschwinden. Einmal waren auch Nazi-Skins da. In Litauen warteten mal welche vor dem Saal, um gegen die Amerikaner zu kämpfen. Diese Mal spielen wir außer in Deutschland in Österreich, Slowenien und Italien. Wir kommen ganz schön rum, und das hilft der Band hoffentlich.

- Ihr seid also auf Triple X, was ja wohl ein großes Independent-Label ist?

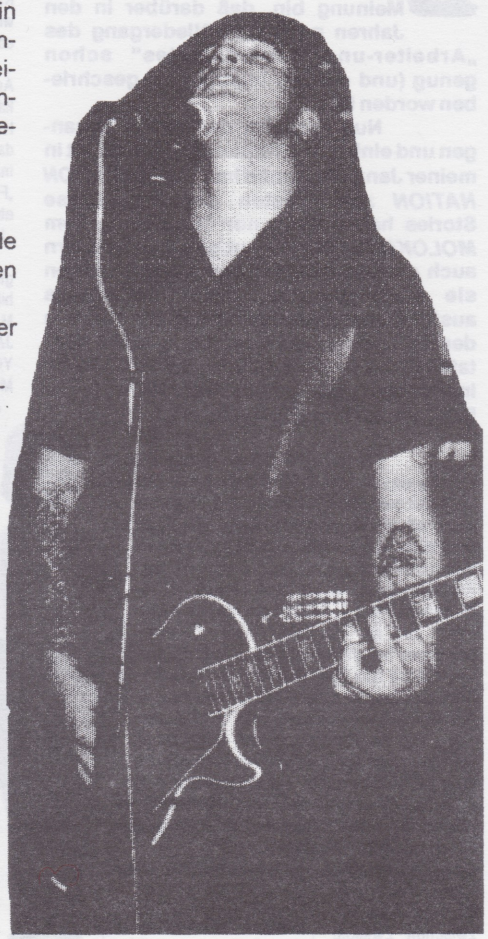
D: Ja, und hier sind wir bei Gate to Hell / Outcast. Wir nehmen übrigens bald eine neue Platte auf, die vielleicht Ende des Jahres herauskommt. Triple X ist schon ok, auch wenn es manchmal wie Zähneziehen ist, wenn man mal etwas gemacht haben will. Mal sehen, was mit der neuen Platte sein wird.

- Verkauft ihr gut in den USA?

D: Wir kommen da nicht so gut herum, das Touren ist doch schwieriger. Man muß immer schauen, daß man bezahlt wird, immer zusehen, daß Benzingeld und Hotelgeld stimmen. Unser Label möchte aber, daß wir touren und wir wollen es auch. Vielleicht zusammen mit einer anderen Band, Electric Frankenstein oder Agent Orange zum Beispiel.

- Thanx und bis bald.

tb



Stories von meiner Zeit als Punk in der DDR

Eigentlich wollte ich ja nichts mehr über die alten Zeiten als Punk in der DDR schreiben, da ich der Meinung bin, daß darüber in den Jahren nach dem Niedergang des „Arbeiter-und Bauernstaates" schon genug (und oftmals unsinniges) geschrieben worden ist.

Nun habe ich den Fehler begangen und einige Anekdoten aus dieser Zeit in meiner Januarkolumne im *3 GENERATION NATION* zum Besten gegeben. Diese Stories haben nicht nur den Leuten vom *MOLOKO PLUS* sehr gut gefallen, sondern auch einigen anderen und allesamt haben sie mich gebeten, doch mal etwas ausführlicher über meine Zeit als Punk in der DDR zu schreiben. Es scheint also tatsächlich noch Leute zu geben, die es interessiert, was damals unter Honni in der DDR punkmäßig abgegangen ist.

Also dann, willkommen zu einer Zeitreise, zurück in ein Land, das für viele im Westen Deutschlands lange Zeit genauso exotisch war (und für manche noch immer ist), wie beispielsweise China oder Uganda (ich glaube, es gibt sogar Leute die bereits in den beiden Ländern waren, aber noch nie im Osten der Republik). Zurück in ein Land, in dem ich 28 aufregende Jahre verbracht habe, zurück in ein Land, daß mir ein Jahr meines Lebens genommen hat und letztendlich „schuld" daran war, daß ich zum Punk geworden und dies bis heute geblieben bin. Dieser Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn im Laufe der Jahre sind die Erinnerungen an einige Dinge verschwommen bzw. ganz verloren gegangen. Es kann auch durchaus sein, daß ich ab und zu zeitlich um ein paar Monate daneben liege. Wesentliches hat sich mir aber unauslöschbar ins Gedächtnis gebrannt und dieses will ich jetzt erzählen.

Beamen wir uns zurück in ein kleines Städtchen namens Lichtenstein (welches in Sachsen, zwischen Zwickau und Chemnitz, liegt),

Blank Frank während seiner Modphase 1965

Ende 1976.

Ich war damals gerade 17 und hörte mit Vorliebe SWEET, SLADE, T.REX, MUD und all diese anderen Glam-Rock-Kapellen (vorher war ich doch tatsächlich ein ELTON JOHN-Fan, wie peinlich, obwohl ich die frühen Songs wie „Crocodile Rock" oder „Rocket Man" auch heute noch ganz gut finde).

Damit war ich eigentlich auch schon ein Außenseiter, denn alle meine Klassenkameraden hörten Blues und diese ganze Hippiemucke. Widerstand und Protest gegen das autoritäre sozialistische System zeigte man indem man sich die Haare wachsen ließ, „Fleischerhemden" (ich hoffe, damit könnt ihr etwas anfangen), ausgewaschene Jeans und „Jesussandalen" trug.

Die Jugend im Spätsommer 76 glich einem „Hippie-Jurassic-Park", einer billigen Kopie von Kalifornien Ende der 60er. Man verehrte die Woodstock-Helden wie JANIS JOPLIN, JIMI HENDRIX, NEILL YOUNG oder BOB DYLAN. Mich ließ diese Musik und dieser Lebensstil kalt, ich fand es einfach langweilig und veraltet.

Da hörte ich im RIAS (damals unser aller Lieblingssender) einen Song namens „Anarchy In The UK" und kurze Zeit später „New Rose". Diese Stücke trafen mich wie einen Blitzschlag! Wenig später hörte ich von Punks in London, deren Lebensphilosophie und deren Lebensstil. Es war für mich, als würde ich nach einer langen orientierungslosen Fahrt durch einen Tunnel endlich Licht sehen, denn da waren Kids in meinem Alter, die zwar in einem völlig anderen System (das wir mit „freiheitlich" assoziierten) lebten, aber von den gleichen Problemen sprachen, wie ich sie im täglichen Leben hatte. Also schien doch auch im „Paradies" einiges falsch zu laufen. Scheiße, auch ich war, genauso wie die Punks jenseits der Mauer, zu Tode gelangweilt. Ich hatte es auch satt mir sagen zu lassen, was ich zu tun oder zu lassen hatte, was gut und was schlecht für mich war. „Anarchy in East Germany" war das, was ich wollte und in meiner jugendlicher Euphorie bildete ich mir ein, daß es genug Leute geben würde, die bereit und in der Lage waren, mit ihrem Protest das Land von innen heraus zu erneuern und den maroden Staatsapparat hinwegzufegen. Ich war damals schon ein Träumer, denn es war in der DDR auch nicht anders, als es im Westen Deutschlands war und ist. So richtig schlecht ging es nämlich keinem und je besser man sich mit dem Staat und dessen Partei arrangierte, um so besser ging es einem. Zufrieden mit dem System war natürlich trotzdem niemand, doch wer hatte schon Lust seinen bescheidenen Wohlstand zu riskieren, indem er offen opponierte und den Aufstand wagte? So ähnlich läuft es ja auch im Kapitalismus.

Die Herrschenden wissen doch ganz genau, wie sie das „gemeine Volk" ruhig stellen und bei der Stange halten können. Gib ihm einfach einen Hauch von Wohlstand, laß es hemmungslos konsumieren, das Geld (ob man es hat oder nicht) mit vollen Händen hinauswerfen und zwinge es dadurch in viele kleine Abhängigkeiten. Derart betäubt und versklavt verschwendet doch keiner auch nur einen Gedanken daran, etwas gegen die tägliche Verarschung und Manipulation zu tun. Die Wenigen, die erkennen, welches Spiel hier abläuft und sich aus diesem Kreislauf heraushalten, sind keine Gefahr für den Staat. Die Zeit für Revolutionen in Deutschland ist längst vorbei!

Sorry, ich verliere den „roten Faden". Zurück in die DDR.

Durch das Westfernsehen (erinnert sich noch jemand an Szene 77 mit Thomas Gottschalk? Der hatte immer paar gute Punk Bands im Studio, heute dagegen umgibt er sich nur noch mit Freaks wie Mooshammer & Co.) und eine von Polen aus ins Land geschmuggelte „Bravo" sah ich schließlich Anfang 77 auch zum erstenmal wie Punks aussahen. Das Outfit begeisterte mich.

Ich ließ mir die, zu dem Zeitpunkt auch noch ziemlich langen Haare, schneiden. Damit erntete ich bei meinen Lehrern in der Berufsschule durchaus Lob (während ich bei meinen Mitschülern Hohn erntete), denn lange Haare waren verpönt und galten als westlich dekadent. Als ich kurze Zeit später mit Sicherheitsnadeln an der Lederjacke (ein eklig rotes Kunstlederding mit Pelzkragen, aber große Auswahl hatte man ja nicht) und 'ner Rasierklinge um den Hals wieder auftauchte, änderte sich die Meinung der Lehrer allerdings schlagartig. Bis auf wenige Ausnahmen hielten mich allerdings auch meine Mitschüler für einen Spinner.

Lediglich meine engsten Kumpels begannen sich für das, was ich hörte, zu interessieren und zu begeistern. Mitte 77 gab es plötzlich eine „Punk-Szene" (bestehend aus fünf Mann) in der 15000 Einwohner zählenden Stadt Lichtenstein.

Im Laufe der nächsten 2-3 Jahre änderte sich an der personellen Stärke dieser „Szene" kaum etwas. Ein neuer kam hinzu, weil auch ihn das interessierte, was wir hörten und ein anderer sprang ab, weil er die Anmache in der Berufsschule und auf der Straße satt hatte. Besonders die Hippies machten uns andauernd an (von wegen Peace and Love), wenn wir die sogenannten „Jugendtanzveranstaltungen" besuchten. Sprüche wie: „Ich bin krank, ich sehe Punk!", war noch das harmloseste, was wir über uns ergehen lassen mußten. Nicht selten wurden wir richtig derb attackiert. Leider waren die Typen halt auch immer in der

Überzahl.

Ich hatte inzwischen angefangen Punk T-Shirts anzufertigen. Dafür besorgte ich mir Stoffmalfarbe (gibt's sowas heute eigentlich noch), entsprechende Pinsel und Pauspapier. Ich kritzelte einfach die Namen meiner Lieblingsbands auf Papier, legte dies zusammen mit dem Pauspapier aufs Shirt und zog die Ränder nach. Die so auf dem T-Shirt entstandenen Konturen malte ich dann mit der Stoffmalfarbe aus. Eine zeitaufwendige Prozedur, aber das Ergebnis ließ sich durchaus sehen. Wesentlich mehr Talent zum Malen hatte mein Großonkel. Er war schon fast ein Künstler und konnte Gemälde der großen Meister detailgetreu kopieren. Irgendwann legte ich ihm eine „Bravo" vor, in der ein Foto von Johnny Rotten drin war.

„Kannst du mir das auf ein Shirt malen?", fragte ich ihn, „Kein Problem", war die Antwort und während meine Shirts noch eher dilettantisch aussahen, waren die, die er in der Folgezeit bemalte, wirklich allererste Sahne. Ein Problem war gelöst und ich war so euphorisch, daß ich meine Kumpels Sommer 79 zum ersten „Punk-Festival" in den Garten meines Großvaters einlud. Wir trugen alle die gleichen Shirts, auf denen ein Totenkopf und der Schriftzug „Blank Generation" (noch heute mein „All-Time-Favourit-Song") zu sehen war. Damit sorgten wir schon für Aufsehen (und noch mehr blöde Anmache). Das „Festival" bestand im Grunde genommen aus einem dreitägigen Besäufnis, zu dem halt Punk Rock aus dem Kassettenrecorder lief. Lustig war es allemal.

Ich hatte inzwischen einige westdeutsche Punk- und Wave-Fanzines zugeschickt bekommen (die Adressen hatte ich im Radio gehört und die Leute daraufhin kontaktiert). Da ein ganzes Heft nur selten durch den Zoll kam, schickten mir Leute das Ganze Seite um Seite in mehreren Briefen.

Meinen ersten Kontakt zu westdeutschen Punks verdankte ich dem Bayerischen Rundfunk und einer Sendung Ende 1979, in der 3 Münchner Punks zu Wort kamen, nämlich ein Mädel namens Sabine (Weißgerber) und zwei Typen namens Frankie und Sepp (Stark). Die beiden hatten zu der Zeit eine Band, die sich THE WANKERS nannte (Sepp war ja später auch bei ZSD und dadurch habe ich wiederum den Wix kennengelernt), während Sabine in einem Heim lebte. Am Ende der Sendung gab sie ihre Telefonnummer durch und ich rief sie daraufhin paar Tage später an (was einen „Riesenakt" darstellte, denn Gespräche in die BRD mußten angemeldet werden und bis eine Verbindung zustande kam, konnten 5-6 Stunden vergehen, noch dazu hatten meine Eltern kein Telefon und ich mußte das Ganze bei der Hauswirtin meines Großvaters durchziehen, verrückte Sache!). Sabine gab mir daraufhin nicht nur ihre, sondern auch Frankies und Sepps Adresse und so bis 1985 entstand ein reger Briefwechsel und selbst eine SID VICIOUS-Single (auch noch „Something Else", wo Sid im Hakenkreuzshirt drauf ist!!), von Frankie auf dem normalen Postweg zugeschickt, fand ihren Weg zu mir (ein Glücksfall zu dieser Zeit).

Mitte 1980 wurde unser Briefwechsel und meine „Punk-Karriere" jedoch urplötzlich unterbrochen (bzw. für 2 Jahre mehr oder weniger „auf Eis" gelegt). Ich war zu der Zeit mehr und mehr frustriert. Irgendwie kotzte mich alles an. Ich hörte von dem was in London, New York, Berlin oder München punkmäßig abging, während ich in dieser Rattenfalle DDR saß und in meinem Umfeld alles stagnierte. Dazu kam noch Ärger mit bzw. wegen 'nem Mädel. Ich soff immer mehr, schluckte Pillen und war ziemlich down. In meiner Verzweiflung faßte ich den Plan zu flüchten. Im Spätsommer 1980 fuhr ich mit einem Kumpel (der von meinen Plänen nichts wußte, dafür hatte ich vorher genug mit besoffenen Schädel in Kneipen davon gelabert) nach Ungarn. Wir fuhren zum Plattensee und genossen die erste Woche bei bestem Wetter. An meiner Stimmung und meinem Vorhaben ändert sich dadurch nichts. Ich überredete meinen Kumpel schließlich zu einem Trip nach Szombathely, das in unmittelbarer Grenznähe lag. Mein Plan war es, meinem Kumpel erst kurz vorher von meinem Vorhaben zu erzählen und ihm dann freizustellen, ob er sich mir anschließen will. Das Ganze war mehr als irrwitzig und dilettantisch.

Wir wurden bereits im Zug nach Szombathely verhaftet. Irgendwer hatte mich wohl in den heimischen Kneipen tönen gehört und die Stasi informiert, die wiederum ihre ungarischen Kollegen auf uns angesetzt hatte. Meine „Punk-Rock-Karriere" war fürs erste beendet. Nach einer Woche Haft in beschissensten ungarischen Knästen, flog man uns in die DDR zurück. Mein Kumpel wurde kurz danach freigelassen, weil die Stasi schließlich ihm und mir glaubte und einsah, daß er von meinen Plänen keine Ahnung hatte. Ich saß ein Vierteljahr ein und wurde dann auf Bewährung (meine Arbeitskollegen hatten für mich gebürgt) entlassen.

An Punk Rock war in der Folgezeit nicht zu denken, zumindest konnte ich mich auf der Straße nicht als Punk zeigen, ohne Gefahr zu laufen, meine Bewährung zu verspielen und 18 Monate in den Knast zu müssen. Zu Hause hörte ich natürlich weiter Punk, doch alle sonstigen Aktivitäten ließ ich für 2 Jahre ruhen. Die ganze Geschichte hatte im Endeffekt auch etwas positives, denn ich bekam vom Rat der Stadt eine eigene Wohnung, was zu der Zeit als Single in der DDR nicht so einfach war.

Es war zwar ein kleines Loch von nur 30qm, Wasser mußte ich im Flur holen und das Klo war eine Treppe tiefer (und das mußte ich mir noch mit einer über 70jährigen Rentnerin teilen), aber dafür zahlte ich auch nur 12,25 Mark Miete und hatte mein „eigenes Reich". Ich pflasterte die Wände sofort mit Punk-Rock-Postern und gab eine Einzugsparty, bei der sich 25 Leute in der Wohnung herumdrückten und davon wohl 23 im Laufe der Nacht in alle möglichen Winkel (gut im ganzen Haus verteilt) kotzten. Es war halt eine echte DDR-Party, wie ich sie im Westen eigentlich nie wieder erlebt habe.

Brian Young & Blank Frank vor´m ehemaligen Harp/Belfast

Irgendwann 82 hörte ich davon, daß es in der benachbarten Kreisstadt Glauchau Punks geben sollte. Wir hingen bis dahin nur in den einheimischen Kneipen und Tanzsälen herum, im Grunde genommen eine selbstauferlegte Isolation, aus der wir nun jeden Freitag ausbrachen. Wir fuhren in eben jenes Glauchau und gingen in den einzigen Saal, in dem Live-Bands zum „Jugendtanz" aufspielten. Hier lernten wir in der Folgezeit wirklich eine Menge Punks kennen, von denen viele allerdings nur typische „Mode-Punks" waren, die das Punk Rock-Outfit benutzten um aufzufallen (und damit zu opponieren), ansonsten aber von dem was Punk ausmachte, wenig Ahnung hatten.

Von Punk-Bands oder gar Gigs war allerdings zu der Zeit, zumindest für uns, noch weit und breit nichts zu sehen. Wir hatten lediglich einige Discotheken entdeckt, in denen man im Laufe des Abends neben dem üblichen Müll auch 2-3 Titel spielte, denen zumindest einen Hauch von Punk anhaftete (wie z.B.: „Egyptian Reggae" von JONATHAN RICHMAN). Außerdem gab es eine Band aus Dresden namens LAVA, von denen wir keinen Gig in unserer Ecke verpaßten und das nur, weil sie Titel wie „Black Betty" von RAM JAM (hießen die, glaube ich) oder „Whole Lotta Rosie" von AC/DC spielten (was andere Bands eben nicht taten) und wir dazu pogen konnten. Das klingt heute vielleicht ziemlich arm, aber wir hatten dabei unseren Spaß.

So um 1984 tauchte in Lichtenstein ein Typ mit Iro auf, der sich einige Zeit später auch in unserer Stammkneipe sehen ließ. Sein Spitznamen war „Speiche" und in den folgenden Jahren wurde er „punkrockmäßig" mein engster Vertrauter. Vertrauter klingt jetzt vielleicht etwas blöd, aber in der DDR, und besonders im Underground, mußte man sich die Leute sehr genau ansehen und genau abwägen, wem man vertrauen konnte (und das man damit oft immer noch falsch lag, hat man ja nach dem Ende der DDR gesehen).

Speiche hatte wiederum einen Kumpel mit dem Spitznamen „Ramses" (der heute der einzige in meiner Heimatstadt ist, der noch immer aktiv in der Punkszene ist und u.a. Konzerte im AJZ Chemnitz mitorganisiert, Speiche starb vor einigen Jahren bei einem Motorradunfall, R.I.P), mit dem ich nun auch öfters Kontakt hatte. Wir tauschten zumeist Gedanken und Punk-Rock-Tapes aus. Leider wurde Ramses sehr bald verhaftet (ich glaube auch wegen dem berühmten Paragraph 220 „Öffentliche Herabwürdigung"), so daß der Kontakt zu ihm bis weit nach seiner Entlassung aus'm Knast wieder abbrach (er war auch auf Bewährung draußen und mußte eben Leute wie mich oder Ramses zunächst meiden).

Ich hatte inzwischen einige westdeutsche Punk- und Wave-Fanzines zugeschickt bekommen (die Adressen hatte ich im Radio gehört und die Leute daraufhin kontaktiert). Da ein ganzes Heft nur selten durch den Zoll kam, schickten mir Leute wie Thorsten Töhte („Skate Or Die"), Martin Barkawitz („Der landläufige Irrtum"), Urs Völlmin („Apokalypse Now"), Guido Zimmermann („10.15") oder K.Rotte (kam aus der Gladbacher Ecke, an den Namen seines Zines erinnere ich mich nicht mehr) das Ganze Seite um Seite in mehreren Briefen. In den Fanzines entdeckte ich wiederum Adressen von Bands/Labels, von denen ich mir die interessantesten heraussuchte und diese Leute anschrieb.

Anfang 1985 hatte ich Briefkontakt mit etwa 30 Punks in West-

Bonzo von Rauschangriff und Blank Frank, 19.6.99

deutschland, der Schweiz, Österreich , England und den USA. Diese wiederum versorgten mich mit News, Platten und Fanzines. Dabei kam natürlich nicht immer alles an, aber jedesmal, wenn etwas ankam, dann war für mich ein kleiner Feiertag. Einige ließen sich dabei richtig gehend etwas einfallen, damit die Platten durchkamen. So erinnere ich mich noch gut, wie ich von Karl Bruckmaier vom Bayerischen Rundfunk die DEAD KENNEDYS-LP „Plastic Surgery Disasters" bekam. Um den Zoll zu täuschen hatte Karl ein Schreiben beigelegt, wie es selbst der beste SED-Funktionär hätte nicht besser verfassen können. Es funktionierte!

Meine Wohnung war mittlerweile zum Treff aller Lichtensteiner und Glauchauer Punks geworden (so viele waren es allerdings inzwischen nicht mehr) und ich versorgte sie nicht nur mit Bier, sondern auch mit Tapes, auf denen ich die eingegangenen Platten oder Radio-Mitschnitte aufgenommen hatte. Ein kostspieliges Vergnügen, da eine C90-Cassette (aus DDR-Produktion) satte 30 Mark kostete (dafür kriegte man aber den halben Liter Bier in der Kneipe für 'ne Mark). Dieses Aufnehmen und verbreiten von Tapes sollte mir später noch zum Verhängnis werden.

Irgendwann hatte ich auch in einem Fanzine die Adresse von Röbi Zollinger entdeckt und ihn angeschrieben. Röbi machte zu der Zeit die „Speed Air Play"-Radio-Show in Zürich. Er sollte eine wesentliche Rolle für meinen weiteren Weg als Punk in der DDR spielen und gehört im Grunde genommen zu den Personen, denen ich es zu verdanken habe, daß ich heute hier in Hanau sitze und diese Story tippe. Ohne Röbi hätte ich vermutlich nie Kontakt zu L'ATTENTAT und dem Kern der DDR-Punk-Szene bekommen.

Er schrieb mir Mitte 1985, daß er Kontakte zu Punks in Leipzig habe und beabsichtige zur Leipziger Herbstmesse mit einem sogenannten Messevisum einzureisen und machte mir den Vorschlag, daß man sich ja in Leipzig treffen könnte. Ich war natürlich sofort damit einverstanden und schrieb zurück, daß er mir die Adresse geben sollte, wo er sich in Leipzig aufhält. Die gab er mir dann auch und ich hörte in dem Zusammenhang zum ersten Mal den Namen Imad und von der Band L'ATTENTAT.

An einem Freitagnachmittag im September 85 machte ich mich auf den Weg nach Leipzig. Was ich dort punkrockmäßig vorfand, hätte ich nicht in meinen kühnsten Träumen erwartet. Imad und Freundin wohnten im Dachgeschoß eines besetzten Hauses in Leipzig-Connewitz (hoffentlich habe ich den Stadtteil richtig in Erinnerung). Eigentlich bestand der gesamte Straßenzug aus abbruchreifen Häusern und einige Leute hatten sich halt die Freiheit genommen, die leerstehenden Wohnungen zu besetzen. Ich hätte nie gedacht, daß so etwas in der DDR (mehr oder weniger) geduldet wird. Doch diese Leute schienen sich echt nicht darum zu scheren, daß sie damit Knast riskieren. Überhaupt erschienen mir alle, doch ganz besonders Imad, unheimlich cool. Ich werde nie vergessen, wie Imad ganz lässig seinen Einberufungsbefehl zerriß. Heute weiß ich, warum er sich so sicher fühlen und soooo cool sein konnte.

Am nächsten Abend sollte ich mein erstes DDR-Punk-Konzert erleben. Ich fuhr dazu am Nachmittag mit einigen Leipziger und Hallenser Punks & Skins nach Ost-Berlin. Dort traf ich auch Röbi wieder, der mit den Leuten von L'ATTENTAT im Auto angereist war.Das Konzert fand im Gemeinderaum einer Kirche statt, was mich ziemlich erstaunte, obwohl es eigentlich gar nicht so verwunderlich war. In den „normalen", sprich staatlich kontrollierten Räumlichkeiten, konnten Punk-Bands nun mal nicht spielen, blieb als einziger Schlupfwinkel die Kirche. „Offene Arbeit" nannte man das von Seiten der Kirche und der Staat mußte es, wenn auch zähneknirschend, hinnehmen. Trotzdem liefen solche Konzerte immer sehr konspirativ ab, Termine wurden nur per Mundpropaganda an vertrauenswürdige Leute weitergegeben. Mich wunderte es nun nicht mehr, daß mir diese Szene bisher verborgen geblieben war.

An diesem Abend sah ich nicht nur L'ATTENTAT live, sondern auch eine sehr gute Ost-Berliner Band, die sich NAMENLOS nannte. Ich traf massig Punks und Skins aus Berlin, Erfurt, Dresden und Leipzig, auch wenn man mir manchmal noch etwas mit Mißtrauen begegnete. Klar, die Angst vor Stasi-Spitzeln war ja auch begründet, denn trotz aller Konspirativität passierte es hin und wieder, daß die Stasi von Konzerten Wind bekam und dann am Bahnhof in Ost-Berlin oder Leipzig, alles was nach Punk oder Skin aussah, von den Bullen in den nächsten Zug gesetzt und zurück nach Hause geschickt wurde. Die Spitzel steckten also in den eigenen Reihen und eine gesunde Portion Mißtrauen konnte nicht schaden. Ich kann mir allerdings gut vorstellen, wie sich manch einer später, als nach und nach bekannt wurde, wer wirklich ein Spitzel war, die Augen gerieben und gesagt hat: „Das kann doch nicht sein!" Ich gehörte auch zu denen, die es Anfangs nicht glauben konnten.

Zurück in Lichtenstein erzählte ich Speiche und den anderen Kumpels von dem, was ich in Leipzig erlebt hatte und ich verstärkte meine Aktivitäten, in dem ich begann, Artikel über die DDR-Punk-Szene für westliche Fanzines zu schreiben. Ich war mir durchaus bewußt, daß ich damit ein Risiko einging, aber mir war das scheißegal. Ich war voll vom Imad-Virus befallen. Es gab sie also, eine funktionierende und relativ große Punk-Szene in der DDR.

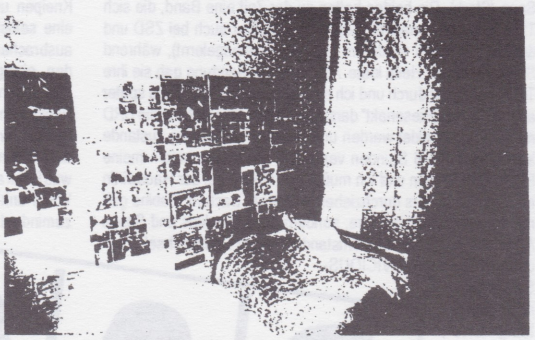
Da ich immer mehr Kontakte ins westliche Ausland unterhielt und ich (nicht zu unrecht) befürchtete, daß mein reger Postverkehr die Aufmerksamkeit der Stasi auf sich ziehen könnte, fragte ich einige Kumpels, ob ich deren Adresse als Kontaktadresse für meine Post angeben könnte. Alle, die ich ansprach, stimmten zu und so gab ich meinen Brieffreunden im Westen Bescheid, daß sie ihre Briefe aus Sicherheitsgründen ab sofort an die und die Adresse schicken sollten. Heute kann ich mir gut vorstellen, daß sich die Stasi, ob dieses „raffinierten Winkelzuges" von mir, vor Lachen bepißt hat.

Im Dezember 1985 traf ich mich mit Martin Barkawitz vom Osnabrücker Fanzine „Der landläufige Irrtum" in Ost-Berlin. Diesmal nahm ich Speiche zum Treffen mit. Was ich nicht wußte, war die Tatsache, daß die Stasi mich bereits auf Schritt und Tritt beobachtete und das Treffen mit Martin minutiös genau protokollierte. Ich habe im Übrigen bis zu meiner Verhaftung nie etwas davon mitgekriegt, daß ich beschattet wurde, obwohl der Stasi-Mann manchmal direkt hinter mir gegangen sein muß. In der Hinsicht waren sie eben perfekt die Jungs, wenn alles im Land so geklappt hätte, dann hätte vermutlich irgendwann der Westen Deutschlands um Anschluß gebettelt.

Da die Stasi wohl sehen wollte, was bei dem Treffen abläuft, ließ man Martin auch ungehindert nach Ost-Berlin einreisen. Und sie bekamen etwas zu sehen. Martin überreichte mir ein dickes Paket an Tapes, Platten und Fanzines, daß er unter seinem dicken Wintermantel versteckt hatte und ich gab ihm ein Tape mit Live-Aufnahmen von L'ATTENTAT, das mir Imad im September mitgegeben hatte. Wir tranken allesamt auf dem Berliner Weihnachtsmarkt zufrieden unseren Glühwein, auf der einen Seite Martin, Speiche und ich auf der anderen Seite die Stasi-„Aufpasser".

Das Jahr 1986 begann gut, nämlich mit einem weiteren Konzert, diesmal in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz). Das Ganze fand in den Plattenbau-Ghettos des „Fritz-Heckert-Gebietes", wieder in kirchlichen Einrichtungen statt Mit von der Partie waren 8 Punk-Bands, leider gab es aber immer wieder Schlägereien unter den anwesenden Punks, so daß mir dieser Abend in weniger guter Erinnerung geblieben ist. Speiche allerdings, zum ersten Mal bei 'nem Punk-Gig, war begeistert. Er gehörte zu der Sorte Mensch, die auch gerne mal die Fäuste schwingen, was ihn kurze Zeit später auch vor den Richter und für ein halbes Jahr in den Knast brachte.

Da ich mittlerweile von Campino über Ralf Plaschke bis hin zu Wix oder Junge auch jede Menge Kontakte zu Bands bzw. deren Mitglieder unterhielt, unternahm ich nun alle Anstrengungen mit einer der Bands ein Konzert zu organisieren. Von Campino und Imad hatte ich erfahren, daß sie das schon durchgezogen hatten. Es erschien relativ einfach. Die Band kam ohne Instrumente entweder mit einem Tagesvisum nach Ost-Berlin oder mit einem Messevisum nach Leipzig. Die Instrumente wurden ihnen dann dort gestellt.



Blank Franks ehemaliges Schlafzimmer - von der Stasi fotografiert

Die ersten, die ich für diese Idee begeistern konnte, waren EA 80. Sie versprachen zur Messe nach Leipzig zu kommen und dort zu spielen. Ich war happy und informierte Imad, damit er sich um die Räumlichkeiten und Anlage kümmerte. So saßen wir (das waren Imad, seine Freundin, Ratte der L'ATTENTAT-Bassist, ich und eine Horde Leipziger Punks und Skins) dann eines Samstags zur Messezeit in Imads Wohnung und warteten gespannt auf die Ankunft von EA 80. Ich vertrieb mir dabei die Zeit, indem ich im ersten (und zu der Zeit einzigen) DDR-Punk-Fanzine blätterte. Viel zu blättern hatte ich allerdings nicht, da das „Fanzine" lediglich aus 4 handbeschrieben und auf kircheneigenen Maschinen kopierten Seiten bestand. Trotzdem, es war verdammt noch mal ein Fanzine und ich war glücklich, daß es das Teil gab. Als EA 80 am späten Nachmittag noch immer nicht eingetroffen waren, schwand meine Euphorie zusehends und ich ging entnervt mit paar Leuten zum „Völkerschlachtdenkmal" um dort etwas frische Luft zu schnappen.

Als wir zurück in Imads Wohnung kamen, saßen Junge, Nick, Nico und Hals Maul auf der Couch. Sie waren tatsächlich gekommen, nun gab es allerdings

von der Stasi beschlagnahmte Fotos

Ready fo World War 3

kurzfristig Probleme mit den Räumlichkeiten. Ich weiß bis heute nicht genau welche, Imad meinte nur, man könne nicht wie vorgesehen dort spielen. Wir beknieten ihn daraufhin irgendeine andere Auftrittsmöglichkeit klar zu machen und so landeten wir schließlich am Abend im Proberaum von L'ATTENTAT, einem winzigen Keller, irgendwo in Leipzig. EA 80 lieferten trotz der widrigen Umstände eines der besten Konzerte ab, die ich jemals gesehen habe. Natürlich spielte da bei mir auch das gefühlsmäßige eine große Rolle. Ich hatte noch nie 'ne „West-Punk-Band" live gesehen und diese hier spielte sich vor vielleicht 25 Leuten den Arsch ab und mußte dabei auch noch die Benzinkosten (rückzu machte zu allem Überfluß auch noch der Motor schlapp, so daß ich mir sicher bin, daß die Band diesen Gig und Trip auch bis heute nicht vergessen haben), Visumgebühren und was weiß ich noch selbst tragen. Das war für mich alles, was Punk ausmachte.

Nach EA 80 machte ich mich daran, R.A.F.GIER in den Osten der Republik zu lotsen. Ich traf mich mit Ralf vorab in Ost-Berlin und erzählte ihm bei der Gelegenheit, daß im Herbst ein größeres Punk-Konzert in Ost-Berlin stattfinden sollte und nachdem Ralf mit seinen Band-Kollegen Rücksprache gehalten hatte, informierte er mich, daß R.A.F.GIER dabei sein würde. Dieses Konzert wird mir für immer als eines der größten, besten (was die Bands anbetraf), aber auch gewalttätigsten, die ich je in Sachen Punk in der DDR erlebt habe, in Erinnerung bleiben.

R.A.F.GIER spielte gleich zu Beginn, denn man mußte ja bis spätestens 24 Uhr wieder in West-Berlin sein. So bekam die Band auch nichts mehr von den Skinhead-Überfällen mit, die sich im Laufe des Abends ereigneten und schließlich zur Folge hatten, daß der Krankenwagen kommen mußte, was man natürlich von Seiten der Kirche, unter deren Schutz einmal mehr ein Punk-Konzert stattfand, nicht gern sah. Musikalisch sind mir neben R.A.F.GIER, die sehr guten F.P.B. aus Prag und ANDREAS AUSLAUF aus Suhl in bester Erinnerung.

Trotzdem verließ ich Ost-Berlin mit einem zwiespältigen Gefühl. Welchen Sinn machte es, sich für die Szene zu engagieren, ein hohes persönliches Risiko einzugehen, wenn es solche Idioten gab, die alles kaputt machten und dem Staat damit einen willkommenen Anlaß gaben, gegen die Punk-Szene vorzugehen?

In den folgenden Wochen zog ich mich etwas zurück, schrieb aber weiterhin Artikel und schickte diese an Fanzines im Westen.

Als ich eines Tages von der Arbeit nach Hause kam, stand eine Schranktür, in der ich meine Tapes verstaute offen. Ich war mir sicher, daß ich diese Tür nicht offen gelassen hatte, da ich sonst am Morgen unweigerlich dagegengerannt wäre. Da meine Mutter einen Schlüssel zu meiner Wohnung hatte, vermutete ich, daß sie es war. Doch mit dieser Vermutung lag ich falsch, denn meine Mutter war an diesem Tag nicht in meiner Wohnung gewesen. Ich ahnte, wer die Besucher gewesen waren und daß ich mit dieser Ahnung nicht falsch lag, konnte ich Jahre später nachlesen, als ich bei der Gauck-Behörde Einsicht in meine Stasi-Akten nahm.

In einer geradezu generalstabsmäßigen Aktion war die Stasi in meine Wohnung eingedrungen, hatte alles durchsucht, fotografiert und verwanzt (wo die Wanzen steckten, weiß ich allerdings bis heute nicht, aber ich habe die lückenlosen Abhörprotokolle gelesen). Eine genaue Beschreibung meines Türschlosses hatte der Schornsteinfeger geliefert, meine Mutter war unter einem fadenscheinigen Grund auf die Rentenstelle in der benachbarten Kreisstadt bestellt worden und die alte Dame, die mit mir den Flur teilte (und äußerst hellhörig war), wurde von ihrer Tochter (auch einem IM der Stasi) abgeholt und in deren Wohnung gebracht. Für den Fall, daß mein Vater oder ich früher Feierabend machen und meine Wohnung ansteuern würden, stand auch ein Stasi-Mann bereit, um Alarm zu schlagen und seine Kollegen zu informieren. Ja, so lief das damals in einem Staat, der sich demokratisch nannte.

Ich setzte mich auf Grund dieser Begegenheit am darauffolgenden Wochenende hin und verfaßte einen Antrag auf Ausreise aus der DDR. Für mich war das bis dahin nie ein Thema gewesen, doch ich hatte auch keine Lust im Knast ohne jede Hoffnung zu verrotten.

Frank, Urs, Sean Morecambe 1998

Diesen Antrag übergab ich allerdings erst im März 87, wenige Wochen vor meiner Verhaftung, meinen Eltern, mit der Bitte, ihn an die entsprechenden Stellen zu schicken, falls man mich einbuchtete. Ich weiß noch, wie mein Vater lachte und meinte:" Na denkst du, daß du so wichtig für die bist?" Als er mich später in der U-Haft besuchte, war ihm das Lachen vergangen.

Der ganze Vorfall ließ mich allerdings nicht vorsichtiger werden (was er hätte tun sollen), denn ich machte weiter wie zuvor. Ich war einfach schon zu weit gegangen und hatte außerdem keine Lust mehr, nach Regeln und Vorschriften zu leben, die andere für mich aufstellten und die mich in meiner persönlichen Freiheit erheblich einschränkten. Die Aussicht auf den Knast, von dem ich ja schon vor Jahren einen ersten Vorgeschmack bekommen hatte, ließ mich allerdings immer unruhiger schlafen, doch ich versuchte, diese Gedanken zu verdrängen.

Im April 87 fuhr ich erneut nach Leipzig und besuchte Imad. Er erzählte mir von den Aufnahmen für die „Made in GDR"-LP und gab mir ein Demo-Tape mit den Songs. Es war bereits ziemlich warm und wir sonnten uns auf dem Dach von Imads Haus. Er erzählte mir, wie die LP genau aussehen würde, wie das Tape in den Westen geschmuggelt wurde und vieles mehr. Ich fand es traurig, daß auch er bereits einen Ausreiseantrag gestellt und über kurz oder lang das Land verlassen würde. Was sollte nur aus diesem Land werden, wenn es alle, die den Mut hatten, das Maul aufzumachen, verließen. Wir tranken Bier auf dem Dach, diskutierten und ich fühlte mich seit langem wieder völlig unbeschwert.

Nachdem ich wieder zu Hause war, kopierte ich das L'ATTENTAT-Tape, von dem ich restlos begeistert war (die LP halte ich noch heute für eine der besten Deutsch-Punk-Alben) und verteilte es an die vertrauenswürdigsten Personen und das waren längst nicht mehr alle, die bei mir anklopften und auf ein Bier hereinkamen.

Noch immer trudelte reichlich Post und die eine oder andere Scheibe bei mir und meinen Kumpels ein. Das ließ mich glauben, daß ich mich doch noch nicht in akuter Gefahr befand, verhaftet zu werden. Ich sagte mir, dann würde die Stasi den „Posthahn" zudrehen. Wie ich später erfuhr, war die Stasi sehr wohl im Bilde, daß ich meine Post an Kontaktadressen schicken ließ und über den Inhalt der Briefe wußte man auch bestens Bescheid. Eigentlich hätte ich mir das denken können, aber vielleicht habe ich immer mehr unbequeme Gedanken, wie diese, von mir weg geschoben.

Ich arbeitete zu dem Zeitpunkt in der benachbarten Kreisstadt. Ich fuhr dorthin jeden Morgen mit dem Zug. An einem Donnerstag, es war der 14.Mai 87, früh um 6 Uhr, kam ich aus dem Bahnhofsgebäude. Schräg gegenüber befand sich eine Straße, die zu meiner Werkstatt führte. Mir fiel sofort der Moskwitsch auf, der am Anfang dieser Straße, halb auf dem Bürgersteig geparkt, stand. Vor ihm standen 3 Männer. Ich mußte zwangsläufig direkt auf sie zugehen. Wenige Meter bevor ich den Moskwitsch erreicht hatte, lösten sie sich vom Wagen und kamen auf mich zu. Mein Pulsschlag ging in die Höhe. Einer baute sich vor mir auf, zog eine Marke aus der Tasche und sagte: "Ministerium für Staatssicherheit. Kommen Sie mit zur Klärung eines Sachverhaltes!"

Das war's, dachte ich. Keiner sagte einen Ton, während wir auf der Autobahn Richtung Chemnitz fuhren. Ich schaute mir die Bäume, die rechts und links die Autobahn säumten, noch einmal an, denn mir war klar, daß ich Bäume und Wald für längere Zeit nicht mehr sehen würde und noch etwas war mir klar. dies bedeutete das Ende meiner „Punk-Rock-Karriere" in der deutschen demokratischen Republik.....

Blank Frank

ANTIKÖRPER

CD • LP • MC • T-Shirts • Fanzines

limitierte Auflagen, Raritäten und Bands, die man sonst nirgends bekommt
neue CD's 5-15 DM unterm normalen Ladenpreis !!!

Vorankündigung neues Album
»Köhlbrand«

Veröffentlichung Stichtag:
22. Oktober 1999

Versandkatalog kostenlos bei:

AMÖBENKLANG • Tel./Fax: (0381) 795 44 12
St. Petersburger Straße 4 • 18107 Rostock

Besucht uns im Internet!
www.amoebenklang.de (mit online shopping)

FILIBUSTER

Am 29.4. traten Filibuster aus Sacramento, CA. im Kanal auf. Wegen mangelnder Werbung, ich hatte erst fünf Tage vorher zufällig davon erfahren, befürchtete ich schon, einen traurigen Auftritt vor höchstens zehn Zuschauern zu erleben. Da mir die Band unbekannt war, hörte ich vorher im Plattenladen die CD 'New Ruler & the King' an, die mit eher traditionellen Ska- und Reggaetönen positiv überraschen konnte. Um so größer war die Überraschung, daß bei feinstem Wetter schon einiges an Volk, hauptsächlich Skater, vor der Kneipe herumstand. Das ließ Übles erwarten, weil Musik, die Skater mögen und Musik, die ich mag, im allgemeinen zwei sehr, sehr verschiedene Dinge sind.

Vor dem Konzert hatten Freund Mark und ich Gelegenheit, mit Jason, genannt 'Chin Bonc', dem Sänger und Saxophonisten, der ein sehr freundlicher und sympathischer Zeitgenosse ist, ein Interview zu führen.

- Kannst Du mir etwas über euren musikalischen Hintergrund erzählen?

Jason: Es fing ca. 1987 an, als ich in die Mod-Szene kam. Damals kam ich mit Ska in Berührung, ich bin also schon recht lange dabei. Ich war ein traditioneller Skinhead während ich in San Francisco lebte. Ein paar Typen, mit denen ich herumhing, sagten, laß uns eine Ska-Band gründen und so fingen wir an. Ich spielte Keyboard, und als unser Saxophonist zur Army ging habe ich sein Instrument übernommen. Seitdem spielen wir, das sind jetzt gut zehn Jahre, in denen wir uns auch verändert haben. Wir sind nicht mehr so traditionell wie wir es waren, mit Einflüssen wie Hip Hop, was etwas seltsam für manche Leute ist.

- Ich habe neulich euer Album 'New Ruler & the King' gehört und fand es ziemlich gut.

Jason: Das war unser erstes Album. Wir haben es aufgenommen, als wir noch zwölf Leute in der Band waren. Nun sind wir nur noch zu sechst, es ist fast eine andere Band, aber ich mag die CD nach wie vor und bin glücklich, darauf gespielt zu haben.

- (An dieser Stelle bin ich etwas kleinlaut, da ich einige Leute mit der Versicherung, eine Ska-Band würde spielen, zum Kanal gelockt hatte.) Es ist also nicht so typisch für euren heutigen Sound?

Jason: Ja, äh nein.

- Da gibt's wohl eine ziemliche Überraschung in ein paar Minuten. Ich habe eine Menge Skater hier gesehen. Seid ihr in der Szene drin? Ich weiß eigentlich nichts darüber.

Jason: Wir spielen öfters mit Skate-Bands zusammen, aber auch mit Punk-Bands. Und bis vor 3 Tagen waren wir mit den Skatalites in Spanien und Frankreich auf Tour.

- (Ich bin freudig überrascht, daß es nach dem Tod von Tommy McCook und Roland Alphonso weiter geht.) Mit den Skatalites?

Jason: Tatsächlich haben wir mit den Skatalites bei der Show in Hollywood gespielt, bei der Roland Alphonso zusammenbrach. Wir sind öfters mit ihnen auf Tour und es ist manchmal schon seltsam. Da sind bei einem Auftritt der Skatalites eine Menge Leute, die eher auf den traditionellen Sound stehen, und die schauen uns an, wie um zu fragen, was zum Teufel machen die da? Aber sie müssen verstehen, daß diese Musik zwar unser Ursprung ist, aber daß wir sie auch verändern. Ich denke, es hilft der Musik, wenn du etwas neues bringst, was nicht so klingt, wie die Musik deiner Väter.

- Du hast mir gerade erzählt, daß du in der Mod-Szene warst. Was ist da momentan los, gibt es Berührungspunkte mit der Skin-Szene?

Jason: Es gibt keine Mod-Szene in Kalifornien, jedenfalls nicht, daß man sie rumhängen sieht. Sie ist wirklich Underground. Die Scooter-Szene ist verschwunden; als ich noch einen Roller hatte, gab es Clubs, besonders in SF, wo ich wohnte; und Shows an jedem Wochenende. Es gibt aber eine große Rude Boy- und Skin-Szene in Kalifornien und überhaupt an der Ostküste, aber auch in Spanien und Frankreich, wie ich gerade sehen konnte. Mir gefällt es, denn sie haben einen guten Musikgeschmack und eine Menge Stolz, auch hier in Dortmund (*na, ja*). Ich habe einen echten working class background und ich sehe eine Menge davon hier.

- Das stirbt hier aber aus.

Jason: Das tut es wohl überall.

- Kannst du uns was über die Ska-Szene erzählen, treten die Kids jetzt alle zur Swing-Szene über?

Jason: Als wir anfingen, gab es bei uns nur 9 oder 10 Ska-Bands. Dann wurde das Radio aufmerksam und auf einmal gab es Tausende von Bands in den USA. Der ganze Kram, der im Radio gespielt wurde war aber kein guter Ska, sondern ziemlicher Käse und jetzt geht das Ganze den Bach runter. Eine Menge Bands haben eine Bläsersektion und die treten jetzt zum Swing über. Wir sind ganz glücklich, daß wir dem immer fern geblieben sind, denn eigentlich gab es immer zwei Ska-Szenen, die für Radio-Ska und die für echten Ska und die sind eigentlich nicht miteinander verbunden.

- Du kommst aus SF?

Jason: Nein aus der Nähe. Aber aufgewachsen bin ich in Sacramento. Ich rannte von zu Hause weg und ging nach SF.

- Wir haben immer den Eindruck, daß Amerikaner andauernd umziehen.

Jason: Eine Menge Leute machen das auch. Jeder sucht eben nach dem grüneren Gras.

- Was machst du denn beruflich?

Jason: Ich bin Koch. Ich habe die Arbeit vor einem Monat gekündigt, um auf Tour zu gehen. Ich muß mich dann wohl nach einem neuen Job umsehen.

- Was sagst du denn als Koch zu dem Essen auf Tour? Gibt es immer das Gleiche, Gemüse, Reis und Hühnchen?

Jason: In Spanien gab es Käse und Brot und Unmengen an Huhn. Einmal wurde sogar eins gebracht, wo noch der Kopf dran war. Uugh. Ich komme aus einer deutschstämmigen Familie und habe hier keine Probleme mit dem Essen. Ich habe einen richtigen Bauch bekommen. Ich mag Deutschland.

- Ihr spielt sehr kurzfristig. Ich habe erst vor 5 Tagen von dem Konzert erfahren, und es wurde eigentlich keine Werbung gemacht.

Jason: Wir sind schon seit 3 Tagen in Dortmund (Anmerkung: Die Plattenfirma, Renate, hockt hier.) Die haben das kurzfristig klar gemacht. Wir hängen in der Stadt rum und treffen eine Menge Leute und haben Spaß.

- Mit Wasser? (Die meisten Bandmitglieder laufen mit Wassergläsern herum.)

Jason: Ich trinke seit 3 Tagen nur Bier, das hier sehr gut und billig ist, und mir war auf einmal klar, daß ich seit 3 Tagen kein Wasser getrunken habe.

- Gibt es noch irgend etwas, das du loswerden möchtest?

Jason: Wir wollen im

November zurück kommen, dann vielleicht mit den Skatalites. Wir hoffen, daß wir euch dann alle wiedersehen und daß ihr eure Freunde mitbringt.
- *Vielen Dank und alles Gute.*

Mit gemischten Gefühlen ging es zum Auftritt, und das aufgebaute DJ-Laufwerk beruhigte mich auch nicht recht. Aber dann begann die Band, und siehe, alles ward gut. Der Sound war prima, das Scratchen fiel nicht zu sehr auf, und die Menge war guter Dinge. Die Musik basiert deutlich auf Ska- und Reggae-Rhythmen, das Saxophon hat einen großen Anteil und der Gesang ist leicht rauh. Zwischendurch klangen auch mal Clash durch. Dagegen fehlten Breaks, Hey-Ho-Armeschwenken und Heavy-Metal-Gitarren völlig. Gut so! Ein Wermutstropfen war aber die Haarlänge des anwesenden Publikums. Ich meine, ich habe selbst definitiv keinen No.-1-crop, aber diese Rasta-Loden gehen mir auf den Wecker, besonders wenn sie mir durchs Gesicht gezogen werden. EKELHAFT. Und was einige am Kinn tragen, haben andere nicht als Intimfrisur zu bieten. An dieser Stelle ein wenig Literatur:
„Mr. Rayne hat ganz recht. So etwas sollte man nicht frei herumlaufen lassen, sondern in den Käfig stecken. Nicht daß er gerade böse wäre, aber das kann man ja nicht wissen, wenn man sein haariges Affengesicht sieht. Daß ein Mann so gar nicht auf sich halten kann! Ich möchte es ihm schon zeigen. Mit einer Bürste, einem Pfund Seife und einer Schere würde ich ihn herrichten, daß er sich selbst nicht mehr erkennen sollte." (aus „Die Panther" von Louis Weinert-Wilton; 1930. Wer Goldmanns Taschen-Krimi liest, zeigt, daß er auf Niveau achtet.)
Nach der Show hingen wir noch etwas herum, saugten Klatsch und Tratsch auf. Die Band mußte in Dortmund 20 DM Strafe pro Person zahlen, da sie unerlaubterweise auf den Bahngleisen rumlief, um Graffiti zu photographieren (ein Bandmitglied ist in der Szene drin). Da war wohl das ganze tägliche Taschengeld hin, was der Tourmanager so auszahlt.

餓鈍 the Wontons
"Karaoke night"-7"
Kung-Fu-R'n'R

AND THE 7" MAYHEM CONTINUES...

* The KAISERS-"What you gonna say" 7"
(The kings of the big boss beat)

* The ROADRUNNERS-"Goodbye" 7"
(Swedish garage-punk extravaganza)

* The DEMONICS-"Coastline craze" 7"
(Drag-punk made in California)

* The YUM YUMS-"Waste my time on you" 7"
(Total power-pop brilliance)

* The STILETTO BOYS-"All alone" 7"
(Classic mix of power-pop & '77-punk)

* The BOBBY TEENS-"Treat me right" 7"
(The return of Nikki & The Corvettes)

SCREAMING APPLE RECORDS

SCREAMING APPLE RECORDS, DÜSTEMICHSTR.14, 50939 KÖLN, GERMANY
FAX: ++49 - (0)221 - 4202533 / EMAIL: SCREAMAPP@AOL.COM

London im Mai

Ende Mai war ich mit ein paar Freunden (Namen tun nichts zur Sache) in London. Einige Highlights der Reise möchte ich gerne mitteilen. Wer hier etwas über Punks und Skins, Musik und Saufen etc. erwartet, darf gleich weiterblättern. Es gibt nämlich hauptsächlich die volle Breitseite Tourismus.

Die Fährverbindungen nach England werden immer rarer, aber durch den Tunnel zerren mich keine zehn Pferde. Zu einem Britannien-Urlaub gehört eine zünftige Seefahrt, basta. Leider gehört zu einem solchen Urlaub auch die elende Fahrt durch Belgien, was ich tatsächlich als das größere Hindernis betrachte. Eine einzige Ödnis und neun von zehnmal regnet es.

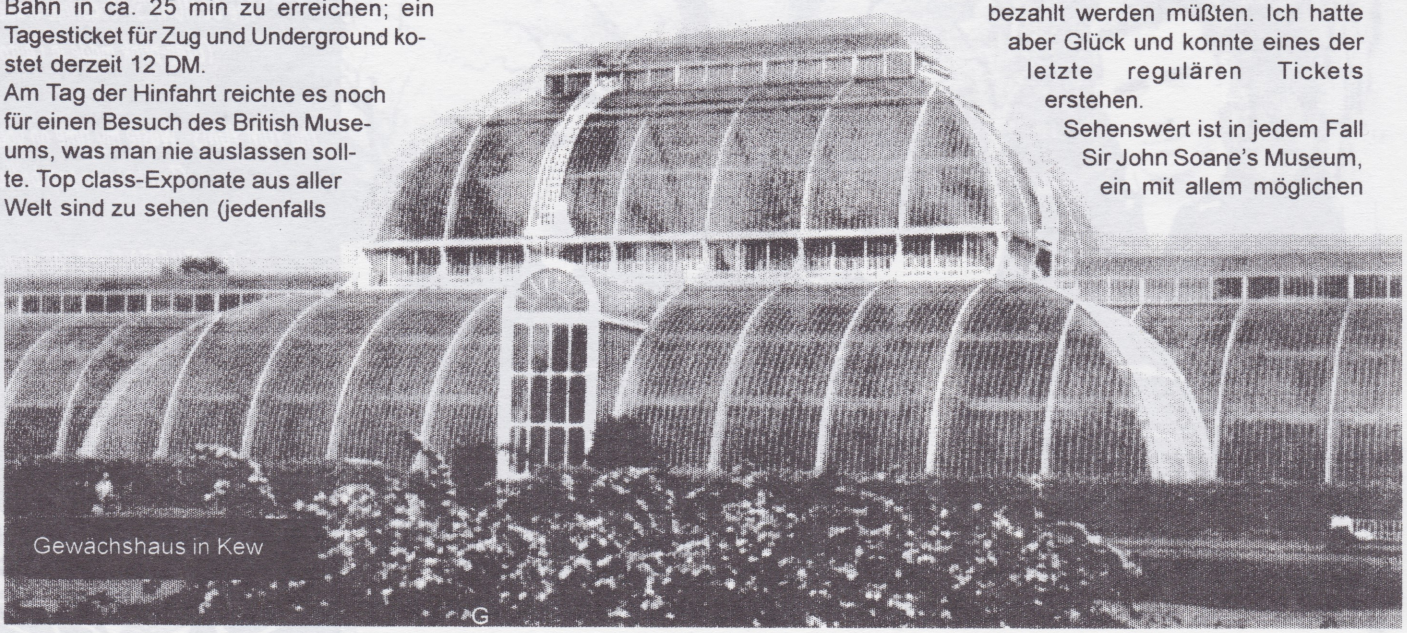
Übernachtet haben wir für ca. 16 DM pro Person und Nacht auf dem Zeltplatz von Crystal Palace. Victoria Station ist per Bahn in ca. 25 min zu erreichen; ein Tagesticket für Zug und Underground kostet derzeit 12 DM.

Am Tag der Hinfahrt reichte es noch für einen Besuch des British Museums, was man nie auslassen sollte. Top class-Exponate aus aller Welt sind zu sehen (jedenfalls in den Abteilungen, in denen gerade nicht renoviert wird). Es gibt so viel zu sehen, daß man nach kurzer Zeit ganz wirr im Kopf wird und ägyptische Mumien nicht mehr von griechischen Tempeln unterscheiden kann. Statt Eintritt zu bezahlen darf man eine freiwillige Spende in einen großen Plexiglasbehälter entrichten.

Nächster Besichtigungspunkt war Kew Gardens am Südufer der Themse. Besonders sehenswert sind die Gewächshäuser aus viktorianischer Zeit. Im alten Palmenhaus herrscht genau das Klima, bei dem man schon beim Nichtstun schwitzt, so daß man völlig aufgelöst ist, wenn man die Wendeltreppe zur Galerie hochgeächzt ist. Leider gibt es keine Bedienung, die dem Besucher einen kühlen Longdrink bringen würde, dafür gab es nachher im Pub an der Kew Gardens Station ein Pint Bitter zur Belohnung. Der Tag wurde beendet mit einer Fahrt durch die Docklands, wo derzeit ein Gebäude neben dem anderen hochgezogen wird. Alles in modern und alles so zueinander passend wie rosa Socken und Sandalen zu Levi's. Abends war Manchester gegen Bayern. Tja, dumm gelaufen.

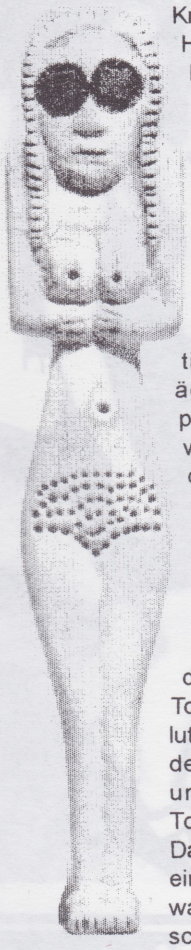
Am nächsten Tag ging ich alleine zur Chelsea Flower Show, der berühmtesten Gartenshow des Vereinigten Königreichs und damit der ganzen Welt. Ihr merkt schon, ich mag Blumen. Ihr vielleicht nicht so, daher werde ich mich kurz fassen. Gezeigt werden Neuzüchtungen, Schaupflanzen von erstklassiger Qualität und Zubehör von der Rosenschere bis zum Wintergarten. Was es hier nicht gibt, muß noch erfunden werden. Seufz, ein eigener Garten ist auch so ein Traum von mir. Eine Gärtnerei hatte ihren Dschungelstand mit einem echten Flugzeugwrack dekoriert. Den ganzen Fußweg von der U-Bahnstation zum Showgelände stehen übrigens die Schwarzhändler und verkaufen die Eintrittskarten zu ähnlichen Preisen, die für ein rein hypothetisches Championsleague-Endspiel zwischen Borussia und Schalke in der BayArena bezahlt werden müßten. Ich hatte aber Glück und konnte eines der letzte regulären Tickets erstehen.

Sehenswert ist in jedem Fall Sir John Soane's Museum, ein mit allem möglichen



Gewächshaus in Kew

AG



Krempel vollgestopftes Haus. Dieses hat der Besitzer nach seinem Tod 1837 der Öffentlichkeit vermacht, unter der Bedingung, daß nicht geändert werden darf. John Soane hat auch für damals schlappe 2000 Pfund dem British Museum einen ägyptischen Sarkophag vor der Nase weggeschnappt und das Ereignis 3 Tage und Nächte gefeiert. Der Eintritt ist übrigens frei.

Am vierten Tag ging es zum Einkaufen, erst zu Daddy Kool, dann nach Camden Town, was aber absolut kein Vergnügen beim derzeitigen Pfundkurs und den dortigen Tonträgerpreisen ist. Daddy Kool hat zwar eine ganz gute Auswahl, aber mein Geld schicke ich doch lieber an Moskito, da bekomme ich mehr Musik dafür. Wenn man mal ein Angebot sieht, dann ist es gleich so teuer wie der reguläre Preis in Deutschland. Und die Second Hand-Läden meinen auch, mit Antiquitäten zu handeln.

Ich habe mir dann doch bei Rhythm Records zwei Trojan-CDs aus dem 'Angebot' gekauft (King Size Ska mit sehr guten, teilweise jazzigen Instrumentals sowie Joe Gibbs Mood, Super-Reggae, siehe Moloko #12) und eine tatsächlich günstige (6 DM) LP von Good Childe, einer Medway-Band. Docs sind wegen des Preises ausgefallen, und ich bin mir ohnehin nicht sicher, ob ich noch bereit bin, für einen Modeartikel viel Geld rauszuhauen. Andere Schuhe tun's auch.

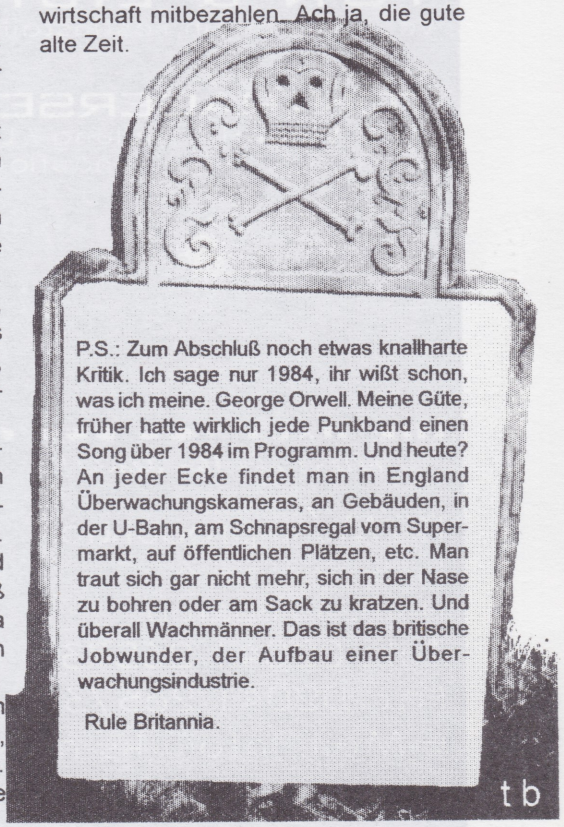
Mittags folgte dann der Höhepunkt der Reise, ein Besuch auf dem Highgate-Friedhof. Dieser Friedhof wurde 1839 von einem Geschäftsmann gegründet, als die Londoner Friedhöfe langsam etwas zu bevölkert wurden. Irgendwann wurde der Friedhof geschlossen und erst in den 80ern wieder von wuchernden Pflanzen befreit. Auf dem östlichen Friedhof liegt Karl Marx begraben, aber wegen des Publikums konnte ich nicht aufs Grab pinkeln. Ich bin leider etwas schamhaft. Ein Kasper mit St.-Pauli-Shirt ist am richtigen Abzweig vorbeigestolpert. Vielleicht sucht er heute noch. Kann mir übrigens mal jemand erklären, was am FC St. Pauli so sozialistisch ist? Überweisen die ihre Gage aus Solidarität nach Kuba? Machen die beim Süßkartoffelernteeinsatz in Angola mit? Friedenscamp in Polen? Vielleicht versaufen, verzocken und verhuren sie ja ihr Geld und stürzen ihre Familien ins Unglück, so wie Karl Marx.

Der ältere, westliche Teil ist nur mit Führung zu besichtigen, die sich auf jeden Fall lohnt. Eine ältere Dame hat uns ausgewählte Gräber gezeigt und dabei Dönekes erzählt, zum Beispiel von dem Kutscher, der reich wurde, weil er wettete, er könne in 8 Stunden von London nach Brighton und zurück fahren, was er dann auch geschafft hat. Außerdem fuhr er immer mit hochgeklapptem Kragen, so daß es für die Passanten aussah, als ob ein kopfloser Kutscher den Wagen lenken würde. Oder die Geschichte von dem Boxer Thomas Sayers, der beim Boxkampf durch einen Schlag erblindete. Freunde sammelten Geld für ihn, von dem er sich einen Pub kaufte. Als er ein paar Jahre später an Diabetes starb, saß sein treuer Hund mit schwarzen Bändern dekoriert in der ersten Kutsche, danach folgte die Familie und Tausende von Trauernden. Der Hund liegt heute in Stein gehauen vor dem Grab. Beide Friedhofsteile kosten Eintritt, außerdem muß eine Photoerlaubnis erworben werden, aber es lohnt sich, denn ich bin selten so angenehm unterhalten worden.

Falls mir übrigens irgendein FDP-Yuppie noch mal mit Ladenschlußzeiten und internationalem Standard in den Ohren liegt, gibt's 'ne Runde blaue Augen. Der größte Fußball-Laden auf der Oxford Street macht bereits um 19 Uhr zu, so daß Angela vom New Lifeshark ohne Chelsea FC-Tasse bleiben mußte. Tut mir wirklich leid.

Am letzten Tag machten wir auf dem Rückweg nach Dover Halt in Sissinghurst, einem der berühmtesten Gärten des 20. Jahrhunderts und so britisch wie fish'n'chips oder Hunderennen. Glaubt es oder laßt es bleiben. Leider war alles voll mit Bayern und Belgiern, aber ich möchte jetzt nicht über Touristen herziehen, wo ich doch selbst einer bin. Obwohl ich ja doch viel viel mehr Verständnis und Interesse mitbringe und mich immer viel viel besser meinem Gastland anpasse und überhaupt kann man mich nicht mit Busreisenden vergleichen und ich sehe alles mit ganz anderen Augen bla bla bla. Der Nachmittag wurde am Strand von Folkestone verbracht und von den letzten Münzen haben wir Spitzenerzeugnisse der britischen Lebensmittelindustrie erworben, wie Walkers' Crisps, John Smith's Bitter, Coleman's Mustard, Sarson's Malt Vinegar, Rose's Marmelade und Idris' Ginger Beer. Marks alter Kadett war definitiv überladen.

Auf der Fähre haben wir dann noch den White Cliffs of Dover hinterher geheult und uns damit getröstet, daß Britannien noch lange nicht im Meer versinkt. Nur das britische Pfund könnte von mir aus etwas schwächeln. Oder wir bekommen unsere D-Mark zurück und müssen über den Euro nicht mehr die italienische Mißwirtschaft mitbezahlen. Ach ja, die gute alte Zeit.



P.S.: Zum Abschluß noch etwas knallharte Kritik. Ich sage nur 1984, ihr wißt schon, was ich meine. George Orwell. Meine Güte, früher hatte wirklich jede Punkband einen Song über 1984 im Programm. Und heute? An jeder Ecke findet man in England Überwachungskameras, an Gebäuden, in der U-Bahn, am Schnapsregal vom Supermarkt, auf öffentlichen Plätzen, etc. Man traut sich gar nicht mehr, sich in der Nase zu bohren oder am Sack zu kratzen. Und überall Wachmänner. Das ist das britische Jobwunder, der Aufbau einer Überwachungsindustrie.

Rule Britannia.

tb

CATFIGHT!

Seit 1995 setzen CATFIGHT! in der Atlanta Club-Szene Akzente mit ihrem Mix aus Garage, Punk und rotzigen alten Rock´n´Roll. Ihr Sound wurde von Bands wie den Stooges, den Ronettes, den New York Dolls, den Runnaways und den Shangrilas beeinflußt. Mit ihrer Cd und zwei Singles, die allesamt auf Worrybird Disk erschienen, ernteten sie bereits gehörigen Beifall in Publikationen wie dem Rolling Stone und Maximumrocknroll - CATFIGHT! ist bereit, die weibliche Rock-Revolution zu führen!

TONSTUDIO
Übernachtungsmöglichkeit

TON & LICHT
Verkauf/Verleih/Festinstallation

TONTRÄGERSERVICE
CD & Vinyl-Herstellung / Lithoservice
Mastering / CD Kleinauflagen

KS Musikproduktion
Im Springfeld 6
D-46236 Bottrop
Tel.: 02041/265739
Fax: 02041/265738
E-Mail: Info@ks-musik.de
Internet: www.ks-musik.de

L.E. Crew - Leipzig Hardcore

FULL SPEED AHEAD

+++ 04277 never sleeping +++

THE RICH

10 Song CD / Pict.10" out now

HALB 7 REC´S
Törtener Str. 43 - 06842 Dessau/Germany
Fon / Fax ++49 340 8828873

auch neu: BABELSBERG PÖBELZ - beware! it´s englisch EP

4 klasse Streetpunk / Oi! Stücke in engl. Sprache. Dabei gehts um Fußball, Working Class, usw. Die Scheibe ist auf 777 EPs begrenzt

außerdem: MAILORDER - LISTE bestellen - kostenlos !!!!!!!!!!!!!

STILETTO BOYS

Das erste und letzte Mal, daß ich über Euch gelesen hatte, war ein Interview im 3RD GENERATION NATION im letzten Sommer. Ihr hattet gerade Eure 8 Track-EP auf ZODIAC draußen und einige Pläne für die Zukunft. Was passierte in der Zwischenzeit?

Casey: Wir veröffentlichten letzten Mai die "All Alone" 7" auf SCREAMING APPLE. Außerdem kam noch die "Rockets And Bombs" LP auf HIGH SOCIETY INTERNATIONAL raus.

Der Bandname STILETTO BOYS hört sich verdammt nach den 50s an, nach Straßengangs und Rock´n´Roll. Würdet Ihr es am liebsten vorziehen, in dieser Zeit aufzuwachsen, oder sind Euch die späten 90er doch lieber?

Garvin: Wir nennen uns tatsächlich nach einer Straßengang aus NYC, die allerdings in den 70s existierte. Die 50s waren verdammt cool... Jerry Lee Lewis war ein Verrückter. Wenn wir in dieser Zeit leben würden, wäre er ein Stiletto Boy!! Die 90er sind auch ok, aber am liebsten wäre uns 1976, dann hätten wir Gigs mit den REAL KIDS, den HEARTBREAKERS und den DEAD BOYS machen können.

Wie bekannt sind die STILETTOS mittlerweile in den USA? Seid Ihr schon recht populär oder kennt Euch kein Schwein?

Benner: Wir verkaufen hier in den Vereinigten Staaten eine Menge Platten, allerdings wurde keine unserer Singles mehr als 600 mal gepreßt. Mittlerweile haben wir fast unser gesamtes Vinyl verkauft, bis auf unsere LP natürlich. Eine Menge Leute schreiben uns und fragen nach Platten oder wann wir in ihren Städten spielen... viele Leute scheinen unsere Musik zu mögen.

Wie kam der Deal mit HSI zustande? Es gibt so viele verdammt gute Labels in den Staaten, und ich denke, sie würden Euch mit Kußhand unter Vertrag nehmen. Warum habt Ihr Euch für ein europäisches Label entschieden?

Sean: Nun, Ron Zodiac, unser Manager, fragte Thorsten und er sagte, daß er die Platte so schnell wie möglich rausbringen will, sobald wir sie aufgenommen hätten. Eine Menge der US Labels sind so beschäftigt mit ihren Bands, daß es ein Jahr hätte dauern können, bis unsere LP rausgekommen wäre. Wir sahen in HSI eine gute Gelegenheit und sagten zu. Auch aus dem Grunde, weil wir den europäischen Punkrock lieben.

Gibt es Pläne für eine Tour durch Europa?

Benner: Wir hoffen, daß uns TSB Records aus Schottland Anfang 2000 eine UK Tour finanziert. Falls das klappen sollte, wollen wir anschließend versuchen, ein paar Shows in Deutschland dranzuhängen.

Wie oft spielt Ihr live und welche Konzertorte sind Euch am liebsten? Wie sieht Eure Bühnenshow aus?

Casey: Wir spielen hier an der Ostküste etwa zwei oder dreimal im Monat. Wir flippen völlig aus, wenn wir spielen... Garvin und Benner wirbeln ihre Gitarren umher und rotzen herum, ich trommele die Scheiße aus meinen Drums und Sean wird zum Berserker!!!

Was ist wichtiger für Euch, Texte oder Musik? Inwieweit würdet Ihr politische Themen in Euren Texten akzeptieren?

Sean: Die Musik ist genauso wichtig wie die Texte. Wir sind nicht politisch, aber wir machen uns über das Weltgeschehen lustig.. Unsere Texte sind überwiegend persönlicher Natur... für uns ist es ein Weg, ein Ventil, um unseren Frust abzulassen.

Schreibt Ihr Eure Texte nach realen Erlebnissen und sind sie eher fiktiv? Und welcher Text beschreibt die STILETTO BOYS am besten?

Garvin: Alles, worüber Sean singt, ist real. Die Drogen, schnelle Autos, verflossene Weiber, alles. Songs wie "Saturday Night" und "Triple Two Stroke" sind das, wofür wir stehen... alles locker zu nehmen und jeden Tag so zu leben als wäre es der letzte.

Was ist der größte Vorteil, in einer Punkrockband zu spielen?

Benner: Wenn wir live spielen, können wir soviel trinken wie wir wollen, und niemand kennt den Unterschied, ob wir abkacken oder nicht.

Wie lebt es sich in Pennsylvania? Was gibt es über die Szene und Auftrittsmöglichkeiten zu sagen?

Casey: Es ist hier wirklich gut... Unmengen von Leuten kommen, um auf unseren Shows mit uns zu rocken. Es ist großartig!! Es gibt eine Menge großartiger Bands wie die BAD LUCK CHARMS und die STATIKS, die schon sehr häufig mit uns gespielt haben.

Erzählt doch mal, womit Ihr Eure Brötchen verdient.

Garvin: Wir arbeiten alle in Fabriken und reißen uns den Arsch auf, um irgendwie zu leben. Wir schrieben gerade einen neuen Song namens "I Got My Leg Caught In The Mashine, Again".

Wade von den US BOMBS sagte mal, daß er drei Tage in den Knast muß, weil er mit seinem Auto auf der Straße einen "U-Turn" machte. Welch lustige Erfahrungen habt Ihr schon mit den Cops gemacht?

Sean: US Cops sind Arschlöcher, sie werden dich für alles einsperren. Ich trage ein Tattoo auf meinem Bein, dort steht "DEAD COPS". Wir wurden deshalb schon verdammt oft eingebuchtet.

Garvin, existiert Dein VW Käfer noch?

Garvin: Yeah, ich schraube ihm gerade einen Hochleistungs-Rennmotor ein. In etwa sechs Monaten wird er wieder auf der Straße sein.

Amerika sieht sich ja gern als "land of the free". Aber was ist die Freiheit wert, wenn man noch nicht einmal mit seiner Knarre in Schulen Amok laufen darf?

Benner: Nun, die Kids bringen in diesem Land jeden Tag jemanden in der Schule um, das sind alles verrückte kleine Bastarde. Aber was soll man tun?

Und in diesem Zusammenhang, was haltet Ihr vom amerikanischen Waffengesetz?

Casey: Es ist zu einfach, in diesem Land eine Knarre zu bekommen. Hölle, Amerikaner verkaufen ihre Waffen an alle und jeden. Deshalb ist es auch möglich, daß sich diese Kids in der Schule gegenseitig über den Haufen knallen. Viele Leute verkaufen hier Waffen auf der Straße.

Ok, eine letzte persönliche Frage. Wißt Ihr schon, wie Ihr die Jahr Sylvester verbringt? Und was kann man von den STILETTO BOYS im nächsten Jahrtausend erwarten?

Sean: Wir sind noch nicht sicher, aber wir würden gern in NYC spielen. Wir versuchen, im Frühjahr 2000 eine neue Platte rauszubringen (hoffentlich auf HSI Records). Zur gleichen Zeit wollen wir in Europa touren und anschließend eine US-Tour dranhängen, wenn wir wieder zurück sind.

GESINDEL

Wie jeden Tag... EP

Buy or die!

10,- DM incl. Porto bei:

NEW BREED RECORDS

Postfach 1126

51387 Burscheid

Tel. & Fax: 02174 / 78 09 76

e-mail: newbreedrecords@burscheid.net

www.burscheid.net/home/NewBreedRec

Dritter und letzter Teil des Rückblicks auf eines der wichtigsten deutschen Skinfanzines der 80er:

Force of Hate

-Skin-Magazin-

Und wieder kamen einige Zeitgenossen zu dem Ergebnis, es handele sich bei diesem Beitrag um eine "Abfeierei" und eine Verharmlosung von "rassistischem Dreck". Noch mal zum Mitschreiben: es geht um eine Bestandsaufnahme der deutschen Skinheadszene Mitte der 80er am Beispiel des Fanzines **"Force of hate"** - nicht mehr und nicht weniger. Vielleicht ist es vermessen, zu behaupten, das **FoH** sei irgendwo auch ein Spiegelbild der damaligen Szene, aber wer verschweigt, daß die deutsche Skinbewegung nicht etwa mit **Skaos**, **Busters**, **No Sports** und S.H.A.R.P. begonnen hat, der betreibt schlichte Geschichtsfälschung. Mag sein, daß seitens der Leserschaft kein Interesse an einer kommentierten Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse besteht, aber daß die (Glatzen-) Vergangenheit hierzulande aus heutiger Sicht meistenteils kein Ruhmesblatt war, sollte man sich immer mal wieder vor Augen führen.

Günter's #5 kam jedenfalls im Juni 1986 auf den Markt, kostete preiswerte 1.50.- und zeigte auf dem Cover einen damals in einer westfälischen Provinzmetropole wohlbekannten Jüngling, der mit seinen damaligen "Gefährten" für einigen Wirbel ebendort sorgte. Der Herr lebt heute als Möbelpacker in Oslo!

Im Vorwort kündigt Gruse "ein wenig mehr Fun" an - schau'n 'mer ma. Spaß macht - zumindest für Plattensammler - die Bestellliste von Idiots-Records in Dortmund, die zu der Zeit noch kein Ladenlokal hatten. **Idiots**-Sänger Hannes organisierte den Vertrieb aus der heimischen Wohnung heraus und verkaufte neben der **Decibelios** LP (13DM, schnüff) und Klassikern wie "We won't change" von **Section 5** (14,90) noch die "Blood & honour" der berüchtigten Schraubenzieher. Der Fairniss halber sei gesagt, daß dieses "Produkt" das einzig zweifelhafte im Programm war und derartige Verfehlungen später nicht mehr vorkamen. Ansonsten folgt nunmehr einer von mehreren Klöpsen des Hefts: der 86er "Tag der deutschen Einheit" wurde von diversen Glatzen offenbar irgendwo an der deutsch-deutschen Grenze "zelebriert" - entsprechende Fotos inklusive Fahnen und T-Shirts mit zweifelhafter Symbolik werden mit Kommentaren wie "Trotz Rotfront-Terror! Never surrender" und einer kartographischen Darstellung der damaligen Bundesrepublik, der DDR, Österreichs und der ehemaligen deutschen Ostgebiete präsentiert . Das ganze garniert mit der Überschrift "Drei Deutsche Staaten, abgetrennte Gebiete, vertriebene Menschen und dennoch: Wir sind ein Volk." Die abgebildeten Herren (und ab und an auch Damen) sehen alles in allem nicht sehr vertrauenserweckend aus und man kann wohl froh sein, nicht zufällig als Passant in diesen "munteren" Haufen hineingeraten zu sein.

Es folgt ein nicht sehr aufschlußreiches Interview mit **Condemned 84**, die auf die Frage nach der NF antworten: "die Band hält nichts von politischen Lügen, aber wir sind sehr patriotisch", ansonsten die **Redskins** "Scheiße" finden und Drummer Cliff als einen seiner Einflüße **Skrewdriver** nennt. Was umso mehr verwundert, hatten **Condemned 84** doch just zu dieser Zeit ihre absolute Killer-Mini LP "Battle scarred" auf Roddy Moreno's Oi!Records veröffentlicht, definitiv eine der 10 wichtigsten Oi-Platten aller Zeiten. Auf späteren Tonträgern tauchte besagter Cliff aber auch nicht mehr auf.
Was folgt, dürfte unseren politisch korrekten Lesern die Röte des Zorns ins Gesicht treiben, handelt es sich doch um ein kurzes Interview der zu dieser Zeit in Deutschland noch gänzlich unbekannten **Ultima Thule**, die ja auch noch in unseren Tagen für "Gesprächsstoff" sorgen. Auf die, übrigens mal wieder vom fränkischen Gastschreiber Uhl, gestellten Fragen antworteten die Nordmänner zwar etwas knapp, gaben aber immerhin zu Protokoll, daß der Bandname eine Bezeichnung für das entfernteste Land im Norden sei. Deswei - teren bezeichnen sie sich selbst als Nationali - sten, nicht aber als Nazis und müssen von Uhl locker eingestreute Fangfragen wie "Seid Ihr für ein vereintes nationalistisches Europa ohne Kommunismus und Kapitalismus?" parieren. Tja, was soll man dazu sagen ? Gruse vertrieb zeitgleich das erste **Ultima Thule**-Demotape, das 14 Songs enthielt, so auch die vier Songs ihrer "Sverige, Sverige fosterland" Debut-"7", der auch der Song "Du ganla du frig" entstammt, den Egoldt 1985 für seinen ersten "No surrender"-Sampler übernahm. Das Demo wurde später unter dem Titel "The early years" als CD wiederveröffentlicht.
Weiter geht's mit einem kurzen Konzertbericht betreffend der Ska-Gymnasiasten von den **Braces**, bei deren Auftritt in der Krefel - der Kulturfabrik die anwesenden Glatzen, selbstverständlich völlig unschuldig, von der Staatsmacht "mit äußerster Brutalität aus der Halle geknüppelt und auf die Straße getrieben" wurden, was offenbar dem "restlichen Publikum (300 Hippies)" und der Band gut gefallen hat. Der Bericht endet mit einer Warnung an die Adresse der Kombo, einen geplanten Auftrittstermin in Düsseldorf besser nicht wahrzunehmen. Rauhe Sitten, damals.

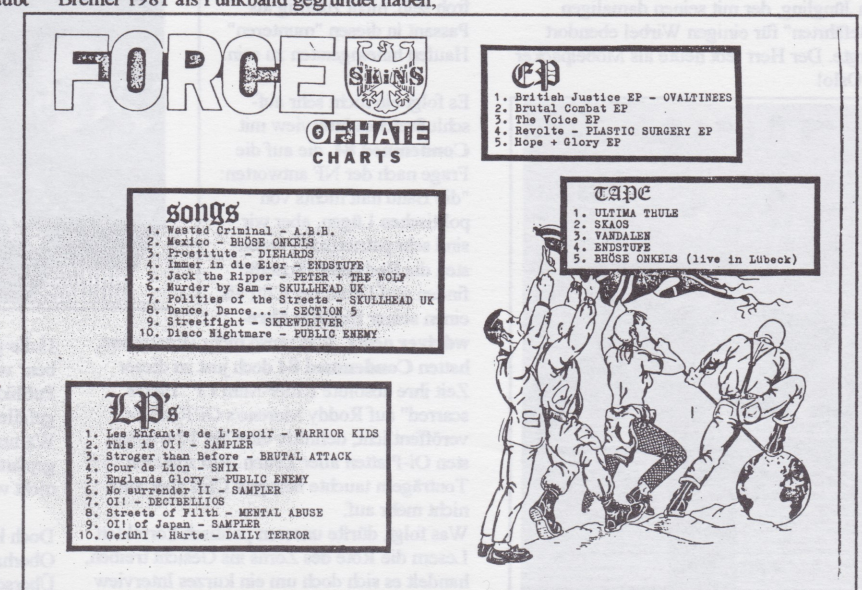
G.Gruse und [redacted] in Augsburg

Doch kommen wir, wie angedroht, zum Oberhammer dieser Ausgabe: ein unter der Überschrift "Der Sturm auf Flensburg" verfaßter Bericht eines bekannten Herrn aus Mönchengladbach, der in den frühen 90igern als selbsternannter König der S.H.A.R.P.- und Redskins eine stattliche Zahl von Oberschüllern hinter sich wußte. Dieser liefert eingangs einige Hintergründe zum besagten **Braces**-Gig - ich darf zitieren: "... Nachdem dort meine Frau von einer Türkenschlampe ange-

pöbelt worden ist, und sich als gelerntes Ex-Skinmädel mit einigen Tritten zur Wehr setzte, zerstörte sie dabei eine Glastüre. Dabei zog sich (...) eine Schnittwunde zu, und unser Fahrer (...) und ich brachten sie ins Krankenhaus, wo die stark blutende Wunde genäht wurde. Zurück zum Konzert - und dort große Überraschung: von den ursprünglich 50 anwesenden Glatzen war keiner mehr da! Schnell war geklärt, daß ein Riesenaufgebot von Bullen alle Skins bis zum geht nicht mehr provoziert und zur K-Bahn nach Düsseldorf getrieben hat und in den Zug getrieben hatte. Ich auf die Bühne und die "Skinhead-Band" **Braces** aufgefordert, nach dieser Riesensauerei das Konzert abzubrechen. Die **Braces** erklärten mir, sie wollten für die Hippies und Schickies weiterspielen: "Die Leute haben doch Spaß!" Sie seien auch keine Skinhead-Reggae-Band, dies sei ein Irrtum dieses Fanzines! Aber alle hatten sie kurze Haare, trugen Perrys, Docs und spielten den Moonstomp! So wurden sie vom Ska-Fest in Dortmund ausgeladen und ich riet ihnen wegen drohender Gefahren für ihre Gesundheit keine Konzerte mehr zu geben. Kein Konzert mehr für die **Braces** Verräter"!"
Ja, so kann es einem ergehen, wenn man als lammfrommer und unbescholtener Mitbürger unversehens in den Strudel von Ereignissen gerät, an denen man vollkommen unschuldig ist. Auch 13 Jahre später kann sich der Verfasser dieser Zeilen nicht gegen die Welle des Mitgefühls erwehren, die ihn ergreift beim Lesen solch' rührender Zeilen.
Bleibt festzuhalten, daß die damaligen Mitglieder der **Braces** sich auch heute noch ihrer Gesundheit erfreuen können, durchaus weitere Auftritte absolvierten und später ein leider ziemlich belangloses Album bei Unicorn einspielten.
Was nun folgt, scheint der Bericht über ein Skinheadtreffen in Flensburg zu sein, ob es hierfür einen bestimmten Anlaß gab oder ähnliches, darüber schweigt sich der Autor, wiederum unser Mann in Mönchengladbach, geflissentlich aus. Jedenfalls scheint es, glaubt man seinen Worten, ziemlich heftig gescheppert zu haben und weil das ganze derart haarsträubend ist, daß man nicht weiß, ob man lachen oder weinen soll, möchte das **Moloko Plus** Euch Auszüge aus diesem "Report" nicht vorenthalten:
"...Gegen Mittag tanzten auch die Gegendemonstranten an, die uns mit Transparenten wie "Ausländer bleiben - Nazis vertreiben" unterhielten. Nachdem wir einen Spiegelreporter zur vernünftigen Berichterstattung ermahnt hatten, Reibereien mit den fanatisierten "Antifaschisten". Hierbei stellten wir fest, daß die Cops in Flensburg eigentlich ganz harmlos waren. Zitat: "Mach das doch gleich in 'ner Seitenstraße, wo wir es nicht sehen!" ... zogen wir zum Nordertor, wo sich die Roten zusammenrotten wollten ... unser nun mit den HH-Kameraden angereicherter Mob, nun ca. 200 "Nazimonster", zog durch die Stadt und lieferte sich in herrlicher Wochenendstimmung Schlägereien mit allerlei feindlichen Elementen, die wir stets als Sieger verlassen . Eine sehr erfreuliche Entwicklung, die zu beobachten war, bestand darin, daß wir uns diesmal von der Staatsgewalt in Form von diesen grünen Robotern nichts haben bieten lassen ... und so manch Uniformierter auf die Mütze gekriegt hat ... in der Stadt soll es mit Spitzenzahlen von 300 Skins lustig mit Verfolgungsjagd und Klatschereien weitergegangen sein. Die Bullen konnten zu keiner Zeit so schnell festnehmen und Züge abfangen, wie neue Leute dazu kamen. Doch abends um ca. 21.30 Uhr hatten sie dann doch die Kontrolle wieder. Beide Knäste waren voll, und fast ale Glatzen wurden aus der Stadt gebracht. Um 22 Uhr holten mich die anderen aus dem Knast raus, und enttäuscht über das erzwungene frühe Ende unseres Zusammenseins ging es auf die Autobahn in Richtung Heimat, noch 600 km! ...."
Soweit also zunächst der kleine Auszug aus diesen Erinnerungen an einen "netten" Wochenendausflug. Im folgenden schildert der gute Mann noch, wie die Auto-Belegschaft auf einer Raststätte von politisch Andersdenkenden ziemlich heftig auf den Stuten bekommt, was die Kahlköpfe dazu bewegt, eine Anzeige zu erstatten bei eben jener Staatsmacht, die man kurz zuvor noch heftig bekämpft hatte. Abschließend kommt unser Freund aus Mönchengladbach zu folgendem Ergebnis: "Fazit: die Fahndung der Bullen blieb natürlich erfolglos" (...) lag vier Tage mit einer schweren Gehirnerschütterung und Gesichtsverletzungen auf der Intensivstation, der Wagen ist total im Arsch und ich habe ein Verfahren wegen Körperverletzung und Landfriedensbruch am laufen, aber alle sagten, die Fahrt hätte sich trotzdem gelohnt: wir würden wieder fahren!"
Unser Held vom Niederrhein kommt - Ihr freut Euch sicher schon - später an anderer Stelle im Heft noch einmal zu Wort!

Etwas weniger brutal war das Wochenende, das Black-Skin Detlef (s. **FoH** #4)) in Augsburg verlebte und von dem er - inklusvie Skaos-Gig- im weitern Verlauf der Ausgabe berichtet, nett aufbereitet mit allerlei Fotos. Nach einem weiteren Gigbericht über einen Auftritt der Hamelner **Vortex** in Höxter (zusammen mit einer Punk-Band!) folgen - politisch korrekte Leser sollten diesen Absatz überlesen - Artikel über die beiden Kurzhaarkapellen **K.D.F.** und **Endstufe**.
Dort lernen wir unter anderem, daß sich die Bremer 1981 als Punkband gegründet haben, um dann ihr 2. Konzert 1985 bei der Werder Bremen Saisonabschlußfeier zu geben. Aha.

Was folgt ist eine Bestandsaufnahme der Situation in seiner rheinländischen Heimatstadt (die übrigens bis vor kurzem einen Erstligisten beheimatete), in der der Verfasser des eben zitierten "Sturm auf Flensburg"-Artikels sich über die mangelnde Kameradschaft der örtlichen Skins untereinander beschwert, und das vor dem Hintergrund von Dutzenden von feindlich gesinnten Rockern, die alles in allem wenig zimperlich zu sein scheinen. Wie wir heute wissen, hat er auch dieses überlebt.
Die spanische Kultband **Decibelios,** die damals wie leider auch heute kaum einer kannte, kommt im Kurzinterview zu Wort und hat nach eigenen Angaben bis zu 4000 Leute auf ihren Gigs(!). Bevor es dann mit einer **Springtoifel**-Story weitergeht, werden zunächst die Fanzines "Gesunde Kopfhaut" (bester Fanzinename ever!) und "Singen & Tanzen" besprochen und gelobt. Damals war der Blätterwald noch ziemlich übersichtlich, was man sich manchmal heute wünschen würde.
Diverse, leider nicht gerasterte Live-Shots von **Agnostic Front**, entnommen einem Tattoo-Mag (wen wundert's?) lockern die Optik angenehm auf und Günters persönliche Charts zeigen, was man Mitte '86 so hörte ... . Auch bei den folgenden Plattenreviews stehen **Oi Polloi** einträchtig neben **Brutal Attack**. Heutzutage alles ziemlich gesuchter Kram, so etwa der **"Oi of Japan"**-Sampler, **Warrior Kids** "7" oder der **"This is Oi"**-Sampler, das erste Output des Roddy Moreno auf seinem Oi-Records-Label..
Es folgen Leserbriefe, ein Artikel von Uhl über ein **Springtoifel**-Konzert, das nicht stattfand, weil sich ziemlich viele offenbar gewalttätige Herrschaften angekündigt hatten, und abschließend präsentiert das **FoH** ein Interview mit den nicht eben linksliberalen Italienern von **Plastic Surgery**, die etwas verwirrt zu sein scheinen ("Solange die Punks mit einem 77er Gefühl oder R.A.C. existieren, werde ich sie akzeptieren") Obendrein bringen sie einen religiösen Ansatz mit in die Diskussion: "... es bedeutet auch, die Bereitschaft zu haben, diese wirklich verteufelte Gesellschaft von Geld, Luxus, Mode, Gottlosigkeit und ohne jede Wertschätzung zu bekämpfen. Wir haben unseren Stolz und "Gott mit uns". Tja, diese Italiener ... !
Letztendlich haben sie es eh nur auf eine einzige EP gebracht, die zwar selten und teuer ist, aber nicht unbedingt zu den Oberknallern zählt.



Neuerungen standen ins Haus, als dann die #6 das Licht der Welt erblickte, es muß im Herbst '86 gewesen sein. Nicht nur der Preis war auf 2DM gestiegen, nein, auch die Redaktion war, nicht ganz freiwillig, von Düsseldorf nach Dortmund verlegt worden.

Unmittelbar nach diesem Ereignis "floh" Günter zunächst zu Freunden nach Dortmund, um dann kurz darauf eine kleine Wohnung im Dortmunder Norden zu beziehen, von wo er fortan das Zine und den Tapevertrieb organisierte. Selbstverständlich nimmt die Berichterstattung über diese Ereignisse in der Ausgabe breiten Raum ein.
Desweiteren gibt es Interviews en masse, etwa mit **Skullhead**, bzw. mit deren berüchtigtem Sänger Kev Turner, der die Kombo einerseits als Oi-Band bezeichnet, andererseits aber dummes Zeug zum Thema Politik erzählt: "Jede Bewegung, die für unsere Rasse kämpft ist exzellent und hat meine volle Unterstützung". Oh Mann!
Auch **Daily Terror** müssen sich im Zwiegespräch outen und Teumer' s Pedder gibt auf die Frage nach seinen persönlichen Lieblingen neben den **Onkelz** und **Vortex** den Hamburger Ur-Punker **Hans Albers** an. Desweiteren nennt er die **Scorpions** und **Accept**! Hört, hört!

Hintergrund: Gruses bisheriger Wohnsitz war die Düsseldorfer Kiefenstraße, für Nicht-Rheinländer in etwa vergleichbar mit der Hamburger Hafenstraße, nur kleiner. Das den entsprechenden Damen und Herren Günters Lebenswandel und Outfit nicht recht in ihr Weltbild paßte, liegt naturgemäß auf der Hand, was bereits in der Vergangenheit zu heldenhaften Übergriffen in Form von eingeworfenen Scheiben, beschmierten Wohnungstüren und einem Einbruch (komplette Plattensammlung, Anlage, Kameraausrüstung) geführt hatte. Richtig krass wurde es allerdings im Juli '86 als etwa 25 Autonome eine kleine Fete in Günters Wohnung mit 8 Beteiligten sprengten, das Mobiliar zerlegten und die Anwesenden krankenhausreif prügelten.

Und international ? Da liebt es der Gute vielschichtig, genannt werden Acts wie **Sham 69, Angelic Upstarts, Slade** (jawoll!!!), **David Bowie**(!), **Siouxsie & the Banshees**(!!) und die allseits unbeliebten **Schraubenzieher**(!!!).
Das Interview fiel in die Zeit zwischen der "Gefühl & Härte" und der "Durchbruch", beide bei Walterbach's AGR-Label erschienen, mit denen **Daily Terror** eigenen Angaben zufolge keinerlei Ärger hatten.
Auch die amerikanischen **Doc Marten** müssen sich Günters Fragen stellen, absolvieren dies allerdings in ebenso kurzer wie nichtssagender Form und veröffentlichten später bei ROR eine ziemlich durchwachsene LP, die man nicht unbedingt haben muß.

Im Folgenden geht es um ein Interview, das der "Spiegel" etliche Monate nach der Ermordung Ramazan Avcis (s. **Moloko Plus** #13) mit Gruse und anderen Dortmunder Glatzen führte, das aber nie abgedruckt wurde, weil die Antworten denselbstverständlich gegen Glatzen eingestellten Redakteure wohl nicht ganz ihrem Bild vom dumpfen Schläger-Proll-Nazi entsprach.
Auch Black-Skin Detlef war wieder unterwegs und berichtet über ein feuchtfröhliches Wochenende in Stockholm, um bei der Gelegenheit nicht nur Einblicke in die schwedische Lebensart zu gewähren, sondern auch einen Szenebericht abzuliefern.
Und auch das leidige Thema Politik kommt nicht zu kurz (ha, da haben wir es wieder!): Chefredakteur Günter erläutert anhand eines Rundumschlags gegen die einschlägigen Parteien, warum er sich angesichts der Bundestagswahl 1987 (remember: Kohl gegen Rau) eindeutig für Wahlboykott entschieden hat. Leider haben sich die von ihm skizzierten Verhältnisse seither nicht grundlegend geändert.
Dirty Joy aus Italien werden im weiteren Verlauf des Heftes kurz vorgestellt, eine Gruppe, die wohl nie über den Demo-Status hinausgekommen ist und tatsächlich gab es ein solches bei Günter zu beziehen, die britische Konkurrenz hatte jedoch nichts zu befürchten ... .
Ein Düsseldorfer Glatzentreffen, das zweite seiner Art, fand im Juli '86 am Angermunder Baggersee statt (einen Tag nach dem Überfall auf Gruses Behausung) und wird ausführlich in Wort und Bild dokumentiert. Etwa 150 Glatzen hatten offensichtlich ihren Spaß, was im Jahr davor wohl nicht ganz der Fall war, als in der D-dorfer Altstadt 200 Glatzen ungefähr 1000 Staatsdienern gegenüberstanden.
Von den Mainzer **Springtoifel** wird nunmehr deren zweite Langspielplatte angekündigt("Lässige Hunde"), das niederländische Fanzine "Frisian Patrol" bekommt seine verdiente Würdigung , die Redaktionscharts dürfen nicht fehlen , eine Bestellliste von Idiots-Records (u.a. mit **Subculture** EP und der **Snix** Mini-LP "Coueur de lion) und die obligaten Plattenkritiken (**Cro-Mags** mit ihrem göttlichen Debut, **Agnostic Front, Brutal Combat**, die hervorragende **Vicious Rumours** LP auf Oi-Records, sowie die schreckliche 2. **Herbärds** LP und andere) runden die Sache ab.
Frankreichs **Brainwash** (s. Frankreich-Special in **Moloko Plus** #12)bekommen eine kurze Story ("Die meisten Punks wollen uns nicht hören, da sie uns als Faschisten bezeichnen, für viele Skinheads gelten wir als Kommunistenband") und ein weiteres Skinhead-
treffen im September '86 in Dortmund am Gauklerbrunnen (weiter sollten folgen) wird in Bildern dokumentiert.
Zum guten Schluß gibt es noch ein Interview mit den immer wieder sträflich unterbewerteten **Vicious Rumours**, die es bereits seit 1979 gab und deren Tonträger (zwei an der Zahl) echte Highlights in jeder Plattensammlung darstellen.
Ein kurzer Szenereport aus Vancouver (für Leute, die schwach in Geographie sind: Kanada!) beschließt die Nummer 6.

Man schrieb April 1987 als dann endlich die Ausgabe 7 auf die Menschheit losgelassen wurde, in der sich uns Günter genötigt sieht,

ein etwas schwurbeliges Statement zum Thema Politik (sic!) abzugeben. Ich zitiere: "Hinter diesem Fanzine steckt keine braune und keine rote Ideologie. Im Gegenteil! Ich verachte jede Art von Ideologie und laße mich von niemanden vor irgendeinen politischen Karren spannen. Politisch vertrete ich das, was ich persönlich für richtig und notwendig halte. Wiedervereinigung des deutschen Volkes ist eine Hoffnung, die ich ebenso vertreten kann, wie meine strikte Ablehnung der Kernenergie! Den Abzug sämtlicher Besatzungstruppen vom deutschen Boden kann ich ebenso vertreten und fordern, wie den Austritt der BRD aus der NATO! Ich fühle mich nicht als Bürger der Bundesrepublik, dieses westdeutschen Teilstaates, sondern fühle mich als Bürger Deutschlands. Des ganzen Deutschlands!"
Das muß man wohl erst einmal sacken lassen.

Die damalige Dortmunder Oi-Truppe **Idiots**, bisher aufgrund der persönlichen Beziehungen Gruses zur Band oft im Heft erwähnt, wollten ab dieser Ausgabe nicht mehr namentlich genannt werden, weil sie "endlich von dem Nazi-Image wegkommen wollen". Das ist ihnen dann in der Folgezeit zwar gelungen, sie konnten aber, bedingt durch diverse Besetzungswechsel und der damit verbundenen Hinwendung zum HC/Crossover, niemanden mehr vom Hocker reißen und verschwanden alsbald als Randnotiz in der Deutschpunk-Geschichte.
Public Enemy (nein, nicht die Rapper!) hatten just ihr Debut "Englands Glory" auf ROR veröffentlicht und geben im Kurzinterview die üblichen Phrasen von sich ("...Textlich werden wir von all dem beeinflußt, was in unserem Land vor sich geht, unseren persönlichen Erfahrungen, was wir uns für die Zukunft erhoffen und wofür wir persönlich kämpfen - Patriotismus! Musikalisch werden wir von **Skrewdriver, 4 Skins** und **Combat 84** beeinflußt. Trotzdem versuchen wir, niemanden nachzuahmen. Wir haben unseren eigenen Stil! .... Skinheads sollten ihrer Herkunft und ihrem Land treu bleiben, dies gilt generell für die ganze Jugend. ..."). Gähn....!
Irgendwann Ende '86 war die Nr. 1 eines Fanzines aufgetaucht, das sich da "Skinheadfanzine Rote Front" nannte, in der der Macher, offensichtlich beeinflußt durch die gerade recht erfolgreichen **Redskins**, u. a zum Aufbau eines Rotfront-Kämpferbundes innerhalb der deutschen Skinheadszene aufruft und auch sonst die Parolendreschmaschine kräftig rotieren läßt. Alles ziemlich in Richtung Spartakus-Bund, wenn ich mich recht erinnere. Ein Freund von mir, der den Herausgeber später kennenlernen sollte, fragte diesen bei einer Gelegenheit, ob er sich in erster Linie als Kommunist oder als Skin fühle, woraufhin dieser sich eindeutig für die politische Variante entschied. Aber das nur am Rande.
Jedenfalls läßt es sich das **FoH** in einem längeren Aufsatz nicht nehmen, besagtes Heft in Bausch und Bogen zu verdammen, bezeichnet es als Versuch der Spaltung und Unterwanderung und kommt im prophetischen Vorgriff auf den Zusammenbruch des Ostblocks zu folgenden Erkenntnissen: "Ich behaupte hingegen, daß der stinkende Kadaver des Marxismus-Leninismus bereits auf dem Misthaufen der Geschichte verrottet, denn im Verlauf seiner kurzlebigen Geschichte hat er versagt. Hat da, wo er zur Staatsideologie wurde, eine Zwangsherrschaft der Unterdrückung und des Staatsterrors errichtet. Der Marxismus-Leninismus hat die sogenannte Arbeiterklasse nicht in eine paradiesische Zukunft, sondern ins graue, hoffnungslose Elend geführt. Überall dort, wo man im Namen des M.-L. die Macht übernommen hat, wurde die sogenannte Arbeiterklasse zu einem stumpfen Heer von Planerfüllern und hilflosen Opfern korrupter Funktionäre und Bürokraten entmündigt!"
Die Aufregung war wohl umsonst, mehr als diese Debutnummer ist nie erschienen und "Rote Front"-Macher Frank ist wahrscheinlich heute selbständiger Wirtschaftsberater und bezahlt seine Leute unter Tarif.
Darüberhinaus hat es als ausgesprochen linkes deutsches Fanzine in den Achzigern wohl nur das Berliner "Reasons why" gegeben - wenn es nicht nur regional begrenzte Pamphlete waren.

Frankreichs Skinhead-Flaggschiff **Snix** aus Lion hatten derweil auch gerade zweite geniale Scheibe "Quand le soleil se levera" draußen und wurden stickum im **FoH** gefeatured - zu Recht ob ihrer Genialität. In ihrer Playlist gelingt es ihnen nach den üblichen Erläuterungen (Snix heißt Skins rückwärts gelesen, wie sinnig! und dem obligaten "wir bezeichnen uns selbst als Patrioten, wollen aber nichts von Politik wissen") ausschließlich Glatzenbands zu erwähnen, wobei sie fein säuberlich nach Frankreich (**Tolbiac Toads, Evilskins, Skinkorps, Brutal Combat** ...), Deutschland (**Onkelz, Endstufe, Springtoifel, Vandalen, Daily Terror**) und Europa (**Skrewdriver, Ultima Thule, Renegade, Decibelios, Plastic Surgery**) trennen.
Weniger eindimensional gibt sich Ken McLellan, Sänger und Kopf der heute noch existenten Rechts-Rock-Kombo **Brutal Attack** (die auch gerade ihren Erstling "Stronger than before" auf ROR draußen hatten). Dieser überrascht in seiner persönlichen Top-10 neben dem üblichen RAC-Krempel mit Nennungen wie **Led Zeppelin, Black Sabbath** und **Free** ("Alright now"). Neben der kruden Motivation zu Gründung der Band ("wir begannen 1980 als Gegensatz zu den den vielen Kommunistenbands, die es gibt") erzählt McLellan auch noch freche Lügen: "Es gibt eigentlich keine Band, die uns beeinflußt hat". Und kommt zu folgenden, weisen Erkenntnissen: "Schau Dir an, was mit **Sham 69** und den **Cockney Rejects** geschah, als diese versuchten, das große Geld zu machen". Soso.
Weiter im Text: nach einer Kommentierung Gruses eines Zitates des Ian Stuart (sic!), der irgendwann gesagt hatte, Rock sei die Musik der weißen Rasse, während Ska "minderwertig" sei, folgt die Bilanz eines Gigs der damals recht beliebten **Vortex**, die sich über diverse Doof-Glatzen beschweren, die einen ihrer ohnehin recht spärlich gesäten Gigs mutwillig ge- und zerstört hatten. Der Dummheit war damals wie heute keine Grenze gesetzt.
Ausgerechnet der bereits hinlänglich als Gastschreiber aufgetretene Uhl distanziert sich aufgrund einiger von ihm benannter Ereignisse von der Kurzhaar-Kultur, läßt sich die Haare wachsen (zumindest für eine Weile) und stellt zu allem Überfluß noch die obergenialen **Red London** mittels Interview eingehend vor, kann es sich aber nicht verkneifen, die Band zu fragen, ob einer der Herren Patriot sei (was , wen wundert's, verneint wird). Vielmehr bekennt sich das Quartett aus Sunderland zum Sozialismus, weist aber auf den großen Unterschied zum Kommunismus hin. Zu diesem Thema fallen auch dem Herrn Uhl einige "Gedanken" ein, die er der Leserschaft ungefragt kundtut.
Gruse stellt kurz zwei Neuveröffentlichungen in Sachen "Oi aus deutschen Landen" vor und kommt im Falle der unsäglichen Debut-EP der Stuttgarter **Boots & Braces** zu dem völlig fehlgeleiteten Schluß, es handele sich musikalisch um eine "reife Leistung". Das

trifft schon eher auf die 2. Scheibe der **Springtoifel** zu, die da "Lässige Hunde" hieß.
Silvester 86/87 hat's anläßlich eines Konzerts im FZW Dortmund mal wieder gescheppert, Gruses Günter war wohl auch nicht ganz unschuldig, die allseits bekannten Geschichten ... .
Bei den Plattenreviews taucht mit der **Laurel Aitken meets Potato 5** LP erstmals eine reine Ska-Platte auf, daneben wie immer höchst unterschiedliches Material von Bands wie **Crumbsuckers** und **Condemned 84**. Ab diesem Zeitpunkt ging es dann auch los mit der Link-Records-Schwemme, die entsprechend berücksichtigt wird.
Aus der italienischen Ur-Oi-Band **SS 20** waren **Claptrap** enstanden, eine 3-Mann-Formation, die Günter einen Artikel wert ist. Beeinflußt von Reggae und Ska fühlten sie sich dem Geist der 60iger Jahre verbunden und versuchten dieses auch musikalisch umzusetzen. Die etwa zu dieser Zeit entstandene LP der Mannen vom Stiefel konnte aber nicht in allen Belangen überzeugen und wurde Mitte der 90iger in Deutschland gebootlegt, die Macher blieben aber weitgehend auf ihren Raubdrucken sitzen.
Ende Februar '87 fand im tiefsten Allgäuer Hinterland die Geburtstagsfeier eines (damals) bekannten Augsburger Skinheads statt, auf der die Bands **V.A.C., Overload** (Ex-**Herbärds**), **Endstufe, Kruppstahl** und die **Springtoifel** zum Tanze aufspielten. Die ursprünglich geplanten **Stromberg Polka** sagten ihren Auftritt angesichts des politisch äußerst zweifelhaften Publikums lieber kurzfristig ab, was aus gesundheitlichen Gründen definitiv ein weiser Entschluß war .
Wie auch immer, die Veranstaltung, auf der sich etwa 120 mehr oder weniger geladene Gäste tummelten, wird auf 13(!) Seiten ausführlich in Wort und Bild dokumentiert, wobei abschließend ein gewisser Reinhard "Reinheiz" G. Boot einige kritische Anmerkungen vom Stapel läßt. Er bekrittelt den wenig vorhandenen "Unity"-Spirit (u.a. wurden dem Gastgeber der Party Einnahmen und Bier entwendet) und konstatiert, daß Bremens **Endstufe** offenbar schon zu dieser Zeit (die erste Langspielplatte war noch nicht auf dem Markt) zur neuen Kultband der bundesdeutschen Glatzenszene avanciert waren.

Ein kurzes Feature über die schottische Rechts-Rock-Kombo (schon wieder!) **New Dawn** (von denen man - wohl zum Glück - nie wieder hörte) beendet dann Ausgabe 7 des **Force of Hate**.
Hatte Günter noch im Vorwort seine eigene Überparteilichkeit betont, führt er bei der Auswahl der von ihm vorgestellten bzw. interviewten Bands diese "Neutralität" ziemlich ad absurdum, einzig **Red London** stehen der Masse der eindeutig rechten Kapellen gegenüber. Zugegeben, es hat in den Achzigern nach der großen Oi-Welle der Frühphase nur wenig musikalisch nennenswertes in der Skinheadszene jenseits des rechten Spektrums gegeben und die **Redskins** sind nicht jedermanns Geschmack. Trotzdem verbleibt ein mehr als schaler Nachgeschmack, zumal man in seinem kleinen Kassettenmailorder neben Tapes von neutralen Bands (**Peter & the Test Tube Babies, Cockney Rejects, Mau Maus**, ...) und reinen Oi-Bands (**Springtoifel, Claptrap, Nabat** ...) wie selbstverständlich auch das zweifelhafte Output diverser Rechtsrockbands erstehen konnte. Richtig haarsträubend (falls man denn welche hatte) wurde es dann allerdings, als Günter anfing, Aufkleber zu vertreiben mit ziemlich eindeutigen Aufschriften wie "Ich kann Kommunismus nicht ertragen und Punker in die Fresse schlagen" oder "Doitsche Musik gegen Kommunismus" (ulkigerweise konnte man aus derselben Liste auch Tapes von **D.R.I.**, **FU'S** und den Trash-Metallern **Wehrmacht** bestellen!).

Das diese Widersprüche auf Dauer nicht mehr zu rechtfertigen sind, muß auch Günter gespürt haben, als er Anfang 1988 die #8 des **FoH** als die letzte Nummer ankündigt. Als Gründe nennt er im Vorwort neben Lethargie und Faulheit vor allem eine aus sinnloser Gewalt, Drogen und fehlendem Zusammenhalt in der Skinheadszene resultierende Resignation seinerseits. Ich zitiere: "Mit dem, was sich nämlich heute als Bewegung präsentiert, kann ich mich einfach nicht mehr identifizieren. Aber was heißt überhaupt "Bewegung", die gibt es doch schon lange nicht mehr. Dieses Fanzine startete einst voller Optimismus unter dem Motto "Skinheads united & strong". Dafür habe ich mich eingesetzt, daran habe ich geglaubt. Aber: was mich 1984 bei den Punks so abgestoßen hat, das scheint sich inzwischen auch bei großen Teilen der Skinheads auszubreiten. Sinnlose Gewalt, Drogen und das Gegenteil von Zusammenhalt!"
Weiterhin zeigt sich Gruse enttäuscht von den aus ziemlich begreiflichen Gründen beschränkten kulturellen Möglichkeiten für Skins und deren Bands, mäkelt über die mangelhafte Resonanz bei soganannten "Skinheadtreffen" und veröffentlicht Zeitungsausschnitte, in denen von Kahlköpfen zu lesen steht, die Kirchenbesucher bei einer Tauffeier attackierten (!).
Die ersten Seiten des Heftes sind - man traut seinen Augen nicht - gespickt mit Anzeigen rechter Devotionalienhändler aus Großbritannien, bei denen man, vorausgesetzt man bringt die nötige Einfältigkeit mit, Produkte wie Anhänger, Aufnäher und T-Shirts mit einschlägiger Symbolik erstehen kann. Der absolute Tiefpunkt.
Ziemlich grausam auch der Bericht eines gewissen Sven, der sich zu einem besagter Skinheadtreffen in Lindau am Bodensee äußert: "... um 14 Uhr zog dann die ganze Meute durch das schöne Lindau und gröhlte "Deutschland den Deutschen" oder "Ausländer raus" ... . Bei diesem "Treffen" kam es dann auch wohl, wie "Sven" höchstselbst in blumigen Worten minutiös schildert, zu oben erwähnten Übergriffen auf harmloses Kirchenvolk. Und er entblödet sich auch nicht, seinen sprachlich nicht eben ansprechenden Artikel mit den Worten "Ich würde sagen, es war das beste Treffen 1987!" enden zu lassen. Setzen, sechs, lieber Sven!
Kommen wir nun zu einer der schwärzesten Stunden im Leben des dem **Moloko Plus**-Leser bestens bekannten Wolfgang "Wolle" Diehl: er beginnt seine journalistische Karriere mit einem kurzen Szenebericht aus Kaiserslautern, das genauso langweilig ist, wie der Rest der Republik es sich vorstellt (".... Beim 1.FCK treiben sich zur Zeit manchmal bis zu 40 Skins herum. Davon steht die Hälfte meistens vor dem Stadion, da sie Stadionverbot haben oder die gegnerischen Fans abfangen wollen. ...). Traurig.
Den Schwerpunkt der Nr. 8 des **FoH** bildet ein persönlicher Rückblick Günters über die Jahre 85-87. Da die meisten der geschilderten Ereignisse in der einen oder anderen Form aber ihren Niederschlag bereits in früheren Ausgaben fanden, die im Rahmen dieses Rückblicks somit bereits "abgearbeitet"

- derlei Lay-Out-"Schmankerl" sorgten im FoH immer wieder für blankes Entsetzen

worden sind, wird dieser Part übergangen.
Ein BVB-UEFA-Cup-Spiel gegen Celtic Glasgow konnte von Günter und 20 weiteren

Hools und Skins nicht besucht werden, weil die ganze Belegschaft kurzfristig von den Damen und Herren in den schicken grünen Leibchen auf einen Kaffee in der Dortmunder Hauptwache eingeladen wurde und zwar zur "Verhütung etwaiger Straftaten". Erstens kommt es anders und zweitens ... aber lassen wir das.

Gar lustig auch eine Begebenheit, die Gruse im folgenden schildert: eine Schulklasse aus Lünen hat ein Filmprojekt vor, in dem es darum geht, mit Klischees aufzuräumen. So soll ein Punk in einem Plattenladen eine Klassik-Scheibe erwerben, ein Penner schenkt einer älteren Dame Geld und ein Skin soll in eine türkische Kneipe gehen, um sich dort von einem jungen Türken dessen Sprache beibringen zu lassen. Und genau für diese Rolle war Gruse vorgesehen, der auch schon eingewil-ligt hatte. Sein Ziel, das brutale Image der Skins ein wenig zu relativieren, kann er aber wohl nicht recht erreichen, wird doch das Drehbuch von den Verantwortlichen beim WDR (wo das Machwerk gezeigt werden soll) als zu Glatzenfreundlich eingestuft. Sie fordern noch ein paar Brutal-Szenen, woraufhin die Pennäler das Projekt abbrechen.

Ganz anders agieren derweil in Hamburg die Skins, die sich für den Tatort-Krimi "Voll auf Hass" mit Manfred Krug als Kommissar Stöver als prügelnde Dumpfbacken auf Zelluloid bannen lassen und das auch noch gegen Bares. Hierzu Günter: "... aber was mich an diesem Tatort-Krimi so abgestoßen und angeekelt hat, ist die Tatsache, daß durch ihre Mitwirkung an diesem Film Skinheads dazu beigetragen haben, daß sich die Vorurteile gegen Skinheads noch vertieft haben. Für einige hundert Mark Gage haben sich diese Skinheads an unsere Gegner verkauft, haben sich denen ausgeliefert, die uns seit Jahren in den Massenmedien als gehirnlose Schläger und potentielle Mörder bezeichnen." Hierbei vergißt der gute Günter wohl das uralte Prinzip von Ursache und Wirkung.

Was folgt, ist die Schilderung eines Punk-Chaos-Tages in Dortmund, bei denen es zu einigen "Reibereien" mit kurzhaarigen Mitbürgern kam, in deren Verlauf auch der **FoH**-Herausgeber mal wieder angenehme Stunden in Polizeigewahrsam verbringt.

Und in einem Kommentar zu den damals aktuellen Falschaussagen des Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten Barschel kommt er zu folgenden Ergebnissen: "... Die Barschels sind die wahren Verfassungsfeinde, die diesen Staat bedrohen und nicht die wenigen Kommunisten oder angeblichen Neonazis, die in den alljährlichen Verfassungsschutzberichten so pedantisch aufgelistet werden."

Die **Böhsen Onkelz** werden kurz zum Interview gebeten, die damals noch nicht wußten, daß ihr gerade vollzogener Wechsel von Rock-O-Rama zu Metal Enterprises ein Schritt vom Regen in die Traufe war. Sonst geben ihre Aussagen nicht viel Bemerkens-wertes her, vielleicht noch ganz nett ihre Antwort auf die Frage nach der Indizierung ihrer ersten Platte: "Eine ausgemachte Frech-heit. Eine Diskriminierung einer ganzen Kultur. In jeder Zeitung, auf jedem Video kommt mindestens genausoviel Gewalt, Sex usw. vor, wie auf unseren Platten. Gewalt ist Realität, keiner hat etwas davon, wenn man versucht, dies zu verschweigen.

Humor beweist Gruse, wenn er diverse Fanzinekritiken abdruckt, die sich auf sein Machwerk beziehen, und sich unisono mehr als negativ hierzu äußern.

Aber nach einem mehr als überflüssigen Beitrag eines Essener Skins zum Thema "Skins & Psychos" kommt der totale Abgesang: zum Thema "Vereinnahmung von Glatzen in politischen Vereinigungen" äußert sich - Michael Kühnen! Rechtfertigend schreibt Günter: "Ich werde stets dafür eintreten, daß jeder, aber auch jeder seine Meinung frei und unzensiert vertreten kann!" Aber man muß ja nicht jeden nach seiner Meinung fragen! Manche Probleme lösen sich ja zum Glück wie von selbst...!

Und zu guter Letzt ereifert sich das **FoH** noch über die Barden Grönemeyer, Biermann und die Herren der Kölschrock-Langweiler von BAP, da deren Platten bei EMI Electrola erscheinen, die wiederum zum Thorm EMI-Konzern gehören und - zumindest laut Gruse - einer der größten Waffenproduzenten der westlichen Hemisphäre sind. Das das nicht ganz zum Friedens- und so-Image der genannten Akteure paßt, versteht sich zwar von selbst, aber Widersprüche gibt es im **Force of Hate** selbst ja nun auch zu Hauf! Und so endet denn die achte und letzte Nummer des **FoH** mit einem Zeitungsausriß über den abgebrannten Proberaum der **Idiots**, den Brandstifter abgefackelt hatten. Den Tätern wünscht die Redaktion noch freundlich die Pest an den Hals.

Unter dem Namen **"Wein, Weiber und Gesang"** kam dann im Oktober 1988 noch ein letztes Heft vom Günter heraus, das sich aber als reines Funzine verstand, und in dem, garniert mit schlüpfrigen Bildchen, den Bands **Springtoifel, Kahlkopf, Vandalen, Daily Terror** und **Boots & Braces** diverse Fragen zu ihren Verdauungsgewohnheiten und zu ihrem Sexualleben gestellt werden. Eine Vorwegname des teutonischen Humorbe-griffs, der sich später mit den **Lokalmatado-ren**, ihren Nachahmern und Samplern wie "Arschlecken Rasur" noch nachhaltig etablie-ren sollte. Mäßig witzig, kaum unterhaltend und ziemlich belanglos - kein Wunder, daß es nie zu einer zweiten Ausgabe von **"Wein, Weiber & Gesang"** kam, obwohl es neben Günter sogar einen Ko-Redakteur gab, der schon kurze Zeit später aber nichts mehr mit der Skinszene zu tun hatte. Um 1990 herum weilte ich auf einer Open-Air-Veranstaltung in Giessen um die **Stiff Little Fingers** und **999** zu sehen, als ich ihm begegnete und er mich fragte, ob ich auch wegen den **Pixies** gekommen sei. Jedem das seine.

Das also, in stark geraffter Form, ist die journalistische Hinterlassenschaft des Günter Gruse mit seinem Skinhead-Fanzine **Force of Hate**.

Trotz oder gerade wegen des zeitlichen Abstands fällt es dem Autor nicht leicht, ein differenziertes Resüme zu ziehen - ist doch das ganze Heft inhaltlich in einer zeitlichen Phase angesiedelt, die heute (zum Glück) nicht mehr nachvollziehbar ist. S.H.A.R.P. war noch weit weg, das (nach **2Tone**) 2.Ska-Revival Ende der 80iger deutete sich mit den ersten Vorboten erst ganz zaghaft an, und - krass gesagt - so war die Zeit.

Skinheads in der Bundesrepublik in den 80iger Jahren - gefangen zwischen dumpfer Rechtslastigkeit, Widersprüchen, him- und

sinnloser Gewalt und kultureller Eindimensionalität. Eine Kultur, adaptiert aus Großbritannien, aber gründlich mißverstanden und bis ins fratzenhaft Groteske übersteigert. All dieses spiegelt sich exemplarisch in Gruses Fanzine wieder. Und - auch wenn das kein Trost ist - im Verhältnis zu den allermeisten anderen Glatzengazetten aus der damaligen Zeit war das **FoH** noch ziemlich gemäßigt und bot an der ein oder anderen Stelle sogar ein Forum für Meinungen, die für die damals herrschende geistige Isolation, in der die Szene verharrte, ziemlich freigeistig waren.
Keine Rechtfertigung für dem gegenüberstehende Entgleisungen, weiß Gott nicht, aber es ging, wie eingangs erwähnt auch eher um eine retrospektive Zustandsbeschreibung. Das dieser Zustand bisweilen jämmerlich erscheint, ist nicht dem **Force of Hate** anzulasten.

Und auch wenn heute längst nicht alles Gold ist, was glänzt, so wird doch jemand, der sich in ferner Zukunft mit der Skinszene hierzulande im ausgehenden alten Jahrtausend auseinandersetzt, zu einem ungleich positiveren Ergebnis gelangen.

Sir Paulchen

Rough & tough Stuff

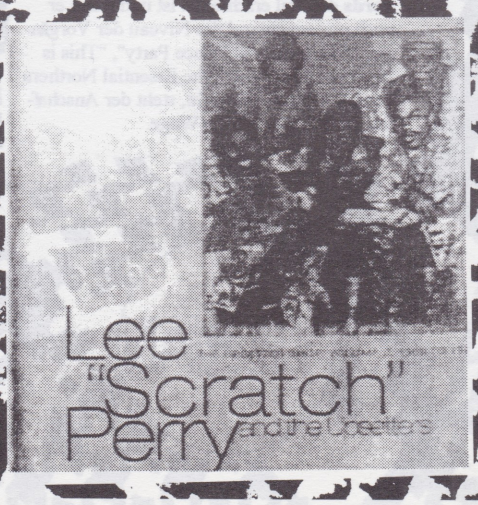
- die Seiten für Freunde des authentischen Off-beats!

Der Sommer ist vorbei und damit die Zeit, in der man auf dem Balkon ein bis acht Bierchen bei netter Rocksteady-Beschallung zu sich nehmen kann, falls man - wie ich - viel zu sonnenempfindlich ist, um seine Ferien in karibischen Gefilden zu verbringen.
Aber auch dieses mal gab es genügend Tonträger, die uns Daheimgebliebenen das Tanzbein schwingen ließen.

Da ist zum einen bei Trojan der zweite Teil der **Upsetter/Lee Perry** Singles Collection erschienen (**The complete UK Upsetter Singles Collection, Vol. 2**; Teil 1 s. **Moloko #13**). Auch hier wiederum gediegene Aufmachung, wieder 50 Tracks auf 2 Cds, diesmal alles Material aus 1970. Leider ist der Anteil der von mir weniger geschätzten Instrumentals verhältnismäßig hoch und einige Stücke zeugen von der manchmal etwas schwurbeligen Art **Perrys**, die Orgel zu malträtieren, kurz und gut, für Fans sicherlich eine Überlegung wert, der erste Teil war aber insgesamt eine Kante schmissiger und damit besser.

Eine andere Veröffentlichung von **Lee Perry** (**Lee "Scratch" Perry and the Upsetters: The Upsetter Shop Vol.2 - 1969 to 1973, Heartbeat 1999**) fand ich da schon aufregender, nicht nur, weil das Teil auch auf Vinyl zu haben ist. Enthalten sind von **Perry** produzierte Tracks von bekannteren Acts wie **Dave Barker** oder **David Isaacs**, aber auch weitgehend unbekannte Interpreten, etwa **The Bleechers** und **The Mellotones**. Die Sachen inklusive einiger Versions sind im Rocksteady/Skinhead-Reggae-Style gehalten und dürften zum Großteil für die Allermeisten bislang unbekannt sein - die Kreativität **Lee Perrys** in diesen Jahren ist unfaßbar! Wenige Instrumentals fallen nicht störend ins Gewicht.

Ebenfalls bei **Heartbeat** kam nach "The Wailing Wailers at Studio One" und "Simmer down at Studio One" (beide von 1994!) nunmehr endlich der dritte Teil der **Bob Marley & the Wailers**-Serie unter dem Titel **Destiny: Rare Ska Sides from Studio One** auf den Markt. Die LP präsentiert 19 Stücke aus den Jahren 1963-66, produziert von **Clement Dodd** und meistenteils zuvor nicht auf LP/CD erhältlich (mir war keines vorher bekannt). Der Großteil des Materials geht in Richtung "Simmer down" und "Hooligans", die wohl bekanntesten Stücke der **Wailers** aus dieser Dekade, die Scheibe beinhaltet aber, wie auch ihre beiden Vorgänger, einige leicht schmalzige, schlagerverdächtige Schmachtfetzen, die zwar etwas gewöhnungsbedürftig sind, beim Zuhören aber nach einer Zeit zünden, schon aufgrund der begnadeten Stimmen der Herren Marley, Tosh und Wailer. Laut Irie-Records gibt es bereits einen vierten Teil, ob der allerdings auch noch als Vinyl nachgeschoben wird, ist bislang noch nicht bekannt.

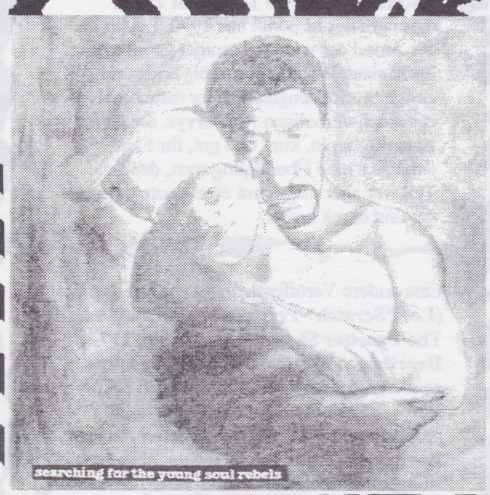


Vom **Black Pearl-Label** gibt es leider im Moment nichts neues zu vermelden, Boss Jan Kroll ist derzeit damit beschäftigt, mit Freunden einen Plattenladen in seiner Heimatstadt Koblenz aufzuziehen, der **"True love Records"** heißen wird und ab September die Pforten geöffnet hat. Hoffentlich gibt es da dann auch endlich die feinen amerikanischen Singles, von denen er mir immer berichtet, die man aber leider nirgends kaufen kann.

Grover-Records hingegen wartet mit einigen absoluten Highlights auf, die man sich auf der Zunge zergehen lassen muß: wenn diese Zeilen an den Augen des geneigten Lesers vorbeiziehen, dürften eine neue "7" von **Skatrek**, ebenso ein Single von den

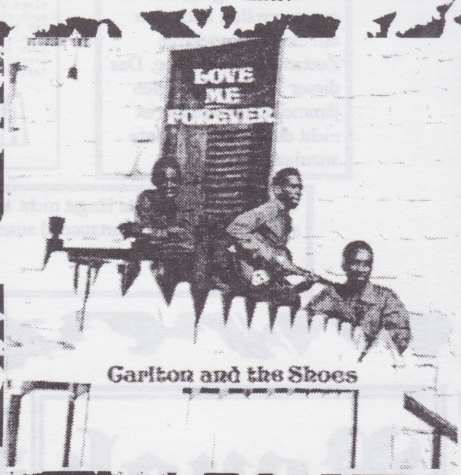
Londoner **X-Plosions** (deren Debut-"7" "Do it" schon ein Hammer war) und eine LP/CD von - haltet Euch fest - **Intensified** draußen sein!!! In allen drei Fällen kann nichts anbrennen und man sollte die Brieftasche zücken. Wann allerdings endlich die neue **Hotknives** erscheint (die ja schon seit weit über einem Jahr eingespielt ist) entzieht sich meiner Kenntnis, dem Vernehmen nach wird ein Major gesucht. Die bereits vorab bei **Grover** erschienene "7" jedenfalls verspricht großartiges, was mir Kollegen, die ein Vorabtape des Longplayers hören durften, bestätigten. Und die neben **Hepcat** und **Intensified** dritte ganz große traditionelle Ska-Kapelle, die Rede ist von den wahrhaft göttlichen **Stubborn All.Stars,** haben die Tage auch ihren dritten Tonträger draußen, wie man hörte auch als Vinyl. Jawoll!
Für Soul-Anhänger sei noch nachgetragen, daß der vierte Teil der Northern Soul-Serie beim Grover-Unterlabel **Vinyl Only Records** derweil erschienen ist und wenn er auch nur annähernd das Niveau der Vorgänger "Northern Soul Dance Party", "This is Northern Soul" und "The Essential Northern Soul Collection" erreicht, steht der Anschaffung rein gar nichts im Wege.

Ein neues Label aus deutschen Landen nennt sich **Monkey Business** und bringt als Einstand eine schöne "10"-Inch auf den Markt, die zwar mit einem nur mittelmäßig gezeichneten Cover aufwartet (irgendwie erinnert mich das Bild an ein **Lee Perry**-Cover), dafür aber ein höchst aufwendig gestaltetes Beiheft bietet. Das Ding heißt **"Searching for the young Soul Rebels"**, ist limitiert auf 555 Exemplare und präsentiert sieben Interpreten mit ebensovielen Songs. Da wären die kalifornischen **Steady Ups**, die uns einen sehr netten aber nicht aufregenden Rocksteady vorspielen, sowie Schwedens **Cigarres**, die ein reggaelastiges Stück im **Skatalites**-Gewand intonieren. Witzigerweise war einer von ihnen früher mal bei den **Bombshell Rocks** ...! **Schwarz Auf Weiß** aus norddeutschen Gefilden haben das alte **El Bosso & die Ping-Pongs**-Problem: Musik gut - Text doof. Ziemlich an **Lee Perry** angelehnt ist der Titel der amerikanischen **Empire Allstars**, die mal bei Black Pearl eine "7" machen sollten, was letztendlich (leider) irgendwie gescheitert ist, das hier jedenfalls ist ziemlich überzeugend. Ein recht infantiler Text, trotzdem ein Ohrwurm, das ist zum Stück von **Rudy Willy's Soundsystem** zu sagen. Durchschnittlich und typisch amerikanisch geben sich **Deal's Gone Bad** und dann kommt abschließend der Oberhammer und Kaufgrund: **Yummie** mit ihrer Version von **Sparrer's** Sunday Stripper! Oh, fuck off, ist das geil! Zu **Yummie** ist eigentlich alles wichtige in unserer #12 gesagt worden, für die Vergeßlichen unter Euch sei hier nur noch einmal kurz erwähnt, daß die Herren nebst der Dame eine absolut verehrungs - würdige Mixtur aus Glam-Rock und Ska/Rocksteady zelebrieren. Und warum ihr fürwahr geniales Demo noch immer bei keinem Label als LP erschienen ist, ist mir schleierhaft, hätte ich eine Plattenfirma ... ! **"Searching for the young Soul Rebels"** ist eine insgesamt ziemlich gelungene Platte mit durchweg unbekannten Truppen, die im traditionellen Bereich noch von sich hören lassen werden. Bleibt zu hoffen, daß uns das



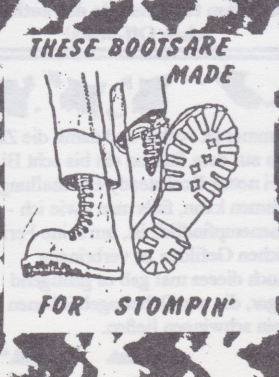
Label **Monkey Business** mit ähnlichen Produktionen erhalten bleibt.

Das Traditions-Label schlechthin - **Trojan Records** - haben sich heuer mit schönen (Wieder-)Veröffentlichungen etwas zurückgehalten, erwähnenswert allerdings ist eine Serie von CD-Boxen, die, leider etwas spartanisch aufgemacht, jeweils 3 Cds im Hartkarton zum Gunstpreis von 40-45DM bieten. Bisher erschien eine Ska-, eine Rocksteady-, eine DJ-, eine Dub-, sowie eine Singles-Box. Erstgenannte enthalten hochkarätiges, aber dem Eingeweihten durchaus bekanntes Material, die Dub- und die DJ-Box sollen ziemlich gut sein, interessieren mich aber nicht sonderlich, allerdings die Singles-Box möchte ich hiermit an Euer Herz legen, liefert sie doch sage und schreibe 50 Hits aus den Jahren 1968-78, die auch dem Sammler noch reichlich Unentdecktes ins Haus liefern. Oder will mir einer erzählen, er kannte Interpreten wie **The Barons, Silverstars** oder **Tyrone Evans** schon von Kindesbeinen an? Aber auch von ganz wichtigen Leuten wie den **Claredonians**, den **Melodians, Tito Simon , Nicky Thomas** und Oberkultmann **Derrick Morgan** gibt es "neues" altes zu hören. Und - endlich! - habe ich durch diese Box etwas von den begnadeten **Hot Rod All Stars** auf Platte. Selbst die End-Siebziger-Sachen sind prima, die Bandbreite ist, wie könnte es bei diesem Zeitraum anders sein, von Rocksteady bis Reggae gespannt. Der alte Allnighter-Knaller "At the Discotheque" der **Pioneers**, ansonsten gar nicht einfach zu finden, ist im übrigen auch enthalten. Just killer - no filler!



Auch dieses mal soll wieder eine alte **Studio One**-Scheibe vorgestellt werden, und zwar **Carlton and the Shoes; "Love me forever", Studio One, JA, ca. 1968**
Die Platte hat alles, was den Rocksteady ausmacht: wundervolle Harmonien, tollen dreistimmigen Gesang der Brüder Carlton, Donald und Lynford Manning und die geniale Produktion von **Coxsone Dodd**. Sie veröffentlichten später noch ein Album ("This heart of mine") bevor sie unter dem Namen **Abyssinians** in den Roots-Reggae-Bereich abwanderten. Dieses Album jedoch ist für Rocksteady-Freunde absolut essentiell und sollte in keiner gutsortierten Sammlung fehlen!

Sir Paulchen



SWING on the wild side with Sascha Sinatra

(von Sascha)

Netterweise hat mir Torsten diese Kolumne überlassen, euch eine der interessantesten Musik-Bewegungen der letzten Jahre etwas näher zu bringen: SWING. Der ein oder andere wird sicher schon davon gehört haben, das es da was neues, aber eigentlich ganz altes gibt. Und einige werden eventuell auch mitbekommen haben, das ich ein Swing Label namens FRANKIE BOY RECORDS gegründet habe, auf dem ich so coole Swing Acts wie Hipster Daddy-O, Dem Brooklyn Bums (auf beiliegenden Sampler zu hören), The New Morty Show oder auch den Swing Sampler "Swing on the wild side" veröffentliche. Werbepause beendet...

Ich möchte das ganze nutzen, Euch das ganze "Swing-Ding" ein wenig aus meiner Sicht, der eines good old Punk Rockers, etwas näher zu bringen; denn lange hat mir eine Sache nicht mehr soviel Spass bereitet wie Swing! Es ist schon ziemlich witzig, wie gerade so eine Uralt Sache wie Swing (Mit seiner grossen Entdeckung in den 40er und 50er!!!), wirklich 100% handgemachte Musik also, die Leute begeistert.

Wie sehr das ganze eine Reaktion des Undergrounds ist, lässt sich leicht erkennen. Am Ende des 20 Jahrhunderts in dem wir uns befinden, in dem Underground Bewegungen wie Punk komplett von der Industrie Machine geschluckt wurden und bis auf den letzten Blutstropfen ausgesaugt wurden/werden, muss die Frage aufkommen: "Was geht?". Ironischerweise eine Bewegung die genau die gleiche Gesellschaft als Referenz benutzt, welche sie auch kritisiert. Swing benutzt den schicken Style von Anzügen, Kleidern, Hüten, Champanger, Long Drinks und Zigarren, so daß man im ersten Moment denkt, daß es sich lediglich um nostalgische Spinner handelt. Aber bei genauen Hinsehen ist es die Verneinung des schnelllebigen, immer das neueste haben zu wollen/zu sein, des permanten Kosumierens neuer Dinge, die nur kurze Zeit "Hip" sind, verbunden mit einer sehr positiven Einstellung zum Leben mit Spass und Style!

Gerade dies bringt wohl ältere Punk Rocker, Rockabilly Cats und Skanster dazu, sich für Swing zu interessieren.

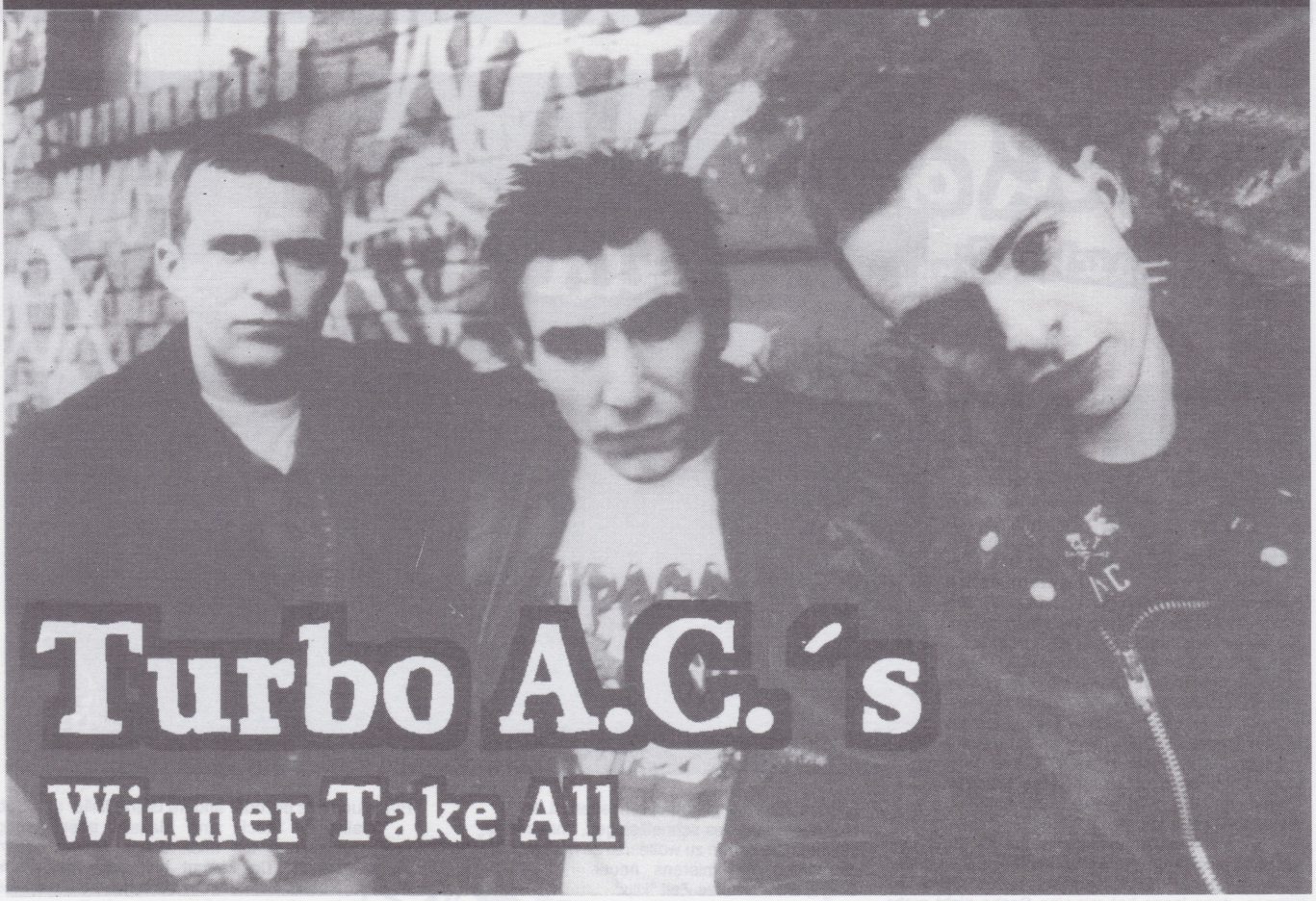
Wenn man Punk und seine jungen Anhänger sieht, vermisst man doch genau dieses Style-Ding, das Punk für mich (und ich denke für die meissten anderen auch, neben der Musik) interessant gemacht hat. Man wollte sich absetzen vom Rest. Und heute: Einheitslook mit schlabbrigen Hosen, die über dem Arsch hängen (könnte ich kotzen!), Pissi-Haarschnitten und obligatorischen Fat Wreck bzw. Epitaph T-Shirt oder noch schlimmer irgendeinem MarkenPulli... Oder die andere Form des ständig volltrunkenden, sabberden, stumpfen Gehirnprimatens mit Iro und Daily Terror Lederjacke der um ne Mark bettelt. Kotz! No, that's not my cup of Punk Rock! Die wenigen Aufrechten sind eher alte Würste wie ich oder werden wahrscheinlich von Ihren "anything goes" Klassenkameraden belächelt...

Dann doch lieber Anzug, coole Hemden, Two Tone Creeps und Frank Sinatra im Auto. Denn damit kommst Du cooler rüber als mit der neuesten Lag Wagon im Autorecorder. Für mich persönlich kann ich nur sagen, wie grossartig es ist etwas neues wie Swing entdeckt zu haben. Obwohl ich eigentlich schon immer Spass an so Sachen wie Dean Martin, Frank Sinatra (Gott!), Peggy Lee und den 50ties Schnulzen hatte. Ehrlichweiser muss ich zugeben, das ich für die ganz klassischen Swing Big Bands nicht soviel übrig habe. Klar, Entertainer wie Louis Prima und das ein oder andere Glenn Miller und Cab Calloway Stück sind klasse, aber richtig begeistern tun mich doch nur die neuen Bands. Da kommt halt doch der Punk Rocker bei mir zum Vorschein, denn all die Neo-Swinger benutzen halt Elemente wie Punk, Ska und Rockabilly in Ihren Songs, welche mir (und wohl den meissten) den Kick geben. Wäre ja auch langweilig, wenn es nur ums nachspielen gehen würde. Nicht umsonst kommt ein Grossteil der New-Swing-Bands aus der Punk/Rockabilly Ecke (Brian Setzer/Stray Cats, die Stern Brüder bei Royal Crown Revue, New Morty Show und Big Bad Voodoo Daddy haben jeweils Sänger aus alten Punk Bands). Wer sich Hipster Daddy-O anhört, merkt schnell von wo der (Punk+Ska) Hase herkommt....

Richtig gepackt hatte es mich bei meinem letzten Aufenthalt in Kalifornien, wo ich halt die Chance hatte, den ein oder anderen Swing-Club zu besuchen (ha, das ist es: Swing(er)Club, ich wollte es vermeiden...) und die Bands live spielen zu sehen. War einfach nur cool: Der Grossteil der Leute cool gestylt in Anzügen und Kleidern, null aggressive Stimmung, die Band grossartig und dann die Menge am tanzen. Und wenn ich tanzen sage, dann meine ich tanzen! Man konnte einfach nur ne Stunde zuschauen und war prächtig unterhalten. Wow, da waren einige dabei, die haben Ihre Mädels durch die Gegend geworfen wie in besten Rock'n'Roll Zeiten. Einfach nur klasse! Allein sich den Club anzuschauen war schon das Eintrittsgeld wert. Alles im Retro-Style, man fühlte sich wie in einem alten Cagney-Gangster Film!

Bleibt zu hoffen, das Swing nicht auch so ausgesaugt wird (was teilweise in den USA leider schon passiert) und wir etwas frisches und bleibendes dazugewonnen haben.

Ich hoffe ich habe euch ein wenig neugierig auf das Swing Ding gemacht. Wer Lust und Interesse hat kann mir natürlich schreiben. Frankie Boy Anzeige ist irgendwo im Heft. Ansonsten einfach schauen unter: http://www.wolverine-records.de



Turbo A.C.´s

Winner Take All

(Interview von Markus/Burscheid)

Ich schätze, daß jedes Interview mit den gleichen Fragen anfängt. Erzähl uns doch einfach mal was über die Bandgeschichte, Gründung, Originalmitglieder usw...

Kevin Cole/Schlagzeug: Ah, ja... die Bandgeschichte... wir fingen mit den TAC´s vor ungefähr dreieinhalb Jahren an... Ich traf Michael kurz nachdem ich nach New York gezogen bin. Wir fingen vor ungefähr sieben Jahren an, zusammen Musik zu machen. Wir brachten nicht wirklich etwas ernsthaftes auf die Beine vor den TAC´s. Einmal, an Halloween, hatten wir eine Miisfits Cover Band, die THE FIEND CLUB hieß. Als wir mit den TAC´s anfingen, hatten wir zuerst einen anderen Sänger, aber er konnte dem Druck, den wir auf ihn ausübten, nicht standhalten. Wir wollten touren, regelmäßig Platten rausbringen. Wir unterschrieben bei dem bekannten New Yorker Label "Blackout!" (Sheer Terror, Killing Time, H2O). Unser Freund und Gründer Bill Wilson wollte sein Label erweitern, er wollte halt mehr machen als HC. "Damnation Overdrive" kam dann auf Blackout! raus. Aber aus vielen Gründen bewies Blackout!, kein gutes Label für uns zu sein. Wir trafen die Jungs von "Cacophone" und fingen an, an dem "Winner Take All"-Album zu arbeiten. Nachdem wir "Winner" in den USA rausbrachten, arbeiteten wir einen Deal mit Community/Renate aus, um das ganze in Europa zu veröffentlichen. Also, seitdem wir zusammen sind, haben wir vier US Touren gemacht und drei in Europa. Letzten Winter waren wir im Studio, um neues Zeux für Singles und Sampler aufzunehmen. Wir haben ein paar neue Singles, die bald auf den Markt kommen. Eine ist eine 4 Song 10"Picture "Hit The Road" (ein Song von der "Winner"-LP, von dem wir jetzt auch ein Video haben) und drei neue Songs. Zusätzlich noch eine 7" "Into The Vortex", die echt geil abgeht.

Die einzige Platte, die ich von Euch gehört habe, ist die "Winner"-LP, und die rockt ohne Ende. Wenn ich dieses Album höre, kann ich mir kaum vorstellen, daß das die erste Band ist, in der ihr spielt.

Wie ich schon sagte, Michael und ich rocken schon eine ganze Weile durch die Gegend. Aber davor, als ich als Teenager Skinhead war, in Atlanta auf der Straße lebend, spielte ich Schlagzeug bei den ANTI-HEROES, das war 1985. Ich kam dann später, so gegen 1988, zurück nach Atlanta und spielte in einer weiteren Oi! Band, die MOONSTOMP hieß. Ich nahm das Album "They Never See" mit auf. Die Band löste sich 1989 auf und ich zog nach New York um.

> "Zur Hölle, ich bin Amerikaner, ich esse dreimal am Tag bei McDonalds, und ich liebe NY. Aber das Bier in Deutschland ist absolut das beste." Kevin, Turbo AC´s

Du warst also früher Skinhead. Das ist etwas seltsam, denn ex-Skinheads machen normalerweise nicht einen solchen Sound. Gerade die Gitarre ist der Hammer.

Danke, ich bin froh, daß Du magst, was wir machen. Yeah, Michael und ich waren Skinheads, und ich liebe noch immer den 'good ol' Oi!'. Als ich etwas älter wurde, interessierte ich mich auch mehr für Zeux wie Surf, Garage und Dragstrip Rock. Nimm all diesen Kram und das Zeug, mit dem ich aufgewachsen bin, und Du hast die TURBO AC´s.

Ihr habt ja schon mal in Deutschland gespielt. Was denkst Du über die deutsche Szene, die Kultur und die Landschaft. Meiner Meinung nach ist Deutschland reichlich langweilig im Gegensatz zu anderen Ländern. Wie war das Publikum, als Ihr gespielt habt?

Hey, ich denke, Deutschland ist echt geil, wir hatten immer eine gute Zeit, wenn wir drüben waren. Ich kann nicht das ganze Land beurteilen, aber für den größten Teil muß ich sagen: die Szene rockt. Zur Hölle, ich bin Amerikaner, ich verschwende heißes Wasser und esse dreimal am Tag bei McDonalds und ich liebe NY. Aber das Bier in Deutschland ist absolut das beste.

Wie kam es zum Deal mit dem deutschen Label? Seit Ihr zufrieden mit ihrer Arbeit?

Unser Konzertveranstalter machte uns mit diesem Label bekannt. Die Jungs von Community/Renate sind echt cool und wir mögen es sehr, mit ihnen zu arbeiten. Ich wünschte, sie hätten bessere Vertriebsmöglichkeiten, denn Freunde in Deutschland erzählten mir, daß unsere Platten schwer zu bekommen seien.

Was denkst Du über die Streetrockszene in Deinem Land zur Zeit?

Ich schenke den Dingen, die so abgehen, eigentlich nie wirkliche Aufmerksamkeit. Ich lebe in meiner eigenen Welt. Aber ich denke, es gibt einige geile Rock´n´Roll Bands hier, und die Leute ziehen sich wieder mehr Rock´n´Roll rein

Ich habe gehört, daß Ihr die Vans Warped Tour mitspielt. Wie kam es dazu? Es scheint mir, als daß die Organisatoren versuchen, richtigen Streetrock mit Mainstream zu mixen. Ich meine, Ice-T hat nicht mit Punkrock oder so zu tun. Was erwartet Ihr von der Tour?

Yeah, wir spielen ein paar Dates auf der Tour mit. Sie riefen uns an und fragten, ob wir dabei sind, wir sagten, sicher. Und das war´s eigentlich. Ich weiß, was Du meinst, mit dem seltsamen Line-Up, aber das ist mir egal. Ich denke, es ist schon irgendwie witzig. Solange wir keine Kompromisse eingehen müssen, gehen wir raus und spielen. Vor ein paar Jahren haben wir mit den Dropkick Murphys bei einer Kellerparty gespielt. Für mich gibt´s da kaum Unterschiede, unsere Lieder sind noch immer dieselben.

Was macht Ihr normalerweise, wenn Ihr nicht auf Tour seid? Habt Ihr noch andere Jobs oder verdient Ihr genug Geld mit der Band?

Ja, wir haben alle andere Jobs, wenn wir nicht auf Tour sind (was nicht allzu oft vorkommt). Aber wenn ich zurück in NY bin, mache ich entweder Pizza oder ich surfe am Rockaway Beach.

Wie wichtig sind Euch die Texte? Reicht Euch eine gute Show oder setzt Ihr auch Wert auf eine Message? Ich denke, eine ganze Menge Leute hören sich die Texte gar nicht erst an. Wenn ich mir Offspring oder Green Day anhöre, dann scheint es doch, als wenn die Texte nur für die Massen gemacht werden.

Für mich ist es nicht möglich, etwas zu singen oder zu spielen, an das ich nicht glaube. Etwas zu tun, an das Du nicht glaubst oder nur für die Akzeptanz ist für mich der Inbegriff des Ausverkaufs.

Welche sind Eure Lieblingsbands im Moment? Gibt es Freundschaften zu anderen Bands in den Staaten?

Ich würde mal sagen, daß unter den neuen Bands Zeke und Reo Speedealer meine Lieblingsbands sind. Und natürlich pflegen wir mit den meisten Bands, mit denen wir spielen, Freundschaften.

Letzte Worte? Grüße?

Ich möchte gerne all den coolen Leuten danken, die zu unseren Gigs kommen, all denen, die uns schreiben und uns sagen, daß sie unsere Platten geil finden. Und all denen sei gesagt, bleibt in Kontakt!!! Ich wünsche allen unseren Freunden von den Dropkicks, The Lunachicks, US Bombs, Oxymoron, Swingin´ Utters und all den anderen auf Tour... viel Glück auf dem Highway to hell!

THE TURBO A.C.´s
PO Box 20 691 PABT
NYC
NY 10129
USA
Email: Turboacs@aol.com

GREEN HELL

Von Steuben Str. 17 - 48143 Münster - Tel. ++49-(0)251-47700 - Fax ++49-(0)251-47716 - green_hell@topmail.de - http://come.to/green-hell

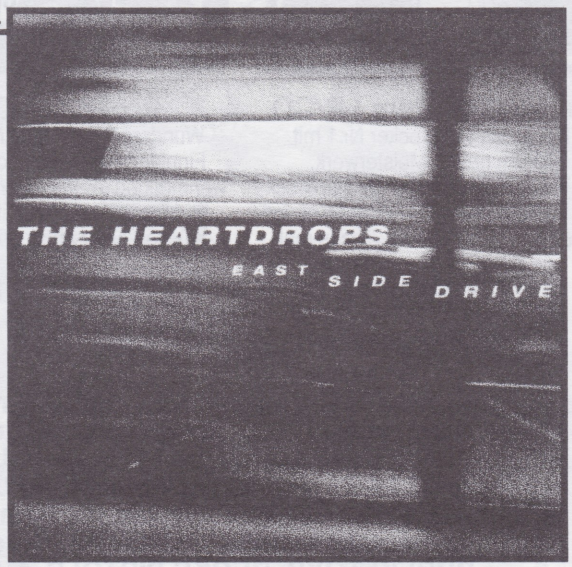
<<< Recordstore & Mailorder >>>

US Bombs The world lp/cd	21,-/28,-
US Bombs Put strength in the final blow lp/cd	21,-/30,-
The Heartdrops East side drive lp/cd	*17,-/25,-*
Bonecrusher Sights on today 7"	9,-
Dimestore Haloes Strength thru revolt cd	22,-
Dictators Who will save R'n'R 7"	9,-
Gluecifer Head to head boredom cd (1" 12")	25,-
Dead Boys All this and more 2xcd	36,-
Social Distortion Prison bound lp	21,-
Mike Ness Cheating at solitaire cd	30,-
Electric Frankenstein 7" auf TKO	9,-
Lower Class Brats 7" auf TKO	9,-
The Riffs The lucky ones are dead 7" (Pelado)	8,50
Jeff Dahl All trashed up cd	30,-
The Mullens Go where the action is lp/cd	21,-/30,-
Sons Of Hercules- Get lost lp/cd	21,-/30,-
The Disappointments Let's die 7"	9,-
Bombshell Rocks The will the message 7"	6,50
The Demonics Say ten 7"	9,-
The Saints Stranded + Bonus lp	17,-
The Generators Ninety Nine 10"	17,-
Aerobitch C'mon cop make my day 10"	17,-
Me First & The Gimme Gimmes Are a drag lp/cd	20,-/28,-
Common Rider (ex- Op Ivy!) Last wave rockers lp/cd	20,-/27,-
The Backwood Creatures I've got a girlfriend now 7"	6,-
The Donnas Skin tight lp/cd	20,-/27,-
Smogtown neue 10" auf Dead Beat	18,-
B-Movie Rats / Hellbender Split lp	19,-
The Cellophane Suckers I've been in love 7"	6,50
V/A Unexpected flying objects 10" (Turbo AC's, Scared of Chaka, Jet Bumpers, Flaming Sideburns,...)	18,-
The X-Rays Going postal lp/cd	21,-/22,-
Violent Society Punk is just a phase 2xlp/cd	23,-/22,-
The Germs GI + Bonus lp	16,-
Painted Thin Clear, plausible, ... lp/cd	17,-/24,-
Satanic Surfers Going nowhere fast lp/cd	19,-/28,-
Oddball's Band Rules the shit baby 7"	7,50
Electric Frankenstein How to make a monster lp/cd	19,-/25,-
Voice of a Generation Obligations to the odd lp/cd	19,-/27,-

THE HEARTDROPS - EAST SIDE DRIVE

LP auf ...Stereodrive!, CD auf Melted Rec.

Zweite LP dieses New Yorker Power Trios, produziert von Dean Rispler (Murphy's Law, H20, Candy Snatchers,...). Sowohl die auf 1000 Stück limitierte Vinylpressung als auch die amerikanische CD sind exklusiv über uns erhältlich. Achtung Wiederverkäufer / Händler! Großhandelspreise anfordern! Wir sind auch an Tauschlisten interessiert!



12 fun filled Greaser Punk anthems from New York City a la Turbo AC's meet The Devil Dogs!

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unseren aktuellen Newsflyern für Juli / August / September! Wir haben es tatsächlich geschafft eine ca. 120 Seiten (!!) dicke Hardcore und Punkrock umfassende, kommentierte Gesamtliste zusammenzustellen. Gegen 3,- DM in Briefmarken schicken wir euch das Monstrum gerne zu und versorgen euch auch weiterhin alle 6 bis 8 Wochen kostenlos mit unseren Newsflyern. Oder besucht einfach unsere Website im Internet und bestellt per E-Mail!

Teenage Rebel Records

DER FLUCH

Die Nacht des Jägers LP
Punkiger Gruft-/Gothsound des OHL-Ablegers. Alle raren Aufnahmen aus den 80ern (LP/12"/Sampler) plus vier Titel aus den 90ern. Endlich wieder zu haben!

OI! RARE & EXOTICA, Vol. 2

Sampler LP
24 Oi!-Bands aus 20 Ländern weltweit. Aufnahmen von 1981-98. Rares von früher, „exotisches" von heute. Es gibt reichlich gutes zu hören / entdecken. Oi! Oi! Oi!.

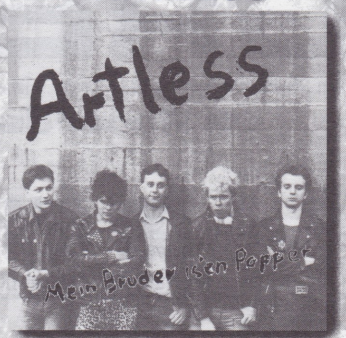
KLAMYDIA

Tango Delirium LP/CD
Finnlands Punkrocker Nr.1 mit einem neuen Meisterwerk. 15 Titel, wie gehabt bester Punkrock mit interessanten Texten. Auch einige rockige, folkige Stücke dieses mal.

PUNK LUREX OK

Prolex LP/CD
Wunderschöner Punkrock aus Finnland mit melancholischen, wehmütigen Melodien und Frauenstimme. LP-Version mit Bonusstücken einer ähnlichen Band.

ARTLESS



Mein Bruder is´en Popper 7"
Ihre einzige Single von 1981 als Nachpressung. Original deutscher Punkrock. Etwas schneller und besserer Sound als auf der LP mit Demoaufnahmen von 1980.

H´ARTCORE

Sampler LP
Legendärer Sampler von 1981 mit frühem deutschen Punk (z. T. andere Titel als auf der CD-Version!): Idiots, Clox, Bluttat, Upright Citizens, Fluchtversuch u. a.

Ab Oktober: DIE KASSIERER: Musik für beide Ohren LP/CD. Endlich wieder ein richtiges Album

Weiterhin erhältlich:

- **KLAMYDIA: Live 94 PicLP, Split-7" mit LAMF, Siittiöt sotapolulla LP/CD, Klamysutra LP/CD sowie verschiedene ältere CD´s.**
- **PUNK LUREX OK: Hatut ja myssyt LP/CD, Veljet siskot 7"**
- **ARTLESS: Tanzparty Deutschland LP**
- **OI!...RARE & EXOTICA, Vol. 1 - Sampler LP und jetzt auch CD**
- **sowie natürlich das weitere Teenage Rebel - Programm: KASSIERER, LOKALMATADORE, PUBLIC TOYS, BECKS PISTOLS, MALE, TERRORGRUPPE, BLUTTAT, STRIKES, OHL usw.**
- **und diverse Vertriebssachen aus den Bereichen Deutschpunk, Punkrock, Oi!, Hardcore auf (zum Teil limitiertem)Vinyl und CD sowie Badges, T-Shirts usw.**

Kostenlose Mailorderliste anfordern!
TEENAGE REBEL RECORDS, WALLSTR. 21, 40213 DÜSSELDORF, T/F 0211/ 324062

3rd GENERATION NATION #15

(R. Hünebeck, Mühlenfeld 59, 45472 Mülheim an der Ruhr; Seitenzahl ist mit Zaubertinte geschrieben; 4 sinnvoll investierte DM) Ich habe gerüchteweise gehört, daß das Heft in 'California uber alles' umbenannt werden soll. Aber dafür werden zur Zeit noch zu viele andere Gegenden der USA berücksichtigt. Waren im letzten Heft noch die Stitches der Mittelpunkt, kuschelt man diesmal mit den US Bombs. Aber der Ralf hat völlig recht: er macht ein Fanzine (und ein verdammt gutes dazu). Auch die Dropkick Murphys werden entsprechend gewürdigt, mir geht ja dieses reaktionäre Irentum auf den Sack. Dieses ewige "wir arbeiten hart und wer den nur verarscht, aber abends beim Saufen mit unseren irischen Kumpels ist die Welt voll ok". Höhepunkt der Ausgabe ist Bonecrusher, endlich mal wieder eine Band mit persönlichen Texten ohne aufgesetzte Streetcredibility und mit wirklich guter Musik. Ansonsten ist das Heft wie immer unentbehrlich für den Liebhaber der wahren Punk Rock Doktrin.
P.S.: Das TGN hat nur eine UK Subs-Platte zur Besprechung erhalten. tb

3RD GENERATION NATION #16

Diesmal mit Poster in der Mitte. Ach nein, doch nicht. Ist nur schlecht geheftet. Manche Kolumnen sind definitiv besoffen geschrieben und daher nüchtern nicht zu lesen (z.B. die von "Livin' Eyes Andi" aka "Pathetic Lori". Geh doch nach drüben!). Ralf R.S., der Elefant vergißt nichts, keine Monochords und auch keinen Wurm wie Frank K. Interviewt werden u.a. Boris the Sprinkler (Labertasche), der Macher von Sidekicks Records (der sogar unsere bescheidene Gazette erwähnt), The Holsteins (hört sich sehr interessant an, werde ich auch mal anchecken) und Beki Bondage, die Ärmste. Irgendwie fehlt ein Knaller. Die Bands auf den TGN-Covern sehen übrigens auch immer gleich aus. Bitte nicht beleidigt sein, ist trotzdem ein gutes Heft. tb

4CHAOS # 17

52 Seiten Din A5 - 2,- DM

(M. Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin) Produktiv ist der gute Moris, daß muß man ihm lassen. Leider ist mir sein Zine aber zu langweilig, als daß ich ob seiner Leistungsfähigkeit nun in Begeisterungsstürme ausbreche. Ich bin wahrlich kein Feind von Ego-Zines, aber was Moris so von sich gibt, läßt mich irgendwie völlig kalt, weil viel zu oberflächlich und banal... Zudem nerven diese elenden "Clever & Smart"-Hintergrundbildchen beim Lesen. Wer mal reinschnuppern will, findet hier neben diversen Kolumnen noch SACHSCHADEN, CHARLES BUKOWSKI-Story, ANTI NOWHERE-LEAGUE...

ANTIPUNK #6

84 Seiten Din A5 - 3,- DM

(T. Krüger, Gartenstr. 59, 53229 Bonn) In ihrer neuesten Ausgabe (die diesmal im Zeichen Antifaschistischer Widerstand gestern & heute steht) sehen die Jungs endlich ein, daß es für ein funktionierendes "Netzwerk" mehr bedarf als ein Fanzine in ca. 3-500er Auflage und einen Kassettensampler auf den Markt zu werfen; zumal ich immer noch nicht weiß, zu welchen Zweck sowas überhaupt gut sein soll. Inhaltlich gibt es wieder kritische Berichte zum Thema Punk & Politik, die zumeist leider äußerst trocken und schlaffördernd zu Papier gebracht wurden - besonders René tut sich hier ganz besonders hervor. Die Denkanstöße, die sie dem Leser mit auf den Weg geben, sind für mich zumeist irrelevant und irgendwie auch überhaupt nichts neues - und dann auch noch in zäher, destruktiver, superlangweiliger Form... Für mich interessant ist lediglich Andis Bericht über einen ehemaligen Widerstandskämpfer im Dritten Reich, eine kurze Story über die "Weiße Rose", und für etwas Auflockerung sorgen Maias Kolumne und Sigi Pops erstaunliche Predigt, die auf mich sehr befremdlich wirkt. Alles in allem ein äußerst schwer verdaulicher Schmöker, und auch wenn das Leitthema dieser Ausgabe ein sehr ernstes ist, hätte man es dem Leser bei der Lektüre nicht so schwer machen brauchen...

ALF GARNETT #2

48 Seiten Din A5 - 2,50 DM

(Alan Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim) Sehr sympathisches Output mit vielen amüsant zu lesenen Erlebnisberichten und Statements, die eindrucksvoll zeigen, daß Autor Alan genug Hirnschmalz in der Birne hat. Besonders gelungen finde ich die Story über seine beschissensten Konzertbesuche und den sehr kritischen Vor-Ort-Bericht zur Gehirnwäsche-Tour der APPD. Ein verdammt leidiges Thema, diese APPD, und ich kann nur hoffen, daß diese Scheiße endlich ihr entsprechendes Ende gefunden hat. Das SOCIAL DESCENT-Interview wäre für einige Lacher gut, wenn es nicht so ungeheuer deprimierend wäre: Die Fragen hat Alan nämlich vom Satanisten Hendrik Möbus übernommen, der 1993 einen damaligen Mitschüler (er hieß, glaube ich, Sandro - you remember?) auf brutalste Weise ermordete, dafür gerade mal fünf Jahre Jugendknast bekam und heute das "German Black Metal Almanach" E-Zine macht. Allein an den Fragen erkennt man, wie durchgeknallt dieser Typ ist! Das ALF GARRET ist ein sehr gutes Zine, in dem nirgendwo ein Blatt vor dem Mund genommen wird, und diese Aufrichtigkeit gefällt mir ja immer sehr gut!

BACKSTREET NOISE #4

(D. Jackowski, Drosselweg 23b, 50259 Pulheim) Meine aufrichtige Anteilnahme gilt Jacko, der im April dieses Jahres seine Schwester nach langer Krankheit verlor. Mit 17 an Krebs zu sterben, muß grausam sein. Nach dem Tod einer meiner besten Freundes vor drei Jahren weiß ich, was es heißt, einen geliebten Menschen zu verlieren. Angesichts dieser Tatsache erscheint es mir als reichlich unpassend, über Jackos Heft zu urteilen, zumal mich etliche Sachen an dieser Ausgabe stören. Nur soviel: Wer der G-PUNK-T EP eine 1++++ geben würde und es originell findet, statt "eu" oder "äu" stets ein "oi" zu lesen, ein zweitklassiges Tittenlayout innovativ findet und auf Anspruch keinen gesteigerten Wert legt, sollte hier mal probelesen.

BUT #5

(Tanja Kleinsteinberg; Kölner Str. 254; 45481 Mülheim; 170 (!) S. für 5 DM) Das Heft wurde von Torsten in der letzten Ausgabe nur kurz vorgestellt, deshalb hier noch ein etwas ausführlicheres Review. Ein fettes Zine (bezieht sich auf die Dicke des Heftes, ich bin doch kein Hip-Hop-Hansel), das hauptsächlich deutschsprachigen Punk behandelt. Mittlerweile Geschichte ist die APPD, eine Menge Tote Hosen ist im Programm, aber auch die Public Toys und die Warped Tour aus vielen Blickwinkeln. Die Heiligen 3 Könige braucht echt niemand (die 2 Seiten können wir getrost zusammenkleben), auch Terrorgruppe und Untergangskommando gehören im Gegensatz zu den mächtigen Kassierern oder den Swoons nicht zu meinen Lieblingen. Von der Setlist des Peanutsclub erfahren wir, daß noch eine Menge Mimmis-Songs im Angebot sind. Sollte ich mir vielleicht doch mal anschauen. Nur dieser widerliche Poser Tex Morton schreckt mich ab. Der hat mir schon die spätere Besetzung der Lolitas vermiest. Und hätten doch die Goldenen Zitronen mehr bei Billy Childish gelernt. Aber so können sie von mir aus ihre Spex-Musik fabrizieren und in Studenten-Clubs auftreten. Sehr empfehlenswert sind die Interviews mit Opa, mit TV Smith und mit Living End. Ansonsten hat man einige Meilen abgerissen, um seine Lieblingsstars zu sehen. Was mir absolut sauer aufstößt, ist die Tatsache, daß wenn Frauen einer Band hinterher reisen, diese immer als Groupies bezeichnet werden. Passiert Männern nie, man denke nur an die US Bombs letztens, da war ja auch der ein oder andere Mann weit gereist. Oder waren das etwa alles Homos, die nur mal antesten wollten, wie's ist, ohne Schneidezähne einen geblasen zu kriegen?
Zu Mäkeln habe ich natürlich auch noch was: die Specials sind eine tolle Band, aber sie sind definitiv nicht die Väter oder Großväter des Ska, sondern ihre Kinder! Merkt Euch das! Fazit: ein sehr sympathisches Zine, von dem hoffentlich bald mal wieder eine Ausgabe kommt. Die darf dann auch dünner sein und dafür häufiger erscheinen. Die Photos sind meistens auch recht nett, aber am Druck hapert's noch. Das Layout ist auch OK (aber mich hat ja auch Wolles Power-Pop-Kolumne immer angesprochen). Ist allen Leuten zu empfehlen, denen die Besserwisserei (wo wir gerade von den Specials geredet haben) und coole Distanz einiger vergreisten Schreiber manchmal auf den Sack oder auf die Eierstöcke geht. Für'n Heiermann + Porto könnt ihr hier eigentlich nichts verkehrt machen. tb

Bei allen Bestellungen bitte 1,50 DM Porto beilegen

BOOTLEGGER #1

28 Seiten Din A5 - ca. 2 IRC's

(M. Adamec, Bělocerkevská 14, 10000 Praha 10, Czech Republic) Dünnes Debut aus Tschechien, das uns in netter Aufmachung HABERBUSH 46, SKULLS (eine jämmmerliche Band, da kommen die aus dem fernen Brasilien und sind nicht imstande, mehr als zwei Sätze pro Frage zu antworten...), THE SECTION (Malaysia), CONDEMNED 84, FIST BOI!S (dieses "Oi!"-Syndrom gibt's also auch bei osteuropäischen Bands) und PATRIA näherbringen möchte. Verstehen kann ich leider rein gar nichts, da alles im besten tschechisch verfaßt...

FREIBIER #4

24 Seiten Din A5 - gegen Rückporto

(T. Schumacher, Kattenberg 58, 50259 Pulheim) Ein kostenloser Newsletter, der mit jeder Ausgabe an Klasse gewinnt. Beginnend mit einem sehr aussagekräftigen SICK OF IT ALL-Interview liegen auch die folgenden BOMBSHELL ROCKS (bei dem BACKSTREET NOISE-Jackob mit dämlichen Fragen nervt) und PATRIOT auf hohem Niveau. Für die Freunde der 3 ??? gibt's ein Interview mit einer Schauspieltruppe, die ebenjene Hörspiele theatralisch umsetzt (das gibt aber 'n Schulterklopfer für perfekte Rhetorik), und auch mich interessierte. Weniger spannend dagegen die Ausflüge in die Metalgefilde. Insgesamt ein durch und durch angenehm zu lesenes Fanzine, das verdammt viel Kompetenz ausstrahlt. Und das alles für Noppes - was Grund genug sein sollte, sich das Teil in die gute Stube liefern zu lassen.

GOUND #3

40 Seiten Din A5 - 2,50 DM

(Torsten Schall, Elisabethstr.10, 35037 Marburg) Torstens gibt es wie Sand am Meer, aber nur dieser hier aus Marburg stellt ein exellentes kleines Modzine auf die Beine, mit freundlicher Unterstützung von niemand geringerem als Wolle Diehl, der ja einige Zeit auch eine Kolumne im Moloko hatte. Geboten bekommt der geneigte Leser die PRISONERS, ODDBALLS BAND, ein eindringlicher Paula Pierce (PANDORAS)-Nachruf aus 'nem Fanzine von '94, SPEED CHICKEN... Wer sich für Mod, Britpop und Nothern Soul erwärmen kann, und Wolles Kolumne einst gerne las, liegt hier goldrichtig. Es gibt nicht viele Fanzine dieser Sorte, und dies ist mindestens eines der besten davon!

INFO RIOT #9

(Stefan Spiller; Saarstr. 36; 46045 Oberhausen; 36 von mir selbst gezählte Seiten; 4 DM inklusive Porto) Der Spiller ist jetzt schon so alt, daß er einen eigenen Zivi bekommen hat, der ihm Arbeit abnimmt (Hoffentlich kommt bald #10, die Warteliste sieht sehr interessant aus). Leider denkt er sich keine originelleren Fragen aus, aber bei der Mühe, die sich einige Bands mit dem Beantworten geben, wäre das auch wie Perlen vor die Säue zu werfen. Die gängigen Fragen reichen auch, um die meistens unbekannten Bands erst einmal vorzustellen. So sind Red, White & Blue von Viking Rock (gibt's so was wirklich?) und RAC-Bands beeinflusst, fliegen also gleich in die Tonne. Der Basser der Randumbs ist ziemlich komisch mit seinen 'ausführlichen' Antworten,

doch, der hat Humor. Ansonsten erzählen Euch folgende Bands, welche Besetzung sie haben und was sie alles zu verkaufen haben (T-Shirts und Platten bzw. Platten und T-Shirts): Cuffs, Classy Jacks, United Blood, Riotgun, Adolf & the Piss Artists, Posers. Bereits bekannter sind S.O.I.A., Swinging Utters, Violent Society und Ducky Boys. Das Heft schließt mit etwas Archäologie: Vicious Rumours hatten eigentlich nie was zu sagen. Übrigens: Das Heft kostet direkt bei Stefan (war das gut?) auf 'nem Konzert 2 DM. Und wenn Ihr ihn nicht trefft, besucht Ihr die falschen Gigs und dann interessiert Euch das Infa Riot auch nicht. Aber dann solltet Ihr jetzt auch nicht im Moloko lesen. tb

KRUZEFIX #7
76 Seiten Din A4 incl. Single- 5,- DM
(O. Nauerz, Finkenstr.137, 82024 Taufkirchen) Diesmal fesselt mich das KRUZEFIX nicht sonderlich. Man mag mich für einen Kulturbanausen halten, aber OSTBAHN-Kurti, für den immerhin vier Seiten reserviert wurden, interessiert mich als Rohrpottler herzlich wenig, und für das dreiseitige Punk-Theater fürchte ich nicht intellektuell genug zu sein. Wesentlich ansprechender dagegen die Punk in Bulgarien-Story, die sich zwar recht diffus liest, das Leben als Subkulturellen dennoch gut beschreibt. Brilliant und definitiver Höhepunkt dieser an Überdurchschnittlichkeiten armen Nummer ist die MODESCHMUCK-Story eines gewissen Herrn Jüngling, die eher der Memoiren eines 38er Jahrgangs erinnert. Klasse geschrieben. Der obligatorische siebte Teil der "Punk in München"-Story darf natürlich auch nicht fehlen, diesmal aus den Jahren '85-'87, die aber so langsam an Substanz verliert. Zur beiliegenden Single nur zwei Worte: Absolut schauderhaft!

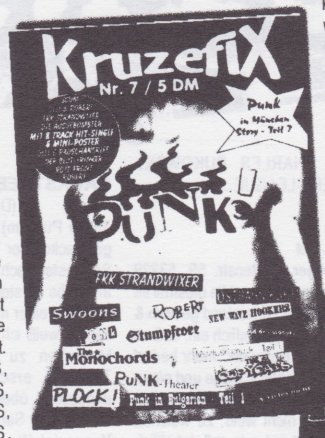
NO GOVERNMENT #41-42
40 Seiten Din A4 - 15 FF
(BP 2176, 51081 Reims cedex, Frankreich) Juliette hat seit einem Jahr einen vernünftigen Computer, und was man mit diesem und jede Menge Kreativität (und einem halbwegs guten Drucker!) alles anstellen kann, sieht man hier! Erstklassiges Layout, da steckt jede Menge Arbeit drin. Inhaltlich bekommen natürlich die US BOMBS und - Ihr ahnt es schon - die DROPKICK MURPHYS ein paar Fragen gestellt, außerdem CORTEGE, DEPRIME 97, BULLDOGS (welch origineller Bandname), WESTERN SPECIAL, und mehr. Leider nach wie vor in französisch - und so muß ich Juliette anmahnen, auch mal 'n GOVERNMENT-Special in deutscher Sprache zu verfassen.

NOTENGEZETER! #7
44 Seiten Din A4 - 2,- DM
(S. Maerevoet, Eckewartstr.8, 50739 Köln) Da mußte ich mir beim Zugemüteführen dieser Ausgabe doch mehrmals die Äuglein reiben - ist es tatsächlich DAS Notengezeter vom Sascha aus Köln, der sich früher mit jeder Ausgabe einen neuen Spitznamen zulegte und mich mit einigen unkontrollierten verbalen Kotzanfällen erheitern konnte? Kurzer Adressencheck - und ja, er isses. Wie kommt es nur, daß sich das Niveau seiner Schreibe überproportional zur Heftgröße entwickelt hat? Gefällt mir richtig gut, was und wie Sascha Sid Simpson SM 77 Maerevoet seine Gedanken zu Papier gebracht hat. Endlich sieht man eine Linie, ist seine Wut lokalisiert und rhetorisch richtig klasse umgesetzt. Thematisch wird jede Menge gegen die Gesellschaft als Ganzes und im Einzelnen gekotzt, für die ich persönlich allerdings niemals soviel Energie verschwenden würde, denn lesen - und danach gar die Konsequenzen ziehen - wird es eh' keiner von den Angesprochenen. Und daß wir die Guten sind und als einzige den totalen Durchblick haben, wissen wir ja selbst... obwohl man es natürlich nicht oft genug wiederholen kann. Hinzu kommten zwei interessant und gut geführte Interviews mit den BACKYARD BABIES und den FORGOTTEN REBELS. Vom Ego-Anspruch fährt dieses Zine ganz klar die SUBURBIA-Schiene, mit etwas weniger Abstand zur Szene und sehr ausführlichen Platten-/Zinereviews. Eines der Fanzinehighlights dieser Moloko-Ausgabe!!!

ON THE RUN #7
72 Seiten Din A5 - 2,50 DM
(Thorsten Müller, Ivo-Beucker-Str.44, 40137 Düsseldorf) Mit der Nr.7 findet dieses nette Punk'n'Roll-Fanzine nun auch den Weg in meine Hütte. Angenehm lesbares, locker geschriebenes Fanzine aus dem Solingen-Umfeld, sodaß man die musikalische Ausrichtung schon erschnuppern kann. Mir gefällt die Solinger Schule nach wie vor und ergo auch dieses Heft. QUEERS, LILLINGTONS, TEEN IDOLS, EARLY HOURS, BACKWOOD CREATURES, YOUNG HASSELHOFFS, Kolumnen (erwähnenswert die excellente Story zum Thema Bus- und Bahnreisen - aus eigener Erfahrung, die ich täglich 80 min. lang sammeln kann, mag ich dem nur allzu gern zustimmen) und die üblichen Fanzinerubriken á la Reviews und Gigreports machen dieses Heftchen ganz schön rund.

OUT ON THE STREETS AGAIN #3
28 Seiten Din A4 - 1,- DM
(PF 101515, 86005 Augsburg) Dieses, in erster Linie traditionell ausgerichtete Skinheadfanzine, gerät zum ersten mal in meine Fingerchen. Auf einfach gestalteten Seiten lesen sich die Berichte über die TROJAN EXPLOSION-Plattenserie, PRINCE BUSTER, TROOPERS, EDWIN STARR, KING BANANA, SUBWAY THUGS und MADCAPS zwar breit gefächert, aber leider auch sehr oberflächlich und wenig effizient. Die wenigen Reviews sind leider ähnlich nichtssagend. Die musikalische Ausrichtung gefällt mir sehr, doch beim nächsten Mal sollte etwas mehr Wert auf fundierte Berichte und eine etwas flottere Schreibe gelegt werden.

OX #35
(c/o Joachim Hiller, PO Box 143445, 45264 Essen; 130 S. + CD für 6,90 DM) Diesmal eine etwas schwächere Ausgabe. Das Dreigestirn US Bombs / Bombshell Rocks / Dropkick Murphys (über die lest ihr besser im TGN) ist natürlich dabei, S.O.I.A. wurden die Promoaktivitäten von ebenfalls mitgenommen und sind genauso uninteressant wie bei uns im Heft (Anm. Torsten: BRAUN! Du bist raus!). Die Nimrods sind sterbenslangweilig, und auch im Ox finden wir eine lustige Geschichte über Y.M.C.A.SS. Ist schon langweilig, bevor es überhaupt richtig losgeht. Gut das Interview mit dem Screaming Apple-Labelboss, eine Firma, die auch von mir sehr geschätzt wird. Gegen die Bazookas spricht ihr Anti-Ska-Statement. Hardrock gibt's natürlich auch, Hookers und Electric Frankenstein. Interessant ein Interview mit Frank Kozik, Graphiker und Plattenmacher (Man's Ruin, wo auch viel Rockmusik herausgebracht wird). Ganz schön unpolitisch, der Mann, wird aber nur ganz zart getadelt ("[...] ein Mann mit bisweilen ganz eigenen Ansichten." oder einfach nur "Mhm."). Und das für Aussagen, die sonst im Ox auf's heftigste angeprangert werden: "Ich habe mit dem Kapitalismus nur die besten Erfahrungen gemacht. [...], und deshalb sage ich, dass sich die ganzen Polit-Typen ihre Ideologie in den Arsch schieben können. [...] Ich hasse Politik. [...] jeder kann Geld verdienen, wenn er nur will." Die Punk-History behandelt die Undertones. Lest lieber die Nordirland-Story aus dem TGN. Ich kenne Herrn Elm zwar nicht, aber ich stelle ihn mir als einen mentalen Greis vor, der früher alles besser fand. Hält das grausige 'Wednesday Week' für einen exzellenten Melodic-Punkrock-Ohrwurm, hat aber für 'A good heart' nur Hohn und Spott übrig.



Forgotten Rebels sind noch drin, Sigi Pop, Estrus Records, La-Donnas und und und. Fur Artikel, in deren Einleitung Worte wie 'elektronisch', 'Breakbeat-Strukturen', 'Emo-Core' etc. stehen, bin ich zu intolerant. Wenn Ihr wissen wollt, wie eine Frauenseite gemacht wird, fragt doch mal beim Plastic Bomb nach. Die schütteln so etwas anscheinend aus dem Handgelenk. Ansonsten wundert es mich doch arg, daß Ihr ausgerechnet beim Ox Probleme habt, einen Artikel zu bringen, unter dem ein Frauenname steht.
Casi-Pussy schreibt mal wieder wie der Fürst der Finsternis persönlich (aargh - es gibt nur einen Prince of Darkness - Dr. Dick). Immerhin gibt es in der Redaktion jemanden, der seine Texte auf Rechtschreibung überprüft, den sollte er auch mal für seine Briefe engagieren. Womit wir auch schon bei den Kolumnen wären: Antek Pistole mit vollem Durchblick (Welche Drogen nimmst Du eigentlich? Die möchte ich auch mal probieren). Super. Tom Tonk's Klassikbude ist wundervoll, endlich wird der DDR-Rock mal gewürdigt. Vielleicht sollte ich mal wieder bei meiner Mutter im Keller kramen, da müßten noch die ganzen Stern Meissen-, City- und Silly-Schätzchen in Mint-Condition stehen (Puhdys und Karat verschweige ich mal dezent), die immer in den Päckchen aus der Zone waren (Aldi-Kaffee gegen Amiga-Schellack, was ein Tausch).
Eine CD gibt's natürlich auch noch, wie immer ein Gemischtwarenladen. Sehr gut gefallen mir die Satelliters, Jabberwocky, The Strike, DeRita Sisters & Junior, Teen Idles (ein Stück ist ganz nett, aber als LP ist's totlangweilig), wenig bis überhaupt nicht Hammerhai, Hellride, Brother Brick, und überhaupt die Mehrzahl der Bands. Bei Hellride wußte ich das schon vorher: '1. Hellride - Ready to rock', steht auf dem Booklet. Ist wie bei Konserven: 125g Sardinen in Öl steht drauf, und obwohl man nicht reinschauen kann, ist man nicht überrascht, wenn dann auch 125 g Sardinen in Öl drin sind. Da paßt übrigens die Anzeige von Seite 115 gut: Flammenbadeshorts, lang für 139,00 DM. Wenn es mal eine Kaffeetasse mit Flammendekor bei NanuNana gibt, werde ich mir auch eine kaufen, aber vorher werde ich diese Mode geflissentlich übergehen.

Sonst noch: das Ox bespricht 3 UK Subs-CDs und eine Urban Dogs-CD, die ich mal als halben Punkt werten will. tb

PANKERKNACKER #4
100 Seiten Din A5 - 1,50 DM
(PF 2022, 78010 Villingen) RANTANPLAN, KNOCHENFABRIK und BOXHAMSTERS treffen zwar nicht meinen musikalischen Geschmacksnerv, doch zumindest das Plauderstündchen mit letzteren gestaltet sich sehr amüsant. Sehr gut gefallen mir die Vorwörter der Macher -mein Gott, was kotzen die Jungs geil ab! Der PANZERKNACKER füllt seine Seiten hauptsächlich mit Erlebnisberichten und meist wirklich lustigen Dönekes, wie bspw. das Gazza-Interview, und steht damit im Vergleich mit ähnlich gearteten Fanzines verdammt gut da. Manchmal geht es zwar zu sehr in lie lokale Ecke, was sich die rhetorisch begabten Schreiber dem Leser vorsetzen, der Großteil dieses fetten Schmökers kann man sich aber sehr gut einverleiben - zumal das Preis-/Leistungsverhältnis wohl kaum zu toppen sein dürfte...

Plastic Bomb #28
PB, Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg; 130 S. + CD für 5 DM
Diesmal etwas weniger für mich drin' Lang gegessener Käse über die Angelic Upstarts, von wann ist das Interview eigentlich? Zitat Mensi "Ich mag Sachen wie 'Run DMC' und 'Public Enemy', eben rebellische, junge Bands." Über das rebellisch läßt sich streiten, aber jung? Snap-Her kommt ziemlich lustig und ich wünschte, ich hätte den Weg nach Mülheim gefunden. Misfits waren und sind Zirkusclowns. Auch ich habe mich damals entschlossen, OHL als faschistisch einzuordnen und sie fürderhin zu ignorieren. Und ich muß sagen, rückblickend hat mir nix gefehlt. Das Interview ist schon seltsam: Tuberkel und Deutscher W. haben völlig verschiedene Ansichten, aber D.W. stimmt Tuberkel zunächst immer zu! Er windet sich hin und her, und man merkt, daß man es bei D.W. mit einem Medienprofi zu tun hat. Schlechte Vorausetzungen für ein Interview, denn die Ehrlichkeit bleibt dabei wohl auf der Strecke. Ob der Deutsche Wicht überhaupt noch unterscheiden kann, was an ihm echt und was Attitüde ist? Zum Charge 69 / District - Bericht habe ich auch noch was zu sagen: Die Leute die sonst im Kanal rumhängen haben säckeweise hinter den scheiß Asseln Altglas weggeräumt. Könnt ihr gottverdammt nicht mal 5 Meter über die Straße laufen und Euren Müll in den Container schmeißen? Wollt Ihr ernsthaft für 'ne bessere Welt kämpfen und seid nicht in der Lage bei 'ner Kleinigkeit anzufangen? Turbonegro gibt's nicht mehr, aber sie wollen noch 'ne Platte loswerden. Hat C+D-Promotion doch noch jemanden gefunden, der ein Interview macht. S. Froid arbeitet schwafelnd seine Jugend auf, ich verpaß ja immer den Moment, an dem er endlich auf den Punkt kommt, dieses Mal wegen dem sauschlechten Druck weiß auf schwarz. Dieser miese Druck sorgt auch bei anderen Artikeln für tränende Augen. Weiterer Inhalt im Schnelldurchlauf: Sonny Vincent, DeRita Sisters, Tourberichte u.a. von Rasta Knast (die hat's nach Estland getrieben, Respekt) und und und. Das besondere Schmankerl zum Schluß: Swens US Bombs-Aufsatz (S. 80/81). Zum Mitlachen, Swen ist Humorigen sein Sohn. Zur CD: Daumen hoch bei den TKO-Bands, Attention! Rookies, bei Volxsturm und Oiters (vielleicht sollte ich mich doch mal ein wenig beim Deutsch-Oi! umschauen, ist gar nicht so schlecht und bei den Oiters konnte ich doch tatsächlich mal wieder über 'ne Band mit Oi im Namen lachen!), aber wie immer überwiegt der deutschpunkige Schrott. Ohren zu und durch. tb

ENTTÄUSCHUNG

SKIN UP #51
100 Seiten Din A4 - 5,- DM
(PF 440 616, 12006 Berlin) Nach unendlicher Verspätung melden sich die Berliner mit einer zumindest quantitativ starken Ausgabe zurück auf die Showbühne. Der Jahrespoll fiel (angeblich) aus technischen Gründen in´s Wasser bzw. von der Festplatte, was auch vollkommen egal ist, denn wen interessiert es schon, welche Band die beste oder welches Fanzine das schlechteste ´98 war? Leider fällt mir seit einigen Ausgaben auf, daß sich der Inhalt immer mehr dem langweiligen Layout anpaßt: ein paar belanglose Stories hier (nicht nur die ganzseitige EM-Oi!-KAHL-Story könnte man von der Effizienz her auf zwei Sätze zusammenstreichen), die übliche lokalpatriotische Vetternwirtschaft dort, und einfach nichts, was wirklich originell wäre - es sei denn, Ihr haltet einen fünften Springtoifel-Tourbericht innerhalb von zwei Jahren für originell. Gottseidank retten MENACE, HEPCAT und die GUITAR GANGSTERS diesen Auswurf des Skin Up vor den Niederungen der Fanzinezunft. Ernüchterndes Fazit: Es wird Zeit für frischen Wind und neue Impulse - und es bleibt die Hoffnung, daß das Skin Up niemals auf das Niveau von Filthies e-mails abfällt. tr

POGOPRESSE #4

(R. Meisner, PF 121447. 68161 Mannheim) Tja, welch Lapsus ist mir da widerfahren. Ließ ich doch bei unserer Umfrage im letzten Heft eine mir unbekannte Dame namens Anke Herrmann gewinnen, und dann stellt sich heraus, daß sich dieses Mädel mitverantwortlich für das Gelingen der POGOPRESSE zeigt. Jaja, die Welt ist ungerecht.... Die POGOPRESSE ist eines dieser sympathischen kleinen regionalen A5er, die mit viel Herzblut und Hingabe erstellt werden und wirklich nett zu lesen sind. Ich kann sicherlich nicht mit allen Meinungen und Berichten konform gehen, die Autoren haben aber ganz klar Durchblick, und deshalb lasse ich gewisse Ansichten und Standpunkte gelten, auch wenn ich bspw. eine Skinhead-Demo grundsätzlich äußerst albern finde (in besagten Bericht darüber kann ich das Mißtrauen der Macher gegenüber Skinheads sehr gut nachvollziehen. Wie beschämend ist es bitteschön, daß beim PATRIOT-Gig ´97 in Pirmasens die Hälfte der Skins den Saal verließen, nachdem die Band erklärte, ihr Name habe nichts mit Rassismus zu tun???). Eher schwach werden die NEUROTIC ARSHOLES interviewt, den Rest nehmen Erlebnisberichte und fundierte Kolumnen ein, die sehr ansprechend layoutet wurden. Klasse Cover übrigens!

RACKEFÄLLER #5
64 Seiten DIN A5 - 2,50 DM

(Tilo Sänger, Reitbahnweg 49, 17034 Neubrandenburg) Eher erbärmlich sieht die Coverzeichnung des RACKEFÄLLA aus. Ostkönige des Schnipsellayouts dürfen sie sich nennen, hin und wieder verweigerte auch noch der Mitropa-Kopierer seinen Dienst, sodaß einige Berichte doch sehr schwer zu entziffern sind, was FATALE VOLLGEN für die Augen nach sich ziehen kann. Glücklicherweise interessierten mich jedoch die gefeaturten Band á la BAFFDECKS, ANNOYED und, noch schlimmer: POPPERKLOPPR nicht sonderlich, sodaß ich mein Augenlicht lediglich bei RASTA KNAST und SCATTERGUN auf´s Spiel setzen mußte. Beiliegend war noch eine Leserumfrage mit allerlei Fragen zu Inhalt, Layout etc... - na, ich denke, so´n Fanzine macht man doch in erster Linie für sich selbst. Ich jedenfalls hätte keinen Bock, das Moloko den Wünschen der Leser anzupassen, nix da - kommt gar nicht in die Tüte! Wie dem auch sei, ich hatte den RACKEFÄLLA wesentlich besser in Erinnerung.

RIVERSIDE JUNIOR #2
44 Seiten Din A4 - 4,- DM

(U. Vogt, Elso-Brändström-Str. 22a, 52070 Aachen) Sehr fachkundig wirkte dieses Aachener Newcomer-Fanzine ja schon bei der Debutausgabe, nun wurden inhaltlich nochmal zwei Schaufen Kohle nachgelegt und damit ein wirklich tolles Heft geschaffen, daß durch Kompetenz und einer Themenauswahl besticht, die nicht so ganz alltäglich ist. Hier wird nämlich neben einer Ladung Punkrock auch Psycho-/Rockabilly und Rock´n´Roll geboten - eine verdammt explosive Mischung (im positiven Sinne)! Um die Kinder mal beim Namen zu nennen: HEARTDROPS, 30 AMP FUSE, THE SPECTRES, FIFTY FOOD COMBO, ANDREW SURFERS und TIGER ARMY. Sollte Euch der ein oder andere Name nichts sagen: Scheißt drauf! Die Interviews sind nämlich allesamt klasse und heben sich aus dem üblichen Mittelmaß weit heraus. Das Heft hat definitiv Stil, und das tröstet über den vergleichsweise hohen Preis hinweg.

SEKTOR 7G #3

(Dennis Roskos, Bülter Weg 1; 58840 Plettenberg; 72 Seiten; 3 DM) A5-Zine aus dem Sauerland, wo bekanntlich aus Gülle Bier gebraut wird (soviel zu S.56 unten, ihr Wichte). Es gibt Interviews mit Distortion, Subway Thugs und Loikämie, wobei zu letzterem zu sagen wäre: erst die Arbeit, dann das Vergnügen (sprich Saufen). Loikämie mühen sich redlich, in sinnlose Fragen etwas Sinn reinzubringen. Überhaupt werden viele Saufgeschichten erzählt. Interessiert mich so viel wie die ollen Kriegskamellen meiner senilen Verwandtschaft. Sauer aufstoßen tut mir Eure latente Homophobie. Wer selbst "ziemlich dickbrüstige Blondinen" anbaggert, sollte genügend Größe besitzen, sich mal von 'nem Schwulen anmachen zu lassen. Sagt doch einfach 'Nein!'. Ansonsten wird Euer optimistisches Skin-Bild, das Ihr im History-X-Bericht bemüht, von den bedauernswerten Preußen-Rude-Boys arg relativiert. Es gibt eben solche und solche. Mir wäre auch lieber, wenn die Boneheads sich Perücken aufsetzten. Das Preußen-Interview ist übrigens das einzige von dem Fußball-Kram, was richtig gelungen ist und hat mir im Heft auch am besten gefallen. tb

DER SPRINGENDE STIEFEL #12
32 Seiten Din A4 - 3,50 DM

(PF 739, 4021 Linz, Austria) Ein schmuckes Farbcover hat seinen Preis - 3,50 DM für 32 Seiten halte ich dennoch für das absolute Limit! Sehr schön layoutet und dank kleiner, dennoch gut lesbarer Schrift, mit akzeptabler Themenvielfalt. Die meisten der gefeaturten Bands sind auch auf DSS-VÖ´s zu finden, u.a. melden sich folgende Bands zu Wort: BOMBSHELL ROCKS, VOICE OF A GENERATION, MADCAPS, SUBWAY THUGS, BIERMUDAS, DUCK SOUP, EXPLORERS... Höhepunkt der Ausgabe ist ohne Zweifel das DROPKICK MURPHYS-Interview, das mit viel Tiefgang geführt wurde - liest sich sehr gut! Absolut überflüssig gestalten sich die Fanzine- & Plattenreviews: wenn selbst CUT THROAT als "getrost zulegenswert" abgefeiert werden, kann man die Reviews auch wegfallen lassen. Die Aufmachung incl. Coverartwork ist zwar mehr als sehenswert, aber ich vermisse schon seit zwei, drei Ausgaben ein wenig das außergewöhnliche, ausgefallene, das den STIEFEL früher stets ausgezeichnet hat.

STREET MUSIC #4
16 Seiten Zeitungsformat - gegen Rückporto

(Street Music, Apdo. Co. 804, E-07800 Ibiza) Spanien hat nicht nur schöne Ferieninseln und schlechte Oi-Bands zu bieten, sondern auch einen "Skinhead Times"-styled Newspaper, der mir leider ziemlich spanisch vorkommt. Der Inhalt dürfte eigentlich ganz nett sein, zumal sich diese Gazette dem breiten Spektrum der Ska, Reggae, Soul, Punk und Oi! Muzic (spanisch; frei übersetzt könnte man "Musik" sagen) widmet. Im Detail befaßt man sich u.a. mit Oi! The Arrase, macht einen Küchengeräte-Check, diesmal mit Toastern (lustige Idee), RED ALERT, SKAKS, GARY BUSHELL (mit guten pics), DAVE BARKER, Gigs, Reviews... Ich denke, in englischer Sprache könnte sich diese Zeitung ähnlich verbreiten wie seinerzeit die Skinhead Times.

DAS SYNDIKAT #10
100 Seiten Din A5 - 3,50 DM

(T. Berger, Lohstr.42, 45966 Gladbeck) Thomas macht seine Drohung tatsächlich ernst und wirft neben der #10 auf den Markt auch das Handtuch. Neue Pläne bestehen bereits, mal schauen, was die Zeit bringt. Zum Abschluß hat er sich noch einmal ganz besonders angestrengt und bringt auf 100 Seiten wieder einmal KEINE 08/15-Interviews mit Wolle von BLIND BEGGAR und Bands wie DROPKICK MURPHYS, OXYMORON, BOTTOM 12 (kenn ich nur von Namen), SKALATONS, KING VULTURE, VERLORENE JUNGS, SCHROTT-GRENZE... Thomas´ Musikgeschmack kennt wahrlich keine Grenzen. Die Metalacts lasse ich mal dezent außen vor, dürfte wohl nicht so interessant sein, oder? Hinzu kommt noch ein recht netter Fanzinevergleich, bei dem das Moloko recht gut abschneidet (Scheck ist unterwegs), und ich hätte hier nicht das Syndikat vor mir liegen, würde die Hackebeilchen-Filmrubrik fehlen. Ein guter Abgang, und wer dieses Fanzine wegen seiner Metall-Allergie bisher verschmähte, der darf sich ärgern, einige sehr aussagekräftige Interviews verpaßt zu

EMPFEHLUNG

SUBURBIA #9
44 Seiten Din A4 - 4,- DM

(R. Raffel, Mackestr. 33, 53119 Bonn) Lobpreiset den Herrn! Betet ein Hosianna und bekreuzigt Euch! Das SUBURBIA ist auferstanden wie Phönix aus der Asche! Aber genug der Worte: Raffel, Meia, T.Scheiße und Lehmann haben sich entschieden, dieses Ego-Zine weiterzumachen. Der stark nach Wucher riechende Preis ist eine 100% lohnende Investition, sofern man annähernd die Weitsicht und Individualität der Herausgeber teilen möchte. Dieses Egozine hat einen unglaublichen Tiefgang, öffnet und erweitert Horizonte und kennt absolut keine sogenannten szenerelevanten Tabuthemen. Hier werden Fragen und Gedanken niedergeschrieben, über die ich mich manchmal nicht einmal zu denken getraute. Die nicht mehr ganz jungen Herren scheißen auf Szeneregeln, Klischeegedanken und Szene-Idealen, und das bringen sie in ihren Statements ausführlich und treffend zur Geltung, ohne dabei irgendwie belehrend zu wirken. Hinzu kommen tiefgehende, aussagekräftige Kurzstories und sogar Gedichte von Meia, dem deutschen Bukowsky, kaum Reviews und keinen Millimeter Platz für Werbung. Das SURBURBIA ist das einzige Fanzine, das mich nachhaltig zum Nachdenken anregt und stark inspiriert. Ich kann dieses Fanzine nur jedem ans Herz legen, der einen Funken Toleranz besitzt. Und gleichzeitig hoffen, daß die Jungs noch lange weitermachen!

haben! Nun bin ich gespannt, wie es weitergeht.

TOLLSCHOCK #5
116 Seiten (davon 55 Seiten Reviews) Din A5 - 5,50 DM

(T. Fuchs, Untere Hauptstr.33, 91336 Heroldsbach) Mann, ist das interessant, was die HOLSTEINER JUNGS da gleich zu Beginn dieser Ausgabe verlautbaren lassen. Außergewöhnlich auch der Konzertbericht mit den Bands ROHKOST (pruuust), 14 NOTHELFER, CROP No.1, KAMPFZONE und ULTIMA THULE, bei dem sich laut Verfasser ein "Meer von Oi!-Skins" befand, was ganz sicher feine Ironie darstellen sollte. Interviews gibt es desweiteren mit ON FILE, mit einigen Fanzinern aus rechten und gemäßigteren Lagern, WEST SIDE BOYS (von 1993)... Ne, diese Ausgabe ist für mich nicht so der Bringer, trifft überhaupt nicht meinen Nerv.

Der (ex PUNK-)ÜBERFALL #7
60 Seiten Din A5 - 2,50 DM

(T. Münzberg, Beckendorferstr.86, 33739 Bielefeld) Zehn Monate strichen ins Land, indem sich die ehemalige PUNKÜBERFALL-Crew zerstritt und wieder versöhnte, erkrankte und wieder gesundete, Finanzprobleme hatte, die behoben werden konnten... und nebenbei ein klasse Heft aus dem Hut zauberte. Mit der Namensänderung will man sich keine Einschränkungen in irgendeiner Richtung auferlegen. Das bedeutet, daß das musikalische Repartoire nun auch in rock´n´rollige und -billyge Gefilden ausgedehnt wurde. Oder war das auch schon vorher so? Mit den DEAD CITY REBELS, RADIOAKTIVA RÄKER und den PEACOCKS geht es multikulturell ab, jedoch lediglich die Schweizer (und RAYMEN) können mich interviewtechnisch überzeugen. Besser als die Frage- und Antwortspielereien gefallen mir die Erlebnisberichte der drei Landeier, sympathische Schreibe und korrekte Einstellung. Check bestanden und für lesenswert befunden.

UNITED & STRONG #2
60 Seiten Din A5 - 3,50 DM oder 10,- DM (incl. Porto) für Heft & CD

(R. Megelat PF 350 141, 10211 Berlin) Nach dem Ausflug in A4-Gefilde beim Debut schrumpfte das Format nun wieder auf´s handlichere A5-Styling und hat wieder - zumindest vom Äußeren - starke NOIES DOITSCHLAND-Ähnlichkeiten. Die Idee hinter diesem Fanzine-Projekt, an dem mehrere Fanziner aus dem Umland mitwirken, ist wirklich klasse, allerdings überzeugt mich die Umsetzung noch nicht 100%ig. Inhaltlich gibt´s neben eher biederer Hausmannskost in Form von Features und Interviews mit SHOCKS, ROI!OI!OI!MUNGSTRUPP, B.A.P., VAGEENAS und EDDYHEZ recht unterhaltsame Kurzstories über die holländische Szene, einen amüsanten Kaufhaustest, aufschlußreiche Interna über die brasilianischen SKULLS... für diejenigen, die die NORDLAND RECORDS-4-Jahre-Jubiläums-CD dazubestellt haben, erwartet ein umfangreiches Potpourri aus allen bisherigen Veröffentlichungen des Labels aus dem hohen Norden, mit dabei die NORDLAND-Entdeckungen GOYKO SCHMIDT, VOLXSTURM und MAUL HALTEN, BIERPATRIOTEN, BOMBECKS... Für mich das absolute Highlight natürlich GLADIATOR, vom "Dat Is De Norden"-Sampler stammend. Was ist eigentlich aus denen geworden? Gibt´s die noch?

WANKER #6
44 Seiten Din A5 - Preis ?

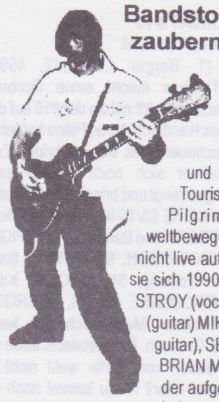
(Wanker, Am Marktplatz 2 (wo sonst), 35085 Ebsdorfergrund) Ein uraltes Teil, diese Ausgabe aus dem HEARTBREAKER-Umfeld. Ist Dank der netten Schreibe der Herausgeber recht amüsant zu lesen, auch wenn es von der Themenauswahl doch sehr durchschnittlich bis langweilig anmutet: Warped Tour 98, Bizarre Festival, Rheinpiraten, APPD-Gehirnwäsche-Tour... Naja, im Grunde ist zumindest diese einzig mir bekannte Ausgabe des WANKERs recht belanglos.

WILD JANE #7

(H. Mercklinghaus, Gathe 59, 42107 Wuppertal; Ihr wart zu faul zum Seitenzahlen Drunterschreiben, ich bin zu faul zum Zählen, 3 DM + Porto) Prima erholt zeigt sich das Wild Jane in bekanntem Gewand. Es soll jetzt doch noch zweimal pro Jahr erscheinen, und das ist eine gute Nachricht. Zum Inhalt: Turbonegro, Euroboys u.ä., Motörhead Maniacs und Heavy Metal Fan Club Velbert, meine Fresse was ein Verein. Als ich noch zur Schule ging, waren die ganzen Mathe- und Informatikfreaks (damals ging das gerade mal los, mit Rechnern so groß wie Fußballstadien, das könnt Ihr Euch heute gar nicht mehr vorstellen) Heavy Metal Fans. Das sagt wohl alles. Überflüssigerweise finde ich noch YMCAss vor, hier allerdings mit einem lustigeren Beitrag. Schöne Photos gibt's von den Loudmouths und ich ärgere mich, nicht selbst im Sonic gewesen zu sein. Aber es wollte halt mal wieder niemand mit und alleine die Ruhr zu überqueren, habe ich mich nicht getraut. Country Jane verherrlicht mal wieder reaktionäre Kram. Höhepunkt (welch' garstige Zweideutigkeit) ist das Telefonsex-Interview (Macht Euch das heiß? - Dann kauft!). Mmh, dafür, daß ich die meisten vorgestellten Bands armselig finde, gefällt das Heft sehr gut, da muß irgend ein Geheimnis drinstecken.
Die wilden Janes haben übrigens keine UK Subs-Platte erhalten und es wohl auch nicht nötig gehabt, eine zu kaufen. Gut so.

Go Johnnies Go

Hallo zusammen, hier ist der Daniel von ALIEN SNATCH ! RECORDS, um euch zu dem Sampler Beitrag der jOHNNIES mit dem Song "You Don´t Know Me" von dem "12 STEPS TO NOWHERE" Album 'ne Bandstory aus dem Hut zu zaubern.



Die jOHNNIES kommen aus Plymouth, Massachussetts (das ist der Nordosten der USA) und außer den sommerlichen Touristenströmen wegen den Pilgrims passiert dort nix weltbewegendes wenn sie gerade nicht live auftreten. Gegründet haben sie sich 1990 und bestehen aus DEE-STROY (vocals, guitar), TIM DOWNIE (guitar) MIKE SCAGLIARINI (vocals, guitar), SEAN SOARES (bass) und BRIAN MCCANN (Drums). Jeder, der aufgepasst hat, wird gemerkt haben, daß sie also 3 Gitarren dabei sind, was ja wirklich selten vorkommt. Bemerkenswert ist, daß bis auf Brian alle Bandmitglieder so talentiert sind um Songs für diese Album geschrieben zu schreiben, die sich alle durch unwahrscheinlich geniale Pop-Melodien auszeichnen und sich zu einen Killer-70er inspiriertem Punkrock Album zusammenfügen.

Die jOHNNIES bewegen sich in der traditionellen Boston Rock`n`Roll-Szene und spielten mit etlichen Bands, wie z.b den QUEERS, DEVIL DOGS, TRICK BABY, LYRES, TRASH BRATS, SHAME IDOLS und viele mehr. Früher hießen sie „JOHNNY BRAVO„ und veröffentlichten unter diesem Namen auch ihren beiden hard-to get bzw totally sold out Singles „ SHE´S BEEN AROUND„ und „SHE´S WALKING OUT AGAIN„. Danach verkauften sie sich... Nein, nur ihren Namen an eine superschlechte Major-Band um ihr Rock´n´Roll Leben überschwenglich zu genießen. Natürlich tat dieser Akt des Soldouts keinen Abbruch an der herzvollen Musik der Jungs, was sich unschwer an ihrem Album erkennen läßt. Dieses erschien als erstes wie die vorhergehenden Singles auf dem eigenen LO-MAG Label als CD. Der Name stammt von der Pre-„JOHNNY BRAVO„ Band - The LOBBY MAGNETS. Betrieben wird dies von ihrem supernetten Manager Eric Law der auch schon die grandiose „Unnatural Axe„ CD rausbrachte. Es ist schier nicht zu glauben, daß kein anderes Label diese Platte veröffentlichen wollte, so blieb nix anderes als es wieder selbst zu veröffentlichen. So sind die jOHNNIES noch immer ein Geheimtip, jedoch sind viele wenn einmal mit dem jOHNNIES-Sound infiziert begeistert von deren Schei-

Discographie:

"She s Been Around" 7" (Lo-Mag)
"She s Walking Out Again" 7" (Lo-Mag)
"12 Steps to Nowhere" CD (Lo-Mag)
"12 Steps to Nowhere" LP (Alien Snatch!)

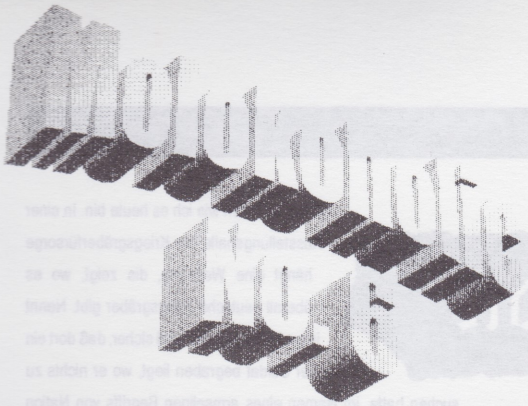
Compilations:

"Ba-Ba Song" - I Can t Believe It s Not Water LP (Just add Water)
"Gut Feeling/Slap Yer Mammy" - Through Being Cool- A Tribute to Devo EP (Jolly Ronny)
"The Beat Goes On" - Back to Rockaway Beach 2 CD (Amp Records)
"Last Call (For Alcohol)" - It should have been a record CD (Ape City)

ben.
Inclusive sozusagen ist bei jeder Veröffentlichung, dass das Artwork von KING VELVEEDA gezeichnet wurde, die beiden Singles stellen eine Geschichte mit 3 Charakteren dar und auch die Cover Zeichnung des Albums gehört defintiv zu den besten & passendsten Zeichnungen, die ich je gesehen habe. Er zeichnet auch viele Cover und Logos für Zines und Konzerte usw , und kann mit seinem eigenem Comic- „HORNY BIKER SLUTS„ eines weltweit meist-verkaufteste Porn-Comic (#14 out soon) vorweisen [Attention !!! Adult Stuff]. Nebenbei betätigt er sich an den monatlichen „ Chicago at Night„ Magazin, naja, der King ist eine andere Geschichte.

Um das Namenspielchen auf die Spitze zu treiben, gibt es seit neustem zu melden, daß das LO-MAG Label von Eric Law nun sinnigerweise LAWLESS RECORDS (PO BOX 689 Hingham, MA 02043 USA) heisst, und auch so bleibt. Das neuste Veröffentlichung ist eine Single von dem Soloprojekt DEE STORY & D-FEX, die allen jOHNNIES-Fans tränen vor Begeisterung kommen läßt. Semigod DEE-STROY an Gitarre und Gesang, ED RIEMER (jHONNIES-Recording-Chief) am Bass und BRIAN an den Drums. Auf dieser 4-Song 7„ gibt es einen absoluten Straßenfeger und Überhit „WHEN THE D-FEX COME TO TOWN„ plus die Hymne „ I LIKE„ (daß durch das KING VELVEEDA Comic auf der Rückseite sogar auf Papier verewigt wurde) wie einen älteren jHONNIES Song, der es nicht mehr auf das Album geschafft hat plus ein weiterer neuer Song.
Nun zu meinem Part, ich durfte das „ 12 STEPS TO NOWHERE„ Album auf meinem neu gegründeten Label ALIEN SNATCH ! RECORDS als Vinylversion veröffentlichen. Die Platte kommt in superschwerer 220gr Ausführung, mit einem großen, auf dickem Papier gedruckten Poster (KING VELVEEDA ART) und einem 20-Seitigem Booklet mit allen Texten und vielen Bildern. Das ganze ist limitiert und Hand-# auf 1000 Stück, und die ersten 100 Direktbesteller erhalten noch weisses, collectibles Vinyl.
SO GET IN TOUCH (Auch Lawless Records & King Velveeda Stuff)

the Snatchman (nach besten Wissen und Gewissen, hehe)



INTRO...

Neues Layout, neues Glück. Nachdem meine Kolumne im letzten Moloko teilweise nur schwer zu lesen war, habe ich massiv aufgerüstet und Ihr bekommt meine Geistesblitze ab sofort in dieser Form. Kurz noch was in eigener Sache: die neue Liste von OLLI VIDEOS ist endlich fertig. Knapp 300 selbstproduzierte Videos warten auf neue Besitzer. Ansonsten hoffe ich, daß Ihr alle bei bester Gesundheit seid und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung! Der Generaldirektor.

WIR NEHMEN ABSCHIED

NACH KURZER KRANKHEIT
ENTSCHLIEF HEUTE

DIE THORSTEN COMBO

1992 – 1999

VON BEILEIDSBEKUNDIGUNGEN IN DER KNEI...AM GRAB BITTEN WIR ABZUSEHEN.

RESTEXEMPLARE DER EINZIGEN EP SIND BEI OI! HAMMER ODER DEM VORSTAND ZU ERFRAGEN.

R.I.P.

Tod als Werbemaßnahme ???

Habt Ihr es gelesen? Im letzten Plastic Bomb stand es dick und fett: Otze von Schleim-Keim hat seinen Alten um die Ecke gebracht, mittels Axt. Drogen sollen bei der Tat eine Rolle gespielt haben, aber ist das wichtig? Fakt ist: ein Mensch wurde umgebracht und das Plastic Bomb hat nix besseres zu tun, als ein paar Zeilen weiter folgende Ankündigung zu schreiben: *„...eine Schleim-Keim Lp mit alten, unveröffentlichten Demo Songs...wird auf jeden Fall erscheinen...“*. Wenn ich an dieser Stelle mal kurz um die Benutzung des Gehirn bitten dürfte – danke! Wir leben in einer Zeit, in der jede Band, die irgendwann mal eine Frau geschlagen hat, auf ewig verdammt wird. Oi! Bands, die sich nicht politisch äußern, werden rigoros boykottiert, weil sie angeblich rechtsoffen sind. Und hier: nix! Nicht den Hauch von Kritik, keine Skrupel, keinerlei Einwände. Habt Ihr sie noch alle??? Dieser Wichser zerhackt seinem Alten den Schädel und Ihr macht Werbung für die Platte??? Man stelle sich nur mal vor, nicht Otze, sondern irgendein Mitglied der BIERPATRIOTEN (als Beispiel) hätte diese Tat begangen – das Geschrei kann ich mir lebhaft vorstellen. Aber wer bringt diese Platte eigentlich raus? HÖHNIE! Mein alter Freund Andreas Höhn, der vor garnicht allzu langer Zeit noch „Unpolitisch macht hirntot“ gesungen hat. Ich weiß, daß zwischen Höhnie und Otze immer Freundschaft war, aber ist nicht irgendwo eine Grenze??? Wenn WILLI WUCHERs Freundschaft zu UHL angegriffen und kritisiert wird, ist in diesem Falls Totschlag, bzw. Mord etwas, worüber man hinwegsehen kann? Und der Einwand, daß Otze psychische Probleme hat und hatte, in Anstalten war etc. kann nicht ausreichen. Unter diesem Aspekt könnte man auch Platten von Kinderfickern rausbringen. Eine „Szene“, die sich selbst den Anspruch auferlegt, politisch zu denken und zu agieren, sollte auch stabil genug sein, einen „Otze“ zu entbehren. Ein Arschloch ist er sowieso. Das können etliche Bands bestätigen, die mit Schleim-Keim zusammengespielt haben. Aber das gehört hier nicht her. Rote Karte meinerseits gibt es für Höhnie und für das Plastic Bomb. Und wie fit unsere ach so tolle „Punkszene“ ist, werden die Verkaufszahlen zeigen. Ehrlich gesagt, mir schwant böses...

Olli Prien
Lange Str. 88

31515 Wunstorf

Fon [05031] 9156-88
Fax [05031] 9156-99

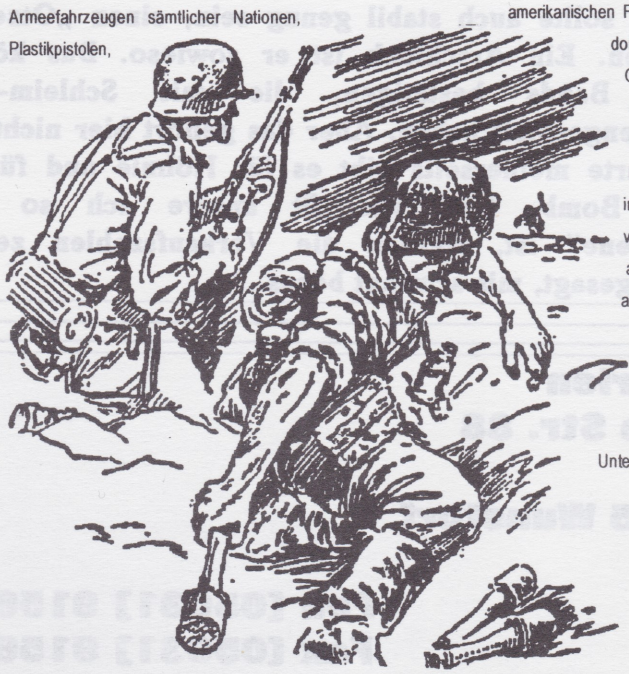
"J'irai revoir ma Normandie"

(von tb)

Ich werde meine Normandie wiederzusehen". Mit diesem alten Chanson auf den Lippen stürmten am 6.6.1944 die frankokanadischen Soldaten den Strandabschnitt Juno-Beach. 5000 verreckten und liegen jetzt in ihrer alten Heimat begraben.

Während der Fahrt durch die Picardie durchquert man die Schlachtfelder des ersten Weltkriegs. Hinter jeder Straßenecke liegt ein Soldatenfriedhof, sogar für Australier und Neuseeländer gibt es welche. Man kann einer Touristenstraße folgen, ähnlich der deutschen Weinstraße. Ein blutroter Fleck mit den Umrissen des Departments Somme weist den Weg. Manchmal stehen Schilder am Straßenrand: Frontverlauf am 1.8.1916 (oder an eine anderen Tag). Die Sonne brennt, man fährt durch die Felder ('Hier wachsen Ihre Croissants' steht auf Werbeplakaten) und denkt sich, daß jeder Quadratzentimeter mit genügend Blut gedüngt ist, um noch im nächsten Jahrtausend fruchtbaren Ackerbau zu treiben.

Noch näher am Schrecken ist man dann im westlichen Teil der Normandie. Der zweite Weltkrieg ist noch immer allgegenwärtig. Von Ouistreham an der Orne-Mündung mit seiner Pegasus-Brücke bis St. Vaast-la-Hogue auf der Halbinsel Cotenin ziehen sich die Invasionsstrände Sword, Juno, Gold, Omaha und Utah Beach. Jedes Dorf dort hat sein Kriegerdenkmal, Panzer stehen herum und in jedem Kaff gibt es ein Museum, das an die Befreiung erinnert. Das kann so gottverdammt lächerlich wirken. In Hermanville hat jemand seine Hauswand mit Propellern dekoriert, in Barfleur stehen kleinere Geschoßhülsen als Vasen im Café auf den Tischen. Die Andenkenläden verkaufen Reproduktionen von Armeefahrzeugen sämtlicher Nationen, Plastikpistolen, Bücher zweifelhaften Inhalts, Baseballkappen ("Airborne Rifles: Mess with the best - die with the rest"), Teller und Postkarten, z.B. mit einer künstlerischen Impression vom Angriff: drei Soldaten, die gleichen entschlossenen Gesichter wahlweise in französischer, britischer oder amerikanischer Uniform steckend, oder alle drei vereint. Der Künstler hat dabei sicherlich nur ein arisches Gemälde überpinselt. In Longues-sur-Mer macht man damit Werbung, die einzige Geschützbatterie zu besitzen, die noch ihre alten Kanonen hat. Dort treibt sich allerlei Gesindel rum; Militaristen sämtlicher Länder, die die tollen Bunker betrachten, die der Bombardierung standgehalten haben, die teilweise noch nicht einmal nachträglich gesprengt werden konnten; Neonazis, was auch immer die dort zu schauen haben, das Scheitern ihrer dummen Ideen vielleicht; ein paar Alte, die dort schon einmal vor 55 Jahren waren; Touristen, die dem Reiseführer gehorchen. Von den Klippen aus kann man die Hafenanlagen von Arromanches-les-Bains sehen, riesige Pontons, die bei Ebbe aus dem Wasser ragen und die von den Briten dort als "Port Winston" installiert wurden. In den Restaurants des Dorfes gibt es "Austern aus den Pontons" zu essen, im nahen Commes kann man in einem Museum Dinge sehen, die während der Landung ins Wasser gefallen sind, mit Seepocken überkrustete Panzer zum Beispiel. In Sainte-Mère-Eglise hängt eine Schaufensterpuppe in amerikanischer Uniform am Kirchturm, als Erinnerung an einen amerikanischen Fallschirmspringer, der bei der Invasion dort hängen blieb. Sonst erfährt man nichts Genaues über sein Schicksal. Angeblich erhielt er nur eine Schußwunde am Fuß, die Deutschen haben ihn am nächsten Morgen abgehangen. Was aus ihm wurde interessiert anscheinend niemanden. An vielen Strandabschnitten kann man die alten Geschützbunker des Atlantikwalls als Abenteuerspielplatz nutzen oder als Toilette. Diese Bunker heißen bei den Franzosen übrigens 'les blockhaus'. Bei Ravenoville-Plage habe ich ein Stückchen von einem menschlichen Unterarmknochen im Sand gefunden.



Dann der Besuch eines Soldatenfriedhofs, dem deutschen bei La Cambe. 22.000 Menschen sind hier begraben, die meisten sind nicht einmal so alt geworden wie ich es heute bin. In einer Ausstellungshalle der Kriegsgräberfürsorge hängt eine Weltkarte, die zeigt, wo es überall deutsche Kriegsgräber gibt. Nennt irgend ein Land und seid sicher, daß dort ein deutscher Soldat begraben liegt, wo er nichts zu suchen hatte, im Namen eines armseligen Begriffs von Nation krepiert. An die Nieren geht die Ausstellung mit Briefen von Gefallenen und Berichten Überlebender verschiedener Nationen. Ein deutscher Soldat beschreibt, wie er in blinder Verzweiflung, weil seine Stellung schon seit Tagen bombardiert wurde, ohne daß Hilfe gekommen wäre, auf alles ballerte, was sich bewegte. Ein Amerikaner erzählt, wie sein Landungsboot mehrfach getroffen wurde, seine Kameraden zerfetzt wurden, er ins Wasser fiel, rausgefischt wurde und gleich wieder losgeschickt wurde. Wie er stundenlang im Wasser zwischen Leichenteilen in Deckung blieb, weil an den Strand nicht zu denken war.

Nach meiner Rückkehr die Geburtstagsfeier meines Schwiegervaters. Ich erzähle von den Bunkern. "Ja," sagt ein älterer Mann, "da war der Erich immer stolz drauf. Der hat immer davon erzählt, wie er die gebaut hat und wie solide die waren." Ja, das Arschloch Erich und Tausende von Zwangsarbeitern aus ganz Europa haben Bauwerke hinterlassen, die man noch in Hunderten von Jahren besichtigen wird, wenn sie nicht die See gnädigerweise verschluckt.

> "Glücklich trotz aller Trauer die Familien, deren Blut für das Vaterland fließt."
> er französische General Rebillot, 1914
>
> "Du mich auch."
> tb, 1999

Was wird in einigen Jahren sein, wenn der Strom derjenigen versiegt ist, die an den Stränden gekämpft haben? Wenn man im freien Wettbewerb mit Eurodisneyland konkurrieren muß? Wenn sich die touristischen must-sees auf den Mont-Saint-Michel, die Kathedrale von Rouen, den Teppich von Bayeux und etwas Monet hier und da reduziert haben? Wird dann der zweite Weltkrieg aufgepeppt? In Arromanches gibt es schon ein 360°-Rundumsicht-Kino. Ich war nicht drin. Zwei Touristen-Routen sind auch schon ausgeschildert. Der zukünftige Reisende wird es sich ansehen und wohlig erschauern, wie beim Anblick mittelalterlicher Kerker oder Folterinstrumente. Man wird Helden aufbauen, Symbolfiguren wie de Gaulle oder den Soldaten, der am Kirchturm hängt.

Zum Schluß: Was macht eigentlich Heldentum aus? Bereit zu sein, sich für eine Idee massakrieren zu lassen? Sich für die richtige Idee massakrieren zu lassen? Sich für den Sieger massakrieren zu lassen? Hat irgend jemand von den Davongekommenen, von den Zuspätgeborenen (ja, ich bin froh 1965 und nicht 1925 geboren zu sein) das Recht zu urteilen, egal ob Freispruch oder Verdammnis?

■

Fensterfront

„Rotfront verrecke! Rotfront verrecke!“ riefen einige stimmen von der straße hinauf und hotte schüttelte überrascht den kopf. Er öffnete eines der kleinen, mit einem verzierten rahmen versehenen fenster des unter denkmalschutz stehenden hauses und blickte schnell drei stockwerke hinunter auf vier gestalten. Sie standen vor der schweren holztür des hauses, traten kraftlos gegen jene und wußten, daß sie in der nächtlichen fußgängerzone, ausgestorben und leer, keine aggressiven passanten zu fürchten hatten.

„deutschland!“ brüllte einer der zwei kahlköpfigen männer sinnlos, sein schwerer stiefel traf auf dickes holz und prallte ab.

Hotte registrierte mit schnellem blick die situation und lehnte das fenster nur an, schloß es nicht.

Die beiden gestalten waren ihm schon vor einer stunde pöbelnd in der kneipe gegenüber begegnet, mit abfälligen sprüchen über sein wirres haar und die abgewetzte kleidung glänzend. Allerdings hatte hotte sich nicht aus der ruhe bringen lassen, erkannte sofort das alle aggression nur unsicher gespieltes gebaren war und trank ruhig sein bierglas sowie deren zwei nachfolger gelassen aus. Desöfteren ruhte sein blick auf den zwei begleiterinnen der möchtegern-skinheads, dralle bauernmädchen mit hervorquellenden sexuellen reizen und frisuren, die an zweidimensionalige hölzerne filmfassadenwände erinnerten.

Hotte dachte daran wie es wäre, zu marschmusikklängen eine dieser herben schönheiten zu ficken und der größere der beiden skinheads roch anscheinend seine paarungsgedanken, schrie ihm ein lautes **„scheiß-zecke!“** herüber.

Hotte bezahlte seinen deckel und verließ die kneipe mit masturbationsgedanken, ging die wenigen schritten bis zu seinem wohnhaus, erklomm eine fast endlose wendeltreppe und betrat sein zimmer, erfüllt von dem wunsche, einen angenehmen sommerabend mit einem ruhig gerubbelten ausklang zu krönen...

„zecke verrecke!“ holperte draußen ein phantasieloser eigenreim krakeelend durch die leere gasse und zu den fenstern hinauf, erreichte nicht die gewünschte intensität eines lauten werwolfbrüllens sondern klang eher wie das wütend-ängstliche kläffen eines erschreckten schoßhundes.

Hotte überlegte kurz, sah sich in seinem liebesleben gestört und beschloß - zur not auch ohne UN-mandat - regulierende gegenmaßnahmen einzuleiten. Für einen moment gedachte er seine mitbewohner zu wecken, die bierumsäuselt eine etage tiefer schliefen und in deren zimmern gummiknüppel und baseballschläger nach derartigen kundenbesuch förmlich gierten, verwarf diesen gedanken aber rasch, denn das problem erschien nicht groß genug um deshalb seine kumpels aus dem wohlverdienten schlafe zu reißen.

„das regele ich allein...“ murmelte er und ging einer plötzlichen idee folgend in die unaufgeräumte küche, schaute sich suchend nach einem eimer oder ähnlich großen behältnissen um.

Sein blick fiel aus einem der rückwärtigen fenster auf dem fahnenmast an der treppe zum garten, an dem eine grüngelbrote rasta-fahne aufgrund fehlender winde schlaff herunterhing. Hottes gedanken schweiften für einen moment von der momentanen problematik ab, er dachte daran, daß die fahne ein trotziges „fickt euch!“ demonstrierte und sich die bewohner des hauses seit geraumer zeit belagert und bedrängt fühlten und sich auch derartig verhielten. An den anblick von provokativ glotzenden zivilpolizisten auf dem hügel hinter der gartenmauer hatten sich alle schon gewöhnt, nur war in der letzten zeit die bedrohung durch neonazistische jugendliche deutlich angestiegen. Die rechte front, ausgehend von einer nachbarstadt, hatte sich ausgebreitet und auch auf andere orte und stadtteile metastiert, überall liefen plötzlich geistig behinderte, zuspätgekommene und aus gutem grunde übergangene martialisch gekleidet herum und betonten ihre zugehörigkeit zu „gauen“ und „fronten“. Der anführer dieser „bewegung“ abgestorbener körperteile, nutzte durch die politische kriminalpolizei vermittelte bundesweite kontakte für seine aktivitäten, bestach durch die intelligenz einer in die enge getriebenen, aggressiven ratte und zehrte von dem ruhm, schon einen menschen getötet zu haben. Dies war allerdings in notwehr geschehen und folglich wurde er auch von der todschlag-anklage freigesprochen, daß gericht glaubte ihm, daß er nach einem femegericht seiner kameraden angesichts verurteiltem ausschlußes wegen zu friedlicher vorgehensweise nur in angst und panik mit einem küchenmesser auf seine kameraden einstach. Einer von ihnen sank blutüberströmt zusammen und verendete auf dem küchenfußboden, der führer flüchtete und die tat steigerte seine reputation enorm.

Hotte schüttelte grinsend den kopf als er an diese karriere dachte und gleichzeitig einen leer wirkenden grünen plastikeimer erblickte.

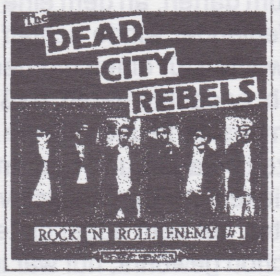
Er wußte noch, daß dieser nationale regionalführer seinen pubertätseintritt mit einer stolzen irokesenfrisur gefeiert hatte, und dümmliches anarchie-gefasel brabbelnd an den bekannten szenetreffpunkten aufgetaucht war. Aber als er dann die gelangweilten reaktionen auf seine ausführungen bemerkte, wandte er sich einer anderen idee zu und hielt plötzlich in neuem outfit die ideale seines großvaters empor und scharrte andere enttäuschte um sich....

...die sich ausbreitende gewalt der neonazis sorgte natürlich für anteilnahme bei gegnern und opfern, so daß sich bald organisierter widerstand regte. Es kam zu handfesten auseinandersetzungen und scharmützeln und es war erst wenige wochen her, daß bei einem stadtfest die faschos die größte niederlage bisher erlitten hatten, als ein neuer gegner den ring betrat. Hotte erinnerte sich an jenem abend, in der trutzburg feierten fünfzig zecken trunken einen geburtstag,

CD/LP
ROCKETS AND BOMBS

CD version contains 11 bonus tracks!

THE DEAD CITY REBELS

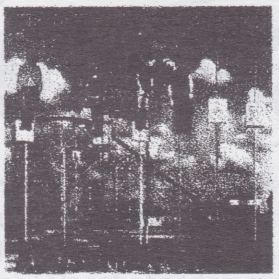


CD/10"
ROCK'N'ROLL ENEMY #1

THE DERITA SISTERS AND JUNIOR

PUNK ROCK LIKE THE KIND MAMA USED TO MAKE

CD SYLLAGOMANIA!



CD ABUSEMENT PARK

DOG FOOD FIVE

LP NO FUTURE

CD TEENAGE ALZHEIMER

Watch out for a very limited CD (50 copies only) containing previous unreleased material.
Out early 2000.

CD TAKIN' CARE OF BUSINESS

11 new glam punk smasher + 6 of their greatest hits as bonus!

THE GEE STRINGS

D/10" THE GEE STRINGS

CD/LP ALTERNATIVE LOSERS

STIMPY

High Society
INTERNATIONAL
email: hsrecords@aol.com
fax: +49 40 / 36 03 09 03 39

Nils Schallhorn (office) and Antje Hildebrandt
St. Petersburger Str. 4, 18107 Rostock
CD for 8 DM, 10" for 10 DM, LP for 12 DM + 3 DM Porto
check our website: www.bildpunkt.de/amoebankiang

Im Vertrieb von
newmusic
distribution

in den straßen strömten nicht minder trunkene bürger umher und hotte stand zusammen mit drei anderen beobachtern im schatten eines kaufhauses. Ihr blick richtete sich auf einen mobilen bierstand, um dem sich ungefähr dreißig skinheads, gehüllt in obligatorische bomberjacken, gezeichnet durch „stolz deutsch..“-aufnäher und gehalten von dreißig loch-stahlkappen-boots versammelt hatten und lauthals biersaufend ihre parolen brüllten. Hass und gewalt schwebten in der luft und hotte wußte, daß nach erreichem eines bestimmten alkoholpegels durchaus mit angriffen zu rechnen war, er glaubte allerdings nicht daran, daß sich zu so einem zeitpunkt noch genug wehrfähige verteidiger in der trutzburg finden würden. Dieses problem löste sich abrupt, als fünf autos an der fünfzig meter entfernten straße hielten und circa zwanzig junge männer diesen entstiegen. Sie waren gekleidet in betont modischer form, teure designerartikel, sauberen sportschuhen und weitgeschnittenen jeans, die größtmögliche beinfreiheit verhießen. Entschloßen schritten sie auf die gröhlenden skinheads zu, hotte sah grimmige gewaltbereite gesichter und erkannte einige von ihnen, die stämmigen zwillingsbrüder an der spitze sowie zwei langhaarige asiaten und wußte genau wen er hier vor sich hatte. In einem anderen, nur durch einen kleinen fluß getrennten stadtteil trieben seit einigen monaten drei dutzend sogenannter hooligans ihr gruppenhaftes unwesen, erhoben gewalt zum größten freizeitspaß, und waren in ihrem jugendlichen eifer nicht nur durch wöchentliche fußballrandale zufriedenzustellen. Auch an nichtspieltagen gingen sie ihrer mannschaftssportart begeistert nach, sorgten durch unmotivierte gewaltausbrüche gegen punks, rocker, polizisten, hotelbesucher und sinnlose passanten für ärger, geschrei, zerbrochene scheiben und blutflecken auf asphalt. Heute waren anscheinend die faschos schuldig an der langeweile in ihrem leben und als ablaßventil auserkoren. Mit einer mischung aus freude und überraschung beobachtete hotte, wie die hooligans zielstrebig auf die skinheads zugingen, zehn meter vor ihnen nach dem händeklatschen eines anführers losstürmten und sich geschlossen auf die überzahl der skins stürzten. Die martialischen parolen der vaterlandsverliebten jungmänner verstummten unter fausthieben und kickbox-techniken, ein kurzes aber heftiges unwetter der gewalt ergoß sich über die überraschten skinheads. Für zwei stundenlange minuten herrschte beginnendes chaos an dem bierstand, menschen wie tische fielen zu boden, biergläser klirrten, bluttropfen lösten sich nach hartem faustschlag aus aufgeplatzter haut und segelten leise durch die luft. Angstschreie hallten durch die straßen, hervorgerufen aus opfermund oder den kehlen erschrockener stadtfestbesucher. Der nationale widerstand ergriff die flucht, stob auseinander wie glühende metalle explodierender feuerwerkskörper. Die kameradschaft zerbarst und bis auf zwei teilnahmslos am boden liegende skinheads desertierten die verteidiger deutschlands hasenpanisch in alle himmelsrichtungen, tauchten in die anonyme masse der stadtfestbesucher ab.

Hotte traute seinen augen nicht, betrachte ungläubig und staunend diese plötzliche problemlösung....

Kaltes mondlicht drang durch kleine fenster und beleuchtete nur spärlich den boden des plastikeimers, zeigten eine feucht wirkende, glänzende klumpenschicht.

„sieht aus wie kotze....“ murmelte hotte und füllte seinem plane folgend den eimer in der spüle mit kaltem wasser.

Das wasser rauschte aus dem hahn, hotte zappelte ungeduldig und ein bösartiges grinsen legte sich für sekunden auf sein gesicht.

Auf halben ohr hörte er das gegröhle vor der tür, er drehte den quietschenden wasserhahn zu, griff zu dem metallenen tragebügel, hob den eimer aus der spüle und ging langsam zu dem fenster an der vorderseite des hauses. Das wasser schwabte durch die bewegung der schritte wie ein gezeitengeknechteter ozean hin und her, einige undefinierbare bröckchen seltsamer masse schwebten sanft durch die aufgeregten fluten oder sanken sedimentierend langsam auf den grund des eimers.

Hotte stellte den eimer auf den holzfußboden ab, öffnete das fenster und schaute kontrollierend hinaus.

„**scheiß-zecken!**“ brüllten die skinheads immer noch erregt und wütend.

„die kunden sind noch da....“ dachte hotte belustigt, hob den wassereimer auf die fensterbank und wunderte sich über die tatsache, daß sich der hass der faschos derartig auf die holztür konzentrierte und sie nicht auf die idee kamen, einen blick hinauf über die fassade zu den wohnräumen zu richten.

Hotte nahm den eimer fest in die hand und ein gelbgrüner klumpen an der oberfläche beherrschte für eine sekunde seine wahrnehmung.

„pizza malaka...“ dachte er automatisch und schaute auf die straße hinunter.

Obwohl sein kopf deutlich aus dem haus heraushing bemerkten ihn die faschos nicht, so daß er sich gezwungen sah, verbal auf die kundschaft zuzugehen.

„huhu!....Kuckkuck!“ rief er säuselnd nach unten.

Zeitgleich legten sich vier köpfe in den nacken und breite gesichter blickten verständnislos fragend gen himmel. Ihre weiße haut reflektierte das mondlicht, die gesichter leuchteten wie glühwürmchen, wie landebahnmarkierungen und hotte zielte kurz und ließ dann den inhalt des eimers auf sie herabfallen.

Lautlos schwebte die flüssigkeit hinab, bildete für die dauer eines lidschlages einen bizarren transparenten teppich und traf dann hart und abkühlend auf die überraschten, glattrasierten organhalterungsextremitäten der volkskörper.

Wildes fluchen erklang, als wasser und kleine, in der plötzlichkeit untergehende teilchen in offene augen und münder drangen, grünen bomberjackenstoff und schmutzigweiße watteschichten tränkte, mützchen und wützchen rapide abkühlte.

Nass, verständnislos und schlagartig ungeheuer friedlich schauten die vier gesichter noch für einen moment zu hotte hinauf, der nach einem kurzen, sarkastischen „tschüühüss!“ seinen kopf zurückzog und anstalten machte, das fenster zu schließen.

„endlich mal ein geiler linker anschlag!“ hörte hotte eine weibliche stimme auf der straße sagen ehe das fenster knirschend einrastete.

Durch verschmiertes fensterglas beobachtete er noch eine minute lang die entmutigt abziehenden vier gestalten um sich dann langsam abzuwenden.

Er schloß die zimmertür, legte sich auf die alte matratze in der ecke, zog stiefel und jeans aus. Stumme strahlen fahlen mondlichts stachen in den raum, küssten alten holzfußboden und hottes rechte hand glitt in seine unterhose.

„skinhead-frauen sind irgendwie geil...“ dachte er und begann mit seinem nachtgebet.

MEIA99

Skins gegen Mods, Mods gegen Punks, Punks gegen Teddy Boys - und die Rausschmeißer gegen alle. Eine Bestandsaufnahme der Sydney-Szene in den 80ern.

Don Hosie, the Modfather

(Original erschienen im RALPH MAGAZIN, Juli 99, Sydney, NSW, Australia
Idee & Übersetzung: Markus, Burscheid)

Sussex Hotel, Sydney, 1986:

Ein Mod zieht einem Skinhead einen Barhocker über den Schädel. Er taumelt, versucht sich aber zu halten. Andere Mods schlagen noch auf ihn ein, treten ihn, aber der Skin geht nicht zu Boden. Am Ende dieses Schauspiels verirrte sich ein einsamer Bulle in diese Gegend. Wenn es etwas gibt, was Skins mehr hassen als Mods, dann ist es die Polizei.

"Der Skin nahm den Bullen, trat die Scheiße aus ihm raus und ließ ihn in der Gosse liegen", sagt 'Glen', ein ex-Skinhead. Dann nahm er dem Bullen die Knarre ab und sagte: "Du hast 10 Sekunden, um deinen Kopf wegzudrehen... danach blas ich dir den Schädel weg!". Der Bulle drehte den Kopf, aber er schoß trotzdem - absichtlich daneben. Dann machte er sich davon.

"Einige der wirklich verrückten Skins wollten Leute klar machen, aber richtig heftig", sagt Glen. "Wir drehten wirklich total durch. Die Stadt war unser Spielplatz. Wir waren unterwegs, um irgendwas einzutreten, und wenn das der Kopf von irgendjemandem war, dann umso besser!"

Blut, Bier & Bands waren in vielen Clubs an der Tagesordnung in Sydney in den 80ern. Skins schlugen sich mit Mods, Mods mit Punks, Punks schlugen sich mit Teddy Boys, und in einer der guten Nächte schlugen sie sich gegenseitig den Schädel ein.

Jede Gruppierung verdankte ihre australische Existenz den gleichen Kults in England. Skins stylten sich als Working Class Schläger, Punks wuchsen durch ihre Rebellion gegen die ganze Scheiß-Musik. Mods waren ein auf 60s gestylter Mob, die ihre zweite Chance durch 'Quadrophenia' bekamen, und Teddy Boys waren Rock´n´Roll-Rivalen, die gegen die Gesellschaft rebellierten und die gleiche Musik hörten wie ihre Väter.

"Sydney war anders", sagt Glen. "Du mußt wissen, wie abgesondert die Stadt war... Man ging nicht in den falschen Teil der Stadt, und wenn du es getan hast, dann warst du wirklich ein verrückter Bastard oder ein Selbstmörder." Selbst Skins mußten sich vor ebendiesen in acht nehmen. Glen wurde von einem ehemaligen Kollegen ab-gestochen und lag vier Tage im Krankenhaus. "Ich hatte Glück", sagt er. "Ich kam nochmal lebend davon, aber dieser Psychopath ist immer noch un-terwegs, also halte ich jetzt die Füße still. Die Hälfte meiner Kumpels, mit denen ich durch die Gegend zog, sind im Knast, auf Heroin oder tot."

Viele der ersten Sydney Skins waren englische Skins, die in den 70ern nach Australien kamen. Sie trugen Doc Martens, gebleichte Hosen, Hosenträger und einen schlechten Ruf. Sie zogen auch die Neuseeland Bootboys an - eine wirklich fiese Bande. Das sagt Glen, der "der Größte sein wollte ". "Wir mochten eigentlich gar keinen", sagt er. "Du wußtest nie genau, auf welcher Seite du sein solltest. In der einen Nacht taten wir uns mit den Rockern zusammen und traten die Punks zusammen, und in der anderen verwixten wir die Rocker und Punks zusammen. Aber die größte Rivalität gab es zwischen Skinheads und Mods - ein wahres Blutbad!"

"Du wirst es nicht glauben, aber Skins und Mods kämpften wirklich zusammen, als es alles anfing!"

Mods & Skins v Punks

In den späten Siebzigern

wurden viele desillusionierte Punks zu Mods, hörten eine Musik, die die Energie des Punks und die Harmonie des 60s british R&B besaß.

"Ich bekam echt das Kotzen, als die Drogen in die Punkszene kamen", sagt 'Modfather' Don Hosie, der der Bewegung hier half, um groß zu werden. "Das letzte, was ich sehen wollte, waren Punks in Lederjacken und einem Freddy Mercury-Bart."

Die Mods waren eine obdachlose Gruppe, als Hosie 1980 für den 'Quadrophenia'-Vertrieb arbeitete. Er bekam soviele Tickets für die Premiere des Films, wie er wollte, also konnte er das Hoyts Kino mit Mods füllen. "Ich schleppte soviele Jungs an, wie ich nur konnte, und wenn sie keine Mods waren, bekamen sie einen Anzug von mir...", sagt Hosie, der immer noch mit den alten Leuten abhängt und eine neue Vespa fährt.

"Die Mods hatten keine Stammkneipe zu dieser Zeit. Ich sah es als die beste Gelegenheit an, einen zu beanspruchen, und so nahm ich die 200 Jungs mit zum Sussex Hotel. Ich sagte zum Boss: Was würdest du davon halten, so viele Gäste jeden Freitag zu haben? Von da an war es unser Pub." Hosie sagt: "Wir spannten den Punks reichlich viele Mädels aus."

Viele Jungs verließen die Punkszene, weil sie dachten, daß sie sich selbst ein Grab schaufeln

Mods v Skins

würden. Sie bekamen eine Konzerthalle und irgendein Wixer würde das Teil in Schutt und Asche legen!"

Hosie war bemüht, daß das gleiche Schicksal nicht dem Sussex Hotel widerfahren würde. Er sagte den Mods, daß sie sich nicht mit den Punks schlagen sollten, aber die Bewegung der Punks hatte schon immer ein gespanntes verhältnis zu den Mods. Mods waren hinterhältig, Scooters waren verrückt und dann wurde "Face" (Ein bekannter Mod) von Punks auseinandergenommen. Hosie erklärt den Punks den Krieg und hatte Verbündete auf Seiten der Skins.

Am Ende eines Konzertes im Sussex ging Hosie auf die Bühne und suchte Freiwillige für einen Feldzug gegen die Punks. "Der ganze Laden einige hundert Jungs schwangen sich auf Ihre Roller", sagt er. "Und wir hatten noch meinen alten Truck, in den ich die Skins beförderte." Sie fuhren zu einem Club auf der Oxford Street.... rissen die Telefone aus der Wand, sodaß keiner die Bullen rufen konnte. Allerdings konnten sie keine Punks finden und so entschuldigten sie sich für die herausgerissenen Telefone und stürmten zu einem Club der sich SideFX nannte, in Darlinghurst. Sie parkten Ihre Roller und den Truck einige Blöcke weiter weg, sammelten sich und marschierten zum Club. 200 Skins und Mods drangen ein und verwüsteten alles, was sich ihnen in den Weg stellte. "Unsere Taktik war ganz einfach: rein, Punks kaputtschlagen und wieder raus! So machten wir es und wir gewannen", sagt Hosie. "Sie trugen die Punks aus dem Laden raus. Es war wie ein Napoleonfeldzug. Ich führte Regie. Der Anführer der Punks, Jim Bedhog, tat das auch. Ich kann mich nicht daran erinnern, daß ich einen großen Anteil an der Schlägerei hatte....dennoch gab es Leute, die sagten, daß ich einen von denen durch die Luft wirbelte."

Nach der Randale im SideFX hatten die Mods einige stressfreie Jahre, aber sie sollten schon bald Ärger mit den Skins bekommen. Mods und Skins kämpften Seite an Seite, aber in einigen Kämpfen dachten beide Kulte, daß die anderen nicht so gut kämpften wie sie sollten. Hosie wurde übelst von asozialen Poser Bauern zugerichtet, und der dachte, daß die Skins ihn im Stich gelassen hätten.

Die Anführer der Skins und Mods organisierten ein Treffen im Sussex, um die Streitigkeiten aus dem Weg zu räumen. "Vier von uns gingen runter zum Pub, gingen rein und wurden auseinander genommen. Bevor ich zum Hotel kam, latschten einige Skins an mir vorbei und direkt zu meinem Auto. Einige von denen waren mal wirklich gute Freunde von mir. Das war das Ende der Freundschaft für mich."

Von 1984 an mußten sich Mods mehr und mehr Prügel von einer immer größer werdenden Anzahl von Skinheads unterziehen. "Unsere Waffen waren Stiefel & Fäuste", sagt Skinhead Glen. "Die meisten Schlägereien waren mehr oder weniger Kämpfe mit Schlägen und Tritten. Ich kann mich nur an ein paar echt üble Schlägereien erinnern, wo Messer im Spiel waren. Ich kann mich an einen Kampf in der Oxford Street erinnern, wo die Skins dachten, sie hätten einen umgelegt. Wir wixten uns mit Mods, und so ein Außenstehender kam rein, und er bekam eine Kiste und ein paar Stiefel vor die Rübe. Danach ging er zu Boden. Leider fiel er ins Koma, aber er erholte sich davon wieder. Es gab keine Knarren oder so, nur Eisenstangen und Ketten. Die Mods mochten es, Ketten in ihren Parkas zu tragen. Sie trugen diese Parkas, um Ärger aus dem Weg zu gehen. Ich habe selber gesehen, daß alles zu irgendwas brauchbaren umfunktioniert wurde. Von Hämmern, Spraydosen. Ich wurde mal von Mods mit Spraydosen und Feuerzeugen verfolgt. Naja, ihr kennt das ja, Feuerzeug an die Spraydose halten und.....wusch! Clive Turner, ein Mod, hatte immer einen Schraubenschlüssel dabei."

"Du warst immer sehr unsicher auf einem Roller, und so ein Schraubenschlüssel war verdammt nützlich", sagt Turner. "Die Skins hatten so eine Angewohnheit, daß sie mit dem Auto neben uns herfuhren und uns mit einem Baseballschläger von der Karre hauten. Die Stadt war damals ganz anders und du warst auffällig, jeder schaute dich an. Du wolltest nicht da sein, wenn Skins mit einer größeren Anzahl als du selber anwesend waren oder du wußtest, daß du Schläge beziehen würdest. Ich hatte Kollegen, die wirklich derbe aufs Maul bekommen haben. Einmal waren wir ungefähr ein dutzend im Quarrymans Pub in Pyrmont und eine ganze Menge Skins kamen in die Stadt....Stiefel, Barhocker...es war ein schreckliches Erlebnis."

Die Pubs, die mitten in der Stadt lagen, waren das Schlachtfeld für Skins, Punks, Mods und Teddy Boys. Eines der größten Schlachtfelder war das Central Markets Hotel in Ultimo. Es war eine totale Bruchbude, die jetzt ein Parkhaus ist. Dieser Laden war voll mit alten besoffenen Pennern und jungen Skins. "Es war ein Schocker", sagt Glen. "Der Boden war gekachelt, und nachdem eine Band gespielt hatte überflutet mit Blut. Aber nur wenn Skins gegen Skins kämpften. Punks waren auf einem Selbstmordtrip, wenn sie diesen Laden betraten. Im großen und ganzen waren Skins nirgendwo mehr willkommen. Wir zogen so durch die Gegend und versteckten uns hinter Bäumen, warteten auf Mods, die aus Ihrem Pub auf der Elizabeth Street kamen, nachdem er dicht gemacht hatte, um sie dann klar zu machen. Wir traten die Scheiße aus ihnen raus, und wir waren immer in der Überzahl. Aber in den Pubs, meine Fresse... dort gab es Skins, die sich einen Spaß daraus machten, von einem Barhocker auf den Kopf von irgendeinem zu springen. Sie bevorzugten Mod-Köpfe, also bevorzugten es die Mods, sich nur in größeren Anzahlen aufzuhalten. Sie verstärkten Ihren Anspruch auf das Sussex Hotel, wo Stella, der 70 Jahre oder so alte Boss, oft gesehen wurde, wie er Punks mit einem Besen die Sussex Street heraufjagte. Die Punks beherrschten das Civic und das Southern Cross im südlichen Teil der Stadt und die Teddy Boys hatten den Graphic Arts Club Nähe dem Hauptbahnhof unter sich.

Skins, Mods, Punks & Teds v Bouncers

Die Hauptkampflinie war der Trade Union Club in Surry Hills. Nacht für Nacht in den späten

Rockin' Marc (centre) not a cuddly teddy

Siebzigern und durch die 80er, sammelten sich Skins, Punks, Mods and Teddy Boys auf der obersten Etage des Trades und schlugen sich, pogten und tanzten zu Sydneys besten Bands: World War 24, The Hard-Ons, The Sets oder den Celibrate Rittes.

"Es herrschte Anarchie auf dieser Etage", sagt der Manager des Trades, John Peno. "Blutiger Wahnsinn, Skins, Mods, Punks....das ganze verdammte Pack. Ich brauchte eine Dampfwalze, um durch sie durch zu kommen. Ich brauchte vier Maori Türsteher, nur um zu der Bar zu kommen. Und sie tranken eine Menge Grog. Sie tranken drei oder vier Platten Bier, nicht zu sprechen von dem Schnaps..."

Es wird wahrscheinlich nie wieder eine ähnliche Halle in Sydney geben wie das Trade. Die dritte Etage beherbergte immer unterschiedliche Gruppierungen - so um die 800 Leute, wobei 200 mehr Sinn gemacht hätten, während die erste Etage sehr oft mit Mods gefüllt war. Hosie war in der größten lokalen Mod Band in diesen Tagen, THE SETS. Er war Tänzer, Background Sänger und Security. "Die Idee war, daß die Band weiterspielen konnte, wenn die Randale abging, weil ich dann mitboxen konnte", sagt Hosie. "Wir waren immer an der Non-Stop Unterhaltung beteiligt."

Glen sagt: "In solchen Tagen konnte alles passieren. Ich spielte ich einer Skinband namens JOYFULL KILLING , und ich war froh, einen Song durchzubringen, bevor die Randale abging."

Punk Scott Fraser sagt, es waren nicht immer die Kids, die den Ärger anzettelten. "Da gab es diesen verrückten Türsteher namens Animal. Ob du es verdient hattest oder nicht, du bekamst es von ihm und seinem Biker Kollegen. Sie warfen dich die Treppe herunter und traten die Scheiße aus dir raus. Du konntest wirklich froh sein, lebend aus der Sache rauszukommen. Animal war dort, weil alle davon ausgingen, daß es mit allen Jugendbewegungen Ärger geben würde."

Marc Rondeau war ein Teddy Boy, der das TRADE für viele Jahre sein Zuhause nannte. "Gewalt war die Tagesordnung, um den anderen Kulten zu zeigen, daß man selbst dem stärksten angehörte", sagt Rondeau, der noch immer auflegt und ein Rockabilly Fanzine macht. "Aber beim Saufen oder auf Drogen abzustürzen war genauso wichtig".

Ephedrine halfen, um wach zu bleiben, bis das TRADE um 5:00 Uhr dicht machte. "Wir besoffen uns, zogen uns alles an Drogen rein, was kam und zogen uns die Bands rein die so spielten", sagt Rondeau. "Die Johnnys nahmen Kettensägen mit auf die Bühne, das Publikum machte sich ganz gut in die Hose. Sie nahmen die Klingen raus, aber wenn du dicht warst und du sahst diese Kettensägen ihre Arbeit machen, hast du dir in die Hose geschissen!"

Englische Teddy Boys waren die Skinheads der 50er die Gangs aus dem Londoner East End hörten den rebellischen Sound des Rock`n` Rolls. Um 1980 herum kam es zu einem von den Rockabillys inspirierten Revival, das die Zahl der Teds in Australien erhöhte - aber es gab nie genug, um sich gegenüber den Punks oder den Skins wieder nach oben zu bringen.

"Es gab immer Wixerein, drinnen und draussen vorm Club", sagt Rondeau. "Die meisten kloppten sich im Laden rum, wurden rausgeschmissen und machten draußen weiter. Oder einer kloppte sich, holte seine Freunde und wartete draußen auf die Hauerei. Das war die übliche Taktik."

noch immer über ihn redeten, handelte er... er sagte nichts... er verwixte den einen und gab dem anderen eine gehörige Kopfnuss. Zu diesem Zeitpunk kam ich mit ein paar anderen Teds und Skinheads vorbei, der Kampf wurde unterbrochen und wir flogen alle raus. Die Türsteher sagten: 'Ok, das wars, Skinheads und Teddys haben Hausverbot'. Wir konnten drauf scheissen, denn wir gingen ohnehin dorthin, wo wir wollten, aber es ging uns doch auf den Sack. Wir folgten den Typen, die Ralphie abfucken wollten, nach Hause. Es war vier Uhr nachts, wir konnten die Tür ihrer Wohnung nicht eintreten, wir konnten nur Löcher reintreten, und so kamen wir doch noch rein. Wir warfen alles aus dem Fenster, die Gitarren, einfach alles ging durch die Fenster, wir schmissen es einfach raus und zerstörten es. Danach zogen wir sie aus den Betten und nahmen sie auseinander. Alles, was sie taten, war rumzuliegen und zu bluten. Einige der Punks gingen zu den Bullen und zeigten sie an."

"Ralphie mußte ohnehin fast jeden Tag zu den Bullen, da er Drogen vertickte", sagt Andrew. "Als er zur Bushaltestelle am nächsten Morgen ging, sagten sie: 'Ah, wir warten schon auf dich... wir haben gehört, was gestern passiert ist!"

"Scheiß Punks, scheiß Anarchisten... was für ein verdammter Witz. Anarchisten, die vor Angst wegliefen und drohten: 'Wir hetzen euch die Bullen auf den Hals'!"

Viel Scheiße passierte nach dieser Aktion - eine ganze Menge Skins und Teds gingen in den Bau, aber Andrew machte sich aus dem Staub. "Ich war in der Navy, so hatte ich ganz guten Schutz vor dem Staat. Wenn was dummes passiert war, machte ich mich auf und flüchtete auf mein Schiff."

Heute ist er Angestellter in einer Kurierfirma, 38 Jahre alt, und lebt seit 14 Jahren mit Karen zusammen, die früher auch zu den Mods gehörte. "Sie wurde oft von den Punks gejagt. Sie versuchten, sie zu verprügeln....wie bei allen Mods", sagt er. Dann nimmt er einen Schluck aus seinem Glas und schaut zurück: "Geile Tage, mein Freund. Es waren verdammt schöne Zeiten... ich wünschte mir nur, noch dort zu sein!"

Punks v Teds

Ein anderer Ted, Doug Andrews, erinnert sich an einen der schlimmsten Fights mit den Punks. "Mein bester Freund, Ralphie, war auf der Toilette im Trade, als dieser Typ von Pseudopunk reinkam und sagte: 'Hey Slick...!' (ein Schimpfwor für Ted), aber Ralphie kümmerte sich nicht um ihn....er ignorierte ihn. Der Freund der Zecke kam rein und sagte: 'Hey Slick...!' - auch das ignorierte er, aber als er rauskam und die zwei Asis

TEUER UND SCHEISSE!!

MANUFAKTUR

Fernruf : 0202 - 73 16 58 Fernkopie : 0202 - 73 87 214

CD - HERSTELLUNG, z.B. 1000 St. (bis 74 min.) DM 2.000,- zzgl. MWST.

(incl. Glasmaster, Jewel Box, Tray, Booklet 4s. 4/1fbg., Inlaycard 4/0 fbg., 2fbg. Label, Fracht)

CD - PREMASTERING (lauter - phatter - breiter) DM 65,-/Std. zzgl. MWST.

Was bisher geschah: Sonny Vincent / Shotgun Rationale, Johnny Conscious, Kind Tot, Massacra, Pistoleros, Protector, Uncle Ho, Fears, Sunny Domestozs, Pitmen, Wahre Lügen, Daisies, Godless Wicked Creeps, Scamps, Damage done by Worms, Pyromanix, Slappin' Suspenders, Celicates, Kryptonix, Mad Heads, Celtix, Vageenas, One Track Mind, Backwood Boys, Barnyard Ballers, Rancho Deluxe, Sharks, DNL, Legendary Hellcats, High Noon, Lax Alex Con Trax, Boppin 'B, Cruisers, Demolition Girl, Jinx, Data Bandit, Sharks, Non Conform, Stringbeans, Tagtraum, New York Ska & Jazz Ensemble, Hotknives, Laurel Aitken, Roughcut, Splatterheads, Darrel Higham, Gorilla Buckaroo Gal, Tashenknall, Flatliners, Monk, New Rockers, Persiflage, Scallywags, Rawside, Demented are go, ...-und noch jede Menge mehr von den Verrückten.

Go Get Fuck

G.G.F. steht für GO GET FUCKED - heißt grob übersetzt soviel wie "Verpiß Dich" oder "Du kannst mich mal". G.G.F. wurde im November 1997 in Melbourne gegründet. Seit Juni 1998 spielt die Band mit folgendem Line-Up: Sam, 21 Jahre - Gesang; Buzzbomb, 21 Jahre - Gitarre; Vile, 22 Jahre - Bass; Joel, 20 Jahre - Schlagzeug.

Unter anderem haben die Australier schon mit folgenden Bands gespielt: H-Block 101, Mid Youth Crisis, OiSka, I.F.P., Cult 45 (Sydney), Blood Sucking Freaks (Adelaide), Fallout, Mach Pelican (Japan), Corruption, Human Greed, Nihilistic View, Glen & Peanut Butter Men, No Idea etc, etc....

Bisher haben G.G.F. bereits zwei Adelaide-Touren hinter sich, die erste im April 1998, die zweite folgte im September 1998. Das Interview wurde von Joel schriftlich beantwortet.

Strenggenommen seid ihr die erste Streetpunkband, die Melbourne hervorgebracht hat, seitdem sich BASTARD SQUAD aufgelöst haben. Es ist unschwer zu erkennen, daß Ihr die Wegbereiter für eine neue Punkmusik-Welle in Melbourne seid. Ihr habt zahlreiche neue Bands inspiriert (so z.B. I.F.P., Gofukuya etc.) und werdet hier in Melbourne von vielen als führende Streetpunkband gehandelt. Seid Ihr stolz darauf, Trendsetter zu sein, und wie meint Ihr wird sich diese aufblühende, neue Szene kurz- und langfristig entwickeln.

Weißt Du, wenn ich das Wort "Trendsetter" höre, denke ich an irgend einen "trendy Yuppie" oder einen "raving Techno". Ich würde uns nicht als Trendsetter bezeichnen, denn wir geben keinen Trend vor. Wir machen nur mit der weltweiten Tradition von Oi! und Streetpunk weiter, wir fördern sie und versuchen, Aufmerksamkeit darauf zu richten, in einer Stadt, in der die einzige Musik, die Punks bisher geboten wurde, "Crusty-PC-Scheiß" war. Ich glaube wirklich, daß die Leute hier in Melbourne eine Streetpunkband wollen, denn seit BASTARD SQUAD sich aufgelöst haben, sind die Fans dieser Musik entweder "Crustys" geworden oder haben die Szene verlassen. Ich sehe Dank einiger guter Bands eine weitere Entwicklung der Streetpunkszene hier in Melbourne. Diese Art von Punk "ziert sich nicht", sie ist nicht "verschönert" und nennt Dinge beim Namen. Und das machen wir - wir sind keine Poser.

Laßt uns mal über Skinheads sprechen. Ihr habt viel Streß, nur weil: a) Euer Drummer Skinhead ist; b) Ihr eine der wenigen Bands seid, die Skinheads auf ihren Konzerten will-kommen heißen; c) manche Eurer Texte auch über Skinheads handeln.
Es stimmt doch, daß Ihr deshalb das "Arthouse" als Auftrittsort verloren habt und für manche Promoter zu heiß seid. Das scheint mir sehr engstirnig zu sein, besonders wenn man in Betracht zieht, daß es überall gang und gäbe ist, daß Punks und Skins zusammen in Bands spielen oder auf Gigs zusammen feiern. Was ist Eurer Meinung nach der Grund für das alles? Was haben die Leute für Probleme? Ist es Neid?

Ich verstehe diese Situation selbst nicht, denn, wie Du sagtest, überall auf der Welt sind Skins und Punks auf den gleichen Shows. Als Skinhead finde ich es zum Kotzen, daß ich und meine Freunde aus bestimmten Auftrittslokalen in der City rausgeschmissen werden oder dort Hausverbot haben, nur weil wir Skinheads sind. G.G.F. tun ihr möglichstes, um alle Skins bei ihren Auftritten willkommen zu heißen. Ich würde nichts anders akzeptieren. Die Wahrheit ist, daß all die "Punks", die "Unity/ Einigkeit" predigen und dann Vorurteile gegen Skins haben, nichts als Heuchler sind. Diese Art von Leuten sollten ihre Köpfe aus den Ärschen ziehen und der Realität ins Auge blicken!

Der Song "Peace Time - What A Bore" macht sich über Hippies, die von "Love and Peace" besessen sind, lustig. "Crass Is Dead" spricht sich ganz eindeutig gegen Hippie-Punks aus. In "Supremacist" macht Ihr Euch über die Leute von "Barricade Books" und ihrer politisch kor-rekten "Punk Polizei"-Einstellung lustig. Es scheint mir so, als ob viele Eurer Lieder eine Reaktion auf Dinge sind, die Euch in der Szene oder im täglichen Leben allgemein ankotzen. Insgesamt scheinen Euch Eure Texte sehr wichtig zu sein. Möchtet Ihr dazu noch was sagen oder uns mehr Infos zu Euren Liedern geben?

Der Grund, weshalb viele unserer Songs geschrieben wurden, ist der, daß wir die Schnauze gestrichen voll hatten von Leuten, die anderen vorschreiben, was sie zu tun und zu lassen haben. Unsere Texte sind Aussage und Ausdruck unserer Gefühle gegenüber Leuten, die am liebsten andere zwingen würden zu handeln, wie sie es für richtig halten, nur um sich selbst zufrieden zu stellen. Diese Leute sind wirklich engstirnig, und wir schreiben Lieder, um zu zeigen, daß wir mit dieser engstirnigen Einstellung/Szene nichts zu tun haben wollen.

Glaubt Ihr, daß für "große" Labels momentan der Trend besteht, Bands zu verpflichten, die in der Vergangenheit "zu heiß" waren, nur weil diese Labels eine schnelle Mark aus der zunehmenden Beliebtheit von "Streetpunk" machen wollen? Ich meine, jeder Depp scheint heute Streetpunk zu hören, diese Art von Musik wird jetzt sogar in den Mainstream Discos/Läden gespielt und in Plattenläden verkauft, die davon vor zwei Jahren nichts wissen wollten. Glaubt Ihr, daß die zunehmende Beliebtheit von Bands wie den Dropkick Murphys oder The Business unter "mainstream-alternativen" Leuten eine ungewollte/unerwünschte Aufmerksamkeit auf die Streetpunk/ Oi!-Szene lenken könnte?

Ich denke, die Tatsache, daß sichmanche Bands in der Szene ausverkauft haben, haben vielleicht Leuten, die sonst keine Oi!-Platten gekauft hätten, die Augen geöffnet. Ich muß sagen. daß ich keine Vorurteile gegenüber Leuten habe, die Platten kaufen oder zu Shows kommen. Es ist gut, weil die Szene ganz klar wächst. Meiner Meinung nach wäre es falsche Aufmerksamkeit nur dann, wenn diese Leute Teil einer Welle von Pseudos/Möchtegerns wären, die Streetpunk als den nächsten großen Trend sehen. Ich würde es hassen, sehen zu müssen, daß sich die Szene zu einem Trend für jeden Deppen entwickeln würde: Heute angesagt und morgen wieder Schnee von gestern. Wenn aufrichtige Leute drüben oder bei uns durch das wachsende Angebot von Platten auf die Szene aufmerksam werden kann das in Zukunft nur gut für uns sein.

Zukunftspläne, abschließende Worte etc.?

Wir danken Dir, Torsten, für die Möglichkeit, uns im Moloko Plus vorstellen zu dürfen! Wir gehen vorraussichtlich im Juni wieder ins Studio, um einige unserer Songs neu einzuspielen Teil dieser Aufnahmen wird hoffentlich kurz darauf auf unserer Debut 7" beu NEW BREED RECORDS in Deutschland erscheinen. Das Ganze erscheint vorraussichtlich auch hier in Australien als CD-Single bei STREET CRED. Wenn nichts schiefgeht, werden wir auch auf einer BASTARD SQUARD-Tribute CD drauf sein. Diese kommt vorraussichtlich gegen Augustraus.

Wir würden uns wirklich über Post aus aller Welt freuen! Fanzinemacher, Labels, Bands, Punks, Skins, Promoter und alle anderen, bei denen dieses Interview Interesse geweckt hat, bitte meldet Euch bei uns - wir versuchen, all unsere Post umgehend zu beantworten. Falls möglich, legt bitte einen Internationalen Antwortschein (IRC) bei. Cheers!

This interview copyright WALKING PROUD fanzine #3 - 1999

Interview and translating by Andi/WALKING PROUD

Dieses Interview wurde von Joel schriftlich beantwortet

Bastard Squad

(von Markus/Burscheid)

"Here comes the Bastard Squad" - und meinte dann: "Hey, das wäre ein cooler Name für eine Band.

Wie sah es damals mit der Melbourner Punkszene aus? Gab es Skinheads?

Vor zehn Jahren war die Punkszene für Melbourner Verhältnisse sehr groß und erinnerte einen doch sehr stark an die frühe englische Punkszene. Sie breitete sich immer stärker aus, und Bastard Squad und einige andere Bands hielten die Punkrockfahne hoch. Die Konzerte hatten immer eine sehr geile Atmosphäre. Unmengen an Bier, Cider, Pogo, Stagediving...

Ich will hier mal ein paar Takte zu Jason sagen. Es ist kein Geheimnis, daß er im Knast sitzt, und es ist auch kein Geheimnis, warum. Das, was er getan hat, ist große Scheiße, aber nicht mehr rückgängig zu machen. Ein Urteil will ich mir nicht erlauben. Jason hatte, 24 Stunden nachdem er aus der Psychatrie entlassen wurde, am 24.01.93 seine damalige Freundin Elizabeth mit einem Baseballschläger totgeschlagen. Was genau vorgefallen ist, weiß ich nicht, und ich habe Jason auch keine Fragen dazu stellen wollen. Presseberichten von damals glaube ich sowieso nicht, denn jeder weiß, warum diese Geier öfter mal Scheiße schreiben. So, wie ich das sehe, ist Jason Bastard, wie er dort unten genannt wird, in Australien ein Legende *(ich will mal nicht hoffen, daß er wegen seiner Hollentat zur Legende wurde - dann würde ich die ganze Szene dort unten in Frage stellen - tr)*. Es gab in der letzten Zeit wohl einen Nachahmer, der meinte, seine Freundin auch umbringen zu müssen, was aber zum Glück fehlgeschlagen ist.

Jasons Antworten sind kein dummes Geschwätz, ich denke, er weißt, wovon er redet. Sollten sich vielleicht einige Leute aus dem Skin Up etc. Umfeld mal ein Beispiel dran nehmen. Auch ich bin teilweise anderer Meinung als Jason (z.B. Living End), aber trotz allem scheint er ein verdammt aufrichtiger Typ zu sein. Wer Interesse an der Band bekommt, kann die "Two In One" CD bei mir für 28.- DM incl. Porto gerne ordern. Aber genug jetzt, lest selbst

Wie und wann kam es zur Bandgründung?

Die Idee, eine Band mit dem Namen Bastard Squad zu gründen, kam uns eigentlich auf einer Party Anfang 1987 (nein, es kam nicht von einer Episode von "The Young Ones", wie viele Leute denken). Jeder auf der Party hatte Spaß mit Selbstgebranntem, lauter Musik (naja, halt die normalen Dinge, die auf einer Party passieren). Irgendwann kamen die Boys in blue, um allen den Abend zu verderben. Sie zwangen uns, die Musik leiser zu drehen, durchsuchten alle nach Drogen und sagten allen, daß sie nach Hause zu gehen hätten. Anfangs, als wir die Bullen gesehen hatten, gingen wir gerade die Straße entlang, und ein Freund von mir sah sie und sagte:

Die Masse sang all´ die Hymnen, die man halt so singt (nicht zu vergessen, die gelegentlichen Hauereien). Das alles war ein Teil von dem, was 1987 ein Punk-Revival zu werden schien, und eine Menge neuer Punks standen auf Exploited, Discharge, Chaos UK, One Way System etc., und es gab soviele Iros, Lederjacken und Nietenarmbänder zu sehen wie 1982.

Aber ich denke, es ist wichtig, Euch zu beschreiben, wie es vor diesem Revival war. Zwischen 1984 (als HC/Punk zu schrumpfen begann) und 1987 war die Szene total gespalten und fast nichts mehr zu unterscheiden *(was auch immer er damit meint - mc)*. Was letztendlich übrig blieb, war das Erbe von Bands wie Crass und The Subhumans, die mehr so Scheiß Hippiepunks in ihren Reihen hatten. Die Oi!-Skins, die einst mit den HC-Punks vereint waren, wurden zu Faschos, die meisten aufgrund von Skrewdriver, und sie gingen dann halt auch zu solchen Gigs. Zwangsläufig kam es zu großen ideologischen Differenzen, was viele Leute veranlaßte, zuhause zu bleiben. Die amerikanische Straight Egde- und Skateboard-Bewegung beeinflußte die Szene damals auch sehr stark und trug zur mangelnden Einheit in der Szene bei. Es waren ein paar Punks aus den frühen Tagen übrig, doch die meisten Bands damals spielten nur Müll. Ein gutes Beispiel dafür, was zu dieser Zeit abging, war, als Anti Nowhere League rüberkamen - es waren nur etwa zehn Punks auf diesem Gig! Der Rest bestand aus Oi! Skins und Faschos, welche wohl die Punks überlebt hatten, und aus Leuten, die die Band nicht wirklich kannten und nur wegen einer Liveband dort waren. Wären ANL im Gegensatz dazu vor 1985 oder nach 1987 gekommen - sie hätten sicher viel Spaß gehabt und hunderte Punks wären zu ihrem Gig gegangen, soviel ist sicher!

Soweit ich weiß, hat das Punk-Revival bis heute angehalten. Aber ich habe gehört, daß es noch viel größer in den letzten paar Jahren geworden ist. Es gibt viele HC/Punk Bands, die einfach nur chaotisch sind und die anderen alten Bands, die im Kontrast zu dem ganzen Scheiß aus Seattle stehen, der wohl als der größte Dreck der neuen Zeit gilt.

Ich habe auch gehört, daß die Straight Edge- und Vegan-Bewegungen wieder auf dem Vormarsch sind, aber diesmal in einer größeren Anzahl und wesentlich militanter. Diese Straight Edge-Typen waren bekannt dafür, daß die Punks nur ihres Saufens und Rauchens wegen angriffen. Und diese Veganer glaubten, daß Punkrock schon immer für die "Stimme der Tiere" stand, und sie versuchten, neue Leute in der Szene mit ihren beschränkten Ansichten vollzuquatschen. Traurig, daß es dazu beitrug, daß es immer mehr verschiedene Splittergruppen gibt. Was ich persönlich schwer akzeptieren kann, ist die Tasache, daß diese Typen Punk zu einem Dogma gemacht haben und Propaganda-Strategien haben, die eher bei Rechten, Moralaposteln oder Geschäftsleuten beliebt sind. Die Härte ist, daß diese "Freiheitsdenker" am Ende klingen wie diese Propaganda-Schwätzer, die sie eigentlich so hassen. Aus meiner Sicht sind sie genau das Gegenteil von all dem, was Punk bedeutet und sie sollten anfangen, das Evangelium zu studieren.

Warum hast Du damals die Band gegründet?

Natürlich für die Kohle und den Ruhm.

Rose Tattoo Interview von 1977

Original veröffentlicht im Spurt! Magazine No. 2, 1977
Übersetzung: Markus, Burscheid

Rose Tattoo veröffentlichten gerade Ihre erste Single "Bad Boy for love", und genau dort fangen wir das Interview an.

SPURT: Geht es in dem Deal mit dem Label nur um diese eine Single?

Angry: Ja, so siehts aus.....wenn sie sich verkauft, machen wir natürlich noch mehr, aber sollte sie es nicht tun, schmeißen sie uns raus.

Mick: Wir müssen uns nicht den Arsch für irgendwas aufreißen, verstehst du, was ich meine?

SPURT: Hat man euch nahegelegt, euer Image zu verbessern, um bessere Geschäfte machen zu können?

Angry: Ganz am Anfang hat man das getan, ja!

Mick: Plattenfirmen, besonders die großen, versuchen dich zu dominieren und zu kontrollieren, was du versuchst zu tun. Die Bands werden einfach nur noch ein Teil dieser Plattenlabels.

Angry: Als wir anfingen, hatten wir einige Angebote, wo man uns das Blaue vom Himmel versprach, wenn wir dies oder das tun würden. Aber dann behandelten sie uns, als wären wir eine Zirkustruppe.

SPURT: Was sagten sie, was ihr zu tun hättet, bevor sie hinter euch stehen würden?

Angry: Wir sollten mehr oder weniger Eigenschaften von ´ner Popband annehmen.

Peter: Ja, da gibt es so ein Cover von einer Frank Zappa Platte, wo so ein Discjockey sagt: "Wenn ihr euer Image verbessert, mache ich Euch so berühmt wie die Turtles." *(??? M.)*

Angry: Also, wir haben dieses Image, weil wir alle zusammen in einer Band sind. Früher haben wir versucht, den Leuten das zu erklären, aber die nehmen dir nach einer Zeit den Wind aus den Segeln. Die Leute denken, das sei nur so eine gespielte Sache, die es in einer Weise auch ist, aber das grundlegende, das Fundament, war von Anfang an da. Es ist einfach so, daß wir vorher alle in anderen Bands gespielt haben. Einige Leute spotteten, als wir zusammen

Außerdem war es der beste Weg, meine narzistische Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Ne, ich mach nur Witze. Weil es keine annehmbaren HC/Punk-Bands zu dieser Zeit in Melbourne gab, gründete ich Bastard Squad. Es mußte eine Alternative zu all dem "Pseudo Hippie Skateboard Trashmetal" geben. Und es gab mir die Möglichkeit, es all´ diesen Leuten heimzuzahlen. Ich mochte es nicht, vor einer großen Meute in ein Mikrophon hineinzuschreien (ganz besonders nicht vor Skater- und Veganer-Idioten). Ich denke, sie haben unsere Botschaft verstanden, nachdem wir immer wieder "Skate on your Bollocks" auf unseren Konzerten spielten und ein Dutzend Ochsenzungen ins Publikum warfen *(ohne Scheiß, so steht es hier!!! - mc)*.

Gab es ein Skins & Punks united in Melbourne in diesen frühen Tagen?

Wie ich schon sagte, die Skins und Punks kamen in den frühen Jahren im großen und ganzen sehr gut miteinander aus. Aber irgendwann wurden immer mehr Punks zu Hippies und Skins zu Faschos. Die Dinge änderten sich dramatisch. Diese "Punks" waren eine leichte Beute für die Faschos. Sie hatten absolut gar nichts mehr gemein. Wie auch immer, es gab dennoch ein paar Oi! und Ska-Skinheads, die echt gute Jungs waren, und immer mehr Chaos-Punks erschienen nach 1987. Viele von ihnen standen gemeinsam gegen die Faschos. Es ist auch interessant, daß die meisten Kids, die so um 1989 Skins wurden, nie etwas von Bands wie den 4-Skins, Last Resort, Condemned 84, Cockney Rejects, Sham 69 etc. gehört hatten, und diejenigen, die diese Bands doch kannten, hielten sie für nicht mehr als Pseudo-Punk. Von einigen wenigen abgesehen, die Plan haben, gibt es eigentlich keine richtige Verbindung mehr zwischen Punks und Skinheads.

Du sitzt ja leider im Bau... glaubst Du noch immer an den Punkspirit?

Ich könnte mir keine tiefgründigere Frage vorstellen. Aber ich denke, das Punkrock-Fundament ist etwas, das mich den Rest meines Lebens begleiten wird. Ich glaube an Anarchie und Chaos seit vielen Jahren, und ich habe meine Einstellung in vielerlei Hinsicht erweitert, aber meine Grundeinstellung wird immer die gleiche bleiben. Ich glaube auch in der Lage zu sein, durch all diesen Bullshit zu sehen, und nicht nur ein Sklave sein zu wollen ist etwas, was man nicht allzuleicht aufgibt. Und ich habe auch bemerkt, daß umso mehr mir alles einleuchtet und umso mehr Lebenserfahrungen ich mache, umso mehr merke ich, wie aufrichtig meine Ansichten sind. Ich habe verdammt viel Zeit, um über all das nachzudenken hier im Knast, und ich könnte mir nie sicherer sein als ich es jetzt bin. Meine Ansichten sichd wie Kruppstahl, und ich habe einige Pläne, um meine Botschaft an den Mann zu bringen, wenn ich rauskomme. Ich denke, es ist klug, eine gewisse Euphorie an den Tag zu legen und zu sagen, daß meine Aktionen nur für das Wohl der Menschheit sind... Vorsicht vor dem Mann, der mit offenen Augen träumt!

Gerüchten zufolge willst Du die Band reformieren, wenn Du wieder in Freiheit bist. Was ist da dran?

Wenn es in drei Jahren immer noch Interesse an der Band gibt, werde ich sie reformieren, wenn nicht, werde ich es möglicherweise trotzdem tun. Der Knast war über die letzten Jahre hinweg ein einsichtiges Experiment für mich, und da sind jetzt noch viel mehr Sachen, die ich loswerden will, als ich es jemals wollte, und die Musik ist wohl die beste Möglichkeit, das auszudrücken. Und es ist mir nicht peinlich, daß ich ein Punkrock-Fanatiker bin. Schon als ich das erste Mal im Bau war, war ich in der Lage, in einer Band zu spielen, die sogar vor den Gefangenen gespielt hat. Dies ist etwas, was ich nicht einfach so schnell aufgeben will. Schon gar nicht, bevor ich 50 bin... ich bin gespannt, ob ich Charlie Harpers Rekord brechen kann.

Warst Du schon einmal in Übersee? Was weißt Du über Deutschland?

Nein, leider war ich noch nie drüben. Ich habe schon darüber nachgedacht, neben all den anderen Sachen, als ich am Anfang in den Knast kam. Aber selbst wenn ich mal bei Euch gewesen wäre, denke ich, daß es einfach gewesen wäre,, Konzerte zu spielen. Interpol hätte sicherlich etwas dagegen gehabt. Fakt ist, daß ein Freund von mir, der aus dem Knast abgehauen ist und zehn Jahre lang auf der Flucht war, in Deutschland geschnappt wurde. Der Junge weiß eine ganze Menge über Eure Punkszene. Ich habe Platten von ein paar Punk- und Skinhead-Bands aus Deutschland gehört und auch ein paar Videos gesehen. Ich kann mich aber leider nicht mehr an die Namen der Bands erinnern. Ich habe 1988 mal ein paar deutsche Punks auf einem unserer Konzerte gesehen und mit ihnen gesprochen, aber nur so beim Vorbeigehen sozusagen. Ich habe etwas von Euren Chaostagen mitbekommen. Die waren hier bei uns in den Nachrichten. Ich plane evtl. nach Europa zu kommen, und Deutschland wird ganz klar eines der ersten Länder sein, die ich besuchen werde. Hoffentlich kann ich es organisieren, ein paar Konzerte zu geben.

Wie sah es mit Auftritten von Euch aus? Gab es überhaupt Auftrittsmöglichkeiten?

Es gab eine kleine Anzahl von Pubs und Hallen, die für Musik sorgten, und die Gigs, die wir spielen konnten, reichten uns vollkommen. Einige dieser Hallen hatten Geschichte - sie checkten seit 1977 Punkkonzerte. Doch wir wurden von einigen Läden boykottiert aufgrund von einigen Streßmachern, die damit aber eigentlich nicht viel Zuspruch fanden. Das Publikum betrug immer um die 100 bis 400 Leute. Ich glaube, wir hatten keinen Gig mit weniger als 60 Leuten.

Was ist los mit dem Pub Crawl? Ein Kollege aus Melbourne hat mir erzählt, daß nur noch scheiß Hippie-Pack dabei ist *(Zur Erklärung: Pub Crawls sind in Australien ähnlich wie unsere Chaos Tage, nur daß dort nicht alles in Schutt und Asche gelegt wird, sondern nur von morgend bis abends durch die Pubks gezogen wird - mc)*

Soweit ich weiß, finden die Pub Crawls immer noch statt. Eigentlich immer während des Football Endspiels, das einmal im Jahr stattfindet. Es gibt dann weniger Bullen, aber dennoch ist die Chance ganz gut, für´s Saufen und wegen Ordnungswidrigkeiten eingesperrt zu werden. Der erste war 1982 und seitdem geht es jährlich ab. Ich habe die letzten sieben verpaßt, aber ich werde auf jeden Fall versuchen, den nächsten mitzumachen, wenn ich wieder draußen bin. Ich denke, daß der größte Unterschied zu den Crawls von damals darin liegt, daß es heute weniger Kneipen in der Stadt gibt. Aus den meisten wurden Yuppie Cocktail Bars oder Motels. Spielautomaten haben die alte Kneipen-Atmosphäre zerstört. Es hat sich eine Menge in Melbourne geändert, seitdem das Casino hier aufgemacht hat.

Anfang diesen Jahres kamen Eure zwei Alben auf CD raus. Was habt Ihr sonst noch so veröffentlicht? Gibt es eine Möglichkeit, an diese Vinyls zu kommen?

1988 kam unser Debut "Hardcore Revolution" auf Vinyl raus. Zwei Jahre danach veröffentlichten wir unser zweites Album "Shows Over". Ende 1992 arbeiteten wir gerade am dritten Album, das "Parasites" heißen sollte. Den Titel wollten wir unserer ex-Managerin widmen. Ich wurde eingeknastet, als wir die Hälfte der Songs aufgenommen hatten, und das war dann auch das Ende. Es gibt drei Songs von dieser CD, die auf das neue Album kommen

---

kamen - sie sagten: "Ihr macht doch Witze....was für ein Haufen hoffnungsloser Typen!"

SPURT: Wie lang seit ihr jetzt zusammen?

Mick: Seit 12 Monaten. Sylvester war unser erster Gig im Chequers. Ich war mit Angry die ersten drei Monate in Sydney....wir verbrachten einen Tag in der Woche im Knast.

Angry: Es war nur eine harmlose Geste.

Mick: Es ist das alte Spiel... die Bullen sind die Herrscher, und sie wissen eigentlich immer, wo du dich aufhälst. Ich meine, wenn du aussieht wie ein Surfer, dann wissen sie, wo sie dich finden können, aber wenn sie sich Angry und uns ansehen, dann wissen sie nicht so genau, wo wir hingehören. Angry sieht für sie aus wie der typische Verbrecher... geradewegs aus dem Fernseher. Die Sorte die Kojak einsperren würde - das alte Klischee eben.

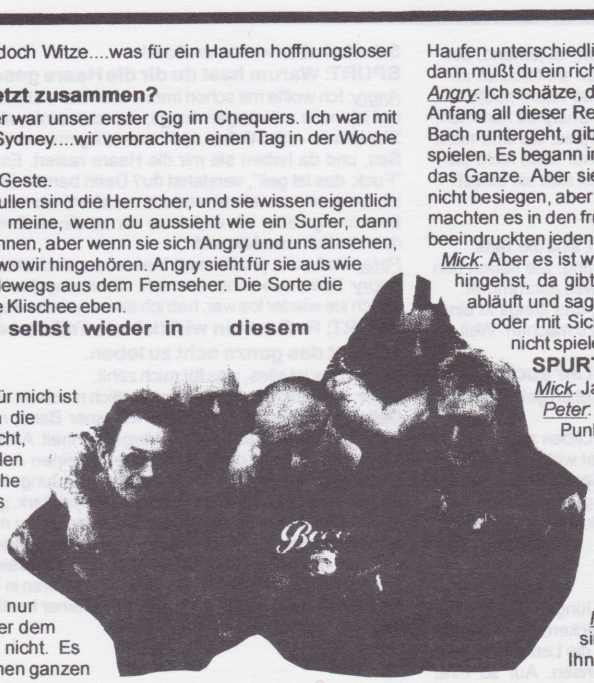
SPURT: Findet ihr euch selbst wieder in diesem Punk Ding?

Angry: Ja.....!

Dallas: Es ist wirklich komisch. Für mich ist ein Punk eine Fotze, die durch die Straße läuft und Leute anmacht, verstehst Du? Er rotzt auf den verdammten Boden und solche Sachen... ich weiß nicht. Alles was ich selbst mache, ist aufstehen, mein Schlagzeug zu spielen und irgendwie mit allen Spaß haben.

Peter: Wir spielen einfach nur Rock´n´Roll. Das, was sich hinter dem Wort Punk versteckt, mag ich nicht. Es bedeut eine ganze Menge für einen ganzen Haufen unterschiedlicher Leute. Aber wenn du raus gehst und spielst Rock´n´Roll, dann mußt du ein richtiger Punk sein.

Angry: Ich schätze, das ist das wichtige. Die Leute sollten sich klar werden, daß der Anfang all dieser Revolutionen der Rock´n´Roll ist. Immer wenn das ganze den Bach runtergeht, gibt es immer wieder einen, der wieder anfängt, die Mucke zu spielen. Es begann in den 50ern und die Medien schlachteten es aus. Zerdrückten das Ganze. Aber sie können es nicht besiegen. Gerade die Medien können es nicht besiegen, aber sie haben die Möglichkeiten, das Ganze zu manipulieren. Sie machten es in den frühen 60ern "IN". Dann kamen die Beatles und die Stones und beeindruckten jeden. Das war dann "New Wave".



Mick: Aber es ist wie deine Ideale, die Dinge, an die du glaubst... überall, wo du hingehst, da gibt es einen, der sie weg haben will. Wie ein Countdown, der abläuft und sagt: "Ok, hört zu... wenn irgendeiner mit mit Ketten in der Nase oder mit Sicherheitsnadeln in den Ohren kommt, werdet Ihr diesen Gig nicht spielen!"

SPURT: Haben sie das wirklich gesagt?

Mick: Ja, sie haben es sogar an die Wände geschrieben.

Peter: Nicht, daß wir Ketten oder Sicherheitsnadeln tragen. Aber der Punkt ist, daß es genausogut Ohrringe oder Tattoos sein könnten. Es ist die gleiche Sache, es ändert sich nix. Genau wie Harry Vanda von den Easybeats sagte - als er vor 10 Jahren zum erstenmal im australischen Fernsehen zu sehen war, stand er auf der Bühne und musste so tun, als wenn er das Lied singen würde, weil er die kürzesten Haare hatte. Das war vor 10 Jahren und es hat sich echt überhaupt nix geändert.

Angry: Ich schätze, sie haben sich selbst verschleudert. Die Kids wollen wirklich geile Mucke.

Peter: Wie all die 12 jährigen im "Countdown" gestern. Jetzt sind viele von ihnen viel smarter, viel reifer als es die Leute von Ihnen denken.

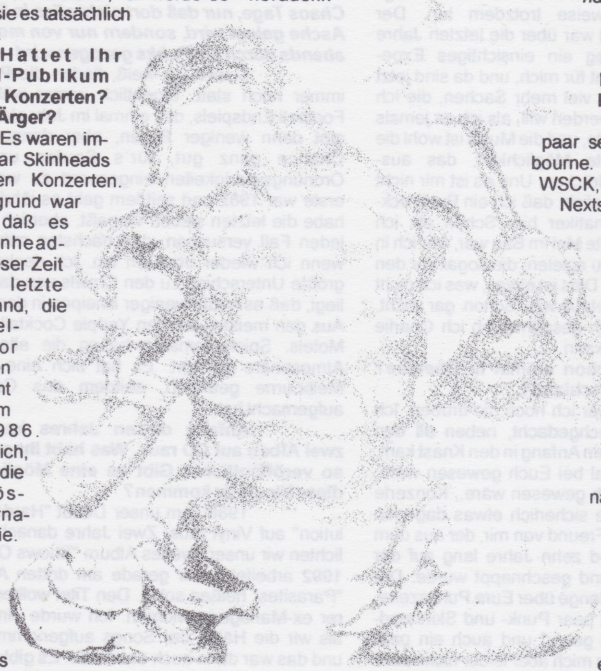
sollen. Das ganze Material von den ersten zwei Alben gibt es auf dieser CD. Insgesamt sind es 31 Songs. Dann gibt es noch einige Sampler mit einigen von diesen Songs. Und dann gibt es noch ganz alte Sampler mit Live-Tracks oder dahingerotzten Studio-Tracks, die superrar sind und sich nicht auf der CD befinden.

Was dachtest Du, als diese Doppel-CD mit dem alten Material veröffentlicht wurde?

Ich war sehr froh, als diese CD endlich erschien. Viele Leute fragten, wie sie an Bastard Squad-Zeug rankommen könnten, weil die Vinyl-Veröffentlichungen so schwer zu bekommen sind. Als sie ausverkauft waren, hatten wir uns nie die Mühe gemacht, welche nachzupressen. Und es sind ungefähr 90% der zweiten Scheibe "Shows over" seit ca. zehn Jahren im "Law Institute of Victoria". Als wir unsere Managerin rauswarfen, kurz bevor die Scheibe in die Regale kam, da beanspruchte sie die Alben als ihr persönliches Eigentum. Das Ergebnis war, daß wir die Verhandlung verloren , also ging der Kram in den Besitz eben dieser Gesetzesverdreherin über. Ich habe bisher noch keine Tantiemen für die CD erhalten. Ich bin nicht sicher, ob sie schon alle vertickt sind, aber ich bin sicher, ich werde es herausfinden, wenn sie es tatsächlich sein sollten.

Hattet Ihr Skinhead-Publikum auf Euren Konzerten? Gab es oft Ärger?

Es waren immer ein paar Skinheads auf unseren Konzerten. Der Hauptgrund war wohl der, daß es keine Skinhead-band zu dieser Zeit gab. Die letzte Skinheadband, die es in Melbourne vor den neueren gab, stammt aus dem Jahre 1986. Also denke ich, waren wir die nächstgrössere Alternative für sie. Aber natürlich gab es auch viele Skinheads die Punks mochten und mich schon lange kannten, das zählt auch sehr viel. Und dann gab es noch die ganz alten Oi! Skins. Doch einige wurden zu Faschos, wie schon gesagt. Ich persönlich habe nie daran gedacht, einige Leute auf unsere Gigs zu lassen und andere nicht. Wenn es Streßmacher gab, regelten wir das mit ihnen alleine. Skinheads benahmen sich immer auf unseren Konzerten. Sie hatten Respekt vor mir und dem Rest der Band, und sie wußten, daß es nicht sehr klug wäre, Ärger anzuzetteln. Die Punks, die zu uns kamen, hätten sich schon gewehrt. Von 1990 an erhielten viele Skinheads von den Pubbesitzern Hausverbot - aus welchen Gründen auch immer. Der Hauptgrund lag wohl an den Vorkommnissen bei Ska- und Reggae-Nitern, die in den gleichen Läden stattfanden, in denen wir Gigs gaben. Es gab oft Ärger, und die Besitzer ließen die Skinheads danach nicht mehr rein. Der beste Laden für Punkgigs heutzutage in Melbourne ist das Arthouse und auch die haben Skinheads verbannt. *(jaja, ich kenne den Laden... Scheiß PC-Deppen will ich mal meinen. Meiner Meinung nach nicht so der super Punkrockladen. Aber GGF haben da mal gezeigt , wo der Anti-PC Hammer hängt, hehe!!! mc)*



Wie denkst Du über Bands wie GGF, H-Block 101, Voodoo Lovecats, Grim Reality, Living End etc...?

Es gibt zur Zeit ein paar sehr gute Bands in Melbourne. Meine Favoriten sind WSCK, Nihilistik View, GGF, Nextstep, Corruption und Self Reliance. Dann gibt es scheinbar noch ein paar sehr gute andere Bands, von denen ich aber leider bisher nichts gehört habe. Ich persönlich halte nicht viel von Bands wie Living End. Sie scheinen mir doch zu sehr gepusht. Ihr sogenannter Hitsong "Prisoner Of Society" ist so geschrieben, daß er sich vermarkten läßt. Es beinhaltet jedes nur erdenkliche Klischee *(Ähhh?? mc)* und ist ein richtiger Scheiß-Song. Es ist für Plastic Punks und Pseudorebellen, genauso wie ein Best-seller-Buch, wo der Erfolg vorher abzusehen ist und normalerweise nichts als Einheitsbrei für die Massen ist. All diese einheitlichen Punk Bands benutzen absichtlich einfache und immer wiederkehrende Phrasen, was die wahre Bedeutung des Punks den Bach runtergehen läßt. (*Living End z.B. haben nie behauptet, daß sie eine Punkband wären. Das wurde ihnen von anderen so angedichtet - mc)* Sie sollten enttarnt werden und danach mitsamt ihrem Record-label boykottiert werden.

Ein paar letzte Worte an die Deutschen, Fragen etc....

Ja klar. Ich würde sehr gerne mehr über die deutsche Punkszene erfahren. Wenn es bei Euch jemanden gibt, der Bock hat, mir ein paar Geschichten zu erzählen, kann mir sehr gerne in den Knast schreiben. Ich würde das wirklich zu schätzen wissen. Außerdem würde ich gerne mehr über Chaotic Dischord erfahren. Sie sind eine meiner absoluten Lieblingsbands, aber andererseits sehr mysteriös. An alle Punkbands in Europa: Scheut Euch nicht davor, in Melbourne zu spielen. Die Szene ist hier im Moment wirklich auf dem Vormarsch. Und Ihr könntet immer hier bei uns im Gefängnis spielen. Ansonsten könnte ich es immer noch auf Video sehen. Grüße an alle Punks in Europa. Ich hoffe, in den nächsten drei Jahren mal rüberzukommen. Cheers von mir und von allen anderen Chaos Punks, die ihre Zeit im HMP (Her majories pleasure) Loddon "Büro der Corruption" Staats-Hotel verbringen.
Why march when you can riot. Unite & win... *(Dem gibt´s wohl nichts mehr hinzuzufügen - mc)*

Nehmt ein Blatt Papier und einen Stift und schreibt Jason. Er ist ein netter Kerl und wird Euch mit Sicherheit antworten. Außerdem kann er sich sicher nicht über zuviel Post im Knast beklagen.

Jason Cardwell
Loddon Prison
Locked Bag 3
Castlemaine, 3450
Australien

Angry: Ich denke mal, alles was sie brauchen, ist jemand, der ihnen zeigt, wo es langgeht, dann scheinen sie förmlich zu explodieren. Das ist der Grund, warum wir kaum noch Gigs in Melbourne bekommen, weil die Sharpies kommen. Sie sind eine neue Generation der Sharpies, sie sind nicht so agressiv eingestellt. Aber sie sind sicher auch nicht die friedlichsten. Aber möglicherweise sehen sich sie selbst als die "New Wave".

SPURT: Haben sie eigene Bands?

Angry: Die einzige Band an die sie glauben, sind die Tatts.

Peter: Weißt Du, es ist wie eine Uniformierung. Sie haben den gleichen Ruf, ob sie jetzt aussehen wie Sharpies, Rocker oder was auch immer.

Angry: Ganz genau. Die Leute sehen mehr als nur zwei oder drei Jungs in einer Gruppe, die gleich aussehen, und sie fangen an, sich Sorgen zu machen. Weil sie eine Einheit sind.

SPURT: Und zu welchem Teil des Rock´n´Rolls zählt ihr euch?

Peter: Du bist nur das Ergebnis von all dem, was du in deinem Leben gehört hast.

Mick: Er liest vor jedem Interview Wörterbücher.

Angry: Eine Sache, die du zu tun hast, ist, den Rock´n´Roll am Leben zu halten. Es ist eine idealistische Sache. Wenn Du RnR spielst und Du bist wirklich aufrichtig bei der Sache, ein Teil deiner Motivation ist es, die ganze Sache am Leben zu erhalten. Es wurde immer wieder in den letzten Jahren gesagt, seit ich ein Kind war, "Oh, RnR ist am Ende, tot....das wars, verstehst du?". Aber immer und immer wieder erhebt er seinen hässlichen Kopf.

SPURT: Habt Ihr viele Groupies?

Angry: Nein, ich nicht!

Mick: Also, sie fahren nicht auf uns ab, weil wir keine "Süsse Jungen" Band sind. Ich meine, wenn irgendeiner Backstage kommen will um zu ficken, dann ist das cool, wenn wir in der Stimmung dazu sind. Es ist nicht so, daß die Leute hinter die Bühne kommen, gut aussehen und sich einen zurecht grinsen. Auf so eine Scheiße haben wir keinen Bock!

SPURT: Warum hast du dir die Haare geschnitten?

Angry: Ich wollte mir schon immer die Haare abschneiden, aber vor einigen Jahren traf ich mich mit einigen Jungs, die ich kannte, als ich Sharpie war. Da waren die Skinheads - mit Stiefeln und Hosenträgern und das alles. Wir waren alle breit wie Sau, und da haben sie mir die Haare rasiert. Es fanden alle geil und ich dachte "Fuck, das ist geil", verstehst du? Dann bemerkte ich, daß es unglaublich viel wert ist, so weit von allem anderen entfernt zu sein. Und ich liebte es... weil ich Beachtung liebe. Ich wollte sie mir zu dieser Zeit immer wieder schneiden, aber dann traf ich eine Alte und...

Peter: Paß auf... jetzt kommt ´ne Liebesgeschichte.

Angry: Nein, sie konnte nur nicht damit umgehen. Also sagte ich "ok". Aber sofort, als ich sie wieder los war, hab ich sie mir wieder abgeschnitten.

SPURT: RnR ist ein wirklich ein Teil von eurem Leben, stimmts? Ihr scheint das ganze echt zu leben.

Angry: Das ist alles, was für mich zählt.

Peter: Ich denke, du mußt es ordentlich machen, ansonsten ist es Bullshit.

Dallas: Vor einigen Jahren war ich einer Band, musikalisch war sie wirklich gut. Aber dann geriet das ganze in Vergessenheit. All die harte Arbeit war umsonst, und ich sagte: "Scheiß drauf, ich suche mir einen Job". Ich machte das ganze sechs Monate. Und dann fing ich an, mit meinen Jungs in die Kneipe zu gehen, nach der Arbeit. Und ich landete fast immer im Royal Park, glaub mir.

Angry: Immer, wenn ich es machte, sagte ich zu mir selbst, das ich das nie wieder tun werde, egal für welche Band, weil es mir immer wieder das Herz brach. Als ich dann die Möglichkeit bekam, bei den Tatts zu spielen, nahm ich dieses Angebot an. Dann kamen wir hier hin und vier von uns lebten in einem Raum. Ich glaube sehr an die Sterne...und was auch immer du zu einer bestimmten Zeit fühlst, du solltest es tun.

Ab 2. Oktober 1999

Dr.Martens Store in Berlin

Dr. AirWair Martens
WITH Bouncing SOLES

UNION JACK
DEPARTMENT STORE
ORIGINAL BRITISH SHOES & CLOTHES
Tel./Fax 030 - 425 88 42
www.unionjack.de

Streetmusic

RECORDSHOP
Vinyl, CD's, Videos, Tapes, T-Shirts, Konzerttickets,
Streetpunk, Ska, Hardcore, Hardrock, Rock'n'Roll

Tel. 030/420 10 303 Fax 030/420 10 304
www.streetmusic.de

BUNKER

Armyshop

HACKESCHER MARKT
BERLIN-MITTE

S-Bahnhof Hackescher Markt (westl. Ausgang)
Tram: 2, 3, 4, 5 & 15
Parkplätze hinter dem S-Bahnhof (Spandauer Straße)

TAIWAN

von Roy Pollol

TAIWAN - DIE DEMOKRATISCHE AUSGABE CHINAS - EIN FASZINIERENDES LAND ZWISCHEN MODERNE UND URALTER CHINESISCHER TRADITION. VIER WOCHEN REISTE ICH KREUZ UND QUER ÜBER DIE INSEL, IMMER DER NASE NACH UND STETS EIN FRÖHLICHES LIED AUF DEN LIPPEN. DOCH LEST SELBST:

British Airways verlangte 1100,- DM für das Ticket nach Taipei, dazu nochmal 72,- DM Visagebühr und am 27.5. konnte es nach einem guten Frühstück endlich losgehen. Von Düsseldorf aus via London erstmal nach Hongkong. Langweiliger Anflug, der neue Flughafen ist auf einer künstlich aufgeschütteten Insel weit außerhalb der Stadt, die Gefahr ins nächstbeste Hochhaus reinzudüsen entsprechend gering. Von Hongkong dauert der Flug dann nochmal eine Stunde bis Taipei und beim Start war ich als einziger kurz vorm Herzinfarkt, als plötzlich ein Handy klingelte und der Besitzer es seelenruhig erst nach einiger Zeit abstellte. Asiaten haben ein angeborenes Vertrauen zur Technik und der Flieger war voll von ihnen. Der ChiangKaiShek-Airport empfing mich mit leichtem Regen und einer reibungslosen Einreise. Am Schalter wähle ich erstmal ein billiges Zimmer und die freundlichen Damen machen den Deal per Telefon klar - das nenne ich Service. Der Flughafen liegt 30 Kilometer außerhalb von Taipei und nach einer Busfahrt ins Zentrum machte ich mich auf die Suche nach dem Hotel.

WAAAHH !! Was geht denn hier ab ? Menschenmassen wuseln durch die Straßen, alles lärmt, hupt, quietscht, Busse fahren mal eben bei Rot über die Kreuzung, hunderte Motorroller knattern kreuz und quer, Geisterfahren ist normal und von anderen Verkehrsregeln hat hier auch noch niemand etwas gehört. Überall Freßstände, undefinerbare Gerüche und hektische Menschen ohne Ende.Da bin ich nun in diesem 2,7 Millionen Moloch, gestresst vom Flug und die kleine Visitenkarte des Hotels mit Mini-Karte auf der Rückseite bringt mich kein Stück weiter. Und auch nicht die frisch gekaufte Riesen-Taipei-Straßenkarte. Darin die chinesische Straßennamen zu finden, kann lange dauern. Die wenigsten Straßen haben lateinische Umschrift und wenn doch, dann müssen die nicht unbedingt mit dem Namen in der Karte übereinstimmen - ist die Chung Shang Road nun gleichzeitig die Shun Hwan Road ?? Und auf stundenlanges Symbole-Vergleichen habe ich auch keinen Bock, also mal nach dem Weg gefragt. Der da sieht vertrauenswürdig aus und kann sogar Englisch. Mit meiner kleinen Karte in der Hand flitzt er über die Straße, checkt erstmal die Namen ab. Danach kommt er wieder und erklärt mir lächelnd wo ich hier überhaupt bin und wie er zu dieser Feststellung gekommen ist... Hmmm, sehr freundlich die Leute hier, zum Glück ist das Hotel nur ein paar Minuten zu Fuß entfernt und dort gibt's für knapp 40,-DM ein okayes Zimmer mit Klimaanlage, Kabelfernsehen und einer Aussicht auf die 0,5 Meter entfernte Hauswand nebenan. Frisch gemacht, ausgeruht und ab geht's in die City. Kaum aus dem Hotel raus werde ich wieder von den Menschenmassen erschlagen, und wie die alle glotzen ! Ziemlich unangenehm, wirklich jeder der mir entgegenkommt glotzt. Nicht auf diese arrogante, abwertetende Art sondern mehr mit erstauntem Ausdruck. Manche lächeln mich an. Nerven tut's trotzdem.

Taipei ist wie der Rest des Landes stark westlich geprägt. Miniberockte Mädchen wackeln auf Halbmeter-Plateausohlen durch die Gegend, Hochhaus steht neben Wolkenkratzer, riesige Werbebildschirme, McDonalds, KFC, 7eleven, Tower Records und grinsende Ricki-Martin-Pappfiguren. Dazwischen immer etliche dieser chinesischen Krämerläden, bei denen manchmal überhaupt nicht erkennbar ist, womit hier Business gemacht wird. Ein Tisch, ein Computer und ein Telefon, schon läßt sich der noble Ami-Schlitten vor der Einfahrt finanzieren. Und Business macht hier eigentlich jeder. Hier ein HiFi-Laden, nebenan werden zercrashte Motorroller zusammengeflickt, dort verdient einer seine Burger mit Räucherkerzen , daneben steht eine dampfende Garküche usw usf. Man kann stundenlang durch die Straßen laufen ohne das sich das Bild ändert - Verlaufungsgefahr !! Nicht nur einmal muß ich mich in alter Dschungelkämpfermanier mit einem Auge die Karte, mit dem anderen die Sonne angepeilt durch das Straßengewirr navigieren.

Einzig die bunten Tempel unterbrechen ab und zu die Häuser schluchten. Die Hektik wird außen vor gelassen, der Strassenlärm wird abrupt vom Geruch tausender Räucherstäbchen übertönt, Gläubige verneigen sich im Gebet vertieft vor heiligen Figuren, monotones Gongschlagen, rauschende Wasserfälle, bunte Drachen - von einer Minute zur anderen fühlt man sich in einer fremden Welt. Tempel sind zahlreich, Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus, Schamanismus, Christentum und diverse Sekten leben friedlich nebeneinander und manche teilen sich gar ein- und denselben Tempel.

Die ersten paar Tage freundete ich mich mit dem fremden Klima und der Zeitverschiebung an. Plus 7 Stunden und häufig nachts um 12 noch 35 Grad...japs... Die günstigste Reisezeit hatte ich sowieso nicht erwischt. Morgens Sonnenschein, ab 14 Uhr Regen der sich gewaschen hat - einmal die Straßenseite ohne Regenschirm gewechselt und man ist bis auf die

Unterhose naß. Nach drei bis vier Stunden ist der Regen vorbei und der Himmel bleibt bewölkt bis zum nächsten Morgen.

Taipei hat wie alle Großstädte Taiwans eine sehr hohe Luftverschmutzung, die genauen Werte werden jeden Tag in den Zeitungen bekanntgegeben. Ausländer die anderes gewohnt sind und sich länger auf Taiwan aufhalten, können Sehprobleme, Haarausfall und ähnlich spaßiges bekommen. Häufig sieht man Taiwaner mit Mundschutz, doch der Grund ist weniger die Luftverschmutzung als vielmehr die panische Angst Staub einzuatmen. Ein Riesengeschäft sind stromfressende Klimaanlagen, die gleichzeitig Staubpartikel aus der Luft rausfiltern...

Das Nachtleben ist ein interessantes Gemisch aus westlich und asiatischem. Karaokebars (manchmal getarnte Puffs) gibt es an jeder Ecke, hierzulande gefloppt, in Asien noch immer der großer Renner. Auch recht häufig sind MTV's. Dort kann man sich kleine Wohnzimmerchen mieten und sich Filme auf Laserdisk reintun. Westliche Kneipen sind weniger zahlreich, dafür um so teurer. Oft wird Eintritt verlangt (15,- DM) und die Getränke sind auch nicht gerade billig. Eine bessere Wahl sind da die Studentenkneipen mit interessantem Publikum und halbwegs moderaten Preisen. Discos gibt es natürlich auch und weil Ausländer bestaunte Exoten sind, gibt es Lockangebote wie 'foreigners day' = Eintritt für selbige frei. Interessanter sind da die Nachtmärkte. Nach dem Eintritt der Dunkelheit werden Buden aufgebaut und aller mögliche Krempel wird verhökert. Handleser sitzen rum, Plastikspielzeug wechselt den Besitzer, goldige kleine Schoßhündchen (lebend) stehen in Glaskästen zum Verkauf. Interessiert stand ich vor einem Typ mit Bauchladen, der ganz kleine, sich heftig bewegende Spielzeuge verkaufte. Schlagzeuger haut auf Trommel und so. Allerdings schienen die Teile keinen Batteriebetrieb zu besitzen sondern ihre Power aus dem Todeskampf von Kakerlaken zu gewinnen. Ein kleines Kästchen mit Nachschub stand jedenfalls stets bereit... Ohnehin scheinen manche Chinesen ein etwas eigenes Verhältnis zu Tieren zu haben. Besonders die Kantonesen (Südchinesen) sind dafür bekannt ALLES was lebend ist oder war zu verspeisen. Hunde, Frösche, Maden und Käfer stehen ebenso auf ihrer Speisekarte wie Affen oder Schlangen. In einer Seitenstrasse in Taipei gibt es die berühmt berüchtigte 'Snake Alley'. Aphrodisiaka von Tieren die ich noch nie gesehen habe werden dort verkauft, alles was kreucht und fleucht wird verspeist. Namensgebend für diesen Ort sind aber die Schlangenvorführungen: kurzer Griff ins Terrarium, ein paar Späßchen mit der Schlange, dann lässig mit 'nem Hammerschlag betäubt, Kopf durch eine Drahtschlinge, Schlange ruckartig langgezogen, Nagelschere genommen, das Vieh längs aufgeschlitzt, kurzer Schnitt in eine Ader, Blut ins Bierglas tropfen lassen. Alles eifrig kommentiert mit umgehängtem Mikrofon, "no pictures please", fertig ist das Getränk das einen zweihundert Jahre werden läßt. Während manche angewidert zuschauen, lassen es sich andere lachend schmecken. Im Raum hinten freuen sich die Kantonesen derweil auf ihr frisch geschlachtetes Abendessen.

Ernährungstechnisch hatte ich anfangs meine Probleme, abgeschreckt von solchen Leckereien fraß ich mich durch das komplette Supermarktangebot von süßen Zeugs und allem vegetarischen was die Regale so hergaben. Doch schon nach kurzer Zeit und etlichen Pickeln mehr hing mir das Zeugs zum Halse raus, ich lernte das chinesische Zeichen für Vegetarisch 'sú' auswendig und konnte nun auch in diesen kleinen, geilen Selbstbedienungsrestaurants speisen. Teller nehmen, alles leckere vom Buffet draufpacken, auf die Waage stellen, bezahlen und es sich mit Stäbchen schmecken lassen. Übrigens kann man vegetarische Restaurants und Garküchen auch durch ein anderes Zeichen erkennen: durch das Hakenkreuz. In Taiwan und anderen asiatischen Ländern ein Sonnenzeichen, ein Symbol des Buddhismus. Sogar auf Bergen und in vielen Tempeln findet man es, ein Schlaraffenland für Scheißnazis.

Bekannt in Taipei ist das Nationalmuseum mit dem chinesischen Staatsschatz. In einer Nacht- und Nebelaktion vom Festland auf die kleine Insel geschafft, ist er so umfangreich, daß alle drei Monate die uralten Artefakte komplett ausgewechselt werden und es zwölf Jahre dauert, bis alle Sachen ausgestellt worden sind. Insgesamt 720000 Stücke. Auch interessant ist das riesige, mitten in Taipei gelegene ChiangKaiShek'-Memorial. CKS war der Militärführer der Kuomintang. 1949 unterlag er auf dem Festland den Truppen MaoTzeTungs und mußte 'vorübergehend' nach Taiwan ausweichen. Obwohl jede Kleinstadt ein CKS-Denkmal hat, es CKS-Schulen gibt und er auch freundlich vom Geldschein grinst, ist er heute sehr umstritten, war seine Herrschaft doch alles andere als demokratisch. Der Memorial-Platz ist riesengroß, mit kleinen Parks und mächtigen chinesischen Gebäuden.

Für eine Gesamtübersicht über Taipei kann man sich für 7,50 DM auf den Mitsukoshi-Tower ballern lassen. Taiwans schnellster Aufzug schafft die 255 Meter in den 50. Stock in ca.30 Sekunden. Kotzgefahr ! Eine freundliche Bedienung des Aufzuges war im Preis inbegriffen.

Nach drei Tagen sagt ich der Hauptstadt 'adios' und fuhr Richtung Süden nach Taichung. Interessante Stadt, mit schönen Tempeln und einigen guten Kneipen. Eine sah aus wie die von Fred Feuerstein, Steintische, Dinosaurier und so. Leider ziemlich teuer. Dafür aber supergutes, sauberes Hotel für wenig Geld. Zimmermädchen werden auf Taiwan oft aus den Philippinen importiert und verdienen mit 4500,- DM monatlich nicht schlecht. Wenn da nicht die Arbeitszeiten wären: von morgens sieben bis abends 21 Uhr, sieben Tage die Woche und pro Jahr satte zehn Tage Urlaub. Das Ganze drei Jahre lang... Weniger ausgebeutet werden 'native english speakers', die den vielen Taiwanern, die des Englischen nicht mächtig sind, für Sprachkurse bei einer 35 Stunden Woche um die 4000,- DM monatlich aus der Tasche ziehen.

In Taichung blieb ich nur ein paar Tage, weiter ging es Richtung zentrales Hochland in ein Kaff namens PuLi. Das

Hotel lag etwas außerhalb des Zentrums und war eine Katastrophe, obwohl von meinen beiden Reiseführern empfohlen. Im ersten Zimmer war das Scheißhaus im Arsch und setzte den halben Raum unter Wasser, das zweite war superdreckig und das dritte ging so, ich buchte für eine Nacht, weil ich nun wirklich keinen Bock hatte, mit schwerem Rucksack durch die Mörderhitze wieder zurück in die Stadt zu latschen. In Taichung wurde ich noch vor dem Taifun Maggie gewarnt, der von den Philippinen kommend südlich an Taiwan vorbeiziehen sollte. In PuLi fand ich niemanden der Englisch sprach und englische Zeitungen waren auch nicht aufzutreiben. Nun gut, ich hatte keine Infos über den Taifun und reiste Tage später wieder Richtung Süden nach Tainan und kam in die Nachwehen des Sturmes. Der Bus wurde ein wenig durchgeschüttelt, auf den Straßen lagen Motorroller, zerbrochene Werbetafeln, Blumentöpfe und viel Müll. Maggie war einen Tag zuvor durchgezogen, hatte mittlere Stärke und forderte insgesamt sechs Menschenleben.

Taiwan hat mit 596 Menschen pro qkm eine der höchsten Bevölkerungsdichte weltweit, in Wahrheit ist sie viel höher denn nur 30 % der Insel sind bewohnbar, der Rest besteht aus unwegsamen Gebirge. Das Ergebnis ist, daß das westlich gelegene Flachland 100%ig genutzt wird, keine Natur, jeder Fleck ist

bewohnt oder wird bewirtschaftet. Die Städte liegen nah beieinander.

Tainan gilt als die 'Tempelhauptstadt' Taiwans, an jeder Ecke einer. Irgendwie sieht hier aber trotzdem jede Stadt ähnlich aus. Und jede Stadt reagiert auf deine Anwesenheit gleich - glotzen, staunen. Als ich mal bei den Lieben daheim durchklingeln wollte, konnte ich mir an einer Häuserwand eines von neun Telefonen aussuchen. Kaum die Nummer gewählt, waren ruckzuck die anderen besetzt und jeder telefonierte rein zufällig in meine Richtung, um mich bei Labern beobachten zu können. AAARGH !! Bin ich Rockstar oder was ?? In Kaohsiung bin ich gar von drei pubertierenden Girlies verfolgt worden und ich mußte tief in die James-Bond-Trickkiste greifen um sie wieder abzuschütteln !!! Leute stoßen sich gegenseitig an, wenn ich vorbei komme, manche wollen mit mir fotografiert werden. Alle nett, freundlich, sympathisch, aber nervig. Auf der anderen Seite ist es fast verständlich, denn häufig sehe ich tagelang keinen einzigen Westler, was in diesem Hightech-Land, in dem JEDER geil auf elektronischen Schnickschnack ist, JEDER mit Handy rumläuft, JEDER sich ohne eMail-Adresse nackt fühlt, und FAST jeder nur Business im Kopf hat, ziemlich seltsam rüberkommt.

Ich habe es ja schon erwähnt, mit Englisch kommt man hier nicht weiter. Internationale Zeichensprache ist angesagt: "...DAS da will ich haben...". Kommunikation mit Studenten ist oft auch problematisch, da sie selten gesprochenes Englisch hören, entwickelt jeder seine eigene Aussprache. Oft unmöglich zu verstehen und so unterhält man sich per Schriftverkehr auf Notizblöcken. Lustig.

Jetzt bin ich schon zwei Wochen hier und habe noch keinen Strand gesehen, also wieder die Sachen gepackt und ab in den Süden. Kenting lockt mit Sandstränden, die ausnahmsweise nicht aus Angst vor einem kommunistischen Angriff mit meterhohen Anlandesperren zubetoniert sind. Zum ersten und einzigen Mal treffe ich ein Pärchen aus dem Westen , mit denen ich zusammen eine Woche lang in Kenting verbringe. Schön hier, meine Empfehlung. Die Sonne knallt mörderisch und der Pazifik zeigt sich alles andere als friedlich. Die Wellen sind locker 1,5 bis 2 Meter hoch.

Das Ende meiner Reise rückt näher, so langsam muß ich mich wieder Richtung Norden orientieren und fahre die Westküste entlang nach Kaohsiung. Unterwegs sehe ich eines der vier taiwanesischen Kernkraftwerke am Meer stehen, der Strand unmittelbar daneben ist zum schwimmen freigeben und wird von Einheimischen rege genutzt. Asiaten haben wahrlich blindes Vertrauen zur Technik.

In Kaohsiung bleibe ich nur einen Tag, weiter geht es quer über die Insel, durch die Berge rüber an die Ostküste, dann Richtung Norden nach Hualien. Das Gebirge fällt an der Ostküste fast direkt ins Meer, oft ist noch nicht mal Platz für die Straße. Sie führt durch viele Tunnel und manchmal zurück ins gebirgige Landesinnere. Die 8-Stunden-Fahrt ist traumhaft, Palmenhaine wechseln sich mit Bergen und schroffen Felsklippen ab. Haulien liegt in einem Gebirgsbecken direkt am Meer. Jahrelang war es nur per Schiff oder aus der Luft zu erreichen, bis ein paar Durchgeknallte die Straßen bauten.
Die Strecke nach Norden Richtung KeeLung galt lange Zeit als unmöglich zu bauen, Felsen stürzen hunderte von Meter tief steil ins Meer hinab, Taifune und tropische Regenfälle taten ihr übriges. Angeblich sollen 30000 Festlandchinesen angeheuert und 20000 davon beim Bau der Straße ums Leben gekommen sein. Kleine gelbe Fähnchen am Straßenrand sollen die rastlosen Seelen besänftigen. Die Fahrt auf dieser Straße gilt auch heute noch als gefährlich.

Haulien ist eine typische taiwanesische Stadt, hat aber einen original bayrischen Biergarten mit Importbier und Dominos, eine Pizzeria American Style. Ich gönne mir eine riesige Pizza für mal eben 30,-DM, hat einfach supergut geschmeckt. An jeder Ecke in Taiwan bekommt man 'das Kaugummi der Tropen', die Betelnuß. Zerkaut schockt sie mit ihrem ekelhaften Geschmack Richtung Kautabak, nur noch schlimmer. Das Gesicht fängt an zu brennen, der Speichel wird blutrot und läuft in Strömen, man wird etwas schwindelig und fühlt sich wie nach 2 Glas Bier. Kein moderner Taiwaner kaut heute noch Betelnuß, aber in den unteren Berufsschichten, wie bei LKW-Fahrern ist sie noch immer beliebt.

Manche Bürgersteige sehen aus wie nach einem Massenmord, nach guter alter chinesi-

scher Tradition wird der überflüssige rote Speichel auf den Weg gerotzt. Und der läuft bei Betelnußkonsum ohne Ende. Schlecht für die Zähne ist das Zeugs auch, man sieht viele Alte mit pechschwarzen Stumpen wo in besseren Zeiten mal die Beißerchen waren.

Wie auch in den anderen Städten, gibt es auch in Hualien so gut wie keine Gewaltkriminalität. Nachts kann man ohne Probleme durch die Straßen schlendern, auch für Frauen besteht zu fortgeschrittener Stunde kaum Gefahr. Verbreiteter ist da die 'Wirtschaftskriminalität', sowie Kindesentführung durch kinderlose Paare. Aufpassen muß man allerdings nachts bei Taxifahrern. Ganoven, die durch diverse krumme Dinger gesellschaftlich geächtet sind, finden oft keinen anderen Job als diesen. Ich suchte mir immer alte, nett aussehende Fahrer und hatte keinerlei Probleme, außer das mir manche ein Ohr abkauen wollten, aber mangels Chinesischkenntnisse war mein Part bei der Unterhaltung auf freundliches Zunicken beschränkt.

Nach eine Zeit in Hualien wird knapp, ich muß wieder zurück nach Taipei, die Busfahrt soll zehn Stunden dauern, diesmal durch DIE Attraktion Taiwans, den Taroko. Eine riesige Schlucht, durch die 10000 Arbeiter in vierjähriger Arbeit eine schmale Straße durch den blanken Felsen gemeißelt haben. Die Straße ist der absolute Hammer, die Aussicht ist phänomenal und unbeschreiblich. Bis in 2700 Meter Höhe schraubt sich der 192 Kilometer lange Paß, über waghalsig gebaute Brücken, teilweise überdacht um an besonders kritischen Stellen die Fahrzeuge vor den häufigen Steinschlägen zu bewahren oder um einen Wasserfall über die Straße zu leiten und ihn seitlich von ihr hunderte von Metern in den Abgrund stürzen zu lassen. Tunnel gleichen manchmal Tropfsteinhöhlen, manchmal haben sie regelrechte Nadelkurven, in denen der Bus vorsichtig vor- und zurücksetzen muß, um die Kurve zu kriegen zu können. Und immer wieder diese unglaubliche Aussicht auf mächtige urwaldbedeckte Bergrücken aus denen manchmal riesige Wasserfälle hervorquellen. Ich springe mit der Kamera von einer Busseite zur anderen und verballere ein Foto nach dem nächsten.

Alle zwei Stunden macht der Busfahrer eine kurze Rast, er kann ein wenig Englisch und kommt jedesmal zu mir nach hinten und erklärt ganz freundlich mit fünf gespreizten Fingern einer Hand: 'You have five minutes, okay ?'. Okay ! Vor der Weiterfahrt vergewissert er sich immer, ob ich auch wirklich an Bord bin. Er reckt den Kopf, sucht mich und winkt mir dann zu. Ich habe noch niemals so nette, freundliche Menschen getroffen wie auf Taiwan, andere im Bus zeigen mir auf ihrer Armbanduhr wann ich mit Essen rechnen kann. Wir halten dazu in einer winzigen Ortschaft mitten im Taroko an und dort bekomme ich von den Leuten sogar das Essen geschenkt. In Taipei wurde ich einmal durch große Randalefotos (Bulle haut Demonstrant Knüppel auf die Bim) in ein Museum gelockt und nachdem ich am Schalter die Frage ob ich chinesisch lesen könne verneinte, begleitete mich eine Privatübersetzerin, die mir alles bis ins kleinste Detail erklärte. Wie selbstverständlich machte sie wegen mir gar noch eine komplette Überstunde. Und das bei eine Eintritt von gerade mal 1,50 DM. Das Museum ist im 228 Peace Park, schaut mal vorbei wenn ihr da seid. Oft wurde ich auch auf der Straße angesprochen woher ich bin, wo die anderen meiner Reisegruppe sind und für wie mutig sie es halten, alleine zu reisen. Einfach supernette Leute, die Taiwaner !

In der Spielhalle übt sich, wer ein Punkrockstar werden will

Zurück zur Busfahrt, nach zehn Stunden wieder in Taichung angekommen, einen Tag dort verbracht und dann zurück nach Taipei. Bei Gewitter hebt die British Airways Maschine am 20.6. Richtung Hongkong ab, einen Tag später lande ich morgens in Düsseldorf, müde und mit Gedanken in Taiwan.

Moskito Promotion presents:

DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS
9.10. Aschersleben / Akku
13.10. Bochum / Zeche
14.10. Freiburg / Atlantik
15.10. Regensburg / Alte Mälzerei
22.10. B-Kontich / Lintfabriek
23.10. Aachen / Musikbunker
29.10. Rauenstein / Kulturhaus
30.10. Plauen / Kaffeerösterei
12.11. Bad Sooden / Festival
13.11. Gütersloh / Weberei
weitere Termine in Vorbereitung!

THE TOASTERS
15.11. D-Fulda / Kulturkeller
16.11. D-Leipzig / Conne Island
17.11. D-Berlin / SO 36
19.11. D-Wuppertal / HdJ Barmen
22.11. D-Aachen / Musikbunker
23.11. D-Marburg / KFZ
25.11. A-Dornbirn / Conrad Sohm
26.11. A-Salzburg / Rockhaus
27.11. A-Oberwart / OHO
28.11. A-Wien / Szene
29.-30.11. Slovenia
1.-3.12. Italy
5.12. CH-Chur / Safari Beat Club
6.12. D-München / Backstage
8.-18.12. France
weitere Termine in Vorbereitung!

INTENSIFIED!
+ SWING EASY SOUNDSYSTEM
+ MOSKITO SOUND
+ SPECIAL GUESTS
1.10. Hamm/Westf. / Kulturrevier Radbod
2.10. Hamburg / Logo
3.10. Berlin / Pfefferberg
5.10. Jena / Kassa Blanca
6.10. Koblenz / Circus Maximus
7.10. Tübingen / Depot
8.10. Chur / Safari Beat Club
9.10. Mainz / Reduit
new CD/LP album 'Faceman Sound' out now on Grover Records!

THE BUTLERS ®
1.10. Salzwedel / Hanseat
2.10. Ebersbrunn / Zum Löwen
9.10. Berlin / SO 36
15.10. Dresden / Bärenzwinger
16.10. Rietschen / Kommärzbanck
29.10. Bremen / Schlachthof
17.12. Gera / Comma
18.12. Hanau / JuZ Böcklerhaus

the legendary SKATALITES
+ FILIBUSTER
28.10. Berlin / SO 36
29.10. Bremen / Schlachthof
30.10. Wuppertal / Die Börse
31.10. Mannheim / Feuerwache
2.11. München / Incognito

NGOBO NGOBO
2.10. Schalkau / Jugendclub
15.10. Bamberg / Live Club
31.10. Mannheim / Feuerwache
12.11. Wetzlar / Harlekin
20.11. Hannover / Glocksee
10.12. Heidelberg / Schwimmbad

SKATREK
29.9. Heidelberg / Schwimmbad
2.10. Hamburg / Logo
3.10. Berlin / Pfefferberg

MARK FOGGO
15.10. Hamburg / Logo
16.10. Herford / Spunk
weitere Termine in Vorbereitung!

THE SELECTER
13.10. Bochum / Zeche
15.10. Ahaus / Stadthalle

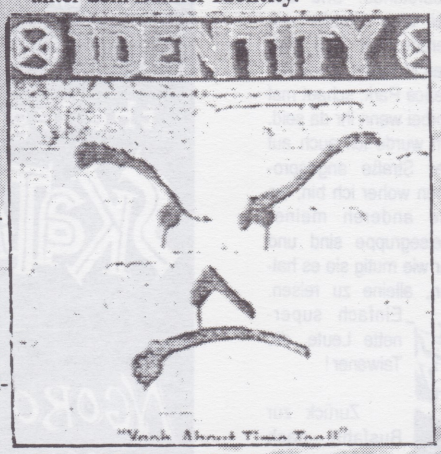
MOSKITO PROMOTION
48016 Münster · Fax (49) 251 - 4848 940

MOSKITO MAILORDER
Wir haben eine riesige Auswahl an Ska, Reggae, Oi, Punk, Billy, Soul, Mod, Surf - CDs, Vinyl, Videos, Büchern, Shirts, Postern, Patches usw.! Den brandneuen Hauptkatalog Nr. 16 und unsere Speziallisten gibt's für 3,- DM Rückporto bei:
Moskito Mailorder · P. O. Box 3072 · 48016 Münster

Der kleine Plattensammler

Bei der seit geraumer Zeit grassierenden Flut von brauchbaren Neuerscheinungen, die dem Verbraucher, so er denn den Überblick noch hat, Opfer um Opfer abverlangen, kann man nun wirklich nicht mehr von der "guten alten Zeit" schwadronieren, in der vorgeblich "alles besser war". Doch auch ohne nostalgisch verklärtem Blickwinkel soll an dieser Stelle wieder einmal an einige Vinyl-Perlen erinnert werden, die unverständlicherweise und unverdientermassen zu ihrer Zeit untergegangen sind oder schlicht vergessen bzw. ignoriert wurden. Sollte Euch beim nächsten Flohmarktgang das Cover eines dieser Kleinode anlächeln, so zögert nicht ...

Identity: "Yeah, about time too!!", Damaged Goods, GB, 1991
Zusammen mit Bands wie **Mega City 4, H.D.Q.** und **The Abs** gehörten die britischen **Identity** zur Elite der neuen englischen Bands, die, nachdem seit etwa 1984 nicht mehr viel brauchbares Punkrock-technisch von der Insel zu vernehmen war, endlich ab den auslaufenden 80ern wieder das Heft in die Hand nahmen. Man hatte von amerikanischen Kollegen gelernt und deutlich zu verehmende Einflüße von Bands wie den **Descendents** verdrängten den altbackenen typischen England-Sound im **Exploited/G.B.H.**-Fahrwasser komplett, was sich auch optisch bemerkbar machte. Lange Haare und Shorts hatten Spiky Hair und Nietenjacken verdrängt. **Identity** nun aus dem verschlafenen Redditch waren mit zwei Pop-Punk-Granaten ("Caroline/What's the point") auf dem grandiosen **"Underground Rockers Vol.2"** auf Link-Records positiv aufgefallen, und der qualitätsbewußte Hörer konnte kurz darauf beim Mail-Order seines Vertrauens die 5 Track EP "Some kind of fun" erstehen, die wiederum mit Ohrwürmern en masse aufwartete, leider aber nur in einer 500er Auflage erhältlich war. Das zweifellos vorhande Talent des Trios, hervorragende Songs mit enormen Wiedererkennungswert zu schreiben, war dem damals noch jungen **Damaged Goods** Label nicht entgangen, und als eine der ersten Produktionen auf eben diesem Label erschien diese LP 1991, die von der ersten Rille an das Herz höher schlagen läßt. Der Begriff Pop-Punk mag in Zeiten von Fat Wreck, Epitaph und Lookout überstrapaziert sein, aber wenn er paßt, dann hier, und zwar in der allerersten Liga spielend. Weiteres Schaffen dieser Kombo ist (zumindest mir) nicht bekannt und die Mitglieder tauchten später in anderen Kapellen auf bzw. unter. Beim eventuellen Sichten der Platte ist Vorsicht geboten, es gab etwa zeitgleich eine gleichnamige schwedische Formation, die relativ ordinären HC spielte und auch im S.E.-Bereich tummeln sich meines Wissens heutzutage irgendwelche Rotzlöffel ebenfalls unter dem Banner **Identity**.



Frites Modern: "Veel, vet, goor en duur", Eigenproduktion, NL, 1984
Unser Nachbarland Holland war uns - zumindest im Bereich Punkrock - lange Zeit weit voraus.
Während hierzulande mittelalterliche Veteranen aus der Rock-Szene die ersten Gehversuche in dieser Richtung starteten (**Strassenjungs, PVC, Big Balls ...**) gaben im Land der Tulpen und der Windmühlen junge beinharte Kapellen wie die **Tits** und **Ivy Green** den Ton an, die härtemäßig und optisch den hiesigen Kollegen weit überlegen waren. Zweifel ? Man lausche den in den letzten Jahren erschienenen Compilations **"Punkrock from Holland", "Feel lucky Skunk?!"** und **"Killed by Epitaph"**, die wahrscheinlich allesamt noch über **Green Hell** oder **Incognito** beziehbar sein dürften. Und als 1984 in teutonischen Gefilden musikalisch stümperhafte Politphrasendrescher regierten, brachte das Amsterdamer Trio **Frites Modern** mit **"Veel, vet, goor en duur"** eine derartige Hammerscheibe auf den Markt, daß es uns damaligen kleinen Punkern die BW-Stiefel auszog. Etwas derart gleichzeitig hartes und doch melodisches kannten wir zu dieser Zeit noch nicht. Messerscharfe Gitarre, ein treibender Sound und trotzdem absolut mitsingbar (wenn man denn des Niederländischen mächtig gewesen wäre), kurz: hier reiht sich ein Hit an den nächsten. Erstaunlich, daß **Frites Modern** nicht auf dem ein Jahr zuvor erschienenen **"Als je haar maar goed zit ... Nr. 2"**-Sampler vertreten waren, der die damalige holländische Punk/-HC-Szene beleuchtete (eine Art **"Soundtrack zum Untergang"** für die Niederländer, eine Nr. 1 scheint es nie gegeben zu haben). Und das, obwohl auf dem Album selbst ein Stück mit eben diesem Titel "Als je haar ..." vertreten ist. Wohlgemerkt, es handelt sich nicht um Gebretter a la **Pandemonium** oder **B.G.K.**, die komischerweise beide weit bekannter waren, sondern um hochmelodische Kracher mit Singalong-Effekt. Leider gibt es zu den Modernen Pommes nicht mehr zu sagen, es existiert meines Wissens noch eine Single, dann aber verließen sie ihn. Frau Antje bittet zum Pogo ...!

Trio: same, Phonogram, D, 1981
In der höchst unterhaltsamen Sendung "Rockarchiv" auf NDR 3 wurde un-

längst ein Konzert der ulkigen Formation aus Großenkneten wiederholt, was dem Zuseher zweifellos in Erinnerung rief, daß diese Herren neben den NDW-typischen Plattheiten und dadaistischem Nonsens auch einige wirkliche Punk-Kracher im Köcher hatten. Und selbige finden sich auf diesem Tonträger, den man auf bundesdeutschen Trödelmärkten mit etwas Glück für kleines Geld unschwer zu fassen kriegen sollte. Da haben wir neben dem etwas penetranten "Da Da Da, ich lieb' Dich nicht ..." (das auf der Erstpressung noch nicht enthalten war) Smasher wie "Nasty", "Los Paul" und "Ja Ja Ja", daneben humoriges wie "Sabine Sabine Sabine" und "Nur ein Traum". Und es gibt tolle Popmusik, so etwa bei "Broken hearts for you & me" oder "Ya Ya". Noch cooler als dieses Album kommt ihre berühmte Live-Kassette, doch die dürfte schwierig zu beschaffen sein. Den Standart dieser Platte konnte der Nachfolger dann auch nicht mehr erreichen, das Konzept war auch wohl ausgereizt und die "Band" (wenn man sie denn als solche bezeichnen möchte) löste sich auf. Stefan Remmler machte bekanntermassen noch einige schlagerartige Blödelsongs ("Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei"), bevor auch er in der Versenkung verschwand. Der Schlagwerker, immer schon etwas desorientiert wirkend, soll als Alkoholwrack in Oldenburg geendet sein, wo in jeder Spelunke noch ein Deckel von ihm liegt.

aus Bristol gründete Beki die leicht hardrocklastigen **Ligotage**, bevor sie dann ab 1986 mit den Bombshells reinen Metal machte. **Ligotage** jedoch waren noch voll im grünen Bereich, es soll mehrere Alben und Singles geben, an Longplayern jedoch ist mir nur diese Liveplatte aus dem Jahr 1984 bekannt, die in brillianter Qualität im Londoner Marquee eingespielt wurde. Bekis Organ paßt zum Sound wie die Faust auf's Auge, die Songs haben Biß und Klasse, die Scheibe ist Rock`N`Roll pur. Auch optisch gibt Mrs. Bondage wieder alles, Tiger-BH, Nietengürtel, der ganze alte Kram muß wieder herhalten. Hut ab vor dieser Frau, die ihren Weg ging, ohne sich dem gängigen Szene-Diktat zu unterwerfen (s. Interview in **Moloko Plus #10**). Beki ist toll, Ligotage waren klasse und dieses Album ist es auch (auch sehr zu empfehlen: **Ligotage** "7": "Crime & passion", auch als "12" veröffentlicht mit einem Stück mehr).
Im letzten **3rd Generation Nation** (Nr.16) - übrigens mein Lieblingszine - fand sich ebenfalls ein Beki-Interview, das beweist, daß dieser Frau in Sachen Aufrichtigkeit und Gradlinigkeit keiner was vormacht.

Kleiner Nachtrag, Hardrock/Metal betreffend: immer wieder erstaunlich, wie Besitzer diverser Schallplatten von **AC/DC, Motörhead** und **Rose Tattoo** beim Terminus "Hardrock" oder gar "Metal" aufgerichtete Nackenhaare bekommen und verächtlich die Nase rümpfen. Liegt wohl daran, daß man allgemein poserhaft aufgebrezelte Eunuchensänger und 5-minütige Quietsch-Soli selbsternannter Gitarrengötter assoziiert. Selbstverständlich gibt es die, aber das ist auch nur eine Seite der Medaille. Wer Angus Young, Lemmy und Angry Anderson mag, der sollte auch Bands wie **Tank** oder **The Rods** ein Ohr leihen. Aber das nur am Rande ...!
Das soll's für dieses mal gewesen sein, vielleicht gibt's in der nächsten Nummer wieder Nachschlag, mir fallen da spontan Kombos wie **Distorted Truth, Funeral Oration** oder auch **Jürgen Zeltinger** ("Aaargh!!" heißt es an dieser Stelle in einschlägigen Comic-Strips!) ein. Oder wie wär' s mit **Perfect Daze**, vielleicht **Tenpole Tudor**? Möglicherweise die deutschen **Cretins**, oder die **Instigators** ? Man wird sehen...

Sir Paulchen

TRIO

Regenterstr. 10 a
2907 Großenkneten 2
Tel.: 04435/2300

Ligotage: "Forgive & forget", Picasso, GB, 1984
Ein Aufschrei der Entrüstung brandet auf, wenn ich hiermit behaupte, das beste **Vice Squad**- Album ist ihr drittes ("Shot away") und zwar *ohne* Beki Bondage! Das lag - zugegeben - aber eher daran, daß die Band derweil in der Lage war, etwas differenziertere Songs zu komponieren. Und die neue Sängerin Lia tat ihr übriges ... ! Nach ihrem Ausstieg bei den Jungs

Schallplattenattrappen-Stellwand

Bildung muß nicht teuer sein. Ein Idiot ist, wer sein Geld in prestigeträchtige Platten steckt, die er dann ohnehin nie hört. Repräsentieren Sie stattdessen ohne Reue mit den zeitgemäßen Testcard-Schallplattenattrappenbauelementen. Die Seitencoverbeschriftungen wurden von der Testcard-Kanon-Kommission auf der Grundlage neuester Marktforschungsergebnisse ausgewählt und umfassen die wichtigsten Popmeisterwerke von Amon Düül bis Helmut Zacharias.

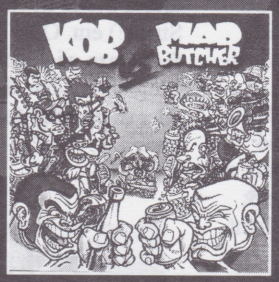
pro Element (50 Attrappen) nur 25,– (ab 150 Elementen greift unser Social-Suicide-Rabatt von 4,90 für jedes weitere Element)

Fight for your class, not for your country!

Derozer:
Alla nosta Eta
LP
MBR 033

Limitiert auf 1.000 Stück. 77er Punkrock aus Vicenca. Sicherlich ist der Fußball dort nur zweitklassig, aber Derozer spielen ganz klar in der 1. Liga

Verschiedene:
KOB vs Mad Butcher
CD
MBC 027



30 Bands, je 10 von jedem Label, teils unveröffentlichte Stücke, u.a. von Stage Bottles und Suspects

No Respect / Stage Bottles:
Split
EP
MBR 019

Ja jibbet dat? No Respect mal in Sachen Punk und Stage Bottles in Sachen Ska unterwegs. Der Rotz kommt nie auf 'nen Longplayer. Vinyl rules!

Stage Bottles:
Sometimes Antisocial, Always Antifascist
EP
MBR 029

3 neue Songs. Der Titelsong mit absolutem Hitpotentioal und als Bonbon ein Intro von Attila The Stockbroker

Los Fastidios:
Contiamo su di voi
Lp
MBR 023

Italiens beste Oi!-Band. Melodien, Ideen und nicht so stumpfe Texte wie na Ihr wißt schon. Die tut et!

Brigada Flores/ Opcio K-95: International Socialism
Split-EP
MBR 026

Frankreichs Redskin-Hoffnung trifft Opcio K-95 aus Katalonien. Zwei mächtige Bands, garantiert nicht unpolitisch

5 In 10:
See The Big Man Cry
MCD
BBR 007

Wurde ja auch Zeit! Nach 2 Jahren ein erneutes Lebenszeichen der Belgier. Fett produziert mit dem nötigen Groove.

Klasse Kriminale:
Mind Invaders
EO
MBR 022

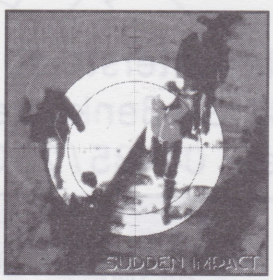
Die Neuauflage der aktuellen KK-Single mit neuem Cover und Bonussong. Limitiert auf 1.000 Stück.

8°6 Crew:
Bad Bad Reggae
LP/CD
MBR 020

Das Debüt der Franzosen. Die werden überall abgefeiert. Wenn Ihr mitfeiern wollt, tut ma lekker kaufen.

Backlash:
Sudden Impact
CD
MBR 024

In der Tradition von Ruts, Clash und Stiff Little Fingers. Punkrock meets Reggae. Party- und kräuterkompatibel.



MAD BUTCHER RECORDS

SAVE THE VINYL !

das Label:
Mad Butcher Records
Bergfeldstr. 3
34289 Zierenberg
fon: + 49 / (0) 56 06 / 53 43 40
fax: + 49 / (0) 56 06 / 53 43 41
mail: madbutcher@pader-online.de

der Vertrieb:
Knock Out Records
Postfach 10 07 16
D-46527 Dinslaken
fon: + 49 / (0) 20 64 / 911 68
fax: + 49 / (0) 20 64 / 908 64
mail: mosh@knock-out.de

We support:

Cable Street Beat
Strictly Antifascist

Besucht unsere Homepage:
www.pader-online.de/madbutcher
Realaudiofiles zu allen Tonträgern
und hammermäßig viele Links

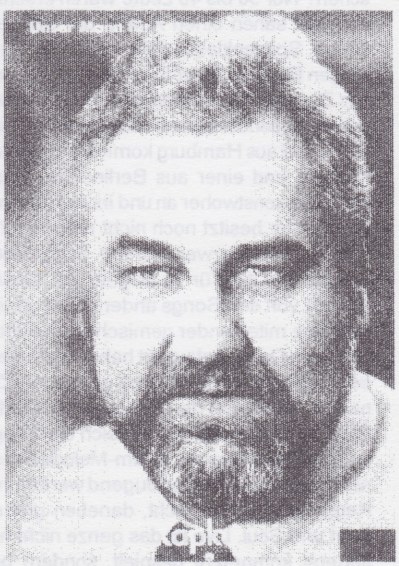
Den Nachkommen zum Vermächtnis, bleibt treu der Rassegeflügelzucht.

(Vereinswimpel des Rassegeflügel-Vereins Dortmund-Westerfilde von 1928)

Hallo, liebe Geflügelzüchter!

Der Sommer ist gekommen und schlägt unbarmherzig zu. Ich kann die Getränke gar nicht so schnell herbeischaffen, wie sie mir aus den Poren und zur Blase wieder herauslaufen. Aber ich will mal nicht nörgeln, so wie die erlesene Nachbarschaft. (O-Ton nach 2 Tagen über 25°C: „Diese Hitze ist unerträglich, das kommt alles vom Ozon." Nach einem Tag Zwischentief: „Wir haben ja gar keinen richtigen Sommer mehr. Das kommt alles vom Klima.") Ein Gutes hat das Wetter: Diese unförmigen Wattejacken sind aus dem Straßenbild verschwunden. Die Frauen tragen knappe, luftige Sachen und erfreuen wieder mein Auge. Jetzt müßten nur noch diese Josef-Goebbels-Schuhe endgültig verschwinden.

Als nächstes muß ich mich mal outen. Jawohl, Casi, ich habe Dich zum 'Pannemann des Jahres' vorgeschlagen (siehe Leserbriefe). Ich weiß zwar nicht, was Sascha W. angestellt hat (der Torsten kann ja so verschwiegen sein), aber wenn es nach mir gegangen wäre, hättest Du den Titel bekommen. 'Titel', wohlgemerkt, nicht 'Preis'. Den Preis gab es für diejenigen, die gewählt haben, nicht für diejenigen, die gewählt wurden. Das hat schon alles seine Ordnung. **Um Deinen Blutdruck weiter in die Höhe zu treiben: mein Wahlvorschlag war der Grund, warum Torsten mir angeboten hat, mal was für's Moloko zu schreiben.** Nun zu Deinem Leserbrief: trottelig bin ich tatsächlich manchmal, aber einen Lieblingsgriechen habe ich hier nicht, da hier in der Gegend nur Türken wohnen *(Schwul wie 1000 Türken, was? - Dr. Dick)*. Und bei denen wird man immer per Massage verwöhnt. Ich habe auch nie bezweifelt, daß Dein Bericht Deiner Wahrnehmung (und damit Deiner Wahrheit) entspringt und genau deswegen habe ich Dich ja zum Pannemann vorgeschlagen. Einen bleibenden Schaden hat Dein Reisebericht natürlich nicht hinterlassen, wie auch, es war ja keine intellektuell anspruchsvolle Abhandlung z.B. über Quantenmechanik *(Quanten ey, biste Fußfetischist - Dr. Dick)*. Warum habe ich Dir nicht ans Ox geschrieben? Weil ich da keine Aussicht auf ein lebenslanges Moloko-Abo hatte, deswegen. Ansonsten war es mir nicht so schrecklich wichtig, daß Du erfährst, was ich von Deinem Reisebericht halte, aber ich hatte ja keine Ahnung, welche Bedeutung so ein Feedback für Dich hat *(back = hinten, boah - Dr Dick)*. Selbst in den Arsch ficken kann ich mich leider nicht. Es wäre schön, denn ich müßte nicht immer am Bahnhof rumhängen. *(Ich kann nicht mehr - Dr. Dick)*. Für jemanden, der täglich die Geduld aufbringt, sich die Boots bis in den Schritt zuzuschnüren, bist Du übrigens ganz schön empfindlich. Aber ich wußte ja schon immer, daß hinter einer harten Schale eine verletzliche Seele steckt. Schick mir mal 'ne Postkarte aus Wangerooge und iß mal wieder etwas Fleisch, das macht ausgeglichener. Ich höre jetzt erst mal die Trotskids, 'L'amour anal' *(Dr. Dick glitscht gerade alles voll)*. Peace und aus.



Dann bin ich schwer enttäuscht über die Teilnahme an meinem letzten Preisrätsel. Wahrscheinlich seid Ihr die Smartesten überhaupt. Außerdem hat es Bernhard **Rapkay**, der SPD-Europakandidat für Dortmund, nicht für nötig gehalten teilzunehmen. Der wäre sicherer Sieger geworden, aber er gehört wahrscheinlich nicht zum Leserstamm. So geht der Preis an Willy L. aus Freiburg, den sein guter (?) Freund (??) Dominik B. vorgeschlagen hat. Meiner Meinung nach würde zwar ein Friseurbesuch die Welt schon anders aussehen lassen, aber nun gut.
Schließlich muß ich mich für die Plattenkritik von **Lloyd Charmers** entschuldigen. Die CD enthält nämlich sehr wohl Bonus Tracks und ich wollte sie sogar statt der LP empfehlen, aber meine Liebe zum Vinyl hat wohl meine Sinne verwirrt.

Das war mal wieder so eine Konzert ankündigung, bei der man einen Haufen alter Platten raussucht und eine Woche in Erinnerungen schwelgt. Am 3.5. trat **Tav Falco's Panther Burns** im Subrosa zu Dortmund auf, um 20jähriges Bandjubiläum zu feiern. Vielleicht kennen einige von Euch die Band vom ersten 'Blood on the Cats'-Sampler. Tav Falco spielt außerdem im Film 'Highway 61' (wo **Jello Biafra** einen Auftritt als US-Zöllner hat) den Präsi einer Rocker-Gang. Das Subrosa war auch ganz gut mit einem hauptsächlich studierten Publikum gefüllt. Besondere Stimmung ist da natürlich nicht zu erwarten, son-

dern eher Atmosphäre. Wen's interessiert: es gibt Kronen-Export in Flaschen, der halbe Liter zu 4 DM. Gespannt erwarteten wir den Beginn und waren schon mal über die Band freudig erstaunt bis erregt, denn neben Tav Falco und dem Bassisten traten zwei Frauen (Gitarre bzw. Schlagzeug) an. Und dann die Musik: Tav Falco schielt nicht mehr nach Kaffeehausmusik (er hat ein paar Jahre in Wien verbracht und das letzte Konzert von ihm, was ich ca. 1991 gesehen habe, war eher lahmarschig zu nennen), sondern bringt uns einen sehr traditionellen Rock-a-Billy, der fern von Psycho und Kitsch ist. Bei Songs wie 'Drop your mask' oder der erstklassigen Version von 'Brazil' zeigte er allerdings, daß er auch andere Rhythmen drauf hat. Bei dem Output von Panther Burns blieb es allerdings nicht aus, daß einige meiner persönliches Faves nicht gespielt wurden. Das Publikum klatschte

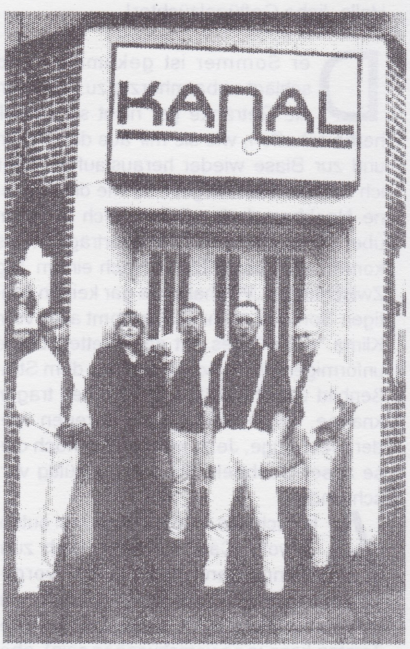
Tav Falco seine Gitarristin

freundlichsten Beifall und forderte auch Zugaben, wobei sich besonders ein Besucher mit Rudi-Dutschke-Frisur und Überbiß hervortat: „Macht keine Zicken!", rief er und „Na also, geht doch!", nachdem die Band wieder auf die Bühne stieg. Überhaupt ejakulierte er während der Show einsame Schreie in den Saal (und vielleicht was anderes in seine Hose). Eine interessante naturwissenschaftliche Beobachtung konnte ich schließlich auf dem Klo machen. Die dortige Szenerie wird von einer Schwarzlichtröhre beleuchtet; außerdem war ein defektes Urinal mit einem Müllbeutel verhangen, was wohl einem Strategen entgangen war, so daß in der Folie eine Pißpfütze stand. Und genau diese Lache hat vielleicht geleuchtet, richtig giftig gelb-grün! Das wäre vielleicht mal eine Neuerung für all die trendy Lavalampen-Besitzer: fluoreszierende Pipileuchten. So, ich gehe jetzt erst mal zum Patentamt.

Zur Rocket Ball Explosion Night am 7.5. im Kanal traten die **Daybreak Boys** und die **Grizzly Adams Band** auf. Die Daybreak Boys haben das große Pech, aus Dortmund und nicht aus Orange County zu kommen. Sonst hätten sie schon eine 7" rausgehauen und würden abgefeiert. Und das sogar zu Recht. Gespielt wird Punkrock nach konservativer Art, nicht zu schnell, nicht zu langsam, nicht zu peinlich. Der Gesang kam bei einigen Zuschauern nicht so an, ich fand ihn aber gut und passend. Danach die Münsteraner von der Grizzly Adams Band. Ich weiß nicht warum, aber der Name erinnert mich an **Klondyke Pete & the Huskies**, die mal eine LP auf Big Beat hatten, die ich wegen des Labels erwarb und die sich als absolut armselige Country-Mucke herausstellte und heute als Fehlkauf wertvollen Regalplatz beansprucht. Andererseits kann ich mich nun mal nicht von einmal gekauftem Mist trennen. Aber ich schweife ab. Die Ankündigung, 'Kick-Ass Punkrock' zu spielen, führt bei mir auch nicht unbedingt zu gesteigerter Vorfreude. Da muß ich immer an Wimps in Worker-Shirts und Stoffturnschuhen denken, die zuviel schlechte **Ramones**-Kopien und zu wenig **Dead Boys** gehört haben. Kleidungstechnisch wurden die Erwartungen dann auch voll erfüllt. Schließlich fing der Sänger auch noch an, ein altertümliches Mikrophon aufzubauen und ich dachte nur noch: 'Poser!'. Aber man sollte nicht das Buch nach dem Umschlag beurteilen. Was folgte, war ein ganz guter Auftritt, musikalisch so Richtung **New Bomb Turks**, den leider die meisten Kumpels der Daybreak Boys verpassten. So etwas finde ich UNHÖFLICH, ihr Armleuchter. Nach dem Konzert habe ich noch fix ein Tape mit Proberaumaufnahmen erworben, was allerdings arg lahm ist (für 'nen Fünfer + Porto bei Alex Schulz, Plöniesstr. 3, 48153 Münster, erhältlich). Eine 7" ist in Planung, ein Label wird noch gesucht. Der Abend klang dann nach einigen Bierchen im Kanal mit noch mehr Bier im Subrosa aus, wo ich mir ein Tav-Falco-Plakat erbetteln konnte. Auf dem Klo war wieder die hoffentlich frische Pipi am Leuchten. Beim Patentamt wurde ich übrigens rausgeschmissen. Ich wette, der Hansel von Sachbearbeiter klaut mir die Idee und wird reich.

ein Daybreak Boy

HASS HASS HASS. Habe einen Bericht über den **Zombie mit der Dekrakappe**, Michael Schumacher, gelesen. Der Bastard verdient 75 Millionen im Jahr und ärgert sich darüber, Steuern zu zahlen. Natürlich ist er nicht überbezahlt. „Für mich ist das Gehalt ein Ausdruck der Wertschätzung meiner Arbeit." Die blöde Fresse in die Kamera zu halten und dabei Bockwürste, Inkontinenzwindeln, Anti-Schuppenshampoo oder Automobile anzupreisen ist auch in der Tat ein höchst diffiziler Job. „Ich habe keine Luxusbedürfnisse." Mit Privatjet, Yacht, Villa am Genfer See etc. sollten solche Bedürfnisse auch langsam gestillt sein, du Arschloch. Schließlich das Geständnis über den Inhalt seines Portemonnaies: „ Es dürften rund 5000 Mark sein, mehr würde ich nie mit mir rumschleppen." Nur 5000 Mark, meine Güte, das hat ja ein durchschnittlicher Penner am Ende eines Betteltages im Hut liegen. So ein dreckiger Hurensohn, ich kenne Menschen mit Familie und geregelter Arbeit, die mit weniger ein Quartal (das sind drei Monate, du debiler Schwachkopf) auskommen müssen. Also, ich wünsche dir, daß du bald deine stinkende Benzinschleuder in die Leitplanken setzt (gerne vor laufenden Kameras, aber noch lieber, wenn du nach Deutschland fährst, um billige Marmelade einzukaufen), daß du angekokelt wirst wie das letzte Würstchen beim Sommerfest des Kleingartenvereins „Fette Ernte", daß du dann vor Geiz vergessen hast, deine Krankenversicherung zu bezahlen, daß dein Finanzberater sich mit Erdbeerplantagen in Paraguay verspekuliert hat und sich mit dem Rest ein süßes Leben im Takatukaland macht, daß er deine Frau mitgenommen hat und daß du dein restliches kümmerliches Leben unter Schmerzen von Sozialhilfe bestreiten mußt (wobei ich dir zusätzlich gönne, den größten Korinthenkacker als Sachbearbeiter zugeteilt zu bekommen). Dann zeige ich dir auch, wo hier in Dortmund die Suppenküche ist, wo du abgelegte Kleidung bekommst und bei welchen Händlern es Lebensmittel mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum gibt, welcher Bäcker Brot vom Vortag verkauft und wer dich in seinen Abfällen nach angestoßenem Obst und Gemüse suchen läßt. So, ich les' jetzt erst mal in meinem neuen Hobbythekbuch weiter, Voodoo für Anfänger. Kann mir jemand 'ne Lokke von Schumi besorgen? Hühnerknochen hab ich schon, und Krötenwarzen gibt's bei Spinnrad.



Am 21.5. fand endlich das **Yummy**-Konzert im Kanal statt, das im Januar ausfallen mußte. Tja, ihr lahmen, blöden, trägen, nichtsnutzigen Idioten, die ihr keine gute Entschuldigung habt, der Band ferngeblieben zu sein. Ärgert Euch die Haare vom Sack, ihr ignoranten Heckenpenner. Wie, es war Biergartenwetter? Im Kanal gibt's auch zu saufen und Ihr könnt Euch auf den Bürgersteig oder auf die verkackte Hundewiese hocken bis es losgeht. Seid Ihr verblödete Hippies, Euch lieber an die frische Luft zu setzen, anstatt der feinsten Kurzhaarigenmucke zu lauschen? Nur 30 bis 40 Leute waren erschienen und sahen einen Auftritt der Spitzenklasse. Spitzenklasse, hört Ihr das, Ihr armseligen Pfannen? Der Sound war prima und das Zusammenspiel von Yummy ist einfach genial, besonders wenn man bedenkt, daß drei Leute aus Hamburg kommen, einer aus Münster und einer aus Berlin. Die reisen extra von sonstwoher an und Ihr beknackten Ruhrpottler besitzt noch nicht mal die Höflichkeit, Eure verweichlichten Schwabbelbäuche vor die Tür zu tragen! Zur Musik: die lebt von den Songs anderer, auf geniale Weise miteinander gemischt und je öfter ich ihrem Demo gelauscht habe, desto besser fand ich es. Es wächst geradezu. Zunächst denkt man noch, naja, ist ein Party-Gag, aber dann schleichen sich die Songs ins Hirn und bleiben da. Glam-Melodien meiner Kindheit und frühen Jugend werden mit Reggaesongs vermischt, daneben gibt es Beat und Soul. Live ist das ganze nicht nur äußerst kompetent gespielt, sondern be-

sitzt einen hohen Unterhaltungswert, auch wegen Sängerin Jani. Zum Schluß wird uns und **Cock Sparrer** gezeigt, wie man 'Sunday Stripper' besser bringen kann. Nach so viel Begeisterung jetzt noch einen Wermutstropfen: die anschließende Tanzveranstaltung war leider nicht so erfolgreich, da die Musik niemanden dazu animierte, dort zu bleiben oder gar von oben in den Keller herunter zu steigen. Orgeliges Gedudel, zuviel Jazz, zuwenig Reggae und Ska, und, liebe Leute, ich habe mich schon immer gefragt, wer sich eine Herr-Rossi-Platte kauft. Nun ja, Yummy haben eine. Und legen sie sogar öffentlich auf.

Yummy-Jani

Ein Hoch den Dortmunder Stadtwerken. Der Kanal hat jetzt eine eigene Haltestelle, die heißt 'Kesselstraße'. In den Abendstunden fährt der 456er Bus vom Nordausgang des Hauptbahnhofs (Richtung Huckarde), auf dem Rückweg ist es dann der Nachtexpress N8, zumindest am Wochenende.

Am 4.6. war wiederum Rocket Ball Explosion Night. Livebands waren **Connection 99** und die **Scamps**. Connection 99 aus der Düsseldorfer Ecke begannen mit mitreißendem 60ties Punk, also Richtung **Chocolate Watch Band**, **Count 5** und **Sonics**, nur um mal ein paar Namen zu nennen. Eigentlich mache ich das ja nicht gerne, eine Band mit anderen zu vergleichen, aber da meine Ausdrucksmöglichkeiten doch beschränkt sind, erscheint es mir einfacher, die Musik durch solche Vergleiche zu beschreiben. Wenn wir mal ehrlich sind, ist die meiste Musik heutzutage schon mal dagewesen, und wenn es doch modern und neu klingt, ist es meistens todlangweilig oder todnervig, künstlerisch wert- und anspruchsvoll eben. Neben der guten Musik boten Connection 99 auch was für's Auge, nämlich die Gitarristin (die auch mal singen durfte und die Sonics wundervoll und doch unkreischig interpretierte, mehr davon und wo bleibt das versprochene Tape?) sowie den Gitarristen mit rotem Hemd und lila Hose (red with purple flashes). Also, so etwas muß man erst einmal tragen können. Demgegenüber fielen die Scamps doch ab. Eine Drei-Herren-Combo aus dem Bergischen, die Musik zwischen **Link Wray** und den **Gories** macht, was mir doch etwas eintönig war. Der Drummer wußte durch seine Sonnenbrille zu fesseln, er schaute nämlich so desorientiert in der Gegend herum wie **Stevie Wonder**, was mich an einen alten Witz erinnerte (Frage: Warum hat Stevie Wonder Mohnbrötchen zum Frühstück? - Antwort: Weil da so interessante Geschichten draufstehen!). Im Anschluß gab es wieder Disko, die, nachdem Soul über Beat triumphierte, auch sehr zum Tanzen animierte. Zwischendurch gab's auch guten, alten Punkrock, aber leider keinen Reggae. War trotzdem ein netter Abend.

Unter der Woche ist ja der **Kosovo**-Krieg? -Konflikt? -Zwischenfall? zu nächst unterbrochen worden. Statt für viel Geld erst alles kaputt zu schlagen und für noch mehr Geld wieder aufzubauen, hätte man die Sache vielleicht zunächst à la Balkan mit der Überlassung einiger Hammel-Herden bereinigen können. Aber so wird es sicherlich bald wieder los gehen. Zum besseren Verständnis des Balkan und seiner Mentalität dient vielleicht folgender Zeitungsartikel, den hoffentlich auch die Nato-Strategen gelesen haben.

Familie im Schlaf überfallen

Bottrop (mari) - Ein „Rollkommando" hat in der Nacht zu gestern eine in Bottrop lebende Großfamilie aus dem Kosovo überfallen. Rund 20 bis 30 Männer stürmten die Wohnung, in der 16 Menschen schliefen. Nach ersten Ermittlungen könnte Rache ein Motiv für die Tat sein. Am Nachmittag hatte es Streit zwischen den Opfern und einer Nachbarsfamilie, ebenfalls aus dem Kosovo, gegeben. Sie waren sich mit ihren Autos auf einer einspurigen Straße begegnet.

„Niemand wollte Platz machen. Die Familie, die in der Nacht überfallen wurde, behielt die Oberhand", berichtete der Staatsanwalt. Daraufhin hätten die „Unterlegenen" Verwandte aus ganz NRW zusammengetrommelt, um sich zu rächen.

Am 11.6. spielten **Garden Gang** und **TV Smith** im Kanal. Die Garden Gang aus München gefiel mir nicht so gut, ein Teil (der bessere) der Stücke klang nach den **Undertones** bzw. nach **Serious Drinking**, der andere Teil war eher schwer einzuordnen, teilweise folkig, rockig oder gruftig. Die Stimme klang nach einer Mischung aus **Adicts** und **Cropdusters** (man könnte sogar sagen **Siouxie & the Banshees**). Wie gesagt, ich wurde nicht so recht warm damit. Beim restlichen Publikum kamen sie aber wohl ganz gut an. TV Smith war dann eigentlich so wie immer, was in diesem Fall ein Kompliment ist. Es gab alte Adverts-Songs und neuere Sachen, welche teilweise vom Playback begleitet wurden. Bei 'One chord wonders' wird's mir ja immer ganz anders. Mit einem 'We don't give a damn' auf den Lippen wankte ich dann auch zur Bushaltestelle.

Sonntags ging's zur Europawahl. Ich habe dieses Mal die Naturgesetze-Partei gewählt. Die Idee, daß Tausende von Menschen wie beinamputierte Frösche herumhüpfen und so den Kosovo befrieden und überhaupt die ganze Welt von allem Übel befreien, hat was für sich. Und, es ist alles wissenschaftlich bewiesen: 1993 haben sich 4000 Menschen in Washington getroffen und dabei die Kriminalität kurzfristig um 18 % gesenkt! Das kann natürlich auch bedeuten, daß einige der Delinquenten gerade mit esoterischem Hokuspokus beschäftigt waren und keine Zeit für ihre üblichen Betrügereien hatten. In Dortmund ist natürlich der asozialdemokratische Kandidat **Rapkay** gewählt worden. Die Zahl der Stammwähler, also derjenigen, die mit dem Stammhirn denken und wählen, ist hier eben sehr hoch.

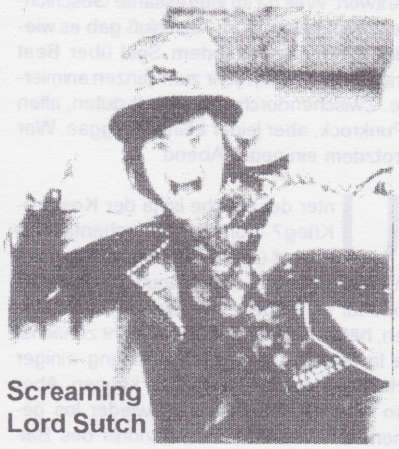
Am 14.6. trafen sich alle, die bei der Hitze keine Kreislaufprobleme hatten, vor dem Zwischenfall und tranken Flaschenbier. Es galt, die **Generators** live zu sehen. Vorgruppe waren die **Daybreak Boys**, deren Bassist und Sänger ein echter Poser vor dem Herren ist. Tja, der Zwischenfall. Ich habe genau gesehen, daß gesungen wurde, aber gehört habe ich es nicht so gut. Die Boys hatten mal wieder ein ihnen wohlgesonnenes Publikum und durften daher auch die verdiente Zugabe spielen. Man sollte sich in Langendreer mal überlegen, den Mischer rauszuschmeissen oder - wenn der nicht das Problem ist - mal einen Akustiker zu bestellen. Das Honorar könnte sich lohnen. Ich habe jedenfalls definitiv keine Lust, mir den ganzen Abend einen Soundbrei anzuhören und meine Lieblingssongs nur erahnen zu können. Die **US Bombs** durften 3 Tage später jedenfalls ohne mich auftreten. Ist der Zwischenfall übrigens der Laden, wo **Springtoifel** wegen non-p.c. nicht spielen durften? Aber Photos von nackten Bondage-Schönheiten an die Wände pappen, was? Sahen übrigens schick aus. Die Generators hatten ebenfalls unter dem schlechten Sound beim Gesang zu leiden. Die Stimmung war trotzdem recht gut, allerdings war das Publikum arg reserviert und taute nur bei 'Running Riot' kurzfristig auf. Eine weitere Coverversion wurde mit 'Midnight hour' geboten: Hochgeschwindigkeitssoul, zum Glück war's schnell vorbei. Eins muß ich ja mal loswerden, ein paar Kids im Publikum wären nicht schlecht gewesen. Der Altersdurchschnitt lag deutlich über dreissig. In dem Alter kann unkontrolliertes Zucken schon mal zu einem Bandscheibenvorfall führen. Leichtes Kopfnicken und lässiges Wippen sind da schon die extremsten Bewegungen, die möglich sind.

Wenn wir uns das Ruhrgebiet als Arsch vorstellen, mit Dortmund als Pickel fett auf der einen und Duisburg auf der anderen Backe, so liegt Herten mitten im Spalt und das JZ Nord direkt an der Rosette. Das JZ Nord ist so ein sozialdemokratischer Backsteinbau mit Schulaula-Atmosphäre. 0,3 l Bier kosten sozialdemokratische 2 DM. In dem Laden

spielten am 16.6. die **Generators** mit **Reagan Cain** als Vorgruppe. Von letzteren nahm ich an, daß es die örtliche HC-Schülerband sei, die im JZ auftritt, weil der Sohn des Sozialarbeiters dort Bass spielt. Aber nichts da, Reagan Cain sind aus Nordirland bzw. Marburg und spielen sehr soliden amerikanisch-australischen Punkrock. Die Sängerin war schon Klasse, mit silbriger Schlangenlederhose. Dummerweise hatte ich keinen Photoapparat mitgebracht. Von Reagan Cain gibt es eine CD (siehe Reviews). Akustisch war es leider nicht so gut, da die Mischer sonst wohl eher Auftritte des örtlichen Kinderchors 'Die Bi-Ba-Butzemännchen' abmischen. Alle Regler nach oben, so daß der Gesang gegen die Gitarren keine Chance mehr hatte. Liebe Leute, wenn der Gesang nicht mehr lauter geht, macht man den Rest etwas leiser, compris? Das kommt davon, wenn den Job der mit dem Parteibuch und nicht der mit der meisten Ahnung erledigen darf. Der eine Stratege bastelte während des ganzen Sets an einer Box rum, um dann ein scheiß Kabel auszutauschen. Sozialdemokratie im Ruhrgebiet. Der Andrang hielt sich sehr in Grenzen. Maximal 40 Leutchen hatten den Weg nach Herten gefunden, und zum Bedauern der Generators waren wieder keine willigen, ledigen Frauen dabei. Deren Auftritt litt wiederum unter der bewegungsunfähigen Menschen"menge" und den ohramputierten Mischern. Dafür war endlich die 10" vom Zoll losgeeist worden und konnte verkauft werden. Das Mienenspiel des stark gebauten Gitarristen ist übrigens immer wieder sehenswert. Das kann kein Photo zeigen, ein Video wäre da angebrachter.

Am nächsten Morgen hat mich mal wieder die Sanitärfirma im Hof geweckt. Alte Emaille-Badewannen mußten unbedingt mit der Flex zerstückelt werden. Wo ich schon mal wach war, bin ich gleich einkaufen gegangen. Bei Edeka **Rittmeister** war ein guter Alleinunterhalter zu Gange, der von seiner und seiner Frau ihre fast 50-jährigen Erfahrungen im Schlachthof erzählte. Es wird ja nichts weggeworfen, selbst die Hühnerfedern werden ausgekocht, chemisch nachbearbeitet und finden als Milcheiweiß ihren Weg in Bockwürstchen. Eigentlich ist das ja gut und sollte allen Ökos gefallen. Die komplette Nutzung des Tieres, das ist doch genau das, was bei den Indianern so bewundert wird: der Büffel wird zu 100 % verwertet, sogar aus den Gallensteinen wird noch Spielzeug für die Papose geschnitzt (meine Kenntnisse über Indianer stammen aus'm Lucky Luke).

Am 16.6. hat sich **Screaming Lord Sutch** im Alter von 58 Jahren umgebracht. Bekannt wurde er mit seinem Horror-a-Billy à la 'Murder in the Graveyard' oder 'Jack the Ripper'. Außerdem trat er seit ewig zu den britischen Parlamentswahlen mit seiner Monster Raving Loony Party an. Es hat leider nie zu einem Parlamentssitz gereicht.



Screaming Lord Sutch

Die letzten zwei Juniwochen war Urlaub in der **Normandie** angesagt, irgendwo im Heft gibt's dazu noch was Ernsthaftes. Wir haben uns viel angeschaut, ein Sonnenbrand sprang auch heraus, und es wurde viel gegessen und getrunken, letzteres hauptsächlich wenn es Apfel und Alkohol enthielt. Zum leidigen Thema französische 'Sprache' nur so viel: Der Film 'Der Pferdeflüsterer' heißt übersetzt dort 'Der Mann der flüstert in die Ohren von den Pferden'. Ein Höhepunkt war der Besuch in Lisieux, wo die **Heilige Therese** verehrt wird. Schon deren Mutter war wohl seltsam, wollte selbst Nonne werden, heiratete dann aber doch und mußte von ihrem Beichtvater zum Geschlechtsverkehr mit dem ihr angetrauten Begatter überredet werden. Das hat dann wohl doch Spaß gemacht und es kam zu 9 Kindern zur Welt, von denen 5 Mädchen überlebten. Eines der Mädchen war Therese, und diese wollte schon als Kind Nonne werden. Angeblich spürte sie, daß sie nicht alt werden würde und hat schließlich den Papst persönlich überzeugt, schon als 14-jährige ins Kloster gehen zu dürfen. Tatsächlich ist sie mit 24 Jahren an TBC oder ähnlich unerfreulichem gestorben. Zu ihrer Hinterlassenschaft gehören neben Photos, was ihr natürlich im Medienzeitalter einen Vorsprung vor anderen Heiligen verschafft (was nützt es, von den Heiden zu Tode gemartert zu werden, wenn keine Kameras dabei sind?), auch Unmengen von Sprüchen und Aufsätzchen über den Glauben, teilweise geschrieben während der Pubertät. Und jeder von Euch, der eine Schwester hat (oder selbst weiblichen Geschlechts ist), wird wohl mitbekommen haben, wie unzurechnungsfähig Mädchen in dieser Zeit sein können (das Erwachsenwerden geschieht recht heftig, aber immerhin passiert es, was man bei Männern meistens nicht wirklich behaupten kann). Jedenfalls wurden nach Thereses Tod 1897 die Schriften von einer Schwester im Verein mit den Nonnen veröffentlicht. 25 Jahre später war Heiligsprechung und vor zwei Jahren wurde sie vom Papst zur Kirchenlehrerin ernannt. Das ist ungefähr vergleichbar mit einem **Manni Burgsmüller** bei Borussia, eine legendäre Legende sozusagen. Die Heilige Therese ist heute Vorbild für die jungen Leuten, also auch für Euch. Leider waren ihre Reliquien nicht zu besichtigen, da sämtliche Knochen und Locken und ich-weiß-nicht-was gerade auf Welttournee sind. Ich habe aber ein Bildchen erworben, das die junge Therese als angekettete Jeanne d'Arc bei einer Theateraufführung im Kloster zeigt (siehe Abbildung). Für einen (oder eine) von Euch, der mir einen frommen Spruch (z.B. seinen Konfirmationsspruch) zusendet, habe ich auch eins übrig. Also, rasch in der Erinnerung oder der Familienbibel gekramt und den Spruch auf eine Postkarte an die bekannte Adresse (T. Braun, Schmiedestr. 12, 44145 Dortmund) und ewiges Seelenheil ist Euch gewiß.

Am Wochende des 11./12.7. war große Party am **Fredenbaum**, da der Park 100 Jahre alt wurde. In den 20er und 30er Jahren gab es hier einen richtige Vergnügungspark mit Varieté etc. Dazu zitiere ich die Festschrift: „1940: Abbau des Lunapark wegen der Wirtschaftskrise". Wirtschaftskrise klingt zwar häßlich, aber anscheinend immer noch besser als 2. Weltkrieg. Ein Programmteil war die Michael-Jackson-Show, durchgeführt von dauergewellten türkischen Mitbürgern. Als Höhepunkt traten am Sonntag dann die **Speedos** auf, die berühmte Rock'n'Roll-Kapelle aus NRW. Ganz nett zum Zuhören und Bier schlürfen, aber eigentlich etwas lahm. Aber der echte Mittelpunkt der Feier war natürlich die Versammlung der Dortmunder Nordstadtprolls, die jedes Kassiererniveau mühelos unterschreiten. Asige Tattoos, Bierwampen, Dauerwellen, quellende Titten und Kinder ohne Zukunft. Ach ja, da auch eine Nostalgiekirmes stattfand, bin ich noch mit einer Uralt-Raupe gefahren. Am 12. ist außerdem Herr **Schumacher** verunfallt, ein Beweis dafür, daß man meinen Zorn nicht reizen sollte. Voodoo Oi! kriegt Euch alle.

Sonntag, der 18. Juli. Meine Schwiegermutter hat Geburtstag und die Poor Boys schmeißen 'ne Party. Ich mich also fix zum Kaffeetrinken blicken lassen und dann ab nach Hamm gefahren. Mit den Generators war ja nun Essig, aber da-

für gab es neben den angekündigten **Daybreak Boys**, die schon oben gebührend gefeiert wurden, und den **Public Toys**, die jetzt neue Eltern haben (ich habe Punkrocker noch nie so oft Mama und Papa sagen hören, richtig süüüß), jedenfalls dafür gab es, Ladies and Gentlemen, the one and only **Elvis Pummel**! Das muß man gesehen haben, um gebührend staunen und vor allem lachen zu können. Besonders der Auftritt mit den Toys war grandios, allerdings war Elvis denen wohl zu chaotisch! Gegen Elvis kommen ihre 'unterhaltsamen' Einlagen auch nicht an. Wunderschöne Party mit netten Leuten. So, da ich hier kein name-dropping veranstalten will und auch keine Liste über vernichtete Alkoholmengen geführt habe, möchte ich den Daheimgebliebenen nur noch mein Beileid für ihr Nichterscheinen aussprechen. Für den Sänger von **Nothing But Puke** endete der Abend leider schäbig. Beim Wälzen im Gras verletzte er sich den Fuß, ging aber erst am nächsten Tag ins Krankenhaus. Die Schwellung war mittlerweile so übel, daß noch nicht einmal sofort operiert werden konnte. So war er sechs Tage später (24.7.) auch noch nicht wieder fit, um mit seinen Kumpels als Vorband von **Aerobitch** aufzutreten. Die fünf Spanier hatten sich und ihre komplette Anlage in einen FIAT Ducato gequetscht und den Weg in den Kanal gefunden. In einigen autonomen Zentren durften sie erst gar nicht auftreten, wegen des Namens. Aber vielleicht ist man/frau/eunuch da auch nur ausländerfeindlich eingestellt. Das Konzert war sehr gut, auch der Sound war zu loben. Laura Bitch ist eine energiegeladene Sängerin, und auch wenn ich mich wiederhole, es gibt eine Menge Frauen, die mehr „cojones" haben als so mancher

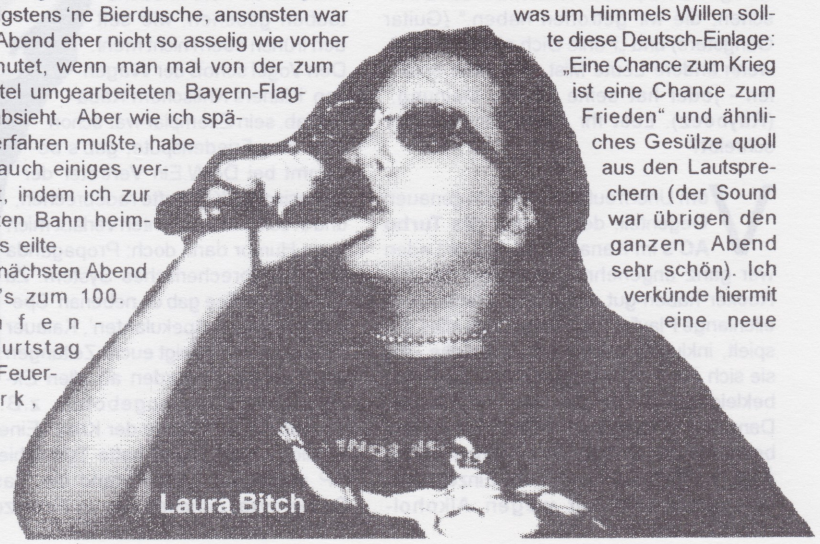
Sikko von Nothing But Puke

Kerl. Leider war das ganze doch arg kurz, oder vernebelte mir der Alkohol das Gedächtnis?
Kleine Notiz am Rande: die Kneipe gegenüber dem Arbeitsamt heißt jetzt nicht mehr Bummelzug sondern Stütze.
Ein Wirt mit Humor.

Public Pummels

Lünen, 13.8.: Die **Community of Filth** hat ins Bürgerhaus nach Horstmar gerufen und kaum jemand ist gekommen zur Musik für Leute mit Kotletts in der einen und DAB-Pils in der anderen Hand, wie es mal in einem Ox-Review stand. Nun ja, gegrillt wurde nicht und hier in der Gegend gibt es auch niemanden, der ohne Not DAB trinkt. DAB macht schlapp. Die Auftritte in ihrer Reihenfolge: **Bad Mothers** mit ihrer Interpretation von Rockmusik á la **Franz K.**, dann die **Faggot Kings** mit Country-Scumrock (deren erster gemeinsamr Auftritt und überhaupt Premiere für den Sänger: Respekt), anschließend **Born Bavarian**, die von 'white and blue trash' sangen und damit keinen Gelsenkirchener Vorortverein meinten und schließlich **Nothing But Puke** (Sikko auf einem Barhocker sitzend, den kranken Fuß auf die Monitorbox gestützt), die soundmäßig auch nicht abwechslungsreicher als ihre Vorgänger klangen. Wen kümmert's. Hier gab's wenigstens 'ne Bierdusche, ansonsten war der Abend eher nicht so asselig wie vorher vermutet, wenn man mal von der zum Mantel umgearbeiteten Bayern-Flagge absieht. Aber wie ich später erfahren mußte, habe ich auch einiges verpaßt, indem ich zur letzten Bahn heimwärts eilte.
Am nächsten Abend gab's zum 100. Hafengeburtstag ein Feuerwerk, das wirklich sehenswert war. Außerdem war Kirmes am Hafen, wobei wieder mal die verfetteten Pickelfressen mit Blöde-Onkelz-T-Shirts auffielen. Die teigige Konsistenz der meisten Fans verhält sich umgekehrt proportional (wie der Mathematiker sagt) zu der bei der Band vermuteten Härte. Ich würde mir ja Sorgen machen, wenn meine Musik hauptsächlich zweibeinige Amöben anspräche. Aber so: Musik für Einzeller von Einzellern.

Die Popkomm lockte am 21.8. mit dem traditionellen Skafestival. Die selbe Kacke wie jedes Mal: am Freitagabend ist mein Wagen noch so voll, daß ich schon mit Grausen daran denke, wie sich 40 PS durchs Bergische Land quälen und am Samstag stehe ich alleine in Köln. Zum Glück traf dann noch Vasco ein und hat mich unterhalten. Zunächst spielten die **Xplosions** vor leerer Hütte, war auch nicht so prall, eher auf **UB 40**-Niveau, dafür mit Geigen- und Trompeteneinsätzen, aber generell fehlte es an Rhythmus und Gebläse. Danach kamen **Rude Rich & the Highnotes** mit dem alten **Mr. Review**-Basser und einem Sänger mit Pferdeschwanz. Hier gab's zuviel Reggaekram, aber ansonsten gute Ansätze. Die **Stubborn Allstars** waren ganz OK, aber was um Himmels Willen sollte diese Deutsch-Einlage: „Eine Chance zum Krieg ist eine Chance zum Frieden" und ähnliches Gesülze quoll aus den Lautsprechern (der Sound war übrigen den ganzen Abend sehr schön). Ich verkünde hiermit eine neue



Laura Bitch

Richtung: Liedermacher-Ska. Schließlich erfreuten die **Slackers** unsere Ohren, der Trompeter erinnerte ein wenig an **Ingolf Lück**. Warum aber „The Question" als neues Album angekündigt werden mußte, entzieht sich meiner Kenntnis. Drumherum gab's noch einen besoffenen Skin, der ständig auf der Bühne stand, bis ihm die Slackers einen Stuhl und 'ne Flasche Bier spendierten. Nach dem Konzert hab' ich mir noch das neue **Skin Up** gekauft und mußte dort die Wahrheit lesen, nämlich daß ich bei einem RAC-Zine angeheuert habe. Natürlich war ich sofort sturzbetroffen und habe gleich am nächsten Tag das Plenum einberufen. Und tatsächlich alle haben gestanden. Peter ist das größte Kommerzschwein, was jemals gelebt hat: er beklebt Marx-Engels-Lenin-Werke mit Straßsteinchen und Strohblumen und verkauft das als Nippes auf'm Flohmarkt. Nach guter sozialistischer Tradition haben wir ihn gleich mit dem Eispickel erledigt. Marcus konnte die Internationale nicht vorsingen, er muß sich jetzt in der Produktion bewähren und verliert sein Privileg, auf Konzerte ins Ausland zu fahren. Reisepaß eingezogen, basta! Torsten hat zu seiner Rettung sehr schön Selbstkritik geübt und wird jetzt für einige Monate in ein nordkoreanisches Umerziehungslager geschickt. Olli konnten wir nichts nachweisen, aber das spricht nur für seine Raffinesse. Er wurde verurteilt, meine PCs in Schuß zu halten. Ich hör' ihn gerade heulen, weil sich Win95 schon wieder verabschiedet hat. Mach hin, ich will an meiner Kolumne arbeiten! Tja, und ich muß hier öffentlich auftreten und mich beim großen Politkommissar **Filzi McNazi** entschuldigen. Von mir kommt eine der beiden Stimmen, mit denen das Skinup zum schlechtesten Zine des Jahres '98 gewählt worden ist. Aber das soll so schnell nicht wieder passieren (auch weil das Magazin in diesem Jahr kaum erschienen ist). Jetzt mal im Ernst: in Eurem Heft stehen zwei sehr interessante Sätze: „Es gab nur wenig Anzeichen von Humor bei den Deutschen, die wir getroffen haben." (Guitar Gangsters) und „Fühle Dich nicht schlecht, wenn andere Leute Mist über Dich erzählen - jeder hat seine eigene Meinung." (Raybeez). Lest Ihr eigentlich, was Ihr schreibt?

Vom Unerfreulichen zu dem genauen Gegenteil, dem Auftritt des **Turbo AC's** im Kanal am 24.8. Der Laden war ganz angenehm gefüllt und die drei Rocker haben gut eingeheizt. Hatten eine ellenlange Playlist und haben auch alles gespielt, inklusive einiger neuer Stücke. Als sie sich am Ende auszogen (nur die Oberbekleidung) war leider der Film fast alle. Dann kam auch schon der Wirt herunter und beendete den Auftritt, da es schon wieder Ärger mit den Nachbarn gab. Einzelheiten der Show sind mir wegen Alkoholmißbrauchs entfallen, aber ich erinnere mich noch, daß Torsten mir danach eine Seite mehr für meine Kolumne zugestanden hat. Herzlichen Glückwunsch übrigens an Benny zum Nachwuchs! Ich hoffe, die Kleine wird nicht **Lelaina Maureen** heißen, der mit Abstand bescheuertste Name, der mir in diesem Jahr aus den Geburtsanzeigen in der Tageszeitung entgegengepurzelt ist. Laut Anzeige heißen die bereits vorhandenen Geschwisterchen Larissa und Lavinia. Die Eltern müssen echte Kinderhasser sein. Die verfüttern bestimmt auch Schneckensirup (Der ist keine Erfindung von mir, den gibt es wirklich. Zitat Werbetext: "Original Schneckensirup von Alsitan, hergestellt nach traditionellem Rezept, enthält die Wirkstoffe Schnecken- und Thymianextrakt. Ohne Nebenwirkungen und daher besonders für Kinder geeignet."

Das letzte August-Wochenende lockte mit dem UZ-Pressefest in den Revierpark Wischlingen. In Erwartung internationaler kulinarischer Genüsse war ich pünktlich zur Abendessenszeit dort, zusammen mit einer guten Hundertschaft von Bart- und Zopfträgern aller Altersstufen. Wozu hat der liebe Gott dem Menschen eigentlich Schere, Kamm und Rasierapparat gegeben? Auf dem überfüllten Parkplatz habe ich so viele Friedenstauben gesehen, wie seit den frühen 80ern nicht mehr. Den Vogel schoß der Wagen von 'Kittners Kritischem Kabarett' ab, sein Exemplar war schon eher eine Friedenspute, gab's bestimmt bei D&W. Ein Vertreter der chinesischen KP durfte radebrechen, und in solchen Momenten verläßt mich mein Humor dann doch: Propaganda für ein verbrecherisches System. Zu Tee oder Kaffee gab es nebenan 'Spekulatius gegen Spekulanten', Kalauer aller Länder vereinigt euch! Zeitungen und Polit-Zines wurden an allen Ekken und Enden angeboten, z.B. 'Kalaschnikow - Waffe der Kritik'. Einen wirklich netten Stand hatte Tschechiens KP aufgebaut: Vorne stand die Flasche Becherovka, daneben gab es Feuerzeuge und ganz hinten etwas Politik. Neben dem schwäbischen Zelt gab's politisches Liedgut mit dem Quartett '**Grenzgänger**', fünf Minuten einleitendes Geschwätz und drei Minuten Song, ich weiß jetzt nicht, was langweiliger war. Bei deren packender Darbietung des Arbeitereinheitsfrontliedes wundert es mich nicht, daß die Bewegung dermaßen am Arsch ist. Die Kleidungsordnung für jüngere Menschen ist folgende: Che-Guevara-Shirts oder St. Pauli-Kapus. Letzter sorgen für hübsche Effekte, besonders die schwarzen mit dem Totenkopf hintendrauf. Wenn nämlich die Kapuze leicht schräg herunterhängt, sieht der Totenschädel, besonders im Zwielicht des Abends, aus wie ein Hitlerkopf, mit der Kapuze als Scheitel und der Nasenöffnung als Bärtchen. Auf der Open-Air Bühne wurde zwischendurch das Publikum mit Irish Folk gefoltert. Bei aller Internationalität war aber kein echter Ire anwesend, sonst hätte es wohl ein Blutbad gegeben.

Der eigentliche Grund meiner Anwesenheit war aber der Dreierpack, der im SDAJ-Zelt spielen sollte. Als da wären: die **Brigada Flores Magon**, die **Stage Bottles** und **Los Fastidios**. Die Brigada begann mit fürchterlichem Anarchokram, konnte sich aber nach einigen Songs steigern und gefiel schließlich ganz gut mit Reggaeanklängen und dem typisch französischen Chorgesang, den ich so mag. Müßte ich mal auf Platte antesten. Danach kamen die Stage Bottles, bei denen einer eine Geschlechtsumwandlung hinter sich hat, oder war da etwa früher keine Frau dabei? Der Sound war eher schlecht, der Gesang kaum zu hören. Los Fastidios habe ich mir schließlich geschenkt. Das Bier im SDAJ-Zelt war übrigens eine Zumutung: der Inhalt von Gläsern wird hin und her geschüttet und ich möchte wetten, daß in meinem Glas Biertropfen waren, die schon seit sechs Stunden Zeit gehabt hatten zu oxydieren. Die werden nie lernen, daß der Weg zum Herzen des Arbeiters durch die Kehle führt. Wer so schlecht Bier zapft, sollte keine Revolution anführen.

So, das war's wieder einmal. Paßt gut auf Eure Hühner auf, der Fuchs geht um, und liegt mal wieder Euren Frauen zu Füßen, wie es Euch hier ein bekannter Musiker vormacht.

GRATIS ! gibt es diese CD

...zwar nicht ganz, dafuer aber unseren KATALOG mit dem weltweit groessten Angebot an Oi! Massig Vinyl, CD's, Tapes, Videos, T-Shirts, Aufnaeher..... Schickt uns einfach den unteren Abschnitt fuer einen GRATIS Katalog !

Fuer schlappe DM 10.- bekommt Ihr die CD noch dazu ! 25 Bands mit dem besten aus der "Wonderful World of Oi" Also nicht lange ueberlegen sondern noch heute bestellen !!!

WALZWERK Records
Ballinclogher, Lixnaw,
Co. Kerry, Irland
Tel./Fax: 00353-66-7132088
e-mail: walzwerk@indigo.ie

Bitte schickt mir einen GRATIS Katalog !
☐ Ich lege DM 10.- bei. Bitte schickt mir einen GRATIS Katalog ! + CD !!

M.P. # 14

Saturday 9th October '99

Noise Up The Neighbours

CONDEMNED 84

Interview und Übersetzung: Markus, Burscheid

Ok, Kev....erzähl uns doch erst mal etwas über Eure Bandhistory. Habt Ihr je erwartet, das die Band einmal so bekannt werden würde?

Gegründet haben wir uns 1981, allerdings unter dem Namen „Criminal Tendencies". Wir spielten einen Gig und das wars für uns. Wiedergegründet haben wir uns dann 1983 als „Condemned", und nachdem wir 1984 unser erstes Demo aufgenommen haben, kam dann noch das „84" dazu. Seitdem haben wir diverse LP´s, CD´s, 7" und 12"´s aufgenommen und verdammt viele Gigs gespielt in den Jahren. Wir hofften natürlich, daß wir bekannt werden würden und daß unsere Musik auf der ganzen Welt gehört wird, aber wir sahen uns nie wirklich als etwas großartiges an.

Wie war es damals in den frühen Jahren ein Skinhead zu sein? Es scheint anders gewesen zu sein, denn heute kann jeder Wixer einer sein. Oder er meint es zumindest.

In England gibt es nicht allzu viele neue Skinheads heutzutage, es waren halt mehr da in den frühen Achtzigern. In den jungen Tagen der Band war es sehr schwer, beachtet zu werden und das Publikum zu begeistern. All dies wurde nach der „Battle scarred" viel besser.

Etwas, das ich immer an C84 gemocht habe, ist, daß die Band nicht immer krampfhaft versucht hat, korrekt zu sein. Heutzutage sind zu viele Bands zu sehr damit beschäftigt, auf Ihren Ruf zu achten. Sie haben Angst davor, jemandem ans Bein zu pissen. Was denkst Du darüber? Das ist jawohl nicht der Sinn von Skins oder Punx!

Es scheint, daß eine Menge Oi! / Skinbands in Europa nur über´s Saufen und Sex singen wollen, sie lassen die wichtigeren Themen wie Liebe zum Land und über den Skinhead way of life aussen vor. Ich denke, das diese bands nur über diese Themen singen, um von den meisten akzeptiert zu werden, und um mehr Shows spielen zu können. Wir mögen es, daß sich die Leute über uns aufregen, mit dem, was wir singen... weil es alles Tatsachen sind, liebt es oder lasst es bleiben.

Wie kam es zu dem Konzert auf dem diesjährigen Holidays in the sun? Ich meine, es ist geil Euch wieder zu sehen, aber ich dachte auch, daß es einige Probleme geben würde, wegen den ganzen Gerüchten.

Es gab eine Menge Gerüchte, daß es Ausschreitungen geben würde, aber glücklicherweise passierte ja rein gar nicht....wir haben uns an diese Gerüchte gewöhnt und wir ignorieren sie ganz einfach.

Was gibt es über die Gerüchte (die ja nun keine mehr sind!!), daß Ihr dieses Jahr noch in Deutschland spielen werdet?

Wir haben eine ganze Menge Angebote, in Deutschland und in ganz Europa zu spielen. So wie es aussieht ,sollten wir Ende Oktober /Anfang November in Deutschland spielen.

Was hälst Du von dem momentanen Oi! Revival? Bands wie die Dropkick Murphys oder Business verkaufen eine ganze Menge Platten auf der ganzen Welt and sind normalerweise das ganze Jahr auf Tour. Sogar die Gonads sind zurück.

Ich würde nicht sagen, daß Dropkick Murphys Oi! sind....da muß eine ganze Menge Geld im Spiel sein, wenn sie so viele Konzerte geben können.Wir halten nix von Revivals....wir waren immer da, haben unser Ding gemacht und an eben genau das haben wir uns auch gewöhnt. Ich mag die Gonads nicht, hab ich noch nie getan, aber ich hasse sie auch nicht.

Was denkst Du über die folgenden Stichworte?:

1. Skinhead

Patriotismus

2. Condemned 84

Skinhead Oi! Music

3. Football Violence

Das wird sich niemals ändern!!

4. Combat 84

Ich mag einige Ihrer Songs nicht, aber sie haben ganz sicher zu früh aufgehört!!

5. Combat 18

Kein Interesse an dieser Gruppierung

6. Ska

Ich hasse Ska

7. Punkrock

Ich höre nicht allzu viel Punkrock

Was dachtest Du als Kurt Cobain starb? (ich dachte ha, ha!!)

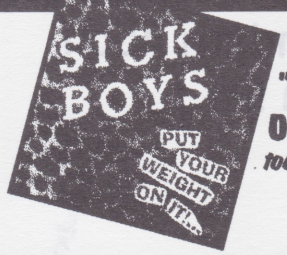
Ein Junkie weniger!!

Habt Ihr jemals in Übersee gespielt? Gibt es Zukunftspläne, an so Orten wie den USA zu spielen?

Ja, wir waren in Holland 1985, Frankreich zweimal in 1986, die USA und Belgien 1989. Man hat uns angeboten, in den USA zu spielen, wann immer wir es wollen.

So, und hier brach das Interview doch recht plötzlich ab....was solls.....ich freue mich schon jetzt auf die Leserbriefe von den Leuten die sich über alles und jeden aufregen!!! Ansonsten bis demnächst.....

STUMBLE ★ RECORDS



SICK BOYS "PUT YOUR WEIGHT ON IT!" *The head turning, toe stomping new CD!*

"WE'LL PUNK YOU UP"

17 of the most under-rated bands in North America

FEATURING: Problem Children, Vapids, Bitter Grin, Libertine, Razorcutter, Sick Boys, Rumble Devils, Planet Smashers, Last Year's Youth, Cartels, Split Second, HiFi & the Roadburners, JPS, The Real McKenzies, Marilyn's Vitamins, ROTEP, Turbo AC's.

DISTRIBUTED BY:

F.A.B., 1000 LEAFS, SONIC UNYON, SCRATCH, SOURTOOTH, CHOKE, GET HIP, LUMBERJACK, WALZWERK

STUMBLE RECORDS

57 Leaside Dr., St. Catharines, ON Canada L2M 4G1

(905) 934-6901

EMNED 84

TICKETS:- £5 ADVANCE

scene report

Plymouth Skinheads

Für diesen Bericht konnte ich also meinen langjährigen Freund Chris Butler gewinnen. Chris hatte ja 1991 schon einmal im Tighten Up Fanzine über Plymouth einen Artikel verfaßt, und dieser war der Auslöser für unseren Kontakt/Freundschaft. Es handelt sich wohl nicht um einen ganz gewöhnlichen Szenereport, war vom Chris aber auch nicht anders zu erwarten.

"Andi, der Herausgeber dieser wunderbaren Publikation (Anm. Torsten: Gemeint ist das CROPPED!-Fanzine, wofür dieser Bericht eigentlich bestimmt war) hat mich gebeten, diesen Bericht zu Papier zu bringen, da er sich noch zu gut an meinen nobelpreisverdächtigen Artikel im Tighten Up #6 erinnern konnte, welcher Gott weiß wie lange her zu sein scheint.

Damals waren wir so um die 20-30 Mitglieder in unserer Crew, inclusive einiger Typen, die aus Tavistock kamen.

Tja, heute sind wir nur noch zu dritt (!). Die meisten der anderen haben sich verpißt, d-h- sich ihre Haare wachsen lassen oder sind von hier weggezogen. Einige Mitglieder habe ich seit Gott weiß wie lange nicht mehr gesehen, aber egal, um manchen war´s aber auch gar nicht so schade - wo gibt´s nicht die Typen, die man nur in der Crew dabei hat, damit sie die Zahlen anheben.

Wenn ich heute zurückdenke an diese Tage, so stelle ich doch immer wieder fest, daß wir einen recht imposanten Anblick geboten haben müssen. Wir haben Samstag nachmittag ganz klar den Pub in unserer Hand gehabt, genauso wie am Abend die Diskotheken, über die das Schicksal hereinbrach. Wir haben uns mit Sicherheit nie auf den Kopf scheißen lassen - von NIEMANDEM! Wir sind aber auch nicht ausgezogen um Ärger zu machen, da wir uns schon im Klaren waren, was die Konsequenzen sein könnten - den meisten von uns hatten die Bullen (Old Bill) mehr als einmal am Kragen gefühlt und daher vermied man es, diesen Typus Mensch zu begegnen, dieses konnte einem teuer zu stehen kommen, auf die eine oder andere Art...

Ich erinnere mich noch gut an einem Abend, an dem wir zum gepflegten Betrinken aus waren und ein paar Skins aus Wales in Plymouth weilten. Ich hatte sie sicherlich nicht gebeten zu kommen, da es sich um Boneheads handelte. Auf jeden Fall hatten wir in einem Pub eine mächtige Schlägerei mit Angehörigen der Armee (Bodenstreitkräfte) und ich wurde verwickelt, da einer der Soldaten einen meiner Freunde angegriffen hatte. Das Problem war nur, daß ich und ein paar andere von uns ebenfalls in der Armee sind (Marine) und sie uns erkannt hatten, so daß wir antreten mußten und uns offiziell bei ihnen entschuldigen. Und das alles wegen den Idioten aus Wales, die eigentlich die Prügel bekommen sollten.

Ohne dick auftragen zu wollen, aber wir haben uns schon in die eine oder andere Rauferei gestürzt. Es war aber auch lustig zu sehen, wie die größte Scheiße relativ schnell vorbei war, wenn wir uns in Szene gesetzt haben. Dank dem Schöpfer bin ich auch nicht gerade von schmächtiger Statur und da ich in meiner Zeit auch mit guten Erfolgen dem Boxsport nachgegangen bin, half mir dieser Fakt auch noch immer aus der Klemme.

Bei der Größe der Crew waren einige herausragende Persönlichkeiten dabei, aber folgende vier sollten gesondert genannt werden: Big Taff Gough, Mikey Byrne, Nobby Wheatley und Steve White. Jedem dieser vier könnte ein eigenes Buch gewidmet werden, aber ich will versuchen, mich kurz zu fassen.

Big Taff Gough war wie ich in der Royal Navy, als er damals in Plymouth wohnte. Verheiratet war er mit Sandra und die beiden hatten zwei Kids namens Rachel und David. Er war ca. 1,95 m groß, stark wie ein Zuchtbulle und nicht bereit, sich auch nur die geringste Scheiße bieten zu lassen. Er war eigentlich brav wie eine Maus und er pöbelte niemanden an, wehe aber, es kam ihm einer blöd! Taff ist nach Wales zurückgezogen, von wo er stammte. Das hatte mit seiner Scheidung zu tun, und Sandra lebt meines Wissens heute in Southampton. Wir stehen immer noch in Kontakt und er wird von allen, die ihn kannten, als Top-Geezer im Gedächtnis bewahrt.

Mickey Byrne ist immer noch unterwegs, heute 32 Jahre alt kann er sich niemals einen anderen Weg vorstellen, durch sein Leben zu gehen. Er ist wahrscheinlich einer meiner engsten Freunde und ich hatte die Ehre, Taufpate seines Sohnes zu sein. Sein Kleiner heißt Rickey und ist verdammt süß, der wird mal tausend Herzen brechen, wenn er größer ist! Mickey ist außerdem noch mit mir zusammen im ehrwürdigen, weltbekannten Plymouth Stompers Scooter Club.

Nobby Wheatley. Was soll ich über den schreiben? Ich bin mir nicht sicher, ob ich über ihn herziehen oder ihn lobpreisen soll. Als ich ihn zuletzt gesehen habe, hinterließ er einen fauligen Nachgeschmack in meinem Mund, indem er jemandens Hochzeit vermieste, um sich dann mit seiner damaligen Freundin (welche ein ziemlich nerviges Rindvieh war) in den Norden Erglands zu verpissen... Ehrlich gesagt hatte ich nach der ganzen Scheiße mit seiner Alten die Schnauze voll und dachte mir, gut, besser ohne die beiden auskommen zu können, aber wir hatten doch unsere lustigsten Tage zusammen... gar nicht so einfach.

Steve White ist wahrscheinlich eines der größten Arschlöcher, die ich je kannte, ein Unsicherheitsfaktor und ein allmächtiger Dummschwätzer. Wir waren relativ tolerant, er war ein Kumpel und er war berüchtigt für die dämlichen Geschichten, die er sich in seinem kranken Kopf ausdachte. Worüber wir am meisten lachten, war sein sensationell kleiner Penis! Der Grund dafür war, daß der Typ sich all die Jahre immer zum Pissen einschließen musste, angeblich, da er eine Phobie vor Stehtoiletten hatte, weil ihn im Jahre Schnee mal irgendwelche Typen beim Pinkeln verdroschen hatten. Fakt war jedenfalls, daß eine seiner ex-Freundinnen uns die Wahrheit berichtete und wir uns sagten, dies wäre Beweis genug. Auch bei seinem Kind sollte ich mal Taufpate werden, aber wer´s noch nicht einmal schafft, sich für einen Abend mit einem Freund loszueisen und mal einen zu heben, braucht sich hier nicht mehr blicken zu lassen! Wir stehen nicht mehr in Kontakt und dieser Wicht ist mir auch scheißegal.

So kommen wir zur heutigen Situation. Da wäre also Mickey, meine Wenigkeit und ein Jüngling namens Steve Manlow, der übrigens bei der Luftwaffe ist. Wir sind alle im Plymouth Stompers SC und wir treffen uns regelmäßig samstags um 13 Uhr in einem Pub namens Hyde Park (Ausnahmen: wnn wir beim Fußball sind). Wer sich je zu uns verirrt, kann gerne auf ein Bier vorbeikommen, auf diesem Wege habe ich schon einige Freunde für´s Leben gefunden, einer kommt pro Jahr mindestens einmal bei uns vorbei (hi Andi!). Ihr könnt auch vorher anrufen und Euer Kommen anmelden unter (0044) 1752 605205!"

Cheers, Chris Butler

TÄTOWIERMAGAZIN

Angesichts der Tatsache, daß sich die Kollegen vom allseits bekannten TÄTOWIERMAGAZIN in ihren vergangenen Ausgaben eingehend, fundiert und sogar sachlich über solch obstruse Untergrundkulturen wie Punks und Skinheads und (eher am Rande) deren Tattoobewußtsein befaßten, fand ich es mal ganz interessant, hinter die Fassade eines solchen Magazins zu blicken, zumal sich die Leute ja augenscheinlich für unsere Szene interessieren. Die Antworten hackten Thorsten und Chefredakteurin Heide höchstselbst in den Computer und entpuppten sich dabei als äußerst kooperative Interview-partner. Thanks nach Mannheim!

Stell Dich und Deine Tätowiermagazin-Crew mal vor und wie & wann habt Ihr Eure Liebe zu Tattoos entdeckt? Seid Ihr alle mehr oder weniger Tattoosammler?

Thorsten: Im Moment besteht die Redaktion aus Heide Rotten, Gabi G-Punkt Allin, Dirk-Boris Kilmister und natürlich meiner Wenigkeit, Kochroach. Anfänglich waren alle noch recht naggisch, was Tattoos betraf, da war ich der einzige. Mittlerweile sind aber alle bis auf Mrs. Allin recht gut zugekleistert.

Welche Tattoos trägst Du und welche Tätowierer haben sich auf Dir verewigt? Welche Geschichten oder Bedeutungen stehen hinter deinen Tattoos?

Thorsten: Ich habe jede Menge Tattoos, angefangen von Schädeln mit Bandana - was ich zu meiner Hardcore-Zeit habe machen lassen (das erste), über japanische Drachen bis hin zu Pinup-Girls. Dann noch ein Biomechanik Teil und einen riesigen Leguan auf meinem Oberarm. O.k., den Leguan besitze ich in natura, ich mag die Viecher einfach. Der Schädel mit Bandana is ja klar, und der Drache auf der Brust soll Glück bringen. Ansonsten aber sind´s halt einfach schöne Bilder, was soll auch dieser ganze pseudo-bedeutungsschwangere Scheiß. Bei mir kann es leicht vorkommen, daß ich mich auf einer Convention während eines Kaffees zu einem Teil entschließe und dann den nächstbesten Tätowierer mit Androhung körperlicher Gewalt dazu bringe, mich zu verschönern.
Verewigt haben sich auf mir bis jetzt Kalle und Osti aus Bamberg, Axel (Tattoo Alien), Berit (Tatau Obscur), Joe Capobianco (Lotus Tattoo, New York) und Errol (The Inkstitution, Rotterdam).

Welcher Tätowierer hat Dich bisher am stärksten von seiner Persönlichkeit/Ausstrahlung her beeindruckt und welcher in künstlerischer Hinsicht?

Thorsten: Seinen Lauf nahm das Schicksal damals in Bamberg bei Kalle, noch einer von der alten Schule. Ich bin dann an einem schönen Herbsttag 1990 in den Laden marschiert mit der Vorlage, und überall saßen Rocker rum und haben mich angestarrt. Ein liebenswerter Rottweiler war auch anwesend bzw. während der Sitzung permanent 80 cm vor mir. Ich habe mir jedenfalls fast in die Hose gepinkelt vor lauter Aufregung. Im Endeffekt war es aber eine coole Session, und man muß schon sagen, daß mich die Zeit in Bamberg stark geprägt hat, weil ich da »Tattoo« noch gelebt, nicht gearbeitet habe. Wen ich in der Tattooszene noch sehr schätze, ist Berit von Tatau Obscur in Berlin. Eine sehr intelligente und interessante Frau.
Künstlerisch hat mich Axel von Tattoo Alien (Krefeld) schon immer am meisten fasziniert. Er ist ein Alleskönner, er kann Realistic-Portraits genausogut wie superspacige, abgedrehte Horrorszenarien. Für mich einer der Besten in Deutschland

Wann entstand der Gedanke, ein europäisches Tätowiermagazin zu starten, und was war letztendlich die Initialzündung? Hat sich die Redaxseitdem stark verändert? Kamen und kommen alle Mitarbeiter aus der Journalistenecke, oder haben viele ihr Hobby zum Beruf gemacht?

Heide: Eigentlich ist das TätowierMagazin durch ein Mißverständnis zwischen mir und dem Verleger entstanden. Ursprünglich war die Idee, die Bikers News durch eine neue Rubrik zu bereichern. Wir haben als Testlauf einen Wettbewerb in der BN gestartet und jedesmal, wenn mich Fips fragte, wie denn die Resonanz darauf sei, sagte ich: unheimlich viele Zusendungen! Ein recht flexibler Begriff, unter dem jeder was anderes verstehen kann. Jedenfalls schwebte der in der Tausender Regior., für mich, die alles im Computer archivieren mußte, waren ein paar Hundert schon unheimlich viel. Also wurde die Entscheidung getroffen, eine eigenständiges Magazin zu machen, nach dieser Resonanz! Ein viertel Jahr später lag dann die erste Ausgabe auf dem Tisch.
Übrigens machten wir in den ersten Jahren ein Magazin, daß fast ausschließlich die deutsche Szene behandelte - mittlerweile würde ich uns nicht einmal mehr europäisch nennen. Tätowierungen kann man eben nicht auf einen Kontinent beschränken.

Mit welchen anfänglichen Schwierigkeiten und Problemen hattet Ihr zu kämpfen?

Heide: Das TM kam von Anfang an bei den Lesern gut an, schließlich gab es zum Zeitpunkt unseres Startes nur ein amerikanisches Magazin zu kaufen. Das ließ uns 1998 auch den Schritt wagen, monatlich zu erscheinen. Die Befürchtung vieler Leser, daß sich dadurch die Qualität verschlechtert, hat sich - denke ich mal - nicht bestätigt, eher das Gegenteil ist der Fall.
Mittlerweile ist das TM von Seiten der Produktion als auch inhaltlich professioneller gemacht. Am Anfang stand ich alleine da, da fehlt einfach der permanente Austausch, sprich: Streit innerhalb der Redaktion. Heute sind wir zu viert und da gibt es schon mal heftige Diskussionen über das wie, wo, was.

Gib doch bitte einen kleinen Einblick in den Redaktionsalltag eines Tattoomagazins.

Thorsten: Ok, wir fangen an, wenn wir ausgeschlafen haben, dann trinken wir erstmal einen ordentlichen Schluck »Zinn 40«, der Klare für echte Könner. Nein, Spaß beiseite.
Ein Teil ist Layout, der Rest ist Texte schreiben bzw. recherchieren, dann halt noch rumtelefonieren und den freien Mitarbeitern Beine machen. Dann, was sonst noch so für Kleinigkeiten anfallen. Wir arbeiten hier stinknormale acht Stunden am Tag. Ganz schön spießig, oder?

Was war Dein bisher aufregendstes/eindruckvollstes Erlebnis, daß Du als TM-Redakteur bisher erlebt hast?

Thorsten: Beeindruckende Erlebnisse gab es natürlich einige, aber richtig hart war, als ich als unerfahrener

Fotograf in München auf der Convention arbeitete. Da war ein Mädchen mit einem wunderschönen Tattoo, und ich wollte Fotos von ihr machen. Wir verabreteten uns zu einer bestimmten Zeit im Fotostudio, besprachen kurz, wie das ganze laufen sollte. Ich wechselte noch schnell den Film und wollte loslegen, bis mich etwas komplett aus der Fassung brachte: als ich mich umdrehte, war sie schon vollkommen naggisch. Oh mein Gott, dachte ich mir, wenn das mal gutgeht. Ging es natürlich nicht. Während der Session beeindruckte sie mit grenzenlosem Exhibitionismus, räkelte sich und biss sich in diverse Körperteile. Ich schwitzte Blut und Wasser, und das Problem war: sie wußte das, und es machte ihr Spaß. Es war eine erotische Hinrichtung, deren Delinquent ich war. Drei Hefe auf Ex hat es danach gebraucht, um mich einigermaßen abzukühlen.

Wieviel muß ein Tattoostudio zahlen, damit er eine Story in Eurem Magazin bekommt? Oder gibt es dafür noch andere Kriterien?

Thorsten: Zahlen muß niemand was, um bei uns ins Heft zu kommen. Schöne Tattoos muß ein Tätowierer machen, sonst nichts.

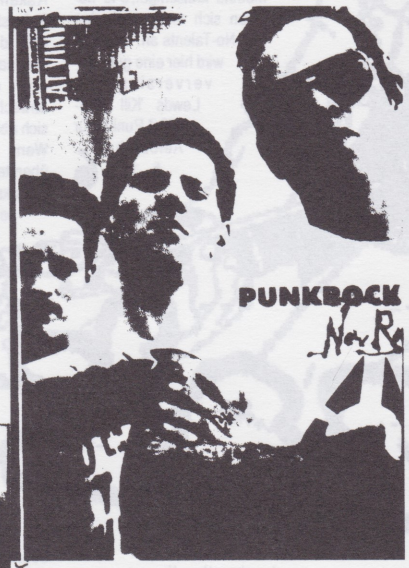
In welchem europäischen Land, würdest Du sagen, werden die besten Tattoos gestochen - sofern man das überhaupt pauschalisieren kann? Und wie beurteilst Du heutzutage die Fähigkeiten europäischer Tätowierer gegenüber der amerikanischen Konkurrenz?

Thorsten: Kann man wirklich nicht sagen, wo in Europa die besten Tattoos gemacht werden. Seit der Explosion der Szene sind die Tätowierer ja wie Pilze aus dem Boden geschossen, unter ihnen auch viele gute Künstler. Aber leider ist es halt teilweise so, daß immer noch eine gewisse Ami-Hörigkeit besteht. Die meisten Trends kommen nun mal aus USA, nicht nur im Tätowiergeschäft. Die Amis haben uns diese gottverdammten Tribals beschert, wofür ich sie verfluche, dann kamen sie mit Biomechanik an, später mit der ganzen New School/Old School-Welle, die nun zur Folge hat, daß sich jeder zweite ein Herz mit dem Schriftzug »Mom« tätowieren läßt. Amiland ist Trendsetterland, und das wird sich wohl nicht so schnell ändern. Trotzdem aber ist von der Qualität kein Unterschied zu erkennen zwischen Europa und USA, die Sujets unterscheiden sich nur.

Heide: Innerhalb Europas gibt es schon unterschiede. In England, wo das Tätowieren schon viel früher populär war als bei uns und stärker geprägt durch die Seefahrt war, sind Fineline-Arbeiten heute immer noch ein Thema. Interessant ist im Moment Frankreich, wo sehr viele Tätowierer einen künstlerischen Hintergrund haben und für Tätowierungen typische Merkmale wie Outlines vernachlässigen und Tattoos eher im Stil eines Aquarells oder Ölgemäldes gemacht werden Wie sinnig das ist, wird sich in ein paar Jahren herausstellen. Tattoos sind nun mal für ein ganzes Leben, also müssen auch die Bilder ein Leben halten und auf dem Körper wirken.

Warum hat es überhaupt solange gebraucht, bis endlich auch in Europa Tattoozeitschriften erschienen und dem TATTOO MAGAZIN die Stirn geboten haben?

Heide: Eigentlich hat das Thorsten gerade schon gesagt: Europa braucht halt immer ein paar Jahre länger, bis sich etwas etabliert hat. Tattoo-Boom hin oder her, wenn du heute schwimmen gehst, siehst du zwar viele Leute, die ein Tattoo tragen, aber es sind meist kleine Dinger am Po oder auf der Schulter. Geh nach Amerika und du siehst vielleicht die gleiche Anzahl, die tätowiert sind, aber eben nicht nur Standards wie Röschen und Delphin, sondern große, verrückte Teile. Mit der Akzeptanz von Tattoos ist es so weit in Deutschland eben doch noch nicht her, denn wenn dich jemand auf deine Tattoos anspricht, dann kommt zu 99% der Zusatz, »so was Kleines würde ich mir ja auch machen, aber gleich so groß, neee!«



Wie ist das persönliche Verhältnis zur deutschen und europäischen Konkurrenz? Setzt Ihr Waffen ein, wenn Ihr Euch bspw. auf Conventions zufällig über den Weg lauft?

Thorsten: Eigentlich sehr gut, da hat keiner großartige Probleme mit dem anderen. Manchmal teilt man sich auch einen Fotoraum zusammen und hilft sich gegenseitig. Wir fischen ja alle im gleichen Teich, da wäre es doch blödsinnig, in selbigen zu scheißen.

Eines der Dinge, was Euch gegenüber anderen Heften abhebt, ist die Tatsache, daß Ihr sehr viel abwechslungsreicher und origineller seid als die Konkurrenz. ein Beispiel dafür ist die Punkstory; wie ist die Reaktion der Leserschaft auf diese Trilogie ausgefallen? Gelegentlich sind ja gewisse Subkulturen noch intoleranter als der gewöhnliche Spießbürger...

Thorsten: Komischerweise kam auf den Punk-Artikel so gut wie keine Resonanz. Zwei, drei haben was dazu gesagt, ansonsten war das das Schweigen im Walde. Der Artikel war ja auch gar nicht nur für die Punks geschrieben, sondern mehr für die anderen Leser. Denen wollte ich das ganze etwas näher bringen. Für die Punks war das Geschriebene ja nichts Neues, es war mehr ein Aufrollen der Punk-History. Für Altgediente also olle Kamellen.

Speziell der dritte Teil über Skinheads (den ich leider verpaßt habe, also kann ich nicht näher darauf eingehen) birgt ja eine gewisse Brisanz, da diese Spezie nicht unbedingt über das beste Image verfügt. War es angesichts dieser Konstellation nicht ziemlich schwierig, sich dieses Themas anzunehmen? Zumal ihr ja eine nicht zu unterschätzende Verantwortung gegenüber Euren Lesern habt, so von wegen Meinungsmanipulation etc...

Thorsten: Das selbige wie oben bzw. noch weniger. Ich habe eigentlich schon damit gerechnet, bei der einen oder anderen Convention eine aufs Maul zu bekommen, ist aber nicht passiert. Und das mit der Verantwortung: so einen Text kann man ja durchaus differenziert schreiben, soll heißen, weder habe ich die Skins als Nazis oder Trottel abgestempelt, noch habe ich zu euphorisch über die Szene geschrieben. Außerdem habe ich die Story nicht zu arg politisiert, das hätte auch den Rahmen gesprengt - bei uns geht's ja immerhin um Tattoo, nicht Politik. Bei der Historie habe ich mich dann stark an die Skinhead-Bibel gehalten.

Woher hast Du Deine Informationen über Punks und Skins, die ja doch recht fundiert sind? Und wie ist dein Verhältnis zu diesen Subkulturen, sofern überhaupt vorhanden?

Thorsten: Informationen: wie gesagt, größtenteils aus dem Buch »Spirit of 69«, den Rest über Interviews, Freunde und auch Internet. Man soll's nicht glauben, aber das Netz ist voller Skin-Pages. Mein Verhältnis zu Skins ist relativ unproblematisch, weil ich jede Menge kenne, sowohl gegenwärtig als auch aus meinen alten Punk-Tagen. Außerdem habe ich ja auch jede Menge Ol-Scheiben zuhause, angefangen von Cock Sparrer über Infa Riot bis zu Sham 69.

Gibt es noch etwas, was es am tätowiermagazin zu verbessern oder -ändern gilt?

Thorsten: Nein!

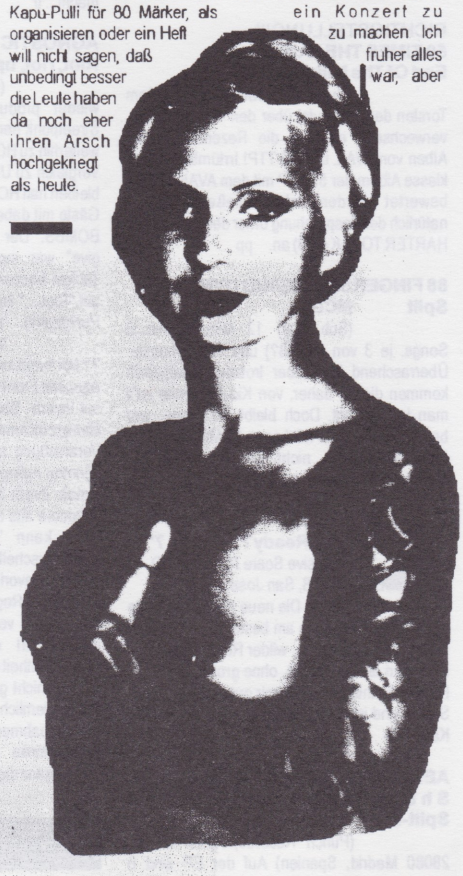
Heide: Zu verbessern gibt es immer was und die Grundrichtung, welche Inhalte im TM sein sollten, ändert sich natürlich auch durch Veränderungen in der Szene selbst. Das heißt für uns nicht, daß wir jedem Trend nachhecheln und nur weil sich ein Wahnsinniger in Yakuza-Manier die Fingerkuppe abhackt, es im TM groß propagieren.

Wie ist deine persönliche Meinung zum Thema Piercing, und an welcher Stelle hast Du Dein ganz persönliches Branding? Welcher Körperschmuck wird als nächstes folgen?

Thorsten: Was dieses Thema angeht, muß ich dich leider enttäuschen. Ich habe weder ein Piercing, noch Branding, Scarification oder was es sonst noch alles für Kacke gibt. Ich fühle mich momentan ohne zwei Kilo Metal am Sack recht wohl, und das wird sich so schnell nicht ändern. Meiner Ansicht nach wird die Piercing-Geschichte von einigen völlig überzogen, weniger ist manchmal mehr. Klar finde ich es gut, an gepiercten Brustwarzen herumzuknabbern (hechel!), aber wenn dann eine Vagina nur noch aus Chirurgenstahl besteht, ist der Ofen aus.

Irgendwelche abschließenden Worte oder Mitteilungen?

Thorsten: Gut, daß es noch so kleine, liebevoll zusammengebastelte Fanzines gibt. Die sind ja leider am Aussterben, weil heute ja keiner mehr was machen will. Die Hardcore-Kiddies konsumieren lieber und kaufen sich einen Kapu-Pulli für 80 Märker, als ein Konzert zu organisieren oder ein Heft zu machen Ich will nicht sagen, daß früher alles unbedingt besser war, aber die Leute haben da noch eher ihren Arsch hochgekriegt als heute.



y Kothe, Tattoo von Bet, Tatau Obscur

Stücke, die 1997 aufgenommen wurden, aber wegen Geldmangels erst '98 veröffentlicht werden konnten. Aerobitch gefallen wegen Lauras rauher Stimme, lediglich 'Motorgirl' ist etwas zu knüppelig. Demgegenüber sind die Loudmouths kreischiger, s ie hören sich mehr nach den No-Talents an. Geboten wird hier eine gute Coverversion von Lewds 'Kill yourself'.7 Punkte für Aerobitch, 5 für die Loudmouths. tb **6**

BABELSBERG PÖBELZ
Beware! It´s Änglisch EP

(HALB 7 RECORDS, Törtener Str.43, 06842 Dessau) Diese Scheibe hat´s mir definitiv angetan! Wenn man vom Gesang absieht, der sich wie eine Mischung aus Gewittergrollen und einem Rakentriebwerk anhört, so gelingt dem Babelsberger Pöbel genau das, was ich bei 90% der deutschen Konkurrenz vermisse: Originalität! Die vier Songs leben von schönen und eingängigen Melodien, sind abwechslungsreich und - das wichtigste - hören sich absolut unverbraucht und unverkrampft an. Wenn nun noch der Sänger diesen typisch übersteigerten Hass in der Stimme um die Hälfte zurückschrauben würde, wäre die Scheibe fast perfekt, was wahrscheinlich auch daran liegt, daß hier in englisch (siehe EP-Titel) gezwitschert wird! Dank an Band und Label, daß ich das nochmal erleben durfte! tr **8**

BARCODE
Beerserk CD

(Hard Boiled) Der diesjährige MADBALL-Support aus Dänemark spielt Hardcore, was sonst...Winzige Spritzer Streetpunk und Oi (a la DISCIPLINE) mischen sich in den Sound, was die Sache auch nicht besser macht...Textlich geht's um Pornos, Saufen und den üblichen Klischees...nix für mich! pp **3**

BEATSTEAKS
Launched CD

(Epitaph) Warum nur sind die bei EPITAPH? Durchschnittlicher HC-Punk-Melodycore, oder was auch immer... Können mich absolut nicht ansprechen, anderen gefällt's wohl? Viel zu schräg und krachig die ganze Mucke. Ist sowas eventuell schwer angesagt, oder was? pp **3**

BEXXS BIER BOIS
H-G Skins EP

(SCUMFUCK MUCKE, PSF 100709 Dinslaken) Der Wucher Willi schreckt echt vor nix zurück. Uffta-uffta bummbumm Mucke der schnörkellosen, unspektakulären und vor allem sehr einfachen Art mit WERWOLF-Stimme schallt einem von diesem Tonträger entgegen. Zumindest stimmt das (bei allen Songs gleiche) Tempo, sodaß kurz vor einer Alkoholvergiftung Partystimmung aufkommen könnte. Textlich ebenfalls einfach gestrickt, ohne allerdings auf ein Niveau Marke ROIMUNGSTRUPP abzufallen. Eine Platte, die im Grunde niemand braucht, der auf Oi- oder Punkmusik ein Quentchen Anspruch erhebt. tr **2**

THE BLIMPS
Clockwork Yellow EP

(SCUMFUCK MUCKE) Laut Beiblatt handelt es sich bei den BLIMPS um die Nachfolgeband der BEXXS BIER BOIS. Musikalisch gibt es allerdings keine Berührungspunkte. THE BLIMPS sind um einiges variantenreicher, origineller und spielstärker als ebengenannte. Das soll aber dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch hier allenfalls Standart geboten wird, der beim mehrmaligen Hörgenuß schnell verpufft. Aber immerhin sind die Jungs auf dem richtigen Weg... Die Aufnahmequalität ist gut auf die Musik abgestimmt, und verpackt ist das Vinyl in einem etwas dilettantisch anmutenden, aber lustigen Cover. tr **4**

BLYTH POWER
Gladly give to Caesar CD

(Downwarde Spiral Records) Mailorder only-Livealbum der Folkpunks um Blyth Power! Aufgenommem mit der alten Kombo, sozusagen als Abschiedsalbum der alten Besetzung... 16 Songs, darunter Klassiker wie IXION, ANIMAL FARM, GOODBYE TO ALL THAT und GENERAL WINTER. Mit neuen Leuten von EASTFIELD spielt Frontmann Joseph Porter in Kürze wieder unter dem Bandnamen BLYTH POWER (und zwar punkiger statt folkiger). Für mich bleiben sie die UNDERTONES des Folkrocks. pp **8**

BONECRUSHER
Working For Nothing CD

(Hostage Records, 7826 Seaglen Dr., Huntington Beach, CA 92648, USA) Wow, hier kommt böser Stoff. Die Wurzeln liegen im altenglischen Punk, aber es wird nicht diese Glorifizierungsschiene gefahren (was dabei rauskommt sieht man bei den Burnouts: Sham 69 und G.B.H. in der gleichen Zeile zu erwähnen! Gibt übrigens 0 Punkte und keine eigene Kritik). Bonecrusher nehmen die Musik von früher (nicht von ungefähr gibt's ein Chelsea-Cover) und packen einen Schuß Hardcore dazu, wobei sie allen Heavy Metal-Scheiß rauslassen. Der Sänger Raybo hätte bei einer knödeligen Hardcorekapelle singen können und ich hätte ihn armselig gefunden, aber hier, hier hört es sich nach unendlicher Wut an. Steh' mir im Weg rum und ich mach dich platt. Textlich ist es weit weg von irgend welchem Part Time Punk-Gesülze. Es geht sehr persönlich gehalten u.a. um's Arbeiten, um Gerechtigkeit und um Liebe. Meine Favoriten: 'Rejected', 'Machine gun love' und 'Working for nothing'. Wenn Ihr Euch in diesem Jahr nur eine Platte kauft, dann nehmt diese, auch wenn sie schon 1998 erschienen ist. Danke ans TGN, mir die Band näher gebracht zu haben. 'You gotta fight for a better life until you're six foot underground'. tb **10**

BOVVER BOYS
Backstreet EducationEP

(SONIC PUNISHMENT RECORDS; Thomas Richter, Bauchemer Gracht 15, 52511 Geilenkirchen) Einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen die ja schon einige Jahre durch die hiesige Musikszene streifenden BOVVER BOYS. Schön rockig gehaltener Punk mit einem sehr guten, einem recht guten und zwei langweiligen Stücken. Der Opener "Monday Morning" hat zwar so etwas wie einen Ohrwurm-Refrain, ist mir ansonsten zu monoton. "Preconception" beginnt THE PRIDE-mäßig, gehörig rockig und gleichzeitig der beste Song dieses Vier-Trackers - gefällt mir sehr gut. Bei "Rock´n´Roll" auf der B-Seite fallen mir trotz vielversprechendem Titel fast die Augen zu - hier fehlt Schmackes und v.a. eine etwas interessantere Songstruktur. Mit "Pinball Queen" läuft die Single sehr schön aus, wieder sehr rockig-country-like unverzerrte Gitarrenarbeit. Zumindest zweimal lassen die vier von Borderland ihr musikalisches Potential aufblitzen, und das macht mich gespannt auf deren weitere VÖ´s. tr **5**

THE BODIES
s/t LP

(TKO; 4104 24th St. # 103; San Francisco; CA 94114; USA) Lang lebe die Nostalgie. 12 knappe Punk-Smasher mit knalligem Bass. Da lacht mein altes Herz. Die Musik liegt irgendwo zwischen Alt-England und Alt-Kalifornien. Allerdings: ein richtiger Hit ist auch nicht dabei, außer vielleicht 'Fight 'til victory'. tb **6**

THE BONES
Six Feet Down + Two Fingers Up Vorabtape

(People Like U Records; Brückstr. 42-44; 44135 Dortmund) Wenn Ihr das hier lest, ist die Platte hoffentlich als 10" bzw. MCD auf einem neuen Label des Outcast-Imperiums

THE 440's
Scrubbing Satans Cadillac LP

(Hell Yeah; Dionysus Records; PO Box 1975; Burbank CA 91507; USA) Sehr rockige Angelegenheit mit meistens Frauengesang. 'Jailbait' hört sich an, als ob's von den Runaways wäre. Die besten Stücke sind die mit Mundharmonika- oder Piano-Einsatz, besonders 'Girly show' ist ein astreiner Song. 2, 3 Stücke hören sich an wie von den PornorockerInnen und Labelmates Hot Damn. Insgesamt zwiespältig, neben einigen Ausfällen sind auch sehr starke Nummern dabei. pp **6**

RICHTIGSTELLUNG!!!
59 TIMES THE PAIN
End Of The Millenium CD

(Burning Heart) Da ist dem Torsten der Tippteufel über den Weg gelaufen, verwechselte er doch die Rezensionen der Alben von AVAIL und 59 TTP! Irrtümlich ist das klasse Album der 59 TTP mit dem AVAIL- Verriß bewertet worden, ich schließe mich natürlich der Besprechung unter der Rubrik HARTER TOBAK (#13) an. pp **8**

88 FINGERS LOUIE/KID DYNAMITE
Split MCD

(Sub City) 12 Minuten mit 6 Songs, je 3 von 88 (88?) und Kid Dynamite. Überraschend hart, aber trotzdem melodisch kommen die 88 daher, von Kid Dynamite ist's man ja gewohnt. Doch bleibt die Frage, wer braucht diese MCD mit knapp 12 Minuten Spielzeit? Gab's nicht genug gutes Material für längere Spielzeit? pp **4**

AEROBITCH
Are You Ready? 7"

(Intensive Scare Records; PO Box 640338, San Jose, CA 95164-0338, USA) Die neue Aerobitch-Platte gefällt mir bisher auch am besten. Zur Musik ist nichts neues zu sagen, wilder Rock'n'Roll mit Flammen an den Seiten, ohne große Hardrock-Anteile. Gefällt mir gut, hat vier Stücke und ist ein typischer after-show-Kauf. tb **7**

AEROBITCH / LOUDMOUTH
Shock and Acceleration Split-7"

(Punch Records, Apdo. 60167, 28080 Madrid, Spanien) Auf der EP sind 6

A GLOBAL THREAT
What The Fuck Will Change? CD
13 Stücke/20:11 min.

(STEP 1 RECORDS, PO Box 21, Tenderen, Kent TN30 7ZZ, UK) Nanu, daß es sowas im Zeitalter der Dropkick Murphys, Bombshell Rocks, Oxymoron etc. noch gibt - ein Schlagzeug, das 20:11 Minuten lang den Takt nicht verändert? Ach ja, ich hätte gleich dreifach gewarnt sein müssen, die Scheiße, äh, Scheibe ist von Step1, das Cover wirkt bedrohlich Exploited-like und der Titel trägt die bedeutungsschwangeren Worte: What the fuck will change? Naja, wenn´s schäi macht... tr **3**

AGNOSTIC FRONT
Riot, riot, upstart CD

(Epitaph) Lars (Rancid) hat mal wieder produziert und man hört deutlich Streetpunk heraus. Der Gesang von Stigma ist weiterhin zu HC, was dann auch etwas stört, kein Vergleich zu US BOMBS oder so.. AF sind und bleiben halt HC, trotz Streetpunkeinflüssen... Als Gäste mit dabei, Leute von: H2O, SOD und US BOMBS. Der Vorgänger "Something's gotta give" war meiner Meinung nach 'nen Tacken besser! Mit Abstand bester Song auf "Riot,..." ist die Hymne "My life" (Volle Punktzahl!). pp **6**

Was ist denn das für eine Scheiße ?? Auf ihrem zweiten Album bei Epitaph sind sich Agnostic Front doch tatsächlich nicht zu schade, mit einem Bad Religion-Melodicore-Verschnitt daherzukommen !!! Soll das jetzt 'ne Verarschung sein oder was ? Ja, denn wie könnten meine alten Helden von der Eastcoast jemals ihrem Stil untreu werden. Altbewährter Hardcore aus eben dieser Ecke... aber halt ! So ganz kann 'Riot Riot Upstart' mit den Klassikerscheiben wie 'Victim in Pain' oder meinem Favoriten 'Liberty and Justice for..' nicht mithalten. Roger Miret hat etwas an Ausdruckskraft verloren und die Songs lassen manchmal etwas von der Wut und Ungestümtheit der alten Tage vermissen. Sollten AF hier nicht gegenlenken, könnte die nächste Platte ziemlich lau werden. Nächstes Mal vor den Aufnahmen ein paar Müsliriegel und Energydrinks reinziehen und ihr seid wieder ganz die alten. rp **6**

erschienen. Die Schweden braten 6 Songs ohne Ausfall runter, zwischen mid- und uptempo. Zu dem kräftigen Gesang gesellt sich eine Rockgitarre und ich muß feststellen, daß sich sowas jenseits von Hellcifer und ähnlichem Unfug auch geil anhören kann. Bei den Stooges gab's ja auch immer Gitarrengewichse, und das war nicht immer schlecht. Wobei ich die Bones nicht mit Iggys Kapelle verglichen haben möchte.. Anspieltip ist 'Home sweet hell'. tb **8**

BOOTS & BRACES
11 pints of Oi CD

(METAL ENTERPRISES) Nach 5 Jahren haben es die Walz-Brüder geschafft, ihren Knebel-Deal mit Nowotny zu beenden. Mit diesem Album endet die unrühmliche Zusammenarbeit...Zum Album, wo es 11 Oi-Songs made in Germany zu hören gibt...Fette Produktion, teils ordentliche Texte – Hälfte sogar in englischer Sprache gesungen! Gefällt mir dann natürlich besser als in deutscher Sprache. Stellenweise klingt es mir doch zu metallastig, aber das ist man bei deutschen Kombos ja bereits gewohnt. Da Oi bei mir längst keinen hohen Stellenwert mehr hat, ist eine objektive Bewertung kaum möglich... pp **5**

THE BOUNCING SOULS
Hopeless Romantic LP

(Epitaph, 2788, Sunset Blvd., Los Angeles, CA 80028, USA) Eine Platte mit einer guten und einer schlechten Seite. B.S. spielen den momentan angesagten Punkrock, 'Bullying the jukebox' hört sich sehr nach den Dropkick Murphys an. 'Fight to live' gefällt durch den guten Basslauf. Die Stimme des Sängers ist leider bei allen Songs etwas dünn. Die B-Seite ist ein ziemlicher Ausfall, wobei mir besonders 'Olé!' auf den Zeiger geht, das würde so auch auf eine Ballermann 6-Platte von K-Tel (gibt's die überhaupt noch?) passen. Das Duett mit Frauenstimme ('Wish me well') ist reichlich quiekig, das könnte mein Meerschweinchen gesungen haben, aber das war in letzter Zeit nicht im Studio. Für mich mal wieder eine Lehre, mir die ganze Platte im Laden anzuhören. Also, die ersten vier Stücke von Seite A hätten eine 10-Punkte-EP gegeben, Seite A alleine 8 Punkte, aber so... tb **4**

Diesmal schaffen es die Jungs, mich zu überzeugen! Fängt mit dem gute Bandfoto im smarten 50's Style an.. und geht über in klasse Songs, voll im 77er Stil gepaart mit Streetpunk!!! Ähnlichkeiten zu SOCIAL DISTORTION, SWINGIN UTTERS etc.. sind nicht zu überhören. Als Schmankerl gibt's noch die Fussek-Hymne "OLE" mit fettem Gröhlchor zu hören: Mit diesem Album schließen die BS auf zu Bands wie GENERATORS, DROPKICK MURPHYS usw. auf. pp 9

THE BUTLERS
Wanja´s Choise CD

(GROVER RECORDS) Ein komplettes Album voller TV- und Film-Melodien, dazu alles instrumental im traditionellen Skastil gehalten. Mutig, mutig, liebe Butlers, wenn da nicht der ein oder andere Skapurist das Grausen kriegt? Ich finde das Album und die Idee klasse, zumal ich langjähriger Couch-Potatoe fast alle Melodien kenne... Die Soundtracks zu Al Bundy, Straßen von San Francisco, Mission Impossible, Magnum, Perry Mason und etliche mehr beweisen echte Klasse und zeigen das Können der Ska-Souler aus Berlin. pp **8**

CHIATIKS
On en a bave EP

(CRANES BLASES) Wieder typischer Franzosen-Oi und wieder typisches Klischeecover! Diesmal lautet das Motto: Wer trägt die engste Hose, die höchsten Stiefel, die weißesten Socken...Ich weiß ja nicht wie es in Frankreich so läuft, aber hier bei uns wirkt sowas nur noch peinlich. pp **3**

CHURCH KEYS
Work with It !!! LP

(Norton Records; Box 646; Cooper Station; New York; N.Y. 10276; USA) Diese Band bringt uns Rock'n'Roll ohne Punkanteil, mit 2 Gitarren, Bass, Schlagzeug und einem Saxophon, was ich immer gerne höre. Es werden hauptsächlich Coverversionen gebracht, von denen ich aber nur 'Overboard' und 'Who drank my beer' kannte. Letzteres hört sich nicht mehr nach Boogie, sondern sehr nach knackigem Rhythm and Blues an. Manchmal darf die Bassistin singen, aber die kann's nicht besonders. Schafft Euch noch 'nen Pianisten an und Ihr werdet die Welt erobern. tb **7**

CLEVELAND BOUND DEATH SENTENCE
S/T CD

(Lookout Records) Leute von SALTEENS, DILLINGER FOUR und PINHEAD GUNPOWDER mit einer CD, die ihre 2 Singles und diverse Samplersongs beinhaltet. Abwechselnder Mann/Frau –Gesang, aber irgendwie läuft diese Scheibe an mir vorbei...Zweitklassiger Ami-Streetpunk oder so, natürlich um Längen besser als alles, was zur Zeit aus UK kommt, aber an Bands wie US BOMBS kommt man bei weitem nicht dran... 14 Songs in 18 Minuten spricht auch für sich, zu kurze Songs um überhaupt einen Wiedererkennungsfaktor aufkommen zu lassen. Eine der schwächeren Veröffentlichungen vom LOOKOUT-Label. pp **5**

COFFEIN BOMB
Sometimes EP

(New Lifeshark) Die Jungs stammen aus Hamburg und spielen UK- Punk der frühen 80er oder so...Laut Info sind dort Leute von ABWÄRTS und von den YMCAss dabei, also haben die Jungs schon Erfahrung, und das hört man auch raus! Sie beherrschen ihre Instrumente recht ordentlich und der Gesang kommt glücklicherweise auf Englisch und nicht auf Deutsch daher. Durchaus gelungenes Debüt der Hamburger, nur find ich Singles zu reviewen so anstrengend, kaum hat man Seite A auf'm Plattenteller, ist's auch schon wieder vorbei und man muß die Scheibe umdrehen, voll die Arbeit für einen Greis wie mich. pp **6**

COMMON RIDER
Last wave rockers CD

(Lookout Records) Operation Ivy – Frontmann Jesse Michaels mit seiner ersten Band seit 10 Jahren und wenn wundert's das sich das Album doch ein wenig RANCID ähnlich anhört??? Ein bunter Mix aus Ska, Punk, Rock-Steady und Rock'n Roll lassen das Bein mitwippen und das Herz höher schlagen! Ruhige Songs in poppiger Verpackung gibt's außerdem noch dazu! Das ist die Sommermucke die ich hören will, ein einfach nur schönes Album voller Ideen und Abwechselung!!! pp 9

DAILY TERROR
Andere Zeiten CD

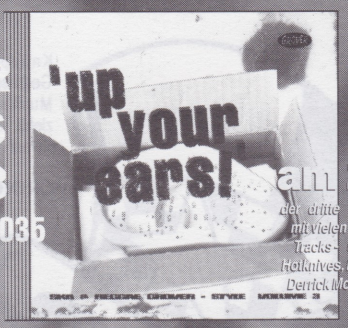
(Dirty Faces) Die Aufnahmen der ersten 2 Singles sowie diverse Samplersongs aus den Jahren 80-82. Pedder und seine Jungs kennt eh jeder, daher sinnlos, was über die Musik zu schreiben... Texte recht anspruchsvoll und die Musik ist um Längen besser als vieles heutzutage an dumpfen Deutschpunk oder auch Oi! pp **5**

d.b.s.
i is for insignificant CD

(empty records) dbs aus Vancouver präsentieren hier bereits ihre drittes Album, waren

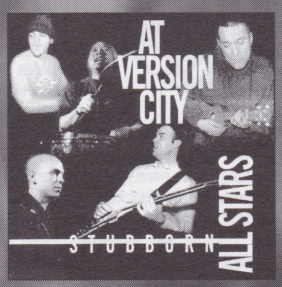
GROVER RECORDS

UP YOUR EARS Vol. 3
GRO-CD 035



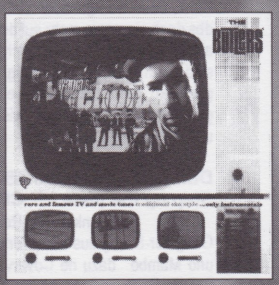
am 11. 10. '99 -
der dritte Teil unserer beliebten Sampler-Serie mit vielen neuen, zum Teil unveröffentlichten Tracks - u.a. mit Laurel Aitken, Intensified, Hotknives, Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars, Derrick Morgan, Adjusters, Peacocks, Skoidats!

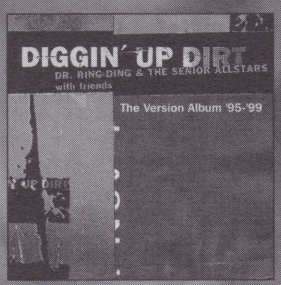
INTENSIFIED
'Faceman Sound'
GRO-CD 034 GRO-LP 034



STUBBORN ALL-STARS
'At Version City'
GRO-CD 033 GRO-LP 033

The Butlers
'Wanja's Choice'
6Ts and 7Ts TV and movie tunes - strictly instrumental
GRO-CD 032 GRO-LP 032

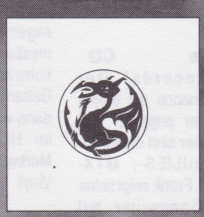




Dr. Ring-Ding &
The Senior Allstars
'Diggin' Up Dirt'
the version album '95-'99
GRO-CD 031 GR2-LP 031

Various:
'NYC Ska Mob'
boss sounds from the stubborn stable
GRO-CD 030 GRO-LP 030

SKATREK
3 Track 7"EP
'DRINK MILK'



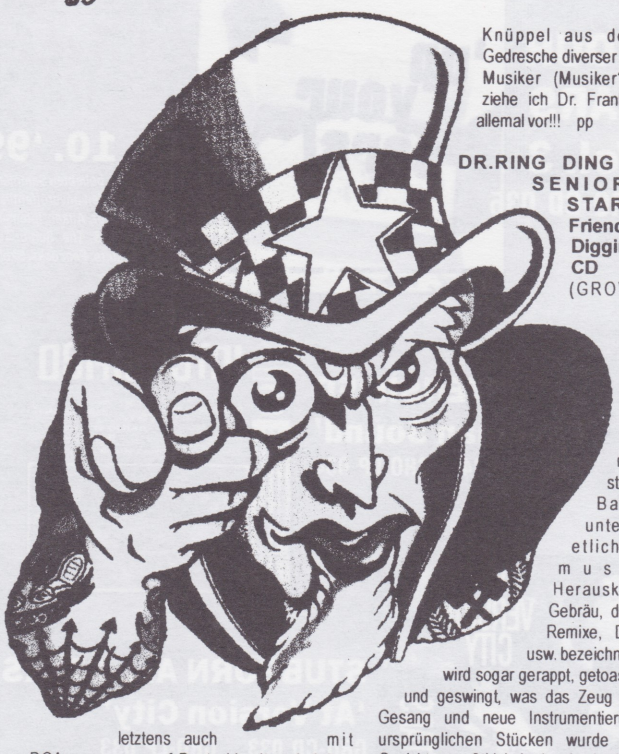
DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS
7" single LORD HAVE MERCY

hotknives
3 Track 7"EP
LAST SONG ON THE JUKEBOX

Grover Records P. O. Box 3072
48016 Münster Germany
Fax (49) 251 - 4848 940

GROVER im Vertrieb der SPV GMBH

. . . there's more to come!



letztens auch mit DOA zusammen auf Deutschlandtour.Auf dem ersten Blick spielen sie typischen California-Punk, doch wer genauer hinhört erkennt, daß dbs doch ein wenig mehr auf dem Kasten haben als andere Bands dieser Richtung. Die Songs sind nicht nach dem ewig selben Muster gestrickt, man hat seinen eigenen Stil gefunden, der irgendwo zwischen KPF und Blender liegt. Gut. rp **7**

DEM BROOKLYN BUMS BIG BAND
Step up the plate CD

(Frankie Boy Records) Laut Info Gangster-Swing aus New York! Swing, Boogie und Mambo dazu ne Coverversion von KISS "Detroit Rock city" rocken das Tanzlokal! Al Capone stürzt rein und zieht seine Maschinenpistole! Prohibition sucks! pp **8**

DES KONTROL
..from Arrasate MCD

(Bronco Bullfrog) Typischer Spanien-Oi, á la Keltoi, Oi-The Arrase usw... hören sich alle gleich an. Auf dieser MiniCD gibt's außerdem noch ein ZAKARRAK Cover zu hören, was die Sache auch nicht spannender macht... die typischen Klischee-Texte geben ihr übriges... pp **4**

DONNAS
Get skintight CD

(Lookout Records) Girl-Band aus Amiland, sowas wie die Ramones als Frauen, nur noch mainstream-rockiger! Hört sich echt an wie die RUNAWAYS vor zwanzig Jahren (siehe Review im OX)...dann wird noch ein Song der MOTLEY CRUE gecovert und "schwupp-di-wupp", das war's dann schon...Ein Rock-Album was total an mir vorbei plätschert, jeder Song ist ähnlich da nützt selbst der Frauenbonus und die schicken Portrait-Aufnahmen der Damen wenig... pp **4**

DR. FRANK
Showbusiness is my life CD

(Lookout Records) Der Frontmann von Mr. T. Experience mit einem gelungenem Soloalbum voller poppiger und schöner Songs! Als Gastmusiker sind dabei: HI-FIVES-; GROOVIE GHOULIES-; MTX-Members und einige mehr.. Dr. Frank zeigt seine Fähigkeiten als Singer/Songwriter mit Akustikgitarre, aber auch mit richtiger Bandbegleitung. Das beruhigt die Nerven und die ruinierten Gehörgänge (von zuvor gehörtem Müll!) - lt. Plastic Bomb ist das ja Supermarkt-Musik? Na und, besser als das ewige 1,2,3,4,-Knüppel aus dem Sack-Gedresche diverser HC- und Oi-Musiker (Musiker?), da ziehe ich Dr. Frank aber allemal vor!!! pp **8**

DR.RING DING & THE SENIOR ALL-STARS with Friends
Diggin´Up Dirt CD

(GROVER RECORDS) Projektalbum der Münsteraner! Richie und seine Mannen verwursten diverse Basictracks unter Mithilfe etlicher Gastmusiker. Herauskommt ein Gebräu, das man als Remixe, Dubversions usw. bezeichnen kann. Es wird sogar gerappt, getoastet, gejazzt und geswingt, was das Zeug hält! Neuer Gesang und neue Instrumentierung - den ursprünglichen Stücken wurde ein neues Gesicht verpaßt! Ich denke, das ist der Ska der Zukunft! Mit modernen Ideen ins nächste Jahrtausend - Dr. Ring Ding ist mit Sicherheit dabei! pp **8**

EASTFIELD
Keep it spikey CD

(Baszdmeg Records) Nie zuvor gehört von diesen Briten, knapp 25 Minuten melodischer Punkrock der besseren Sorte...Null Info's zu dieser Band...einige spielen wohl bei der Neubesetzung von BLYTH POWER mit.. Ist für derzeitigen UK-Punk eigentlich ganz brauchbar... pp **5**

ELSE ADMIRE & THE BREITEN-GÜSSBACH DOLLS
Girls, girls, girls,.. EP

(Schlecht&Schwindlig) So beschissen wie alles von dieser Band..Primitiv-Punk! pp **1**

EM-OI!-KAHL
350 Jahre Sind Genug! EP

(SCUMFUCK MUCKE) "Zwei EP´s sind genug!" mag man der Band nach dem ersten Reinhören in ihr zweites Werk beherzt zurufen. Sehr schnell, sehr krachig und sehr nervig scheppern sich die Bramscher durch ihre vier Songs, die textlich wirklich nicht schlecht formuliert sind, jedoch äußerst schwer verdaulich vertont wurden. Wer auf Hardcore-ähnlichem Rumgebratze mit Minimalanspruch steht, darf mit diesem Auswurf glücklich werden. tr **1**

FIXTURES
One Crisis Short Of Chaos LP

(GATE TO HELL) Düsterer Gesang, düstere geheimnisvolle Chöre und düsterer Punkrock, das würde ich kurz dazu sagen. Sehr merkwürdig, dennoch faszinierend, mystisch erscheint mir diese Platte. Absolut schwer einzuordnen, bedingt durch den Gesang, der stellenweise ins arienhafte springt, dann wieder R´n´R-artig, um dann doch wieder im HC mit Metaltouch zu enden... Merkwürdige Scheibe, im fetten 220g Vinyl. pp **3**

FKK STRANDWIXER
Killerquallen... EP

(Schlecht&Schwindlig) Müll!, Müll!, Müll! Mir fehlen die Worte für solch eine Scheiße!!! pp 0/10 **1**

FLESHTONES
Hitsburg revisited CD

(Epitaph) Hitsburg-Gedächtnis-Album der Amis. Schöne 60's lastige Songs von Rock'n'Roll über Soul, Surf, Mod bis hin zu Punk. Jeder Song ein Ohrwurm! Klingen wie eine Mischung aus CRAMPS und punkigen BEACH BOYS, oder so... Abwechselungsreiche Instrumentierung wie Piano, Trompete und Saxophon geben ihr übriges zu diesem schönen Album! Hitsburg is reached... pp **8**

DER FLUCH
Die Nacht Des Jägers LP

(TEENAGE REBEL RECORDS) DER FLUCH treibt seit 1981 sein Unwesen, und wer geil darauf ist, sämtliche Frühwerke dieser kranken Band zu besitzen, kann dies mittels diesem Tonträgers tun. Ich halte deren nur mit Gitarre und Schlagzeug eingespielten Minimalsound für verfluchenswert, und dem Schreihals am Mikrophon gehört eins in die Fresse. Sicher gibt es auch für solch musikalische Ausgeburten Fans, mir fehlt fürr solchen Krach aber jegliche Toleranz. Ab in die Tonne damit! tr **1**

THE FREEZE
One False Move CD

14 Tracks/33:15 min. Spielzeit

(DR. STRANGE RECORDS, PO BOX 7000-117, Alta Loma, CA 91791, USA) THE FREEZE ziehen seit langen Jahren ihr Ding durch, und obwohl sie mich nie vollkommen überzeugen konnten, halte ich dieses aktuelle Album für eines der schwächsten. Es kommt mir größtenteils ein wenig unmotiviert und belanglos vor, was möglicherweise an der unangenehm sauberen Aufnahme liegen könnte. Sicher, die Songs liegen allesamt voll im grünen Bereich: jedes Stück ist ein weiterer Beweis ihres verdammt guten musikalischen Könnens. Dennoch fehlt hier ganz klar die Power und der letzte Kick - das ganze Album ist einfach viel zu glatt, als daß sich irgendein Song längerfristig im Gehörkanal einnistet. Angesichts ihrer Fähigkeiten ein enttäuschendes Album. tr **5**

FRENZAL RHOMB
A man's not a camel CD

(Fat Wreck) Sunshine-Punkrock vom fünften Kontinent, die so ziemlich alles in einen Topf werfen, was geht... Da hört es sich stellenweise an wie TRAVOLTAS, dann wieder wie VOODOO GLOW SKULLS und dann mal wieder wie NO FX, sehr eigenwillig, das ganze Album- was aber nichts negatives bedeutet...Auf der diesjährigen VANS WARPED Tour in den Staaten hat man sie übrigens auch eingeladen...sicher werden reihenweise Ami-Kids auf diesen Sommer-Sound abfahren! Sommer, Strand und gute Laune garantiert! pp **7**

Full Speed Ahead
04277 never sleeping CD

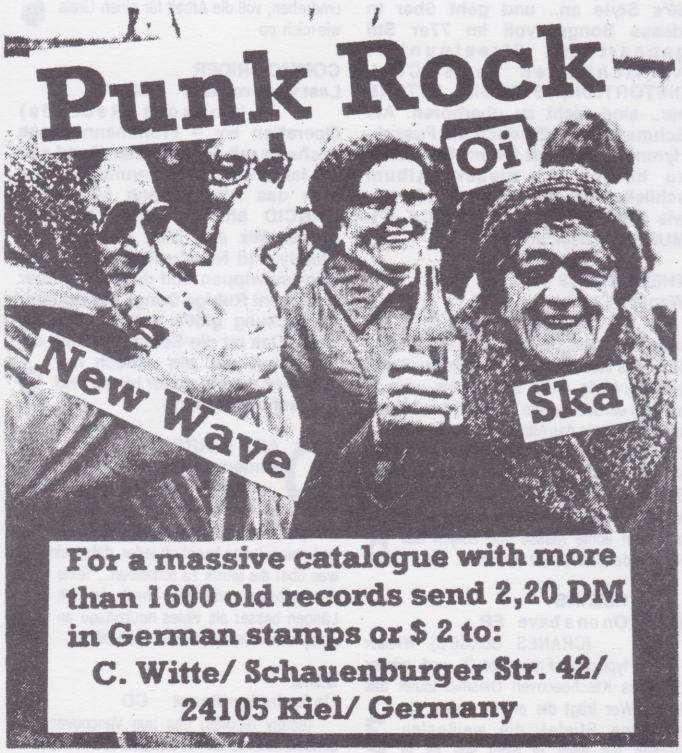
(Halb 7 Rec, Törtener Str.43, 06842 Dessau) Die 04277 im Titel ist bekanntlich die Postleitzahl von Läpzsch's Stadtteil Connewitz und ab sofort wird mit Hilfe von verbotenen Substanzen dort nie wieder ein Auge zugemacht um so Tag und Nacht der ersten Full Lengs-CD von FSA fröhnen zu können. FSA waren schon auf diversen Samplern vertreten, sind zu viert und stark politisch motiviert. New York City Hardcore mit gelegentlichen Mosheinlagen wird geboten, was mich aber nicht sonderlich vom Hocker reißt, da irgendwie zu durchschnittlich und unoriginell. rp **5**

GARDEN GANG
Inferior EP
(Schlecht&Schwindlig)

Yes! Die UNDERTONES aus Bayern! Live konnte man sie vor kurzem zusammen mit TV SMITH auf der BRD Tour sehen...Vorbei die folkigen Ausflüge a la BLYTH POWER nun geht's in Richtung UNDERTONES und JAM!!! Die beste VÖ der Münchener bisher! Seit den leider verblichenen THREE O'CLOCK HEROES endlich mal wieder was geniales aus dieser Richtung! pp **9**

THE GEARS
Rockin' at Ground Zero LP

(Dionysus Records; PO Box 1975; Burbank CA 91507; USA) 16 erstveröffentlichte Stücke plus 3 Tracks von der 80er (oder 79er?) 7" 'Let's go to the beach'. Einige Stücke sind sehr Rock-a-billy-angehaucht. Super sind die Songs 'Wasting time', 'Last chord' und 'Last chance'. Ansonsten



regiert viel Durchschnitt. Hört es Euch auf jeden Fall mal an und entscheidet selbst. Es gibt jedenfalls bessere zeit-genössische Bands. tb **6**

THE GEE STRINGS
Alternative Loosers CD
10 Tracks/22:22 min.

(HIGH SOCIETY INTERNATIONAL) Die Aachener Punkrock´n´Roller servieren auf ihrem Longplayer (sofern man bei 22 Minuten Spielzeit von "long" sprechen darf) zehn rockige Nummern, die man in ihrer Art eher aus dem fernen Amerika erwarten würde. Nette Melodien finden gefällig den Weg zum Ohr, ohne allerdings über die Maßen aufzufallen. Für einen richtigen Kracher sind die Songs einfach zu unspektakulär, Ingi´s Stimme ist zu dünn aufgenommen, und insgesamt wirkt alles nicht eigenständig genug. Allerdings läßt das Quartett mit "Second To None" ihr Potential kurz aufblitzen, dieser Song haut doch ordentlich in die Weichteile. Eine in allen Belangen hörenswerte Platte, für´n Hit fehlt jedoch noch ein wenig die Individualität. tr **7**

THE GENERATORS
Ninety Nine 10"

(Gate to Hell/Outcast, Brückstr. 42-44, 44135 Dortmund) Tja, seit Wochen erwartet und endlich auch in meinem Haushalt, die neue von den Generators. Die Stücke sind alle schon von der Tour bekannt, Favoriten sind '6 Guns' und 'Moving target'. Insgesamt tatsächlich etwas härter als die LP, aber deswegen leider auch etwas langweiliger. Zwei, drei langsamere Stücke hätten der Platte gut getan. Wer die LP noch nicht hat (ts, ts), kaufe sich lieber zunächst diese. Ein paar Exemplare gibt's in klarem Vinyl mit roten Flammen und eins davon steht bei mir. tb **7**

Leider sind es diesmal nur knappe 19 Minuten geworden, doch sind die allemal besser als 99,9% der derzeitigen anderen Veröffentlichungen im Bereich Punk, etc... Wie schaffen es die GENERATORS, solch unglaubliche Ohrwürmer und Hymnen zu zaubern? Ihr Mix aus Clash, SLF, Jam und Undertones sucht seinesgleichen!!! Neben der US BOMBS-The World ein weiterer absoluter Gigant in ´99!! pp **10**

GOYKO SCHMIDT
Mitropa Meeting CD
20 Tracks/53:28 min.

(AERCHAEOPTERIX RECORDS, Sredzkistr. 36, 10435 Berlin) Die CD-Version der seinerzeit auf NORDLAND veröffentlichten LP mit zwei zusätzlichen Tracks, die scheinbar in Eigenregie auf den Markt geworfen wurde. Allein die Vorstellung, ein Ausländer gleich welcher Nationalität würde diese Platte als typischen Deutsch-Oi!/Punk bezeichnen, treibt mir die Schamesröte ins Gesicht. Ist kranker Fun-Oi! oder sowas, den ich mir persönlich nicht ziehen kann, aber das liegt wohl zum größten Teil an der Ost/West-Problematik, denke ich mir. tr **5**

G-PUNK-T
What´s Going On In Heaven EP

(SCUMFUCK MUCKE) Oi-Punk aus dem Hunsrück, bei dem auch Mecko vom UNITED KIDS-Zine seine Finger im Spiel hat. Abgesehen vom nervigen Sänger und dem einfallslos-monotonen Stück Für Einen Freund gestalten sich die vier Lieder schon recht ausgereift und abwechslungsreich - das Quartett holt aus seinen technischen Fertigkeiten das beste heraus. Für eine Single mit vier Stücken schon recht brauchbar, mit einem ganzen Album wären die Jungs aber noch überfordert. tr **4**

GROUPUSKULL
Tise party EP

(CRANES BLASES) Typischer Franzosen-Oi, nix neues oder gar aufregendes... Das Cover entspricht mal wieder dem typischen Klischee, besoffene Glatze mit 1000 Loch Docs liegt besoffen auf der Couch, umringt von Bierpullen...Danke nein, so was brauch ich nicht! pp **3**

GUY SMILEY
Alkaline CD

(Epitaph) Aus Kanada kommen die Guy's. Sie spielen den typischen Epitaph HC/Melodycore á la H2O, NOFX usw.. Wurde von Pennywise produziert und so klingt es auch. In Kürze auf Tour mit IGNITE und ENSIGN..Durchschnitt. pp **4**

HAMMERBRAIN
Don't even think of it CD
(empty records) Das Teil ist der Killer !! Hammerbrain kommen aus New York und spielen scheißecoolen, aus der Hüfte geschossenen Punkrock ganz eigener Prägung. Mit Worten kaum zu beschreiben, man muß es einfach selber erleben wie sich diese Platte ins Hirn fräst; Power, Ungeschliffenheit, Wut, rauhe Melodien, die Fähigkeit dies alles in unglaublichen Songs zu vereinen und das ganze noch abgemischt von Don Furys goldenen Fingern. Diese Scheibe ist ein Höhepunkt jeder Plattensammlung, eine gottverdammte Pflicht!!! rp **10**

HEADCASE
s/t CD
12 Tracks/35:43 min.

(PURE IMPACT, PO Box 16, 1910 Kampenhout, Belgien) Angesichts der grimmig dreinschauenden Bandmitglieder im Innenteil des Booklets traue ich mich fast gar nicht, schlecht über ihr Output zu urteilen. Aber ich weiche keinen Schritt zurück, und auch die Kampfhunde mitsamt ihrer Mittagsmahlzeit auf dem Cover können mich nicht einschüchtern: Die Band ist langweilig! Fit sind sie durchaus an ihren Geräten, aber besonders die Chöre und Refrains fallen viel zu einfallslos und monoton aus, als daß sie auch nur den Hauch einer ohrwurmähnlichen Melodie verströmen könnten. Und das stete Wiederholen eines eintönigen Chorus macht den Song nicht eingängig, sondern nervt unheimlich. Vielleicht sollten sie Oi!sters mal bei The Pride in die Lehre gehen, vielleicht hilft das ja ein wenig, wer weiß? tr **4**

THE HEARTDROPS
East Side Drive LP

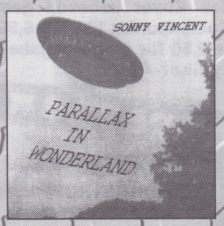
(Stereodrive Records; c/o Green Hell; Von-Steuben-Str. 17; 48143 Münster) Drei Typen mit öliger Frisur, da muß ich natürlich an die Turbo AC's denken (und an die Devil Dogs, Gott hab sie selig). Und genau so ist es, Punk'n'Roll steht ganz oben auf dem Programmzettel. Nicht etwa schlecht ('What the girl's about' und 'Frustration' sind echte Hits), aber auch nicht herausragend, die Konkurrenz hat(te) doch mehr Ecken und Kanten. Trotzdem, der Vinyl-Junkie braucht ständig Nachschub und so werden sich wohl 1000 Käufer für diese handnummerierte (wer macht sich eigentlich immer so 'ne Arbeit?) Auflage finden lassen; der mit # 170 bin ich. tb **7**

DE HEIDEROOSJES
Schizo CD

(Epitaph) Neue Scheibe meiner Lieblingsnachbarn(?!), schönen Gruß von hieraus an SUSI und MARLENE von EPITAPH, hoppla- ihr beide seid ja gar keine Holländer...Genug davon, zur CD: Streetpunk mit HC-Touch made in Europa, hört man halt sofort heraus. Den Gesang find ich nicht so prall, Mucke ganz gut! Zwischendurch wird sogar versucht, wie DROPKICK zu klingen , mit Dudelsack – jedoch wird es nur versucht! Am Ende gibt's ´ne Coverversion von den SPICE GIRLS (!) – alles in allem eine echt nicht üble Platte, doch der Wiedererkennungsfaktor fehlt... pp **6**

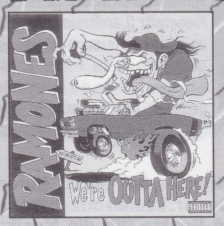
eMpTy RECORDS®

SONNY VINCENT
Parallax in Wonderland



CD EFA 12407
Ex Shotgun Rationale, seine Band besteht aus Captain Sensible/Damned, Ron Asheton/Stooges und Wayne Kramer/MC5. Kein Gefiedel, kein Gebastel, sondern 100% in die Fresse Punk. Laut, schnell, hart. Für alle, die die Tour verpasst haben, hier die letzte Chance zur Seligkeit.

RAMONES
We're Outta Here!



DoLP EFA 12390
Die besten 32 Ramones Songs, alles drauf!!! Guests: Motörheads Lemmy, Ben Shepard und Chris Cornell von Soundgarden, Eddie Vedder von Pearl Jam, Tim und Lars von Rancid sowie DeeDee Ramone!
Farbiges Vinyl, nette Linernotes, Fotos, etc.
CD available von Eagle Records, dist. by Edel.

eMpTy Sampler II

CD EFA 12389
Ultra billig! 30 Tracks! 72 Minuten!
Mit Hammerbrain, D.O.A., Donald Dark, Generation X, The Real People, The Damned, d.b.s., Agent Orange, Das Ding, Empty Set, Sham 69, Fudge Wax, TSOL, Captain Sensible, Youth Gone Mad, Love & Respect, Tarnfarbe, Live Action Pussy Show, Only Alternative, Springtoifel, The Nuns, Schließmuskel, Cock Sparrer, White Flag.
CD für 5,—DM plus Porto.

Knuddelpunk 2

PicLP EFA 12412
Der zweite Teil der Knuddelpunk Serie ist nicht ganz so kuschelig: Kassierer, Eisenpimmel, Der Durstige Mann, Public Toys, Untergangskommando, Live Action Pussy Show, Brassknuckles u.v.m.
Nicht jugendfrei, deshalb nur ab 18 und nur gegen Altersnachweis.

Nicht vergessen: Knuddelpunk 1 CD
mit Die Toten Hosen, Terrorgruppe, Heiter bis Wolkig, Donald Dark, Das Ding, Spaß dabei u.s.w.

Still a Killer

D.O.A. - Festival Of Atheists CD EFA 12387 **brandnew**
D.O.A. - Lost Tapes LP
Generation X - KMD CD EFA 12388
SpringtOifel - Lied, Marsch PicLP/CD EFA 12384
The Damned - Disco Man 7"

Coming Soon

The Damned - Molten Lager *CD*
Nuns - Naked Save For Boots - *Neue CD!*
White Flag - Eternally Undone - *Neue CD!*
VA. - I Was A Punk Before You Was A Punk *Comp CD* feat. Damned, Lurkers, Chelsea, NoFX, Die Toten Hosen, Generation X, DOA, White Flag, Sator, Zeros, Sham 69, äh mehr verraten wir noch nicht. Aber das Teil wird richtig geil!

Sägezahn Singles

Tote Hosen feat Pursey/Sham 69 (auch als Sawblade Shape CD) EFA 12378
Nina Hagen/Live Action Pussy Show
Captain Sensible/Real People

eMpTy-Lite

einseitige, schwarze Vinyl Single, photkopiertes Cover, ohne Pipifax, weniger Fett – mehr Punkrock. Je 3,—DM.

eMpTy-Lite #1 Live Action Pussy Show
eMpTy-Lite #2 The Rats
eMpTy-Lite #3 Poison Ivvy
eMpTy-Lite #4 Only Alternative
eMpTy-Lite #5 Motormuschi

Falls

Dein Scheibenmann die Scheiben nicht hinter seinen Scheiben hat, kriegste alles auch von uns:
CD, PicLP, DoLP je 21,-, Sawblade ShapeSingle, Sawblade Shape CD, Pic7" 10,--, LP 15,--, Single 6,--
Porto DM 5.- egal wieviel.

eMpTy RECORDS®
Erlanger Str 7, 90765 Fürth
e-mail: empty@empty.de • www.empty.de

Distributed by EFA
EFA im Internet http://www.efamedien.com

HIPSTER DADDY-O & THE HANDGRENADES
Armed & swingin' CD

(Frankie Boy Records) Sascha von Wolverine gibt uns von nun an Swing-Lizenzpressungen aus den Staaten!!! Gute Sache! Die kräftigen Bläsereinlagen der HIP-STER...bringen den puren Swing ins Haus und lassen die Beine zappeln. Eine Mischung aus Swing, Ska, Rockabilly und Punk – wie ein Tornado in der Cocktailbar! pp **8**

HOLLYWOOD TEASZE
No flakes LP

(Schlecht&Schwindlig) Glam-Punk'n'Roll der Glamboys in Toyland...Capitain Sensible ist ein großer Fan von denen! Vergleiche zu den TRASH BRATS, RAMONES, T-REX und den TOY DOLLS kommen nicht von ungefähr, für eine deutsche Band ist das schon sehr beeindruckend, selbst die Coverversion von SHAMPOO'S "Girl Power" kann alles! Bester Song der Scheibe ist die Ballade "Sorry" – genial!!! Das schlechte Coverartwork (a la Deutsch-Punk-Schrott) ist der einzige Schwachpunkt der Scheibe... pp **8**

HOT WATER MUSIC
No division CD

(Some Records) Eigentlich wollte ich die CD direkt vergessen ,stand doch was von HC und EMO im Info (Würg!), doch irgendwie erbarmte ich mich doch kurz rein zu hören...Was ist los? HC? EMO? Keine Spur davon, oder maximal ein bisschen, sondern ordentlicher Punkrock a la Leatherface mit Gesang der ein wenig an RANCID erinnert! Anspieltips: "At the end of a gun", "Jet set ready" und "No division". Doch, kann man... pp **6**

JOHNNIES
12 Steps to Nowhere LP
(Alien Snatch Records, Daniel Bouché, Mörikeweg 1, 74199 Untergruppenbach) War im TGN so sehr gelobt worden, daß ich gutes Geld trotz meiner Postallergie in einen Umschlag stopfte und mir die Platte kommen ließ. Und was soll ich Euch sagen? Es ist ein ziemlicher Kracher, Punkrock allerfeinster Sorte, gespielt mit 3 Gitarren. Man hat sicherlich die Dead Boys, auch die Ramones gehört, ein Stück erinnert an die Barracudas ('She's been around'), der Gesang manchmal an GG Allin ('King of the Meat'), also ein ungewöhnlicher aber abwechslungsreicher und absolut zusammenpassender Mix. Meine Anspieltips sind das rock'n'rollige 'It's not over' oder 'She's walking out again'. Gecovert werden die Dogmatics und ich tu' jetzt einfach mal so, als ob mir das irgend etwas sagen müßte. Ist die Musik schon fein, so muß auch die Ausstattung gelobt werden: fettes Vinyl, die ersten 100 in weiß, ein Heftchen mit allen Texten sowie ein hübsches, aber unzüchtiges Poster von demselben Zeichner, der auch das Cover liebevoll gestaltet hat. Kostenpunkt: 16 DM + 6,90 DM Porto (+ 2,50 für eine Ausgabe vom Dorf-zyniker-A5, falls Bedarf besteht). Also bestellt direkt oder nervt Euren Platten-Dealer: kaufen oder blöd sterben. tb 10 Punkte (für die Musik; für die Ausstattung müßten noch mal welche dazu kommen) tb 10

KLAMYDIA
Tango Delirium LP

(TEENAGE REBEL RECORDS, Wallstr.10, 40213 Düsseldorf) Klamydia sind dank der Lokalmatadore und Teenage Rebel schon lange in hiesigen Breitengraden ein Begriff. Ihr neueste Veröffentlichung im charmanten 12"-Format knüpft locker an die Qualität der früheren Releases an. Daß Finnen spinnen, liegt zwar rethorisch nahe, stimmt hier aber nur bedingt, denn die Jungs haben sich unverkennbar weiterentwickelt, sind noch ein wenig vielseitiger und gelegentlich auch etwas härter geworden, ohne ihre wohltönenden Melodien zu vernachlässigen. Wer bisher Probleme mit der exotischen Landessprache hatte, wird sie auch bei dieser Scheibe haben, doch diejenigen, die sich davon nicht abschrecken lassen, finden hier ein excellentes Album vor. tr **8**

KLASSE KRIMINALE
Mind Invaders EP

(MAD BUTCHER, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) Den Italienern ist es nicht zu platt, Angels With Dirty Faces zu covern, hinzu kommen zwei neue Songs im typisch soliden KK-Styling. Unterstützt wird die Band von einem gewissen Luther Blissett - ist das etwa DER Luther Blisset, den ich nicht kenne? Fans des Spaghetti-Oi's kommen auf ihre Kosten, für unentbehrlich halte ich diese Scheibe aber nicht. tr **5**

LAST WARNING
Voll damn boys CD

(Real Punk Records) Wieder Spanien-Oi mit den typischen Stolz-, Skinhead-, Fußball-, Saufen-, usw. Texten – gähn! Ich kann es nicht mehr hören! Einen Tacken härter als die DES KONTROL, aber auch nicht viel besser... 13 Songs darunter Covers von BUSINESS, WARZONE, LAST RESORT pp **4**

Gastreview

ROIMUNGSTRUPP
30 Jahre Way Of Life!
CD 10 Songs/30:37 min. Spielzeit

(PF 16, 15881 Eisenhüttenstadt) Freitag, 19. März des laufenden Jahres - Tatort Brieskow-Finkenheerd: vier junge Männer mit modischem Kurzhaarschnitt betreten, ausgerüstet mit elektrisch verstärkbaren Instrumenten, das "Kellerstudio" an der August-Bebel-Str.32. Die munteren Herren, wohnhaft in Kieselwitz (Landkreis Oder-Spree, Amt Schlaubetal) schicken sich an diesem und dem darauffolgenden Tag an, etwas zu versuchen, was vor ihnen 18 Jahre lang keine deutsche Band mehr geschafft hat - und es ist ihnen gelungen: diese Platte ist schlechter als "Jedem Das Seine" der legendären Cotzbrocken. Meinen Glückwunsch an die Brandenburger, vor ca. 10 Jahren hätte es dafür noch einen Vertrag bei Herbert E. in B. gegeben, aber da hattet Ihr ja gerade Wehrkundeunterricht. Paulchen

LOS FASTIDIOS
Contiamo Su Di Voi! LP

(MAD BUTCHER, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg, Germany) Ein absolutes Sahneteilchen bringt hier unsere Vorzeigezecke in Zusammenarbeit mit dem italienischen KOB-Label raus. LOS FASTIDIOS habe ich angesichts meiner Abneigung gegenüber diesem Mafia-OiOiOi mit seiner typischer Röchelstimme und einer einzigen Melodie, die alle Bands vom (Springer-)Stiefel immer wieder auf's neue benutzen, sträflichst vernachlässigt. Im Gegensatz zu ihren Kollegen ist diese Band nämlich eigenständig und kreiert hier äußerst eingängige Songs mit sehr schönen Singalong-Melodien. Zehn Stücke, kein Ausfall - das macht summa sumarum die beste Pasta-Band! Kaufen! tr **8**

LOUSY
Bullet On The Rocks EP

(BANDWORM RECORDS, Weinbergstr. 2A, 39106 Magdeburg) Aus Chemnitz kommt eine mir bis dato unbekannte Band, die überraschenderweise recht ansprechenden und vor allem ideenreichen harten Punkrock spielen. Und allein diese zwei Attribute kann man heutzutage wohl den wenigsten Bands - nicht nur aus Deutschland - attestieren. Vier Songs in englischer Sprache, die man sich auf jeden Fall einmal zu Gemüte führen sollte. tr **6**

MAN DINGO/ OBLIVION
split CD
13 Stücke/25:32 min.

(DR. STRANGE RECORDS, PO Box 7000-117 Alta Loma, Ca 91701 USA) Zwei mir bisher unbekannte musikalische Untergrund-gruppierungen teilen sich diesen Longplayer (kann man das bei 25 Minuten Spielzeit überhaupt sagen?), von denen OBLIVION das interne Duell klar für sich gewinnen können, fabrizieren jene doch den überzeugenderen, originelleren und facettenreicheren Sound. Von schnellen, kurzen Punkrock-krachern bis hin zu schönen Songs mit wunderschönen Melodien verstehen sie ihre Hörerschaft sehr gut zu unterhalten. Weniger spektakulär, aber auch nur unwesentlich schlechter stellen sich MAN DINGO an, auch ihre Songs sind voll ausgereift, aber bei weitem nicht so abwechslungsreich wie die ihrer Kollegen von OBLIVION. Der letzte Kick fehlt, die Songs wollen einfach nicht ins Ohr, sondern rauschen einfach vorbei, ohne irgendwelche Reaktionen auszulösen. Das ganze glänzt mit einem sehr originellen Coverartwork, Punktabzug für die kurze Spielzeit gibt's aber trotzdem! tr **6**

MAN OR ASTROMAN
Eeviac CD

(Epitaph) Die Surfhelden aus Atlanta haben wieder zugeschlagen! 36 Minuten voller Surf-, Beat-, Trash-Kracher der verrückten Arnis, da kommt keine Langeweile auf! Teilweise ist's doch sehr eigenwillig a la NEUBAUTEN oder gar KRAFT-WERK und gar nicht surfig. Doch der große Teil ist SURF-Mucke mit einigen Spritzern DEVO und B 52's. Kommt ganz gut rüber, die gewöhnungsbedürftige Scheibe der Astro-nauten...Man weiß nicht, ob genial oder übel... pp **6**

MIKE NESS
Cheating At Soletair

(Timebomb) Der wohlbekannte Interpret gibt uns einen Eindruck, was ihn außer Punkrock musikalisch noch bewegt bzw. in seiner Kindheit bewegt hat, was da im Text auf der Rückseite der Schutzhülle dieses Klangkörpers u.a. mit Country, Rockabilly und Bluegrass angegeben wird. Und damit er nicht alleine musizieren muß, hat er sich noch ein paar Freunde wie brian Setzer, Bruce Springsteen (der Boss mit einem Countrypunk-Song, muß man sich mal vorstellen!) oder Leute von royal crown revue eingeladen. Das hier nichts rumkommt, was sture East-End bzw. Carnaby-Street Fanatiker erfreut, dürfte außer Zweifel stehen, den etwas eigenständigeren bzw. post-pubertären Musikfreunden wird jedoch ein gelungenes Werk zuteil, abwechslungsreich, erwachsen (vor allem in den Texten). Hat nix mit Mommy's little monster zu tun, aber soo weit entfernt von der LA prison bound LP oder der Ring of fire Version ist man hier nicht, nur etwas facettenreicher (tolles Wort, ich hoffe, ich schade meiner Street-credibility nicht!), eventuell kann hier sogar der Pogues Fan in manchen Songs sein musikalisches Gegenstück raushören. Ach ja, weil ich gerade bei Street-credibility war, hier gibt's 100% für, nur eben LA oder Las Vegas und nicht Glasgow oder London... as

MOTORMUSCHI
Fischauge EP

(EMPTY RECORDS) Da passen auf Singles schon so wenig Musi drauf, und dennoch ist diese Single nur einseitig bespielt - Kostenminimierung nennt man das wohl, zumal das Coverartwork auch mal wieder auf primitivsten Niveau liegt - aber immerhin entfällt das lästige Umdrehen der Scheibe. Die Musik kann man getrost als anständigen, deutschsprachigen Nerv-Punk bezeichnen, dem jegliche Substanz fehlt. tr **3**

NAKED LUNCH
Love Junkies CD

(Big Store) Indie-Gitarren-Mucke aus Ösiland, paßt irgendwie nicht ins Heft.. Aber egal, trotzdem ganz ok- nix dolles, aber im Vergleich zu zig Oi-Bands immer noch gut! Im Stil der PIXIES oder auch GARBAGE (nur nicht so gut!) gehaltene Songs, gemixt mit Britpop...ok, Indie-Mucke! pp **4**

NEW MORTY SHOW
Mortyfield CD

(Frankie Boy Records) Weiter geht's mit den NEW MORTY's aus San Franzisco, die Jump und Jive der 50er spielen! Swing-Diva Kat Starr singt und die goldene Trompete Morty Okin bläst, was das Zeug hält...Coverversionen in Swing gibt's von METALLICA, BILLY IDOL, RAMONES und den SEX PISTOLS, da weiß man wo deren Roots

liegen...Wie ein gut gerührter Martini!

NOT ENOUGH
Beer Edge' CD

(10,- plus 3,- Porto bei: H.B.R., c/o David Zolda,Im Drubbel 6, 44534 Lünen) Horror Business Records verfolgt als eines der wenigen Labels eine wirkliche Non-/ Low-Profit Politik und das bei einem günstigen Preis kein Schrott dabei rauskommen muß, beweisen H.B.R. hier einmal mehr. Not Enough haben das Herz am richtigen Fleck und machen geilen Old School Hardcore, der nicht nur mit den Originalen der Ostküste mithalten kann, sondern viele glatt um Längen schlägt. Kein simples rumhacken sondern ausgefeilte Songs mit enormer Power. Empfehlung der Redax. rp **8**

NOTHING BUT PUKE
Five Hits From Hell EP

(OUTCAST RECORDS) 5-Track-er im rotgesprenkelten Vinyl von der Band aus Lünen. Die Jungs hören sich an wie eine gelungene Mischung aus ANTISEEN und GLUECIFER, gepaart mit der Countrypower von NINE POUND HAMMER! Tolle Hillbilly-Riffs bedingt durch Akustikgitarre und echtem Waschbrett (heja, Skiffle-Mucke!) runden die Sache doch recht erfreulich ab - und das von einer deutschen Band! pp **7**

ONLY ALTERNATIVE
File Under Anti-Government CD

13 Stücke/33:47 min.

(EMPTY RECORDS, Spitzwiesenstr. 50, 90765 Fürth) Als eine der ganz wenigen innovativen Ausnahmen in Sachen Punkrock von der Insel legt diese Band ein absolut klasse Album vor. Im Gegensatz zur ideen- und gesichtslosen UK-Konkurrenz können die drei waschechten Londoner ihre Energie in kernige, variantenreiche Songs umsetzen. Von der stimmungsvollen balladenähnlichen Hommage an George Best über das ohrwurmmäßige, eingängige Give The Money To Bob Marley´s Wife bis hin zum richtigen krachig-melodischem Nothing Ever Happens Round Here wird hier ein sehr variantenreiches Album mit hoher Atmosphäre geschaffen, das absolut unverbraucht rüberkommt - wann kommt das schon mal vor, wo sich die aktuellen britischen Punkbands doch gerne in ihrer Stumpfheit und Einförmigkeit überbieten... Ein klasse Album einer außergewöhnlich kreativen Band, die auf dem Sprung nach ganz oben ist. tr **8**

OYSTER BAND
Here I stand CD

(Pläne Records) Das mindestens 12. Album der englischen Folkrocker, mit dem Hang zur keltischer Symbolik! 16 brilliante Folksongs von traditionell bis rockig... „Here I stand„ ist sicher nicht ihr bestes Album, doch man merkt von Album zu Album ihre musikalische Weiterentwicklung und die perfekte Beherrschung ihrer Instrumente heraus! Als Gastmusiker waren diesmal CHUMBAWAMBA, GREAT BIG SEA usw... mit von der Partie! Ich bin mir sicher, daß man noch viel von den Oysters hören wird... pp **8**

PEEPSHOWS
Right About Now MCD

7 Songs/18:27 min.

(SIDEKICKS RECORDS, Östra Nobelgatan 9, 703 61 Örebro, Schweden) Zur Zeit kommen wirklich verdammt gute Bands aus Skandinavien! THE PEEPSHOWS mit ihrem Rancid-like Punk´n´Roll gehören auf jeden Fall dazu. Trotz guter Aufnahmequalität gelingt es dem Quartett, rotzig und dreckig zu klingen. Und auch wenn die Optik nicht mehr so schrecklich originell ist - ihre energiegeladene Musik ist es! Ein Live-Gig dieser schwedischen Ami-Klons stelle ich mir ziemlich reizvoll vor... Sieben Songs, wobei das Jeff Dahl-Cover auch gleichzeitig das schwächste Stück ist. Am besten testen! tr **7**

PENNYWISE
Straigt ahead CD

(Epitaph) Neues Album der Melodycorer um Pennywise. Ist überhaupt nicht mein Ding. Viel zu hektisch und wenig abwechselungsreicher "Große Hosen"- Sound für pubertierende Skaterkids! Vorgängeralben kenne ich, glaub ich, nicht, werden aber wohl genauso geklungen haben. Das war und wird nie meine Musik. Das ist der Sound für Leute die auch LAG WAGON, NO FX und so'n Zeug hören... pp **4**

THE PIETASTERS
Awesome Mix Tape #6 CD

15 Tracks/54:42 min.

(HELLCAT RECORDS, PO Box 10574, 1001 EN Amsterdam, NL) Sehr vielfältiges Album der Amis, die im traditionellen wie auch im Neo-Ska eine ganz starke

DER LOI!CHENFLEDDERER

DRONES - Sorted CD

(Captain Oi) Zusammenstellung von Albumtracks und Singles der Engländer! Kaum Infos darüber, weder im Booklet noch so... Gar nicht schlecht die Mucke, von klassischem Punk bis hin zu moderneren Varianten dieser Musik. Vergleiche von CHELSEA über STRANGLER bis hin zu den RAMONES... *pp*

EJECTED - Best of Ejected CD

(Captain Oi) Gibt doch schon bereits 2 CDs von denen, auch auf Captain Oi! Fällt dem Captain denn nichts mehr ein? Gut es sind 5 bis dato unbekannte Songs mit dabei, aber wer brauch die? Songs wie "East end kids" kennt jeder, so in dem Stil ist die ganze CD. Mehr nicht zu dieser CD. *pp*

THE GONADS - Oi! Back & barking CD

(Captain Oi) 1976 gegründet – 1985 aufgelöst und seit 1995 wieder mit dabei... Wer die GONADS kennt, weiß was einen erwartet! Fun-Punk made in UK, im Stil der Toy Dolls, Frankie Flame, Macc Lads und Splodgenessabounds. Also von echtem Punkrock bis hin zur Kirmesmusik...Oi Poet Gary Johnson ließ es sich nicht nehmen auf der neuen Version von "Dead end jobs" seinen Senf beizutragen, ansonsten gibt es nur neues Material der GONADS, was die Sache für Captain Oi Verhältnisse gerade zu magisch interessant macht! *pp*

INFA RIOT - In For A Riot CD

(HARRY MAY RECORDS) Die überbewerteten INFA RIOT bzw. die späteren THE INFAS geben Kostproben aus allen Stationen ihres knapp fünfjährigen Bandbestehens. *tr*

Angelic Upstarts - Blood on the terraces CD

(Captain Oi) Gab's schon auf CD, diesmal ergänzt durch 7 Livesongs vom '89 Main Event, was trotzdem kaum einer braucht, typisch Captain Oi... *pp*

BLITZ - Warriors CD

(HARRY MAY RECORDS) Einer meiner absoluten Lieblingsbands von früher "dürfen" wahrscheinlich ungefragt auf dieser CD einen kleinen Potpourri ihrer musikalischen Hinterlassenschaft präsentieren. Enthält neben einigen Hits, wie *Someone´s Gonna die, Razors In The Night, Youth, Warriors* und wie sie alle heißen - teilweise in guter Live-Qualität - konsequenterweise auch gleich vier Songs der grottenschlechten Killing Dream-LP von ´89. Angesichts dieser Tatsache mutet die kurze Spielzeit von knapp 36 Minuten als Unverschämtheit an, da hätte man gut und gerne noch weitere 10 Songs aus der Frühphase verbraten können. *tr*

THE BOYS - To hell with the boys CD

(Captain Oi) Ihr dritter Longplayer plus 5 Bonustracks. Melodischer Pop-Punk der guten Briten! Vom „Säbeltanz„ (Toy Dolls spielen das auch!) bis hin zu den Singles „Terminal love„ „Kamikaze„ und ihrem Livesmasher „Laugh at me„. Die Band kennt und mag fast jeder, da gibt es nichts hinzu zu fügen. Sinn und Zweck der VÖ ist mir nicht ganz klar... *pp*

BOYS - Boys only CD

(Captain Oi) Das vierte und letzte Album der Boys plus 3 Bonussongs... Boys waren eine klasse Band, doch schätze ich, daß es auch dieses Album schon auf CD gab! Wo sich dann mal wieder die Frage nach dem Sinn dieser VÖ stellt? *pp*

CHARLIE HARPER - Best of Charlie Harper & Urban Dogs CD

(Captain Oi) Oh, wie abwechslungsreich, erfreut uns der Seemann des Oi's doch diesmal ,anstelle vom sieben tausendsten UK SUBS Album, mit CHARLIE und den DOGS! Diesmal gibt's rare und seltene Aufnahmen und Solozeugs... Urban Dogs waren übrigens Leute von den VIBRATORS, PSYCHIC TV und von IGGY POP's Band, weswegen die Musik auch recht unterschiedlich ist, von hart bis melodisch...alles irgendwo zwischen den UK SUBS, STRANGLERS und den BOYS.. brauchbare Grabschändung! *pp*

COCKNEY REJECTS - The Greatest Cockney Rip Off CD

(HARRY MAY RECORDS) Passend zum Label beginnen die REJECTS mit ihrem wohl bekanntesten, aber sicherlich nicht besten Stück *Greatest Cockney Rip Off* und schmeißen danach mit weiteren Smashern aus allen Lebenslagen um sich. Die Geggus-Brüder waren eine der bedeutendsten musikalischen Köpfe der ersten Oi-Generation, und aus diesem Grunde allen Neu-, Quer- und Seiteneinsteigern zu empfehlen. *tr*

THE CRACK - Best of the crack CD

(Captain Oi) Eine Best of... der kultigen Glam-Oisters! Ok, gibt ja schon 2 CD's von denen, doch hier sind neben den Songs der 10„ und der Toursingle, auch noch eine Fußball-Hymne und „My world„-live, mit drauf. Abgerundet von etlichen bekannten Knallern der Crack, jedoch viele in anderen Versionen, das ist ja dann doch halbwegs interessant, zumal THE CRACK mit ihrem Slade-Sound ziemlich einzigartig und gut sind! *pp*

DEMENTED ARE GO - Satans Revenge CD

(HARRY MAY RECORDS) Etwas untypisch für diese Reihe sind DEMTED ARE GO. Die Jungs spielen ziemlich einzigartigen Psychobilly-Punk, und auf dieser CD kann man ihre vermeintlich besten Songs ihrer ersten drei Alben. *tr*

INTENSIVE CARE - Oi Collection CD

(Captain Oi) Oi-Punk der frühen 80er – mit raren Tracks ihrer Singles und Samplern. Reiht sich ein in die klassischen Bands jener Zeit wie BLITZ, INFA-RIOT, MAJOR ACCIDENT usw..wer's braucht... *pp*

STIFF LITTLE FINGERS - Tin Soldiers CD

(HARRY MAY REC.) Die SLF - auch wenn sie heutzutage eher durch Rockstarallüren auffallen - muß man kennen! Was sie in ihrer langen Schaffensphase komponiert haben, gehört zum großen Teil auf den Punkrock-Olymp! Frühe Hits vermischen sich auf dieser Platte mit aktuellerem Material der Band nach ihrer Wiedervereinigung in 1990 oder ´91. Auf dieser CD sind viele Live- und Unplugged-Versionen vertreten, die irgendwann Anfang/Mitte der 90er recorded wurden - da wurde wohl für die Original-Versionen zuviel Geld verlangt... Aus diesem Grund sicherlich nicht das authentischste Album dieser Serie, hörenswert ist die Band aber immer - zumal ich die unplugged gespielten Stücke noch nicht kannte. Sehr hörenswert, das Ganze! *tr*

THE 4-SKINS - Clockwork Skinhead CD

(HARRY MAY RECORDS) "Clockwork Skinhead" nennt sich ein Sammelsurium von ausgewählten 4-Skins Songs aus allen Stationen ihrer Schaffenphase, bei dem alle drei Sänger zu Worte kommen. Für den "Nachwuchs" ist es sicher kein Fehler, sich dieses Kleinod zuzulegen, von wegen Background, Wurzeln und so... *tr*

THE SELECTER - Too Much Pressure CD

(HARRY MAY RECORDS) Prägnanter konnte man die "Best of..."-CD dieser Band nicht nennen... Nach dem gleichen Prinzip wie die vorhergehenden Alben gibt es einen schönen Einblick in die Werke der Mitbegründer des Two-Tone Ska. *tr*

THE VIBRATORS - Public Enemy Number 1 CD

(HARRY MAY RECORDS) Unverfrorene 34 Minuten lang ist diese "Best of..." der von mir sehr geschätzten VIBRATORS. Waren deutlich poppiger, aber auch technisch versierter als die meisten anderen Bands jener Tage. Die englischen STIFF LITTLE FINGERS, die auch heute noch ihr Unwesen treiben, sind hier mit zahlreichen Oldies aus den Anfangstagen vetreten. *tr*

UK SUBS - Warhead CD

(HARRY MAY RECORDS) Ich glaube, Songs wie *CID* und *I Live In A Car* von den UK SUBS um Charlie Harper sind die am häufigsten wiederveröffentlichten Stücke...Zielt auch hier lediglich auf blutjunge Neueinsteiger ab, die von Tuten und Blasen noch keine Ahnung haben. *tr*

UK SUBS - Huntington beach CD

(Captain Oi) Endlich!!! Darauf habe ich so lange gewartet! Das achttausendste Album der SUBS. Wer braucht so was? Ich kriege zuviel, jedes Heft mit mindestens 5 Reviews der SUBS! Absolut überflüssig, daran ändern auch die Bonustracks nichts *pp*

V/A - Oi! Fuckin´ Oi! CD

(HARRY MAY RECORDS, PO Box 184, Ashford, Kent, TN24 0ZS) Yep, ein weiterer Sampler meist mehr denn weniger bekannter Oi!dies von Bands like BUSINESS, MENACE, INFA RIOT, PETER & TTTB., GONADS, RED ALERT, CRACK, LAST RESORT, 4SKINS, PARTISANS, COCK SPARRER, BLOOD, COCKNEY REJECTS, ANGELIC UPSTARTS... und nun mal alle mitsummen: "This is the greatest (Cockney) Rip Off"... *tr*

STREETROCK MADE IN GERMANY

NEU AUF DSS RECORDS

STOMPER 98
Stomping Harmonists

12 x Skinhead Rock´n´Roll im Stile der 80er Jahre gespielt; aufgenommen und abgemischt in der Qualität der 90er. Es gibt in Deutschland nicht viele die an diese Band herankommen! Erhält. ab Ende Sep. 99 auf LP & CD bei jedem guten Laden/Mailorder oder direkt von DSS!

Skinhead Rock´n´Roll

STOMPER 98

Die VORTEX der 90er!!!

STOMPER 98 - stomping harmonists

STOMPER 98 - stomping harmonists

WE STICK TOGETHER
TEMPLARS
STOMPER 98

NEW

Soul Boys - Rude Soul
5 x Streetrock wie man ihn sonst nur von der Insel gewohnt ist!
Engl. Texte!!!

We stick together - Split 7"
The Templars - Stomper 98
2 Songs von jeder Band,
Farbcover inkl. Farb-Inlay!

TourShirt
Farbig bedruckt
Screenstars Qualität
DM 25,- inkl. Porto
(XL, L od. M)

Buttons DM 2,-
LP = DM 22,- inkl. Porto
CD = DM 25,- inkl. Porto
7" = DM 9,- inkl. Porto

DSS-RECORDS
PURE STREETROCK

B.S.S. Records
P.O.BOX 739
4021 Linz-Austria
☎/fax: ++43-(0)732-316391
email: dss@telecom.at
site: http://www.dss.at

distributed by
CARGO RECORDS GERMANY
PHD
PLASTIC HEAD

Vorstellung geben. Aber damit nicht genug - ebenso spielstark und routiniert wissen die sieben Herren im modisch-sympathischen Kurzhaarschnitt es gelegntlich punkrockmäßig derbe krachen zu lassen! Hört sich verdammt gut an und in dieser Konsequenz gibt es nicht allzuviele Bands. Ein sehr gutes, anspruchsvolles Album, sehr ärgerlich ist allerdings die Tatsache, daß hier die Gesamtspielzeit künstlich in die Länge gezogen wird, indem die CD nach dem letzten Stück einfach noch über 15 Minuten stumm weiterläuft - das ist Kundenverarsche, die ich mit Punktabzug bestrafe! tr **7**

PULLEY
o#!* CD

(Epitaph) Mit der kurzen Spielzeit von nur 29 Minuten für'n Longplayer echt ne Frechheit. Na ja, brauche ich dann auch nicht so lang zu hören... denn es ist wieder so Skatemucke wie Pennywise! Obwohl diese Scheibe längst nicht so hektisch und zappelig daher kommt. Zwischendurch kann man sogar deutliche Streetpunk-Elemente hören, die das Album dann doch halbwegs akzeptabel machen, klingt dann etwas wie die BOUNCING SOLES mit PENNYWISE gemixt! pp **5**

PUNK LUREX OK
Prolex LP

(TEENAGE REBEL RECORDS, Wallstr.21, 40213 Düsseldorf) Als erstes verschreckt ein furchtbar hippiemäßiges Coverartwork das Auge des Betrachters, und man kommt fast auf den Gedanken, daß sich die Jungs und Mädels gar nicht verkleidet haben könnten! Musikalisch bleiben sie ihrem Stil treu, und der pendelt zwischen gut hörbaren, melodischem Pop-Punk und aalglatten, belanglosen Tralala hin und her. Auf dieser Platte behält letztere Variante die Oberhand. Ich gab der Band drei Chancen, aber selbst beim drittenmal Hören sausten die Songs an einem vorbei - zu glatt, ohne Ecken und Kanten. Stört nicht als Hintergrundbeschallung, zu mehr ist sie jedoch nicht zu gebrauchen. tr **5**

QUEERS
Later days and better laysCD

(Lookout Records) Collection von Demos, Unveröffentlichtem und Alternativ-Versionen, diesmal nix Pop-Punk oder so... Queers pur, so wie eine Art CHEEKS meets Motörhead. 21 Songs werden zum besten gegeben in rauher Schale, ohne wenn und aber.. Neben Klassikern wie "No tit" oder "Born to do dishes" gibt's etliche Songs, die unter Mithilfe diverser Gastmusiker und auch Gastsänger abgewandelt eingespielt wurden. Für alle die Queers pur hören wollen ein Pflichtkauf! pp **7**

REAGAN CAIN
Give me your Clothes, your Boots, and your Motorcycle! MCD

(Köterhai-Booking (Euer Name ist so blöd!), Biegenstr.26, 35037 Marburg) Reagan Cain haben im Vorprogramm der Generators gespielt. Sie bieten einen Sound, der an amerikanisch-australische Vorbilder wie die Stooges oder Radio Birdman erinnert. Singen tut eine Frau mit wundervoll souliger Stimme (die Stimme hat's mir wirklich angetan) und wen so etwas stört, der soll sich mal ein paar Schrauben nachziehen lassen. Auf der CD sind vier Livestücke von sehr guter Qualität (warum eigentlich kein kompletter Auftritt?) und wer auf einen rockigen Sound steht, der nicht auf Schwedenschwuchteln herausläuft, der schickt mal schleunigst 10 DM + Porto an obige Adresse. tb **8**

RED FLAG 77
Drunk Again/Change In You EP

(EMPTY RECORDS) In der Reihe "einseitig bespielte EP mit Billigstcover und Etikettenverzicht" haben sich die Fürther diesmal eine der momentan besten britischen Bands unter den Nagel gerissen. RED FLAG 77 enttäuschen meine Erwartungen nicht, sondern brettern ordentlich geradeaus und können mich mit ihrem schönen Insel-Oi/Punk vollauf zufriedenstellen. Trotzdem gibt´s wie immer Punktabzug für das schlampige Erscheinungsbild dieser EP. tr **6**

REDUCERS SF
Backing the Longshot LP

(TKO; 4104 24th St. # 103; San Francisco; CA 94114; USA) Das Label auf der LP ist wohl eine Verbeugung vor den alten Chiswick-Sachen, nur dass statt des Londoner Stadtplans der von San Francisco gezeigt wird. Darüber prangt der Name der Band in ähnlichem Schriftzug wie früher der Name 'Chiswick'. Die Musik ist nicht so typisch, wenig Pub-Rock und Rhythm'n'Blues-Anklänge. Erinnert manchmal ein bißchen an Cock Sparrer, aber auch nicht wirklich. Der Sound geht also Richtung Endland, mit schönen Chören. Ist schon ziemlich gute Street-Musik und hiermit allen Liebhabern empfohlen. tb **8**

THE REVILLOS
Totally Alive LP

(Sympathy For The Record Industry) Live-Album der Revillos, die früher mal (d.h. um 1978 rum) Rezillos hießen und nur Dank der subtilen Namensänderung aus ihrem damaligen Vertrag rauskamen. Wer die '78er Live-LP 'Mission accomplished...' hat, braucht sich diese Platte nicht zu kaufen. Trotzdem, mit ihrem Sci-Fi Punk können mich die Revillos heute noch begeistern, auch wenn die neueren Stücke nicht ganz so stark sind wie z.B. 'Flying saucer attack' oder 'Destination Venus'. Kurz und gut, 18 Stücke in befriedi-gender Sound-Qualität. tb **6**

ROCKET CITY RIOT
We name the guitly men CD

(Twenty Stone Blatt) Dirty-Punkrock mit derber Rock'n'Roll-Kelle aus den Staaten. Ramones und Rose Tattoo waren sicher Vorbilder, aber wohl auch Dickies (in den ruhigeren Momenten!) und die Deadboys. Mit von der Partie ist wohl auch einer von den Stiletto Boys (Review auch in diesem Heft!) Ist das "Schweinerock" aus USA? pp **6**

SAM THE BUTCHER
CD

Mir bricht es das Herz. Wie hatte mich ihr Erstlingswerk umgeblasen - geiler, harter Stoff mit unglaublichem Shouter, zu heftig für Punk, zu gut für Hardcore. Eine der wenigen Scheiben, deren Kauf mich nicht im nachhinein geärgert hätte, hohe Erwartungen also an das neue Album. Und ich kann es einfach nicht fassen, was da aus meinen Boxen kommt: Skacore ! Minimal härter als Citizen Fish ! Der Sänger hat wohl Gesangsstunden genommen und sich in die Mittelmäßigkeit zurückentwickelt. Skacore !!! Diese Welle ist doch nun wirklich vorüber ! Versteht mich nicht falsch, gepflegte Musik dieser Richtung kann man sich durchaus anhören, auch diese Scheibe ist nicht schlecht und wenn dies das Debut wäre, wären 7 Punkte locker drin, aber zuerst ein Hammeralbum hinzulegen und sich dann mit so etwas durchschnittlichem selbst zu deklassieren, ist ein ganz dickes Ding. rp **5**

SATANIC MECHANICS
B Movie Baby EP

(Schlecht&Schwindli g) Dirty Rock'n'Roll meets Punk, so was wie die schlechte deutsche Kopie von MOTÖRHEAD oder so...Reibeisenstimme vom DUKE, konnte man auch schon als TURBONEGRO-Support sehen... pp **4**

SCARED OF CHAKA
Tired of you CD

(Subcity) Ebenfalls derber Punkrock, diesmal auf Highspeed getrimmt! Vergleichbar mit den Cellophane Suckers, nur noch ne Kelle schräger! Verzerrter Gesang, harte Gitarren, treibende Drums...Besonders gut kommt das Casio-Keyboard, was dezent eingebracht wird. Ich denke, sowas ist dann wohl wirklich der Punkrock 2000? pp **5**

SECTION 5
They Think It´s All Over... Is It Fuck? CD

14 Tracks/ 38:00 min.

(PURE IMPACT RECORDS) Definitiv handelt es sich hier um das mit Abstand beste Album der Engländer. Die Band gibt's nun auch schon urlange, sind aber zurecht nie in einem Atemzug mit den besten Oi!-Bands von der Insel genannt worden, weil bei ihnen dafür weder die Ideen noch nach das Können ausreichten. Umso erstaunter war ich beim Lauschen ihres neusten Lebenszeichens, der mittlerweile technisch und inspirativ durchschnittlichen Standard erreicht hat. Im Grunde ist besitzt diese Scheibe aber auch nichts herrausragendes, das den Kauf rechtfertigen könnte. Wer auch heute noch auf den Oi!-Sound britischer Schule abfährt, erhält hier einen leicht modifizierten Happen. tr **6**

SKATELITES
Stretching Out DCD

(Roir; 611 Broadway; Suite 411; New York 10012) Hier haben wir das Re-Release der 83er Aufnahmen von der Reunion der Skatalites, aufgepeppt mit fünf Bonusstücken, insgesamt 22 Tracks. Lord Tanamo macht den MC und singt. Und es gibt immer noch Stücke, die ich noch nicht kenne, hier 'Old fowl'. Zur Musik braucht man nichts zu sagen, nur soviel: es gibt außer den Skatalites keine Band auf dieser Erde, die ein Stück über 12 Minuten lang nicht langweilig klingen läßt. Die Skatalites waren und sind das Maß für alle Bands, die traditionellen Ska spielen. Die anderen Bands, die Crossover-, Schlager-, Turbo- oder sonstwie "Ska" spielen, lassen wir mal außer acht, bei denen ist ohnehin Hopfen und Malz verloren. Dank der Aufnahme-Technik (Zweispur, aber nicht Lo-Fi, daran sollten sich mal andere Bands ein Beispiel nehmen!) klingt das Ganze auch sehr Sixties-mäßig, und da einige von Euch vor Jamaica-Vinyl zurückschrecken (zu unrecht, die meisten Sachen sind wirklich besser als ihr Ruf) könnte diese Doppel-CD eine interessante Alternative sein. So, nach einer Schweigeminute für diejenigen Skatalites, die nicht mehr unter uns weilen, vergebe ich jetzt 10 Punkte! tb **10**

ROIMUNGSTRUPP

Was meine Kollegen auch immer schreiben mögen, ich war von dem Enthusiasmus der Band so beeindruckt, daß ich ihnen gleich einen Text für ihre nächste Veröffentlichung geschrieben habe. Den dürfen sie gerne benutzen, Holprigkeiten im Versmaß bitte ich einfach mit Oi!s aufzufüllen, dann paßt's auch gut zur Musik. Hier wir gehen:

Aus Kieselwitz kommt Roimungstrupp
ein Problem für uns ist Pseudokrupp
Beim Singen kratzt's im ganzen Hals
Und wir haben schlappe Genitals.

Das stört hier aber keine Sau
Weil uns mag Oi! keine Frau
Wir hängen lieber mit unseren Froinden rum
Der Kult, der wird uns nie zu dumm.

Refrain: Skinheads für immel
Tätowieren wir auf uns're Pimmel
wir sind Roimungstrupp aus Kieselwitz
und spiel'n für euch die Skinheadhits.

Skinhead sein heißt erst mal saufen
Dann teure Perry-Klamotten kaufen.
Es sei denn wir fahren nach Polen,
wo wir uns Markenfälschungen holen.

Skinheads in den 80er Jahren
in Deutschland die tolerantesten waren,
daß zu rotschwarz statt "gold" "weiß" hat gehört
hat damals keinen groß gestört.

Refrain: ...

Nieser rett nor rassist
heute unsere Meinung ist
rot und braun heißt Blut im Stuhl
Politik ist total uncool.

Aus Kieselwitz kommt die Roimungstruppe
wir ficken unsere Gummipuppe.
Musik und Lyrik sind uns scheißegal
wir kommen aus dem Schlaubetal.

Thorsten Braun

SMOGTOWN
Losin' it EP

(Hostage Records; 7826 Seaglen Dr.; Huntington Beach; California 92698; USA) Wirklich keine schlechte 7", typischer California meets England-Punk, wie man ihn jetzt anscheinend aus irgendeinen Genlabor freigesetzt hat. Allerdings hätte man bei der B-Seite mal die Handbremse lösen können. Worüber ich aber mal ein bißchen meckern muß: die Songs stammen von einer Session '97, die vor der für die 98er 3-track EP 'Smog on 45' auf demselben Label stattfand. Warum zum Teufel wurden die Songs nicht schon damals veröffentlicht? Hätten gut zusammengepaßt und wären auch nicht zu lang für das Format gewesen. So bleibt trotz der wirklich guten Musik ein schaler Beigeschmack von Abzock. Ach ja, die Platte kommt in gelbem Vinyl und ist auf 999 Stück limitiert, können Sammler drauf onanieren. tb **6**

SPEAK 714
The Scum Also Rises EP

(REVELASION RECORDS) 4-Tracker der HC'ler aus den USA. Nun ja, es ist hinlänglich bekannt, daß ich kein HC-Kenner bin, hört sich für mich alles gleich an. Sänger Dan O'Mahoney (ex-No For An Answer) treibt die Kapelle mit seinem mächtigen Gesang nach vorn. Qualitativ hochwertiger HC, der Bands wie Ignite in nichts nachsteht! Mit 8 Minuten Spielzeit natürlich ein Witz! pp **5**

STAGE BOTTLES / NO RESPECT Split EP

(MAD BUTCHER RECORDS) Beide Bands liegen musikalisch und ideologisch auf einer Wellenlänge, und da liegt nichts näher, als daß sich beide beide Bands auch mal eine EP teilen. STAGE BOTTLES lun dies mit SKINHEAD REGGAE und dem etwas schwächeren BIG LOVE, und NO RESPECT steuern BRAINWASHED und MADNESS & NORMAITY bei. Insgesamt vier sehr schöne, abwechslungsreiche und melodische Stücke mit Saxophon-Einsatz, und auch wenn hier nicht alle Stücke exklusiv sind, sollte hier auf alle Fälle mal reinschnuppern. tr **7**

STILETTO BOYS
Rockets and Bombs LP

(High Society International; Amobenklang, St. Petersburger Str. 4, 18107 Rostock) Wer auf seinem LP-Cover die eigenen Erzeugnisse zusammen mit 'ner Platte von den Saints (und dann auch noch die 'Paralytic tonight '-12") abbildet, ist entweder sehr gut oder größenwahnsinnig. Sehr gut sind die Boys jedenfalls nicht, allerdings auch nicht richtig schlecht. Musik und Gesang sind etwas überdreht (ähnlich wie bei den alten Dickies) und mir insgesamt zu hektisch. Gecovert wird Radio Birdmans 455 SD. tb **5**

Vier Jungs aus Übersee machen klasse eingängigen Singalong-Punkrock, dem es an schönen Melodien, aber auch nicht an der entsprechenden und nötigen Rotzigkeit fehlt. Gleich der Opener "Killing Me" brennt sich sofort in mein Hirn, vereinigt er doch wirklich alle Zutaten für einen echten Knaller. Und auf diesem Niveau setzt sich das ganze Album fort - eine sehr schöne Platte, rundherum gelungen und ohne einen einzigen schlechten Song. Ein Stück heißt "Don't Stop" - und genau das sollte man hier beherzigen. tr **8**

THE STRIKE
Shots heard 'round the World LP

(Victory Records) Hier haben wir die 2. LP von The Strike, die jetzt nur noch zu dritt sind. Die Musik erscheint etwas lahmer als auf der "A Conscience left to Struggle..."-LP, was an der fehlenden Gitarre liegen mag, gewinnt aber durch den Einsatz von Saxophon und Trompete. Sowohl musikalisch als auch textlich orientiert man sich weiterhin an den Neurotics, deren 'This fragile life' hier nochmals gecovert wird (wie schon auf einer älteren EP). Somit ist auch klar, daß sich die Texte um Arbeiterklasse-Themen drehen, wobei massig Anspielungen auf die amerikanische Arbeitergeschichte dabei sind, die mir natürlich alle nichts sagen. Unpolitische Schelme können das Textblatt ja ins Altpapier werfen: Die LP kommt als Erstpressung in grünem Vinyl, will aber auch teurer bezahlt werden.. tb **8**

THE THROWAWAYS
Aneurysm EP

(HIGH SOCIETY INERNATIONAL) Very british schallt es aus den Boxen, wenn diese vier Herren aus Alabama musizieren. Leider gelingt es den Amis jedoch genausowenig wie deren musikalischem Vorbild heutzutage, ihrem stark oi-lastigen Sound die nötige Spannung und Attraktivität zu verleihen, um aus der grauen Ödnis der Durchschnittlichkeit auszubrechen. Die THROWAWAYS klingen - auch wenn sie rein technisch zu den besseren gehören - wie ein unnötiger Aufguß alter britischer Oi-Recken, an deren Qualität sie jedoch nie herankommen. So schlecht, wie sich das jetzt anhört, ist diese Scheibe nicht, aber 250 Bands haben vor ihnen das gleiche gemacht - da brauchen wir in 1999 keinen weiteren Aufguß mehr! tr **4**

TOM WAITS
Mule variations CD

(Epitaph) Der schräge und exentrische Tom ist nun bei Epitaph gelandet und er landet einen solchen Volltreffer mit diesem Album, das mir die Worte fehlen! Ich weiß nicht wie oft ich diese CD in den letzten Tagen schon gehört habe...aber die Scheibe ist nun mal genial! Nix für Punker oder so, oder irre ich mich? Singer/Songwriter-Balladen in Vollendung, bewußt auf Lo-Fi gehalten, mit Texten und Gedichten, die seines gleichen suchen. Wütend heraus geschrien oder auch völlig melodisch wird seine geniale verrauchte Stimme mit sparsamer Instrumentierung untermalt, wobei die Musik zwischen rootsigem Blues über Country bis hin zu Gospel wandert! Für mich eines der besten Alben in 99!!! pp **10**

THE TURBO AC´S
Hit and Run! EP

(Into The Vortex Records; Fehrfeld 26; 28203 Bremen) Neueste Platte der drei New Yorker Schmalztollen mit zwei Stücken, die mir live besser gefallen haben. Auf Vinyl kommt's doch mit einer argen Prise Rock daher und besonders die Rückseite 'Acceleratin' beschleunigt eben nicht: 'Stuck in 3rd gear' hieß es mal bei den Devil Dogs. Läßt insgesamt nichts Gutes für die angedrohte LP vermuten. tb **4**

TURBONEGRO
Darkness forever CD

(Bitzcore) Endlich ist man im Hause Bitzcore auch auf's MOLOKO gekommen, ich hatte zuvor noch nie Review-Zeug von denen gekriegt... Und gleich mit so einem Renner-Album! Die skandinavischen Denim-Rocker um Turbonegro geben dem verehrten Hörer nochmal das volle Live-Vermächtnis ihrer letzten Show in OSLO (November'98) und einer Show aus Hamburg (Mai '98). Quasi eine Best-Of...mit Klassikern wie "Get it on", "I got erection" und "Are you ready for some darkness". Ein Klassiker der Rock'n'Roll-Geschichte, darf in keiner Plattensammlung fehlen und sollte gleich neben AC/DC,ROSE TATTOO und MOTÖRHEAD-Werken einsortiert werden.. pp 9/10 **9**

CRANES BLASES RECORDS

-Oi! & streetpunk mailorder & label- PROUDLY PRESENTS...

CB 01-GROUPUSKULL « tise party » EP 4t Oi! Paris
CB 02-CHIATIKS « on en a bavé » EP 3t Oi! Paris
CB 03-MATA RATOS « crime » EP 4t streetpunk Portugal-limited 555
CB 04-LRF « 6 days rage » EP 3t Oi! Japan-limited 555
CB 05-CORTEGE « pleurer les anges » 12" 6t streetpunk Paris
CB 06-SYMPHONIE URBAINE 10" 8t french streetpunk-limited 555

-you can pay by IMO made out in french francs or cash in a registered envelope (ff, $ or DM) / $1=5.50ff / 1DM=3.30ff
-as soon as we receive your order, then we will send you records out with our new list (more than 500 new & second hand records)
-labels : trades are welcome-send your lists.
-bands : get in touch too and send demos...

EP=22ff/7 DM/$4 10"=12"=40ff/12DM/$7.50 + postage

prices including postage	Europe	USA
1 EP	9 DM	$6
4 EPs (mix)	33 DM	$21
16 EPs (mix of 2 EPs only)	97 DM	$60
60 EPs (+5 DM/$3 each after)	320 DM	$200
1 10" or 12"	18 DM	$12
8 10" or 12" (same)	90 DM	$58
24 10" and 12" (mix)	255 DM	$165
4 EPs + 1 10" + 1 12"	60 DM	$38
17 EPs + 2 10" + 2 12"	154 DM	$90

CRANES BLASES - BP 85 - 75561 PARIS CX12 - FRANCE

craneblase@aol.com http://www.multimania.com/vauriens/monsite/cranes/cranesblases.htm

US BOMBS
The world CD

(Hellcat) Unglaublich, die Bomben legen mit diesem Album, bezogen zum Vorgänger, noch einen drauf! Sagenhafter Street-Rock'n'Roll mit geilen Chören und echten Mitgröhl-Hymnen! Ganz klar, einer der absoluten Top-Highlights in 99! Allerbeste, fette Produktion und geniale Musik – dazu noch die rauhe jedoch melodische Stimme von Oberbombe Duane Peters! Live eh eine Bank, doch dieses Album kann alles! Neben den etlichen schnellen Krachern gibt's auch richtige ruhige Parts mit Keyboard und Piano, vor allem das Intro zu "Isolated ones" gibt mir eine Gänsehaut! Unendlich tolle Scheibe, die selbst die DROPKICK MURPHYS ganz alt aussehen läßt! pp **10**

VARIOUS ARTISTS
Short music for short people CD

(FAT WRECK) Was soll sowas? Knapp 100 Bands in 50 Minuten runter zu rattern, daß es nur noch nervt...muß das sein? Reichen die unsäglichen CD-Beilagen diverser Zines, wo 35 Bands in 70 Minuten ihren ganzen Müll verbreiten, denn noch nicht aus? Ok, stellenweise ist die Creme de la Creme des Punkrocks mit auf dieser CD, doch als Band wäre ich mir zu schade für so einen Müll...Durchzappen rules, heißt es bei dieser „Anspiel-Tip-CD„. Hier noch kurz die wichtigsten (und besten!) Bands: TEEN IDOLS, LIVING END, BAD RELIGION, SWINGIN UTTERS, GREEN DAY, DICKIES, 59 TTP, OFFSPRING, MAD CADDIES, DAMNED, RANCID, QUEERS, AGNOSTIC FRONT, MISFITS und Millionen weitere... pp **2**

VARIOUS ARTISTS
Ska!Faced Allsorts & Allstars Vol. 1

(Lucky Seven Records) Ein Skasampler mit etlichen Varianten dieser Musikart, eingespielt von sehr bekannten und recht unbekannten Bands rund um den Globus...Die "wahren" Größen wie VOODOO GLOW SKULLS, SKAOS, HOTKNIVES, MARK FOGGO, DUCK SOUP, DR. RING DING und ein paar mehr, sind natürlich eine Extraklasse für sich, ergänzt werden die "Großen" durch Bands wie STURGEON GENERAL, CATCH 22, COSMONKS, PN, HEATFARM usw...welches dann auch die schwächeren auf dieser CD sind. Das nette Cover trügt nicht darüber hin-weg, daß fast alle Songs bereits bekannt sind...Durchschnittlicher Ska-Sampler, mehr nicht... pp **6**

VARIOUS ARTISTS
H´artcore LP

(TEENAGE REBEL RECORDS) Das Original dieses Samplers erschien erstmals 1981, und angesichts dieser Tatsache ist diese Platte ein sehr interessantes Sammelsurium von 12 deutschen Punkbands der ersten Stunde, die wirklich einen unverwechselbaren Charme ausströmen. Natürlich kann man die musikalischen Fähigkeiten nicht mit dem heutigen Standart vergleichen, vielmehr ist diese Collection mit Bands wie SUFF, HECKTOR, FLUCHTVERSUCH, ABFLUSS, CLOX, BLUTTAT, IDIOTS und UPRIGHT CITIZENS (sehr lustiges Stück) und LUZIBAER ein einzigartiges Zeitdokument. Und wer sich auch heute noch für solch einen Schrott wie diverse "...doch der Kult lebt weiter"-Sampler von NC MUSIC interessiert, sollte besser hier zuschlagen, denn da bekommt er neben Geschrammel auch eine Riesenportion Authentizität und Ursprünglichkeit gratis dazu! tr

VARIOUS ARTISTS
High Voltage! Vol.1 CD

25 Tracks/62:27 min.

(ADRENALINE RECORDS, BP 2176, 51081 Reims cedex, Frankreich) Ein interessanter Sampler in sehr schöner Aufmachung erreichte mich hier, bietet er schließlich einen angenehmen Überblick darüber, wie 25 aktuelle französische Bands Punk definieren. RIPOSTE startet den abwechslungsreichen Rahmen mit einem etwas dünnen, durchschnittlichen Liedchen, bevor SCROTUM den ersten Hit beisteuern - lupenreiner 80er Franzmann-Punk: herrlicher Baßlauf, schöne Melodie... super. Weiterhin ließen mich aufhorchen: DEAD END, die allerdings sehr international klingen; THE TORSO TWISTERS mit Sixties Poprock (unbedingt im Auge behalten, diese Band!); dem einfach gestrickten, aber sehr mitreißenden "Ton âme terroriste" von NAPHATALINE... Leider läßt die Qualität der zweiten Hälfte enorm nach, sodaß lediglich zwei Bands positiv auffallen: P38 mit einem typisch french-styled Oi!-Song und v.a. THE HELLBOYS, deren sehr schöner Singalong-Track Lust auf mehr macht. Den Abschluß schließlich gestaltet special Guest CHARGE 69 wenig spektakulär. Fazit: Ein anfangs gut hörbarer Sampler, der sich zum Schluß jedoch wie Kaugummi zieht und nicht nur Licht präsentiert. Man kann also beruhigt sein, daß die Franzosen auch nur mit Wasser kochen. tr **5**

VARIOUS ARTISTS
Return of the red menace CD

(Honest Don's) Anarchistischer Propaganda-Sampler mit 25 Songs von teilweise recht unterschiedlichen Bands. Von Punk, HC, Oi bis hin zu Folk und Pop, alles eingespielt von Bands mit entsprechenden politischen Anspruch...CD- Artwork im kommunistischen Stil gehalten, voll mit Ideologie und Propaganda. An Bands wären unter anderem drauf: Screeching Weasel, No Use For a Name, But Alive, Propagandhi, Randy, Rythmn Collision, Chumbawamba(!), Wat Tyler, Avail und die Levellers(!). pp **5**

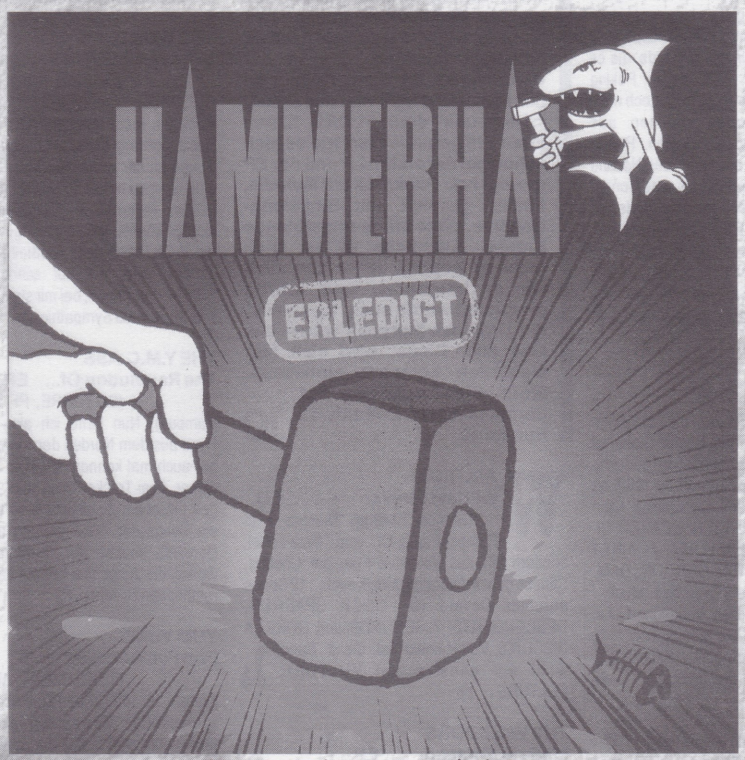
VARIOUS ARTISTS
Punk O Rama Vol. 4
Straight outta the pit CD

(Epitaph) 25 Epitaphkombos mit Songs von ihren aktuellen Alben oder zu erwartenden Scheiben... Zusätzlich hat diese CD ein CD-Rom Souvenir dabei , wo es lecker Bildchen, Tourdaten und Infos der vertretenden Bands gibt. Alles, was Rang und Namen hat, ist natürlich mit dabei, ausgenommen HELLCAT-Bands (doch "Give em the boot II" ist bereits in Arbeit!), als da wären: Pennywise, Pulley, H2O, Rancid, Heideroosjes, Bouncing Souls, Ten Foot Pole, All, New Bomb Turks, Bad Religion, Dwarves, Straight Faced, Agnostic Front, Beatsteaks, Man Or Astroman, Voodoo Glow Skulls, Zeke, Gas Huffer, Gentleman Jack Grisham, Union 13, 98 Mute, Osker, I Against I, NOFX und der Meister himself TOM WAITS! pp **6**

VARIOUS ARTISTS
More tea vicar CD

(Rythmn Vicar Records) UK-Sampler mit Bands wie VICE SQUAD (gähn!), RED ALERT (geht noch halbwegs!), ANTI FLAG (gähn!), VICE SQUAD die Zwote (doppelgähn!), DEGENERATION(UK) (naja!), MERRICKS, GUNDOG, GLUEBALL (alle: gähn!), EXTREME NOISE TERROR, FILTHKICK (beide: würg!) – absolut überflüssiger Labelsampler, der die ebenfalls überflüssigen Label-Releases promoten soll...Bestes Stück von RED ALERT "For valour" – Rest ab in die Tonne! pp **2**

Nasty News



HAMMERHAI - Erledigt CD
SKA ohne Bläser? PUNK ohne Iro? DEUTSCHE TEXTE ohne Nickelbrille?
Hammerhai tritt den Beweis an!
Die Ska-Dampframme aus Hannover mit einer genialen Mischung aus Punk & Ska und verdammt gemeinen Texten! (LP auf Plastic Bomb Rec.)

NO RESPECT
Excuse my smile CD
Engagierter Ska´n Punk mit klasse Bläserfront!

SKA-ATTACK CD
Sampler mit No Respect, Frau Doktor, The Special Guests, Moskovskaya, Die Tornados, Scattergun, Tatort + viel mehr guten Bands!

MOSKOVSKAYA
The edge of a new era CD
Allerfeinster Ska mit Pauken und Trompeten!

POGO ZONE 2 CD
Für 10 DM (Schein/Marken) bekommt Ihr diese 18 Song CD sowie unseren Mailorder-Katalog direkt in s Haus geschickt!

NASTY VINYL
Oberstr.6
30167 Hannover
Fon:0511/7011404
Fax:0511/7011300

SPV GMBH

Demnächst: **SCATTERGUN - SICK SOCIETY LP/CD**

NASTY VINYL

VARIOUS ARTISTS
Genetic mutations Vol. 1 CD

(DHMG) Ein Sampler aus dem Guttersnipes-Stall DHMG mit Bands verschiedener Stile... Neben den labeleigenen Bands wie GUTTERSNIPES (mit Gedächtnis-Song an den Gig in GÜTERSLOH) und FREAKEASY sind unter anderem noch die Italiener von LOS FASTIDIOS, DEROZER, der COCKROACH CLAN, EX-CATHEDRA mit auf diesem Sampler. Nena's "99 Luftballons" hier von PUNISHMENT PARK gespielt ist leider der totale Ausfall, dafür gibt's geile identische POGUES-Mucke von den norwegischen GREENLAND WHALEFISHERS (Woher wohl der Name kommt???), der Rest ist guter Durchschnitt... pp **5**

VARIOUS ARTISTS
Swing at the wildside CD

(Frankie Boy Records) Nice Price-Sampler mit schickem Comic-Cover und der Creme de la Creme der Neo-Swinger! Mit dabei neben etlichen anderen sind: ROYAL CROWN REVUE, BIG RUDE JAKE, INDIGO SWING, SWINGVERGNÜGEN, HIPSTER DADDY... da kann man nix falsch machen! Guter Einstieg für Interessierte und aufgeschlossene Hirne unserer "Supp(en)kultur". Jump, jive & wail für jeden! pp **9**

VARIOUS ARTISTS
We´ll Punk You Up! CD
17 Tracks/47:17 min.

(STUMBLE RECORDS, 57 Leaside Dr., St. Catharines ON, Canada L2M 4G1) Hat man den Opener Problem Children überstanden, hat man es hier mit einem sehr guten Sampler zu tun, der uns 17 wirklich gute, mir fast gänzlich unbekannte Bands vorstellt, die es allerdings durch die Bank verdient haben, Gehör zu finden. Punkrock der zumeist treibenden, dennoch melodischen Art, der durchweg auf hohem spielerischen Niveau angesiedelt ist. Neben bekannteren Acts wie Sick Boys, Turbo AC´s, Bitter Grin und evtl. noch Last Year´s Youth gefallen auch Rumble Devils, the Vapids und v.a. Split Second, erinnern von der Art stark an Sam The Butcher. Sogar eine Skaband - The Planet Smashers - haben sich auf diesen Sampler verirrt. Einer der besten Compilation der letzten Zeit, bei dem nicht, wie so häufig, irgendwelcher Abfall verbraten wurde. Hier sollte man wirklich alle 17 Bands im Auge behalten! tr **8**

VARIOUS ARTISTS
Mia San Ned Marionetz CD
26 Tracks/69:48 min.

(Höhni Records, Blumlage 105, 29221 Celle) Also, ich will ja niemandem auf die Füße treten, aber waren die MARIONETZ seinerzeit wirklich so kultig, daß man mit deren Wiederveröffentlichungen zugeschissen wird? Diesmal gar ein Tribute-Sampler, mit sich 26 bekannte und unbekannte Bands aus der ganzen Republik, vornehmlich aber aus dem bayrischen Raum, wo möglicherweise die Marionetz eine andere Stellung einnehmen als hierzulande (?). Also ehrlich - irgendwann muß auch mal gut sein, Sigi! Zumindest das Booklet ist mit viel Liebe gestaltet, mit Marionetz-Stammbaum, kurzen Infos und lustigen Schwänken kommt das ganze sehr sympathisch rüber. Wollen wir mal hoffen, daß die unerträgliche Marionetz-Schwemme nun endgültig zu den Akten gelegt wird... tr **4**

VARIOUS ARTISTS
Night at the Hop

(69 Records) Im Prinzip handelt es sich bei diesem Werk um die Vinyl-Pressung der "She is my scorcher"-CD, welche seit einiger Zeit bei den einschlägig bekannten Plattenhändlern erhältlich ist. Geändert wurde hier jedoch der Cover (vom mißglückten Versuch, mit einer häßlichen nackten Schwarzen die Käufer anzusprechen zu einem allseits bekannten, daher langweiligen Steve Friel Cover...) und, wie man sich denken kann ein paar Songs weniger....musikalisch sehr gut, bis auf ein/zwei Ausnahmen guter bis sehr guter Rocksteady/Reggae. Die Vinylversion ist wiedermal Sieger nach Punkten. AS

VARIOUS ARTISTS
Oi! Rare & exotica vol 1 CD

(TEENAGE REBEL RECORDS, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf) Daß es selbst im zerklüfteten Hinterland von Chile und gar Südafrika punkähnliche Gestalten gibt, punkähnliche Musik machen, liest man gelegentlich in diversen Publikationen. Wie sich nun z.b. eine kolumbianische Punkgirlband namens LA LECHE anhört, das erfährt man nach Erwerb dieser CD. Viele alte und ein paar aktuelle Bands aus Deutschland (Stromberg Polka), Frankreich, Italien (die auch heute noch genauso langweilen wie HOPE AND GLORY vor 17 Jahren), Brasilien, Japan, Kanada, Polen, Tschechoslowakei (so ein Land gab es mal vor gaaanz langer Zeit), Estland, Portugal, Kolumbien, Mexiko, Griechenland, Chile, Argentinien, Singapur, Australien, Schweden, Finnland, Ösiland, Neuseeeland und Südafrika beweisen, daß die Aufnahmebedingungen zwar nicht in jedem Land gleich sind, die Ideologie aber weltweit übereinstimmt. Man darf also keinen "normalen" Sampler mit musikalischen Leckerbissen erwarten, hier zählt vielmehr die ideelle Bedeutung die Hauptrolle. Leider gibt es keinerlei Informationen zu den einzelnen Bands, was bei diesem Sampler dieser Art nicht zu entschuldigen ist, und meine Behandlung beim Augenarzt werde ich dem Teenage Rebel-Rüdiger auch in Rechnung stellen, denn durch die Versuche, die Bandnamen zu entziffern erblindete ich auf einem Auge! tr **5**

VARIOUS ARTISTS
Oi! Rare & exotica vol 2 LP

(TEENAGE REBEL) Und zeitgleich der zweite Teil dieser Reihe, und falls sich einer nun zwischen einen dieser beiden Alben entscheiden sollte, dem rate ich dringend zu dieser LP. Zum einen gibt es hier zwei Lieder mehr und ein Beiblatt informiert knapp, aber inhaltsschwer über die einzelnen Bands, die es wirklich in sich haben. Daß es in Peking Punkbands gibt, war mir bislang auch noch nicht bekannt. Weitere Exoten kommen aus Russland, Japan, Malaysia, Brasilien, Puerto Rico und - eher weniger exotisch - aus Holland und Irland, wobei letztere Band namens Control Zone einen Song von 1983 beisteuern, der es mir absolut angetan hat. Gefällt mir wirklich gut, dieser Sampler, owohl man natürlich auch hier eine relativ tolerante Grundeinstellung an den Tag legen sollte, was die Soundqualität und die jeweiligen Oi!-Interpretationen anbelangt. tr **7**

VARIOUS ARTISTS
Take action CD

(Subcity) Ein Sampler für einen guten Zweck ist immer ne gute Sache. Dieser ist für die "Fighting Blindness Foundation" gedacht, und die Verkaufserlöse gehen wohl zu 100% an diese Stiftung. Auf dieser Labelscheibe kann man den Klängen von FIFTEEN, SCARED OF CHAKA, FYP, DILLINGER FOUR, AGAINST ALL AUTHORITY; FUNERAL ORATION, DAMNATION, und einigen mehr lauschen. Musik - logisch Punkrock in etlichen Variationen...Am Ende gibt's noch ein Info zur Stiftung und eine AudioTrack-Listung zu hören. Schön auch das Pappcover mit Prägedruck.. pp **5**

VARIOUS ARTISTS
Revelation European Invasion! CD

(Revelation Records) 25 Bands in 67 Minuten aus dem Hause REVELATION/EQUAL VISION und INDECISION RECORDS. Vor allem Hardcore und ein wenig Punk von Bands wie BATTERY, GAMEFACE, SPEAK 714, FLOORPUNCH, THROW-DOWN, ANOTHER VICTIM usw,.also nicht mein Ding, Kurz und schmerzlos... pp **1**

VARIOUS ARTISTS
Arschmusik Vol.II CD

(Horror Business Records, c/o David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen) Kaum ist die 1000er Auflage der ersten Arschmusik ausverkauft, da schiebt man schon den nächsten nach. Mit dabei sind Yacopsae, Weekly Carouse, Slup, Tagtraum, Mors Moles und noch ein Haufen mehr. Gesamtbild gehobener Durchschnitt, das Teil kostet nur sensationelle 5,- DM plus 3,- DM Porto bei oben angegebener Adresse. rp **6**

Hit der Ausgabe

VOICE OF A GENERATION
Obligations To The Odd CD

(SIDEKICKS) Das bereits zweite Album der Schweden! Und es rockt gnadenlos! VOAG reihen sich ein in die Speerspitze des momentanen Oi/Punk-Revivals und stehen Bands wie Dropkick Murphys, Swingin´ Utters, Rancid, Bombshell Rocks in nichts nach! Streetpunk der Championsleague-Güteklasse, ohne Zweifel! Leider nur 31 Minuten Spielzeit, doch die haben es voll in sich. Beim Stück "Trigger Ed" gibt´s ein tolles Piano, und im letzten Song "Our Blue East Side" hört man den SSK Football Supporters Club live in Action! Streetpunkherz, was willst du mehr? Schweinegeile Scheibe - vergessen sind Legenden wie 4-Skins, Cock Sparrer, Cockney Rejects - hier kommen die neuen Helden! *pp* **10**

Mal abwarten, ob das hier der Kracher des Jahres 99 wird. Kommt wirklich gut und ich möchte die Musik eigentlich nicht mehr in die Oi!-Schublade packen, jedenfalls nicht in die, in der Condemned 84 und Konsorten hocken. Kleben wir mal das Etikett 'Streetpunk' drauf. VOAG haben ihren Stil gefunden, so wie es sich schon bei der ersten LP und der EP gezeigt hat: Punkrock mit Melodie, flüssig gespielt, mit Singalong-Refrains, ohne stimmungstötende Breaks. Allerdings ist es auch nicht zu poppig. Jeder Ton sitzt, wo er hingehört, und kräftig produziert wurde auch. Wer meint, die Dropkick Murphys wären das Maß aller Dinge, wird sich hier sicherlich komplett einnässen. Mein Lieblingssong ist übrigens '5150'. Definitiv 10 Punkte. *tb* **10**

WALLRIDE
Will last forever CD

(Bronco Bullfrog) Diesmal kein Rumpel-Paella-Oi vom Ibiza-Label, sondern HC aus Valencia. Frau am Gesang, Stimme geht in Ordnung, Musik auch... 19 Songs darunter Covers von COCK SPARRER, DESCENDENTS, 7 SECONDS und GORILLA BISCUITS..Vergleichbar ist diese Band wohl am ehesten mit VULTURE CULTURE... pp **4**

THE WARRIORS
Made In England EP

Das Gute zuerst: Spieltechnisch nicht schlecht, wäre diese Single 1981/82 erschienen, dann könnte man sie guten Gewissens mit den besseren Veröffentlichungen aus dieser Zeit nennen. Die Crux (kleine Anspielung) ist aber, daß dieses Werk eben auf 1999 datiert ist, und es kommt, wie es kommen muß: 17 Years (in Hell) und x-tausend Oi!-Platten später reißt es nun wirklich keinen mehr vom Hocker. Textlich bewegt man sich ebenfalls im unteren Mittelfeld, kamen mir erste Erinnerungen an einen Elton John Song gleichen Titels, so mußte ich zwar einerseits mit Genugtuung feststellen, daß es sich hier nicht um selbigen handelt, andererseits die lyrischen Ergüsse ähnlich lauwarm (noch so ein Wortspiel, Elton John und lauwarm, Ihr versteht?!) sind. Das Kraut endgültig ausgeschüttet hat mir die photografische Ablichtung der Täter auf der Rückseite, welche vier Herren zwischen Mitte 40 und Rentenalter zeigt, die sich nicht zu dumm sind, mit Vollglatze und (Merc-)Hemden frisch aus der Verpackung abgelichtet in Erscheinung zu treten (Hoffnung meinerseits ist ja, daß sie vergessen haben, die Nadeln zu entfernen und wenigstens gepiekst wurden). Plumper geht es wohl echt nicht mehr. Auf der anderen Seite muß man wieder sehen, was sonst unter dem Decknamen Oi! firmiert... ach, kauft einfach so gut wie gar nichts mehr aus dieser Richtung (meine Empfehlung). As

WEEKLY CAROUSE
Yohimbe CD

(Horror Business Recs, c/o David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen) Obwohl auf dem Teil nur Weekly Carouse spielt, ist die CD eigentlich ein Sampler. Wie das ? Jeder der 10 Tracks geht in eine andere Richtung, dem Moshcore folgt Punkrock, Melodicore, Derbcore und abschließend sogar ein Raggaestück. Das alles in einer derartigen Professionalität und Präzision dargebracht, daß ich mir nicht sicher bin, ob das nicht alles Coverversionen von mir unbekannten Songs sind. Wenn nicht, Hut ab, der Preis für musikalische Vielfältigkeit geht nach Wesel. Vielleicht kann man Weekly Carouse ganz entfernt mit Grim Skunk vergleichen, denn bei beiden vermisse ich einfach den roten Faden in der Musik, obwohl die einzelnen Tracks gut sind. Wer mit wechselnden Stilrichtungen auf einer CD keine Probleme hat, bekommt für wenig Geld erstklassige Musik, gerade mal 10 DM plus 3,- Porto will der David dafür sehen. rp **7**

THE WONTONS
Let´s Wok! EP - 4 Tracks

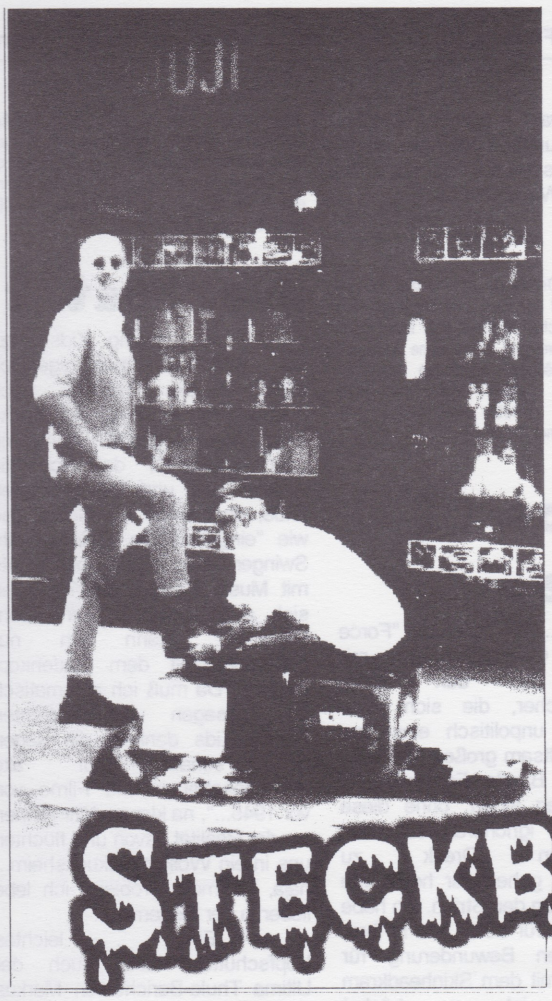
(SCREAMING APPLE RECORDS, Düstemichstr.14, 50939 Köln) Rockiger, recht temporeicher Punk auf low-fi-Basis, der trotz gewisser Ecken und Kanten im Sound an mir vorbeiläuft. Die Texaner sind mir eine Spur zu hektisch, obwohl das bei anderen Hörern vielleicht als mitreißend empfunden werden könnte. Ich kann mir gut vorstellen, daß die WONTONS dem Großteil der Hörerschaft gefallen wird, die auf schrammeligen Punk´n´Roll stehen, bei mir stellt sich aber nicht die größte Sympathie ein. tr **6**

THE Y.M.C.ASS
The Revolution Of... EP

(BITZCORE, PF 304107, 20324 Hamburg) Nun lerne ich also den neuesten Hype aus dem Norden der Republik via Tonträger auch mal kennen. Naja, so sehr haut mich dieser Zwei-Tracker dann aber doch nicht aus den Latschen, zumindest auf Platte hören sich die Songs der -Revival-Band recht banal an. Dennoch macht der Tonträger Lust darauf, die Jungs mal live auf der Bühne rumhopsen zu sehen. tr **4**

YUM YUMS
Pop For Yummies 7"

(SCREAMING APPLE, Düstemichstr. 14, 50939 Köln) Zum Abschluß noch ein zuckersüßer Powerpoppunkrock-Happen: (leider nur) zwei Songs der norwegischen Milli-onseller, wie uns das Backcover der CD glauben machen will, mit wunderbaren Melodien und Gänsehautfeeling. Beide Tracks sind absolute Ohrwürmer und doch so verschieden! Macht Euch selbst ein Bild von der Genialität der Band und checkt es aus beim Plattendealer Eures Vertrauens. Allerdings sollten Uffta-uffta-bum-bum-Fanatiker um diese Platte einen weiten Bogen machen. tr **9**



STECKBRIEF

Heute: Andi Springer

Jeder weiß zwar, daß wir ein großartiges Fanzine machen, aber nicht alle wissen, welch grell leuchtende Lichtgestalten dahinter stecken. Mit dieser kleinen Serie, wo wir uns selbst interviewen, holen wir das nun schleunigst nach. Den Anfang macht unsere vorerst letzte und südlichste Neuverpflichtung Andi Springer.

Name: Andreas (Christoph) Springer
Alter: 25 Jahre
Beruf: Rettungsassistent
Hobbies: Record collector (are pretentious assholes, I know), Ausgehen, ab und zu mal verreisen (auch wenn der beste Tag der Reise immer der ist, an dem man wohlbehütet wieder heimkommt).
Charakterstärke: Fehler zugeben können
Charakterschwäche: Fehler machen (die man dann wieder zugeben muß...)
Lieblingsessen: Griechisch/Meeresgetier
Lieblingsblume: keine Ahnung, sehen die meisten ganz dufte aus
Lieblingstier: alle, solange sie nicht kriechen, krabbeln, beißen, stechen und/oder giftig sind.
Lebenslauf: Kommen wir nun zum ausführlicheren Teil, da soll ich wohl was aussagekräftiges bringen, wie ich zur Subkultur kam ect. Also, daß war so: Mit 13 Jahren (sprich 1987) hatte ich nicht zuletzt durch mein soziokulturelles Umfeld (klingt geil, oder) ein gewisses Interesse zum Punk hin entwickelt. War ich zuvor Fan von US-HC aus NY oder Washington gewesen, so tendierte ich nun mitsamt meines damaligen Freundeskreises immer mehr zum UK Punk. Buzzcocks und The Clash lösten Agnostic Front und ähnliches ab (genau umgekehrt als bei 99,9% der Restbevölkerung). Im Sommer 1988 erwarb ich dann zu günstigen Konditionen von einem ortsansässigen Altpunk den Sampler "Carry on Oi!" (natürlich auf Secret), was zu einer Art Schlüsselerlebnis für mich und ein paar Kumpels werden sollte, denn die folgenden Wochen und Monate schlichen sich immer mehr Veränderungen des Outfits bei uns ein. Docs hatte man schon, die Irokesenfrisur galt nunmehr als unschicklich und wich dem Kurzhaarschnitt. Aus Band-T-Shirts wurden Polohemden und zum besseren Sitz der Hose wurde diese nunmehr mit Hosenträgern befestigt. Ganz normal eben...

Einhergehend natürlich auch der musikalische Werdegang. Specials, Madness, 4Skins, The Oppressed! und ähnliches wurde angekauft. Zugegeben: Auch Kahlkopf Tapes, Störkraft Tonträger oder die (damals) obligatorische Endstufe "Der Clou" fanden sich im Sortiment. Dies ist im Rückblick betrachtet zwar keine Glanztat, war aber eben auf die Naivität von 14/15/16jährigen zurückzuführen, welche alles ankauften, wo genügend Stiefel drauf waren.

Der skinheadbewegte Leser kennt wohl den Fortgang der Dinge, man lernte allerlei Menschen kennen, welche ein ähnliches Auftreten pflegten, manche näher, manche weiter weg beheimatet. Diese wurden dann besucht und umgekehrt. Auch hier fanden sich dann wieder die Guten und die weniger guten (rückblickend betrachtet).

1991 sah man sich als Wichtigtuer der man nun mal als Fanzinemacher ist (Fanzinemacher sind meist die Szenedeppen, die kein Instrument spielen können und daher andere Wege suchen Dampf abzulassen, jawohl!) gezwungen, mit dem Sub Culture Skinhead ein Fanzine herauszubringen. Kurz: Es war schlecht gelayoutet, billig gemacht und unorginell (siehe oben "Charakterstärken/schwächen"), aber was solls (I won´t say sorry to anyone!). Diesen "Standart" konnte man dann bis zur Nr. 5 halten, diese war dann etwas besser, und als es da aufwärts ging, benannte man das Ding 1993 in "Cropped!" um, die Brücken zu SCS sollten abgebrochen werden.

Musikalisch nahm Oi! ein wenig ab, Reggae rückte ins Zentrum und Soul tauchte auf, einhergehend mit bekleidungstechnischen Stilveränderungen (R-O-R Platten u. ä. waren ab 1992 eh mehr oder weniger aus dem Sortiment genommen worden).

Ziel einiger Fernreisen war mehrmals London bzw. England (kommt Euch bekannt vor?) und 1994 zog mich mein Herz nach Wien, 1995 nach Dublin und Ende1995 wieder heim nach Bayern. Selbstredend machte man an allen Orten Bekanntschaften, so habe ich in Wien u.a. die Panzerknacker kennenlernen dürfen und konnte in Dublin einer aufstrebenden Oi! Band bei ihren ersten Proben beiwohnen (Diese Band fimierte damals wie heute unter dem Namen Skint).

1995 im September wurde ich auf 13 Monate Staatsdiener, trat in dieser Funktion als "Rettungsdiensthelfer" beim Bayrischen Roten Kreuz auf und blieb dann auch noch hängen, so daß ich sodenn eine Ausbildung absolvierte und über den "Rettungssanitäter" zum "Rettungsassistenten" wurde. Im Januar 1998 bäumte sich das "Cropped!" Fanzine nocheinmal auf, um mit 200 verkauften Stück letztendlich 1999 im Sommer von mir in die Versenkung geschickt zu werden, da ich mich (wie bekannt sein dürfte) dem "größeren Kollektiv" Moloko Plus angeschloßen habe.

Momentan siehts so aus, daß ich immer noch so aussehe, was man allgemein so unter "Skinhead" versteht, musikalisch eben Reggae, Soul (Motown u. Northern) und Punk (77Punk mehr, US-Westcoast und englischen Oi! weniger) höre und so vor mich hin lebe (Stichwort Freundin). Auf Konzerte u.ä. treibt es mich seltener als noch vor ein paar Jahren, liegt wohl an der Arbeit und am Älterwerden oder weiß der Geier was, auf jeden Fall hoffe ich, daß ich ruhiger geworden bin. Wie gesagt, man lebt.

Ach ja, eins habe ich vergessen, König Fußball. Mancher der mich kennt wirds noch wissen, ich bin eiserner Anhänger der Löwen aus München, mich dieser auch wenn Umstand (so wie zum ersten Spieltag gerade eben am 12.8.99) oft zum Verzweifeln bringt, aber was solls. Einmal Löwe - immer Löwe, ganz normal.
Na denn, ich hoffe Ihr könnt nun was mit mir anfangen... bis die Tage Euer Andi....

Leserbriefe

MOLOKO PLUS, Feldstr.10, 46286 Dorsten - MolokoZine@aol.com

Das ganze MOLOKO ist scheiße? Oder findet Ihr nur einzelne Berichte/Statements scheiße? Dann schreibt uns, kotzt Euch aus... und bevor wir das Killerkommando losschicken, das sich dann herzlich bei Euch bedankt, drucken wir Eure negative Kritik incl. Statement hier ab - denn Lob ist langweilig...

Querbeat 1

(...) Sick Of It All mag ich als Band nicht (wg. der Musik). Warum sie zur echten oder vermeintlichen faschistoiden Einstellung von Hardcore-Kollegen gefragt werden, ist mir nicht ganz klar. Warum sie dann, wenn sie schon antworten müssen, äußern, daß ein Latino kein Fascho sein kann, ist mir erst recht schleierhaft, ich nenn´ nur mal Franco oder Pinochet. Getoppt wird das Ganze aber von der Aussage "Wir sind hier, um unsere neue Platte zu promoten." - sind das die scheiß Rolling Stones? Das Stomper 98-Interview wird ja durch die Tape-Kritik von Peter relativiert. Warum beim Thema Klischeetexte die 4Skins, Last Resort (die ich beide mag) und Combat 84 (die ich nicht mag) genannt werden, verstehe ich nicht so ganz. Songs wie "One Law For Them" oder "Violence In Our Minds" waren damals keine Klischees, das entsteht erst durch´s ewige Nachmachen. Nun gut. Ob Opa auch in der nächsten Ausgabe wieder erwähnt, daß er in Wackersdorf war? Die Rückseite von Ollis Molokoholic ist leider ziemlich unleserlich, es geht wohl um die Lindenstraße, was mich zum Glück überhaupt nicht interessiert. (...) Zum Thema Wiederveröffentlichungen bin ich ohnehin nicht der selben Meinung wie Peter. Einerseits war früher wirklich nicht jede Band gut, und die ganzen UK Subs/Angelic Upstarts/Cock Sparrer und sonstwie Raritäten braucht wirklich keiner. Aber es gibt keinen Grund, warum man sich z.B. nicht ein Re-Release von Chelsea (eine Band, deren Musik und Texte auch heute noch erstklassig wirken) kaufen sollte, einerseits, weil man - wie ich - damals einfach keine Kohle hatte (oder weil es keinen Laden dafür gab); andererseits weil für jüngere Leute sonst nur die Möglichkeit bleibt, viel Geld für Originalpressungen rauszuhauen, was diese meistens wirklich nicht wert sind. Schau Dir mal diese armselige Liste von DSS an. Ich habe lieber die CD mit ´nem Arsch an Bonus-Tracks, als 65,- DM für die erste Red Alert-LP auszugeben. (...) Dieser ganze Swing-Kram interessiert mich herzlich wenig, sowas gab´s schon mal in den 80ern (Chevalier Brothers). Mir ist eigentlich alles suspekt, wo man sich erst einmal eine passende Uniform zulegen muß.

Thorsten/Dortmund

Pannemann des Jahres

(...) Es geht, wie du dir bestimmt denken kannst, um die "Galerie des Grauens", speziell um die Rubrik "Pannemann des Jahres" - Ich hab echt nix dagegen einzuwenden, daß ich darin auftauche. Aber wegen dem Santorin-Report? - Teufelchen, wie blöd muß dieser Mensch doch sein? Wohl der trottelige Ägäis-Furz von nebenan, der täglich zu seinen Lieblings-Griechen rennt und sich kräftig in den Arsch ficken läßt? - Das alles, was im Bericht steht, entspricht voll meiner zurechtgebogenen Wahrheit und sonst nix. Wer´s wiederlegen möchte, bitte... Wenn das bei diesen Experten einen so bleibenden Schaden hinterlassen hat, dann frag´ ich mich echt warum hat er´s nicht an´s Ox geschrieben? - DU LUTSCHER! - Sorry,' aber ich hasse Typen, die alles hintenrum machen (*Aha! Der Grieche! Dr. Beat*) und auch nur dann, wenn´s ja schön anonym bleibt. FICK DICH IN DEN ARSCH!

Eine weitere Bemerkung dazu: Dir scheint´s ja auch sehr wichtig gewesen zu sein, da Du meiner Person mehr Platz eingeräumt hast, als einem gewissen Sascha, dem dann gekrönten Panneman des Jahrzehnts!?

ICH WILL DEN PREIS!!! DER GEHÖRT MIR!!! NUR MIR!!! MIR... *(Sag´ mal, sind wa jetzt im Kosmos gelandet? Dr. Beat)*

Noch was zum übelsten Veranstalltungsort: Wer glaubt, die Zecke in Essen sei fieß, der sollte mal ins E-Werk/Köln fahren!

Casi, Essen, und sein schizophrener Freund Dr. Beat

Dr. Ritzki sagt dazu: Es gibt soviel Leid auf der Welt, und Du regst Dich über einen solchen Mumpitz auf? Interessant, wie man mit wenigen Zeilen seine kleinen Charakterschwächen offenlegen kann - Respekt, ihr beiden! Was der oben angeprangerte Thorsten Braun dazu sagt, findet Ihr in seiner Kolumne.

Force Of Hate

(...) Lediglich die "Force Of Hate" Geschichte geht mir mächtig auf den Sack. Fanzinemacher, die sich zwar selbst als unpolitisch einstufen, aber ein seltsam großes Interesse an rechten Bands, Fanzines etc. an den Tag legen, ohne diese einfach zu ignorieren oder als rassistischen Dreck zu deklarieren, gehen mir heute wie damals gegen den Strich. Ich habe nichts übrig für Leute, die in ihrer kleingeistigen Bewunderung für alles, was mit dem Skinheadkram verbunden ist, zu höchst seltsamen Kompromissen bereit sind und dann ein Heft wie das "Force Of Hate" abfeiern. Der im Bericht erwähnte Mord an Ramazan Avci war damals leider kein Einzelfall und ich frage mich wirklich, warum Sir Paul nicht erwähnt, daß Übergriffe von rechten Skins in der Presse bestimmt haben. Da ich auch die alten "Ach & Krach" Fanzines des Verfassers damals gelesen habe, weiß ich, daß er damals noch kein Skin war. Kann es sein, daß er deshalb die ganze wohl selbst nicht miterlebte Zeit etwas verherrlicht und mit verklärtem Blick sieht? Einfach nur arm. (...)

Christian, Kiel

Generalfeldmarschall Ritzki kann dazu nur sagen, daß er das Force Of Hate nicht bewundert, sondern gemessen an der damaligen Zeit war es eines der wenigen Zines, das nun mal einen gewissen Anspruch hatte und sich klar von Nazi-Skins distanzierte. Daß vieles nicht 100% politisch korrekt ablief, wie z.B. das gleichzeitige Abfeiern von Red London und Skrewdriver, kann man aus heutiger Sicht sicherlich als merkwürdig bis saudumm bezeichnen, aber ´86 stand die Skinheadszene nun mal noch in ihrer Selbstfindungsphase. Und diese Zeit totzuschweigen, weil die damalige Denkweise vom heutigen Wissensstand betrachtet ziemlich töricht war, halte ich für absoluten Käse. Besser ist es doch, diese Entwicklungsphase sachlich und objektiv rüberzubringen, und ich traue jedem Moloko-Leser einen entsprechend hohen IQ zu, um seine persönlichen Schlüsse aus dem ganzen zu ziehen. Lest hierzu auch Paulchens einleitende Worte zum FORCE OF HATE-Bericht in dieser Ausgabe.

Querbeat 2

(...) Swing Kids... tzz tzz... watt kann man eigentlich alles zwecks Revival noch ausbuddeln? Ich habe die Mucke zwar noch nie gehört, könnte mir auch vorstellen, daß ich die vielleicht ab und zu ganz nett finde, aber wenn ich Sätze lese wie "eingefleischte Swinger (äh, Swinger-Clubs haben doch nichts mit Musik zu tun, oder?) fühlen sich auch sonst in den 40ern zuhause..." kann ich nur befremdet mit dem Seifenkopf wackeln. Da muß ich automatisch an Aussagen von verdrehten Fascho-Kids denken, die sagen "ich schaue nur alte Wochenschauen und Filme von vor 1945...", na klasse. Wir rennen vor der Realität davon und flüchten uns in ein Wolkenkuckucksheim... naja, nix mein Problem, ich lebe lieber in der Gegenwrt...

Ein leichtes Kopfschütteln löste auch der Ultima Thule-Bericht von Markus aus, speziell hier die krampfhafte Betonung der links/rechts-Geschichte. (...) Meine eigentlich nur, datt Markus es nicht nötig hat, Sätze wie "bevor sich jetzt hier die Linken..." vom Stapel zu lassen, seine Einstellung tritt doch aus dem Artikel klar genug hervor. Fürs M+ schreiben und schrieben Leute, die aus den unterschiedlichsten Ecken kommen, unterschiedlichste Vergangenheiten haben, aber - und davon gehe ich aus und würde, wenn es nicht so wäre, auch nix fürs M+ machen - die gleiche, vielfältige Szene und Musik lieben und als unausgesprochener Grundkonsens autoritäre Ideologien ablehnen. Datt reicht doch, ich brauche keine Ideologien, keine festgeschriebenen Meinungen, die mir auf alle Fragen eine Antwort geben, lieber hinterfrage ich alles immer wieder neu und bilde mir zu einzelnen Themen meine eigene Meinung...

Meia, Troisdorf

Die als Oi! Spinner getarnte **Faschosau Markus C.** ist ausser sich und sagt: "Oooooohhhhh!"

Die Bastelseite

Lieber Bastelfreund!

Nebenan siehst Du den Einleger für den beiliegenden CD-Sampler (er liegt doch bei?!), darunter die Inlaycard. Beides bitte vorsichtig ausschneiden, danach eine sog. Jewelbox kaufen und alles irgendwie zusammenbasteln. Fertig ist die selbstgemachte CD-Hülle, und Du darfst zu recht stolz auf Dich sein!

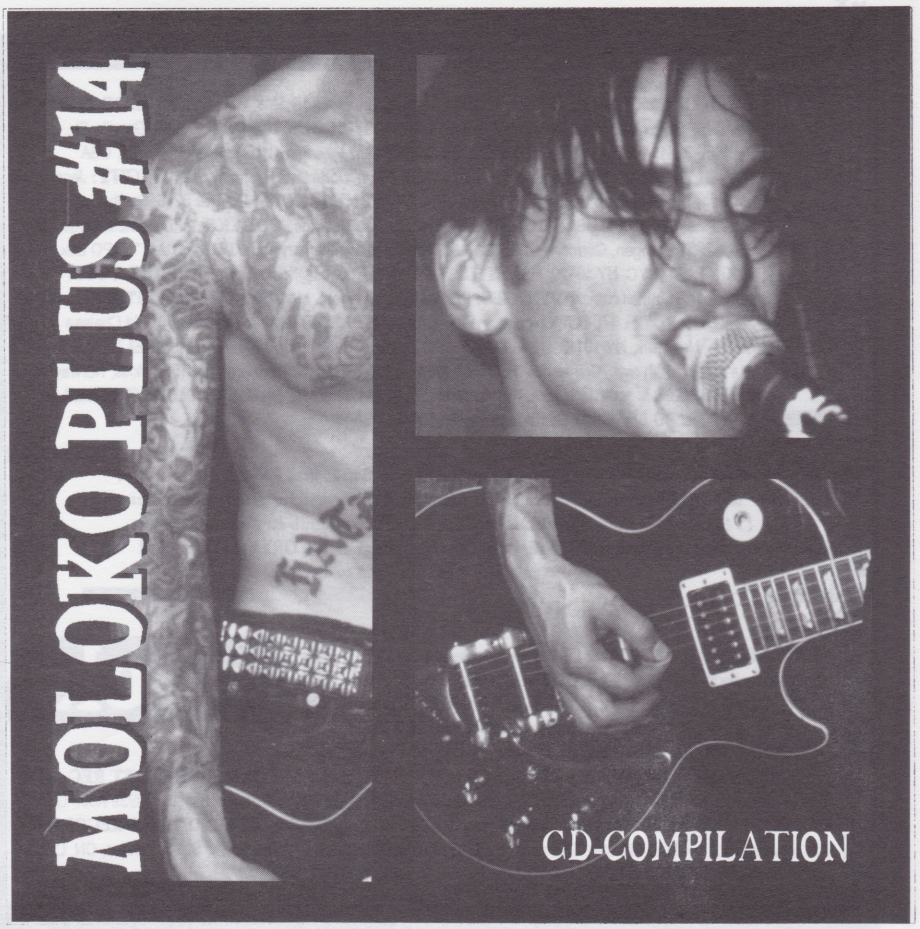
Der Wettbewerb

10 CD´s Eurer Wahl beim Grand Prix de la Punkrock zu gewinnen

Nun hast Du eine solch tolle CD, dann kannst Du auch gleich sagen, welcher Song der beste ist... Kreuze Deinen Favouriten in der untenstehenden Liste an, schneide den Kack aus, klebe ihn auf eine Postkarte und schicke das alles bis 15.01.2000 an die Redaxadresse.
Die 10 wahllos gezogenen Gewinner unter den Einsendern bekommen eine beliebige CD ihrer Wahl geschenkt (keine Raritäten bitte - wir sind zwar doof, aber nicht dumm!).

Du kannst natürlich auch die besten drei, fünf, zehn oder 25 Songs der CD raussuchen, dann aber bitte entsprechend durchnummerieren, compris? Die "Chart-Liste" und die 10 Gewinner werden dann im nächsten Heft bekanntgegeben.

Viel Spaß beim Lauschen und Plätze vergeben!



Die besten Songs

Kreuze die Band mit dem besten Song auf dieser CD-Compilation an oder vergib Plätze:

BAND	Platz
Johnny & The Hellmsmen	
Dead City Rebels	
Voodoo Lovecats	
H-Block 101	
Stiletto Boys	
Daybreak Boys	
Voice Of A Generation	
Catfight	
Generators	
Sick Boys	
Cheeks	
17 Years	
Turbo AC´s	
The Bones	
Public Toys	
Johnnies	
The Strike	
Heartdrops	
G.G.F.	
Beltones	
Yum Yums	
Bombshell Rocks	
De Rita Sisters & Junior	
Dem Brooklyn Bums Big Band	
Elvis Pummel	

Schickt das an: Torsten Ritzki, Feldstr.10, D-46286 Dorsten

Moloko Plus #14 Compilation

JOHNNY & THE HELLMSMEN	You're Mine	(taken from demo)
DEAD CITY REBELS	Ball Me Out	(unreleased)
VOODOO LOVECATS	That's What I Believe	(taken from same titled ep)
H BLOCK 101	Japanese Transistor	(taken from A Voice In The Crowd ep)
STILETTO BOYS	Killing Me	(taken from Rockets And Bombs lp)
DAYBREAK BOYS	So Long	(taken from Drunk, Deaf & Disorderly Demo)
VOICE OF A GENERATION	SISO	(taken from The Odd Generation cd)
CATFIGHT	Back Seat Baby	(taken from Kitty Glitter cd)
GENERATORS	Girl For Me	(taken from Ninety Nine cd)
SICK BOYS	All Night	(taken from Put Your Weight On It... cd)
CHEEKS	Goody Goody Gumdrops	(unreleased)
17 YEARS	What's Your Name	(taken from 1st cd)
TURBO AC'S	Hit The Road	(taken from Winner Take All cd)
THE BONES	Barbie Got Killed	(taken from Six Feet Down & Two Fingers Up mcd)
PUBLIC TOYS	I Believe In Adolph Hitler	(taken Rock'n'Roll Parasite 10"LP)
JOHNNIES	You Don't Know Me	(taken from 12 Steps To Nowhere cd)
THE STRIKE	Shots Heard 'Round The World	(taken from same titled cd)
HEARTDROPS	Innocence	((taken from East Side Drive cd)
G.G.F.	Crass Is Dead	(taken from Punk Tribe ep)
BELTONES	Shoot The Shit	(taken from Lock & Load ep)
YUM YUMS	Crazy Over You	(taken from Sweet As Candy lp)
BOMBSHELL ROCKS	Microphone	(taken from Street Art Galery cd)
DeRITA SISTERS & JUNIOR	Shit Fight	(unreleased)
DEM BROOKLYN BUMS BIG BAND	Hot Rod Vinnie	(taken from Step Up To The Plate cd)
ELVIS PUMMEL	One Man Band	(unreleased Moloko remix)

produced by Sven Schinkmeier

Moloko Plus, Feldstr.10, 46286 Dorsten, Germany

Moloko Plus #14 Compilation

Bands

DEAD CITY REBELS: 325 James Street, Ottawa, Ontario, K1R 5M8, Canada **VOODOO LOVE-CATS:** PO Box 82, Rosanna, Victoria, 3084, Australia **H-BLOCK 101:** PO Box 2243, Greville St., Prahran, 3181, Australia **STILETTO BOYS:** 2467 Lititz Pike Apt. C, Lancaster, PA 17601, USA **DAYBREAK BOYS:** A. Hentschel, Uhlandstr. 36, 44147 Dortmund, Germany **CATFIGHT:** Jennifer Kraft, 718 Sycamore St. Decatur, GA 30030, USA **GENERATORS:** PO Box 3246, South Pasadena, CA, 91030, USA **SICK BOYS:** über Stumble Records **CHEEKS:** V.Konopatzki, Degenstr. 23a, 42651 Solingen, Germany **17 YEARS:** lkiang@learnlink.emory.edu **TURBO AC´S:** PO Box 20691, PABT, NYC, NY 10129, USA **THE BONES:**the_bones@hotmail.com **PUBLIC TOYS:** publictoys@hotmail.com **JOHNNIES:** PO Box 689, Hingham, MA 02043, 0689, USA **THE STRIKE:** PO Box 470 605, Chicago, IL 60647, USA **HEARTDROPS:** PO Box 650, Old Chelsea Station, New York, NY 10113, USA **G.G.F.:** PO Box 280, Buleen, Vic 3105, Australia **BELTONES:** 714 202 sw 16th ave., Gainesville, FL 32601, USA **YUM YUMS:** Klosbergt. 27, 1532 Moss, Norway **BOMBSHELL ROCKS:** Falk, Klockargatan 5A, 72344 Västeras, Sweden **DERITA SISTERS & JUNIOR:** PO Box 40510, Santa Barbara, CA 93140, USA

Besonderer Dank gilt allen hier aufgeführten Bands und Labels, die mit ihrer unkomplizierten Hilfe und Unterstützung diesen Sampler möglich machten. Speziell Markus/New Breed, der für den letzten Schub zu diesem Sampler sorgte; Thorsten/HSI für seine uneigenützige Hilfe, GREEN HELL und Peter/Wake Up! fürs Sponsoring!

Labels

ALIEN SNATCH! RECORDS: D. Bouché, Mörikeweg 1, 74199 Untergruppenbach, Germany **FAR OUT RECORDS:** PO Box 14361, FT. Laud., FL.33302, USA **FRANKIE BOY RECORDS:** Bismarckstr. 65, 40210 Düsseldorf, Germany **HIGH SOCIETY INTERNATIONAL:** Thorsten Wolff, Ehrenbergstr.51, 22767 Hamburg, Germany **NEW BREED RECORDS:** PO Box 11 26, 51387 Burscheid, Germany **OUTCAST RECORDS:** Brückstr. 42 44, 44135 Dortmund, Germany **SCREAMING APPLE:** Düstemichstr.14, 50939 Köln, Germany **SIDEKICKS RECORDS:** Östra Nobelgatan 9, 703 61 Örebro, Sweden **STEREODRIVE RECORDS:** Von Steuben-Str.17, 48143 Münster, Germany **STUMBLE RECORDS:** 57 Leaside Dr., St. Catharines, ON, L2M 4G1, Canada **VICTORY RECORDS:** 1837 W.Fulton, Chicago, IL 60612, USA

Termine

Sunday 14 November: R.A.T.S. (B) + Capo Regime (UK) + Red Flag 77 (UK) at
"Enjoy" in HERZELE (near the station) Start: 4 PM!

PETER & THE TEST TUBE BABIES
17.12. Essen/Zeche Carl
18.12. Hannover/Flohcircus
19.12. Hamburg/Markthalle
20.12. Stuttgart/Röhre
21.12. München/Backstage
22.12. Berlin/Pfefferberg
23.12. Frankfurt/Batschkapp

Rocket Ball Explosion Night im Kanal, Dortmund, Landwehrstr. 17
1. Oktober -tba- Tel. 0231/7282578
5. November: Bazookas + Support
3. Dezember: Masons + Support

PÖBEL & GESOCKS
22.10. München - Kult Cafe
23.10. Annaberg-Buchholz - Alte Brauerei

THE LEGENDARY RAW DEAL (UK) feat. P.P.FENECH (THE METEORS)
29.09. München - Incognito + special guests: THE PEACOCKS
30.09. Weinheim - Cafe Central
01.10. Erlangen - Omega
NEW NEW NEW
02.10. Gütersloh - Alte Weberei special guests: SMALL TOWN PIMPS, GORI'LA, THE PENGUIN

THE TEMPLARS (USA) + THE CRACK (UK) + MAJOR ACCIDENT (UK) + STOMPER 98 + SOUL BOYS
01.10. Hildesheim - Kulturfabrik Löseke
02.10. Weinheim - Cafe Central
DER VORVERKAUF IST AB DEM 18.08. ERÖFFNET - TICKETS UNTER 02064-91168 !!!!!
TICKTS IN ADVANCE BY 02064-91168 !!!!!

THE LONG TALL TEXANS
06.10. Hamburg - Logo
07.10. Berlin - Razzle Dazzle
08.10. Herner - Point One + special guests: THE PEACOCKS + LOADED
09.10. Erlangen - Omega + special guests: THE PEACOCKS + LOADED
10.10. Freiburg - Cafe Atlantik

MARK FOGGO´S SKASTERS (NL) + SCHWARZ AUF WEIß
15.10. Hamburg - Logo
16.10. Herford - Spunk

P.P.FENECH (UK) - the legendary singer from THE METEORS - SPECIAL GUESTS: DEVIL IN DISGUISE
11.11. Hamburg - Logo
12.11. Berlin - Razzle Dazzle
13.11. Herner - Point One
14.11. Weinheim - Cafe Central

THE BUSINESS (UK) + VOICE OF A GENERATION + SOUL BOYS
05.11. Hamburg - Logo

Alles im Circus Maximus, Stegemannstr. 30, Koblenz
06.10.99 Intensified - trad. Ska und Reggae aus England + Musik vom Plattenteller
21.10.99 Swoons + support band - Punk Ska und mehr + Musik vom Plattenteller
30.10.99 Ska und Reggae Party

CAUSE FOR ALARM
22.11. Wuppertal, DIE BORSE
23.11. Stuttgart, CHE
26.11. Zwolle, HEDON
01.12. Berlin, WILD AT HEART
03.12. Leipzig, CONNE ISLAND
04.12. Cottbus, CLUB SUDSTADT
07.12. Köln, UNDERGROUND
08.12. Freiburg, CAFÉ ATLANTIK

THE GEE STRINGS
07.10. Darmstadt, Goldene Krone
08.10. Filderstadt, Z
09.10. Mannheim, Cafe Piranha
10.10. Regensburg, Alte Mälzerei
11.10. Gießen, Domizil
15.10. Köln, Gebäude 9 + DOG FOOD FIVE
16.10. Aachen, Musik Bunker + DOG FOOD FIVE
21.10. Münster, Gleis 22 + GO TO HELLS
22.10. Peine, UJZ
23.10. Wolfsburg, Cafe Zakk
29.10. Erfurt, AJZ
30.10. Delitzsch, Villa
13.11. Moers, Volksschule Südring

VERLORENE JUNGS
23.10. Erlangen - Scheune

Neue Örtlichkeit in Bochum, Kortumstr. (Innenstadt)
Rock´n´Roll-Disco, Kino und Gigs - watch out!

Teenage Rebel Records

präsentiert:

DIE KASSIERER

Musik für beide Ohren LP/CD*

- Unglaublich! Endlich wieder ein richtiges, neues Album der unglaublichen Band aus der Musikmetropole Wattenscheid mit ihrem unglaublichem Mix aus Punk, Schlager, Volksmusik, Jazz und Comedy! Inklusive non-CD-Rom Hörspieltrack!

DAS Album, auf das IHR ALLE gewartet habt!

www.kassierer.com

* CD`S im Vertrieb von
CONNECTED
Music Vertriebs GmbH
Fax: 040/ 890 85-630

DIE TOUR:

10.11. Braunschweig, Jolly Joker; 11.11. Rostock, Zabrick Mau-Club; 12.11. Hamburg, Logo; 13.11. Berlin, Pfefferberg; 17.11. Frankfurt, Nachtleben; 18.11. Bad Sooden-Allendorf, JUZ; 19.11. Köln, Domsport; 20.11. Ulm, Beteigeuze; 21.11. München, Backstage

Der Heilige Geist greift an LP/CD*
Das krank-geniale Meister-Meisterwerk von 1993, inzwischen über 20 000 mal verkauft.

Habe Brille LP/CD
Der logische Nachfolger 1996, offiziell von der Bundesprüfstelle als Satire/Kunst anerkannt.

Taubenvergiften CD*
Das ungewöhnliche Album der anderen Art mit ausschließlich Georg Kreisler-Coverversionen.

Sanfte Strukturen CD*
Historische Titel aus den 80er Jahren.

Diese Tonträger sowie das weitere Teenage-Rebel-Programm (Lokalmatadore, Public Toys, Becks Pistols, Male, Terrorgruppe, Strikes, OHL, Klamydia usw.) und diverse Vertriebssachen aus den Bereichen Deutschpunk, Punkrock, Oi!, Hardcore auf (zum Teil limitiertem) Vinyl und CD sowie Badges, T-Shirts usw. kann man natürlich auch direkt bei uns bestellen.

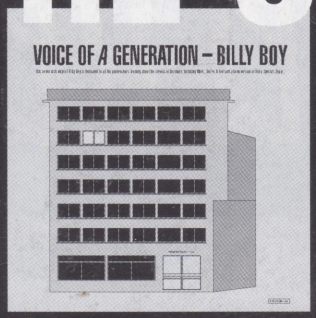
KOSTENLOSE MAILORDERLISTE ANFORDERN!

Weiterhin gibt es das Kennlernsonderangebot: Beide Teenage Rebel-Sampler-CD`S mit 60 Stücken von fast allen Labelbands für lächerliche 10,- DM (nur Vorkasse, Schein) inklusive Porto

Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf, Tel. / Fax: 0211 / 32 40 62

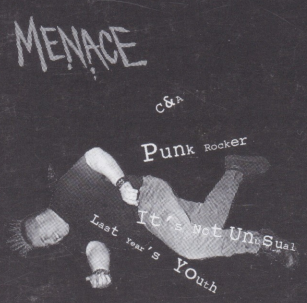
OI! THE COUNTDOWN!

4PROMILLE
„Im nächsten Leben“ LP/CD
Debuetalbum der „Düsseldorfer“ Oi-Band!



VOICE OF A GENERATION
„Billy Boy“ EP
4 Song EP der schwedischen Senkrechtstarter!

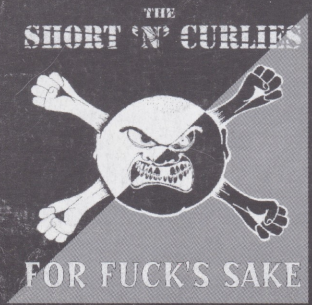
LOIKAEMIE
„Wir sind die Skins...“ LP/CD
2tes Album
Der Titel ist Programm!



MENACE
„Punk Rocker“ EP
Kaum zu glauben! 4 neue Songs der Legende!

MIBURO
„Hard Hit Oi!!“ EP
3 neue Songs der japanischen Oi! Band!

Oi-Melz
„verfluchte Oimelz“ LP/CD
3.album der Oi! Punker aus Hagen!



SHORT ´N´ CURLIES
„For Fuck´s Sake“ 10“/CD
Nach Jahren der Abstinenz endlich 8 neue Lieder!

THE WRETCHED ONES
„Live“ Picture EP
Live aufgenommen in Hamburg, 23.05.98!

The ultimate Knock-Out tour!
Wretched Ones, Menace, Loikaemie, 4Promille.
Live in BRD vom 18.11 bis 21.11.99!
Info M.A.D. Booking
Tel.: 030/61401300

Knock-Out Rec. • Postfach 100716 • 46527 Dinslaken
Tel.: 02064/91168 • Fax:02064/90864
mosh@knock-out.de